undsonst?!

Ausgabe 108 | 1/2024

ALSDORFER STADTMAGAZIN

ABBBA
Stadtteilinfos
im Mittelteil der Ausgabe

Diese Ausgabe wird flächendeckend verteilt in Warden und Begau

STADTHALLE ALSDORF

TAGUNGEN · SEMINARE · FAMILIENFEIERN

Familienfeiern, Firmenfeiern, Seminare...

Für Tagungen, Seminare oder Familienfeiern stehen Ihnen bei uns unterschiedliche Räumlichkeiten von 10-1200 Personen zur Verfügung. Für Hochzeiten, Geburtstage oder Jubliäen bereitet das Amadeus Ihnen einen traumhaften Empfang. Buffetvorschläge gibt es in großer Auswahl. Auf unseren Kegelbahnen genießen Sie einen schönen Abend mit Familie oder Freunden. Und auch für Trauerfeiern ist das Amadeus eine gute Adresse.

Fragen Sie uns gerne an.

Kontakt: Marie Weidinger · Telefon: 02404 / 9060 10
Email: info@stadthalle-alsdorf.de · www.stadthalle-alsdorf.de

Stadthalle Alsdorf

Tierpark Alsdorfer Weiher

»Hey - Abmarsch in den Alsdorfer Tierpark! Frische Luft, spielen, Kumpel treffen«

Seit über 50 Jahren der einzige eintrittsfreie Tierpark in der Euregio!

Wir brauchen Dich!

Unterstütze unseren Tierpark

mit einer Mitgliedschaft
im Tierparkverein Alsdorf e.V. (12,- € / Jahr)

mit einer Patenschaft (ab 120,- € / Jahr)

oder mit einer Kinderpatenschaft (ab 50,- € / Jahr
nur bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres)

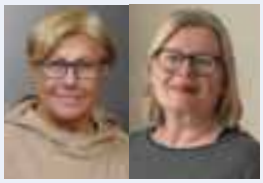
Einmalige Spende:

Sparkasse Aachen:
DE64 3905 0000
0001 5151 54

VR Bank Alsdorf:
DE56 3916 2980
4707 6430 19

TierPARK ALSDORFER WEIHER

Tierparkleiter Stefan Heffels
0157 73 52 00 36
info@tierpark-alsdorf.de
Für Patenschaften, Grillhütte
und Tierparkverein: Swen Jeurissen,
Telefon: **0 24 04 90 60 49**
www.tierpark-alsdorf.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir begrüßen Sie im neuen Jahr 2024 und wünschen Ihnen und uns allen gesunde, glückliche und vor allem friedliche 366 Tage im Schaltjahr mit einem 29. Februar, den es ja nur alle vier Jahre gibt. Und hoffentlich mit einem schönen Frühling - erste frühlingshafte Temperaturen waren am Rosenmontag schon spürbar. Nun, der Karneval liegt hinter uns und aus Prinzen werden Ex-Prinzen. Die meisten engagieren sich weiterhin in ihrer KG, Tim Krämer berichtet über seinen Verein.

Franz-Josef Kochs war in Belgien unterwegs und hat für uns das Mittfasten-Fest in Stavelot festgehalten. Die Bilder sind wirklich beeindruckend. Jetzt folgt die Fastenzeit. Verzichten auch Sie auf das ein oder andere? Wilma Mika-Scheufen geht das Handyfasten an? Wird sie das durchhalten?

Im Hohen Venn Wandern ist eindrucksvoll. Die kleine Auszeit bietet der Nationalpark Eifel, der in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert. Stefanie und Peter Franzen waren dort unterwegs und buchten zusätzlich noch eine Rangertour. Auch Dieter Kaspari, Fotograf aus Alsdorf, ist das Jahr über im Venn unterwegs - meist schon vor Sonnenaufgang. Seine Fotografien können Sie in zwei Ausstellungen in Aachen und Herzogenrath ansehen. Rolf Beckers nimmt Sie mit auf den Fernwanderweg E8, der auf seinem Weg von Irland bis zum Bosperus das Wurmtal kreuzt.

Sportlich wird es beim Powerman Alsdorf zwar erst im Mai aber schon jetzt laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Überhaupt bewegen sich Alsdorfer gerne, nicht nur beim Schunkeln. Tanzen, Ballett, Gymnastik, Fitnesstraining, Yoga, Fußball oder Tennis. Unsere Stadt hat einiges zu bieten und bei manchen Trendsportarten sind wir sogar Vorreiter in der Region, wie z.B. beim Padel-Tennis. Der Alsdorfer Padel Club besteht erst seit einem Jahr und hat schon 100 begeisterte Mitglieder.

Wer hätte gedacht, dass es in Alsdorf mal eine Biermanufaktur geben würde, in der man auch noch das »Handmade« Bierbrauen lernen kann?

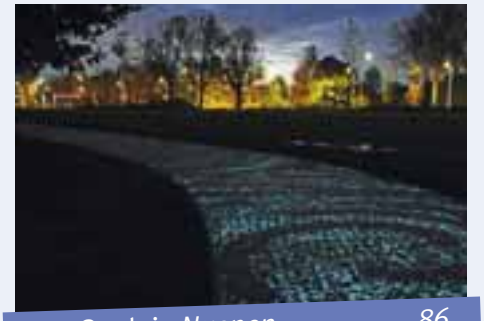
Alsdorfer teilen gerne ihre Erlebnisse und wir lassen uns gerne inspirieren von den Tipps, die andere uns mitteilen. Das freut uns und bestätigt uns darin, die vielen Reiseberichte zu veröffentlichen, die Sie in fast jeder unserer Ausgaben finden.

Lassen Sie sich wie immer überraschen von der Vielfalt der Themen in unserem Stadtmagazin.

Ihre Marina Brants und Birgit Becker-Mannheims

Nationalpark Eifel 18

Bierbrauen bei Langguth 51



Van-Gogh in Nuenen 86

INHALT

Themen der Stadtverwaltung:
Vorwort Bürgermeister 4
Neujahrsempfang 2024 4
Konzert St. Castor 7
Gesamtschule in Windhoek 8
Ausstellung:
75 Jahre Menschenrechte 26
Stadtbücherei 36
Die Artothek 38
Neue Stolpersteine 45
Neue Kita Feldstraße 61
»Gib mir ein A!« 71
Umfangreiche Kanalsanierung 104
Sauber Alsdorf 104

Die Exprinzen Hoengen, Mariadorf 6
Handyfasten 12
Rundtanz im Konfettiregen 14
Winterwunderland Hohes Venn 16
Rangertour im Nationalpark Eifel 18
Die Externsteine in Horn 20
Buchtipps 22
Ganz nah dran 26
Jazzclub Baesweiler 30
Mensch-Hund Rudel 34
Ausstellung: Das Hohe Venn 39
Powerman Alsdorf 47
Die Geschichte des Blumenrather Hofes 48
Bier-Braukurs in Begau 51
Friseure im Oecher Karneval 59
Dankeschön 60
Ein Besuch in Altomonte 62
Pink Paddler Düren 64
Von Porto zu den Azoren 66
Jule wieder in Australien 70
Eine Reise ins Oldenburgen Land 72
Dangast 74
Franz Ratziwill – Künstlerhaus 76
Chinese New Year 77
Kleine Hände e.V. Jülich 82
Pit Rock Open-Air 2024 84
Van Gogh-Village Nuenen 86
Hacki Ritzerfeld-Nachruf 88
Hermann Josef Mispelbaum 90
70 Jahre Siedlung Ofden 92
Josef Gülpers: Ein Arztbesuch 99
Der Igel – Tier des Jahres 2024 102
Leonie Ogonek: Poetry-Slam 108
ABBBA **55**

Neues von Alsdorfer Firmen
Harlekin-Programm 2024 7
Heiraten im Energeticon 9
Neues vom Cinetower 10
Der SkF Alsdorf 13
Thomas Faber Möbelwerkstätten 21
Kulturgemeinde Alsdorf 23
Modetrends 24
Frisurentrends 25
AWA: Sonnenstrom aus Warden 27
Proaktiver feiert 3-Jähriges 28
Grüne: Ein wichtiges Jahr für die Demokratie 31
Neues vom Eduard 32
CDU Blickt auf das Jahr 2024 33
Gesundheitstipps 34
Liesa Linden – Abnehmen 40
Alltags- & Seniorenbetreuung Lenzen 41
Neues von Braindinx: Die Mediendesign AG 42
Weltladen Mariadorf: Schlemmer Abend 44
Biermanufaktur Langguth 50
Kerstin Fiala: Yoga 52
Alsdorfer Padel Club 53
Herten: Jetzt Abschläge anpassen 54
Leufgens: Allgefahrendeckung-Teil 2 54
HP-Reisen: neue Termine 61
Maassen: Bestattungskultur 103
Die Fahrradzeit beginnt 109

Serien
Burgen-Schlösser-Gutshöfe: Burg Setterich 78
Der Europäische Fernwanderweg 80
Ulrikes Kräuterseite 83
Brigitte: Mein erstes Gartenjahr 94
Aus einem fast 100jährigen Leben: Gerhard Mika 96
Straßennamen und ihre Bedeutung: Elisabeth-Selbert-Straße 100

Handwerkerseiten 104
Strom erzeugen – Schatten spenden 104
Lieblingsplätze im Garten 106
Veranstaltungskalender 110

IMPRESSUM alspressoVerlag BrantsDesign Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/10707-2111-1002

Herausgeber: Alspresso Verlag · Am alten Rot-Weiß Sportplatz 3 · 52477 Alsdorf · Tel: 0 24 04 / 912 99 30 · Email: info@brants-design.de · **Redaktion:** Birgit Becker-Mannheims, Marion Moretti, Rolf Beckers, Franz-Josef Kochs, Brigitte Schroeder, Dirk Tölke, Wilfried Schüller, Stefanie Franzen, Ulrike Walgenbach, Presseamt der Stadt Alsdorf, · **Fotos/Bildmaterial:** Marina Brants, Rolf Beckers, Birgit Becker-Mannheims · Franz-Josef Kochs, Wilfried Schüller, Brigitte Schroeder, Peter Franzen, Presseamt der Stadt Alsdorf, Adobe Stock Foto · Gestaltung: Brants-Design, Alsdorf · **Anzeigen:** Birgit Becker-Mannheims, Susi Meyer, Wilma Mika-Scheufen · Auflage: 6.000 Stück, Alsdorf, im Februar 2024

Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen und Fotos aus dem Inhalt, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger Genehmigung des Gestalters erlaubt.

Liebe Alsdorferinnen und Alsdorfer,

gerade erst haben wir gemeinsam eine tolle Karnevalssession mit vielen Highlights gefeiert, und schon bald wollen wir zeigen, dass wir auch dann zusammenstehen, wenn es gilt, unsere Stadt vom Wilden Müll zu befreien. Erneut lade ich Sie ein, möglichst zahlreich die Ärmel hochzukrempeln und mit anzupakken, damit der Wilde Müll in unserer Stadt weniger wird. Leider kippen immer noch achtlose Zeitgenossen ihren Unrat einfach in die Landschaft, doch seit Jahren zeigen wir diesen Menschen, dass es sauberer einfach so viel besser aussieht! Immer wieder mit gutem Beispiel voranzugehen – dieser Einsatz lohnt sich. Für uns alle.

Vom 15. bis zum 20. April wird unter dem Motto »Sauber, Alsdorf!« wieder gesammelt – machen Sie mit! Freuen dürfen wir uns auch schon auf den 5. Mai. Einmal mehr wird dann der Powerman-Duathlon starten. Ich freue mich, dass Racedirector Patrick Thevis einen Rückzug vom angekündigten Rückzug gemacht hat und erneut eine Europameisterschaft nach Alsdorf holt. Die Athletinnen und Athleten mit Laufschuhen und im Fahrradsattel zu erleben, wie sie mitten in unserer City auf die Jagd nach Bestzeiten gehen – das hat mich immer wieder begeistert. Und nicht nur mich. Dieses sportliche Highlight ist etwas, das eine ganze Menge Zuschauerinnen und Zuschauer fasziniert.
Und es ist nur eines von vielen, auf das wir uns in diesem Jahr freuen dürfen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei, und schon jetzt an dieser Stelle eine schöne Osterzeit.

Alfred Sonders, Bürgermeister

Platz gab es für viele Töne: Für ernste und heitere, für musikalische und karnevalistische - rund 400 Gäste nutzten beim Neujahrsempfang der Stadt Alsdorf die Gelegenheit, sich in der Stadthalle ein Bild von Entwicklungen in Alsdorf zu machen. Die betrachtete Bürgermeister Alfred Sonders nicht ohne Sorge.

Angesichts fehlender finanzieller Unterstützung durch Bund und Land sowie die Abschaffung der Covid-Isolierungsmöglichkeiten kämpfe Alsdorf mit einem Haushaltsloch im zweistelligen Millionenbereich. »Diese ganzen finanziellen Dramen werden wir sicher auch in den kommenden Jahren haben, weil sich niemand auf den über uns stehenden staatlichen Ebenen Gedanken darüber macht, wie man die Kommunen angemessen finanzieren kann!«

Im Rahmen der Möglichkeiten könne dennoch in Alsdorf vieles auf den Weg gebracht werden, nicht zuletzt mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen. Vor drei Wochen wurde die neue Kita an der Feldstraße eröffnet, beinahe fertiggestellt ist zudem die neue Kita Heggeströver an der Schaufenberger Straße. »Damit sind insgesamt 240 Plätze für unsere Kleinsten neu entstanden. Ein bis zwei kleinere Kitas werden wir wohl zusätzlich brauchen, um die Bedarfe der kommenden Jahre zu decken - und genau diese Kitas werden wir ebenfalls beizeiten auf den Weg bringen, um unsere Kinder bestmöglich zu versor-

Neujahrsempfang 2024

gen!« Das gelte auch für den Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule. „Da sind wir ebenfalls schon sehr weit. An allen Grundschulen haben wir Mensen, die eine Grundvoraussetzung für den Offenen Ganztagsbetrieb sind.« Auch Schaufenberg sei auf dem besten Weg, in den OGS-Betrieb starten zu können. Zudem stehe der zweizügige Anbau an der Gemeinschaftsgrundschule Kellersberg-Ost kurz vor dem Start. Der Start des Hallenbades im Sommer, die Eröffnung des Neubaus der Jugendkunstschule »Aber Hallo« im Frühjahr, der Ausbau des ÖPNV-Angebots in der Region und die fast vollendete Sanierung aller Sportplätze im Stadtgebietes – »wir kommen in vielen Bereichen trotz aller Erschwernisse gut voran«. Nicht selten auch dank ehrenamtlichen Engagements.

»Vieles wird aufrecht erhalten durch eine hoch engagierte Bevölkerung, die so viele Dinge auf ehrenamtlicher Basis regelt, die eine Kommune mangels Masse nicht mehr regeln kann. Ohne dieses Heer an Menschen, die sich in Vereinen und Hilfsorganisationen für Soziales, Sport, Umwelt oder Kultur ehrenamtlich in unserer Stadt einbringen, ginge das nicht.«

Der Zusammenhalt, den es in Bergbautagen gab, sei bis heute deutlich spürbar. Auf die Zeit des Strukturwandels blickte Sven Pennings, Geschäftsführer der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (Agit), zurück. Die neue Nutzung alter Bergbauflächen – hier etwa durch das Kultur- und Bildungszentrum, das Energeticon und die Schaffung von Wohnflächen – und die Ansiedlungen zahlreicher Unternehmen im Businesspark Alsdorf in Schaufenberg und Hoengen seien der Schlüssel zum Erfolg. Den werde die Stadt, die auf viele Freizeit- und Kulturangebote verweisen könne, auch künftig haben, blickte Pennings voraus.

Musikalisch gestaltet wurde der Abend von den Städtischen Chören.
Nachdem der Popchor unter Leitung von Vera Kerkhoffs-Creutz zu Beginn des Empfangs unter anderem mit John Farnhams»You're The Voice« eingestimmt hatte, sorgte der Städtische Chor unter Leitung von Jeremy Hulin im Mittelteil mit »O Fortuna« aus Carl Orffs »Carmina Burana« für einen Hörgenuss. Dem jecken Brauchtum wurde zum Finale der Teppich ausgerollt. Auf der Bühne begrüßte Alfred Sonders alle Majestäten der Karnevalssession 2023/24. »Solch einen gemeinsamen Aufmarsch aller kleinen und großen Prinzen und Prinzenpaare gibt es in dieser Form nur ein einziges Mal in der Session!« Dass die Majestäten bestens miteinander feiern können, wurde dabei deutlich.

Für die Annäherung sorgte auch das vom Publikum unterstützte gemeinsame Singen - natürlich mit dem »Alsdörp-Lied«.

www.barbara-apotheke-alsdorf.de

mehr als 50 Jahre
BARBARA APOTHEKE
Inh. Apothekerin S. Gweth e.K.
bärenstark für Ihre Gesundheit

Testen Sie unsere neue CeraVe Produktpalette:
Die passende Pflege für jeden Hauttyp
Wir beraten Sie gern!

Barbara Apotheke
Luisenstraße 3 | 52477 Alsdorf
Telefon 0 24 04 / 2 12 30

Jetzt online Immobilien-bewertung:
VOBA IMMOBILIEN eG

Florian Blaess

Susanne Bongs

0241-462150
vobaimmo.de/bewerten aachen@vobaimmo.de
www.vobaimmo.de

KG EXPRINZEN

Von Birgit Becker-Mannheims

Hoengen Mariadorf Warden Begau 1974 e.V.

Der Karneval ist für dieses Jahr vorbei und somit wird am Aschermittwoch aus dem amtierenden Karnevalsprinzen Prinz Tino I. ein ehemaliger Prinz. Tino Schwedt wird dann offiziell in der Chronik des Karnevalsausschuss Hoengen 1950 e.V. aufgeführt und erhält die Möglichkeit, als Mitglied in die KG Exprinzen aufgenommen zu werden. So wie viele Prinzen vor ihm.

Die ehemaligen Ornatsträger feierten vor kurzem das 50-jährige Jubiläum ihrer KG Exprinzen 1974 e.V. mit einer vereinsinternen Jubiläumsmatinee. Neben zahlreichen Ehrungen wurde es emotional, als Egidius »Bertel« Mennicken im Beisein von 60 Festgästen zum Ehrenmitglied der KG Exprinzen 1974 e.V. ernannt wurde. Als Gäste gratulierten diverse Tanzgarden und Einzelmariechen der befreundeten Hoengener Blaue Funken 1933 e.V. sowie des Karnevalsausschuss Wardener Vereine e.V. mit ihren Gesellschaften. Das Motto der KG lautet: »Als Exprinzen haben wir alle die Gemeinsamkeit, einmal die Regentschaft über die karnevalstreibenden Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Hoengen, Mariadorf, Warden und Begau innegehabt zu haben. Wir durften uns alle unseren Lebenstraum somit erfüllen.« Nun könnte man meinen, einmal Prinz zu sein reiche, aber ich erfahre: Wer einmal mit dem karnevalistischen Virus infiziert wurde und als Prinz sogar das Zepter schwingen durfte, ist auch weiterhin im Brauchtum aktiv. So wie Tim Krämer, alias Prinz Tim I., der 2016 mit Prinzessin Claudia (Lenz) das Prinzenpaar in Hoengen, Mariadorf, Warden und Begau stellte. Erinnern Sie sich noch an das Prinzenpaar?

Seit letztem Jahr ist Tim Krämer der neue 1. Vorsitzender der KG Exprinzen 1974 e.V., gewählt bei der Jahreshauptversammlung im April 2023. Er tritt in die Fußstapfen von Friedhelm Krämer, der mehr als 20 Jahre als 1. Vorsitzender in der KG tätig war. Wie der Vater so der Sohn, Karneval liegt in der Familie.
Tim Krämer erzählt im Interview ein wenig über die Geschichte der KG, deren Mitglieder sich aus den Karnevalsprinzen des Karnevals-Ausschusses Hoengen, Mariadorf, Warden und Begau zusammensetzen. Vor Beginn der Gründung im Jahr 1974 gab es in den Ortsteilen der ehemaligen Gemeinde zum Teil mehrere Prinzenpaare, sowohl in Hoengen als auch in Mariadorf. Als Prinzenvater agierte vor und nach der Gründung der KG Exprinzen 1974 e.V. der unvergessliche Karnevalist Michel Büttgen, der pünktlich zum 11.11. dafür gesorgt hat, dass die ehemalige Gemeinde Hoengen ein Prinzenpaar präsentieren konnte. Zu den bekannten Gründungsmitgliedern der neuen KG gehören ebenfalls Willi Kämmerling, Jean Dickmeis, Günther Voß und Dieter Bergs.

Nach Gründung der KG Exprinzen wurde für alle Ortsteile nur noch ein Prinz, Prinzenpaar oder Dreigestirn proklamiert. Diese Regelung hat bis zum heutigen Tage ihre Gültigkeit. 1978 beschloss man die Aufnahme von Kinderprinzen in die KG, sofern diese das 18. Lebensjahr erreicht haben. »Unser Wagenmeister, Horst Krämer, hat eine Sonderstellung innerhalb der Exprinzen und wird aufgrund seiner großen Bemühungen für die KG ebenfalls als vollwertiges Mitglied wahrgenommen. Und die Damen der Exprinzen erhalten ebenfalls eine Stimme im Vorstand und haben somit ein wichtiges »Wörtchen« mitzureden im Verein.«

»Strüssjer« werfen ist nur eine Besonderheit der Exprinzen. Während der Karnevalssession finden drei Veranstaltungen statt. Sonntags vor Beginn des hauptsächlichen Karnevalstreibens wird zum Beispiel zum karnevalistischen Frühschoppen eingeladen. Überhaupt, das Brauchtum fördern und der Straßenkarneval liegt den ehemaligen Ornatsträgern sehr am Herzen.

Relativ jung in der Vereinsgeschichte ist »Hüünge singt!?«. Eine Hybridveranstaltung zwischen traditionellem Erbsensuppenessen und Einsingen für die Karnevalszeit. »Wir Exprinzen beteiligen uns an den Viertels-Umzügen am Karnevalssonntag in den Ortsteilen Begau und Warden auch als Fußgruppe und am großen Rosenmontagszug von Mariadorf nach Hoengen mit einem Komitee-Wagen und einer Fußgruppe.

Als Zusammenschluss aller bereitwilligen Ex-Tollitäten stellen die Exprinzen als Karnevalsgesellschaft den Querschnitt zu anderen Karnevalsgesellschaften. Nicht selten sind sie ebenfalls ehrenamtlich tätig in ihren Heimatgesellschaften, oder unterstützen in der Session den aktuellen Prinzen. »Die Nähe zum Karnevalsausschuss Hoengen zeigt sich in der Historie der KG. Günter Riepe, Hans Engel, Markus Conrads, Friedhelm Krämer, Hennes Maischak, Leo Führen sowie Dirk Brouers haben in der Vergangenheit sowie Gegenwart entscheidend das »Ruder des Karnevals" in die Hand genommen und sich für

die Geschicke des KAH e.V. verdient gemacht.«

Und zum Abschluss berichtet Tim Krämer noch, dass der Vorstand der Exprinzen als Geburtstagsgeschenk kleine Überraschungen für seine Mitglieder hatte. So gab es erstmal eine kleine Chronik, die auf die Geschichte zurückblickt und des Weiteren erhielt jeder Exprinz ein neues Erkennungszeichen: den Exprinzen-Pin mit Bandschluppe, der sog. »Schaluppen-Pin«. Dieser soll zukünftig wie die Exprinzenkette ein Erkennungsmerkmal jedes Mitglied der KG Exprinzen 1974 e.V. sein.

»Wir, die KG Exprinzen Hoengen-Mariadorf-Warden-Begau sind zwar eine Karnevalsgesellschaft der besonderen Art, weil nur Mitglied werden kann, wer einmal Prinz gewesen ist, aber wir verstehen es, nicht nur während der Karnevalszeit aktiv zu sein«, beschreibt Tim Krämer das Vereinsleben.

Und was macht die KG außerhalb der Karnevalssession? »Außerhalb der Session treffen wir uns zu Stammtischen«, berichtet Tim Krämer und fügt hinzu, dass die Exprinzen eine Vatertagstour, ein Sommerfest sowie in der Weihnachtszeit ein Weihnachtsmarktbesuch organisieren.

Der aktuelle Vorstand der KG Exprinzen 1974 e.V. sind: 1. Vorsitzender Tim Krämer, 1. Geschäftsführer Kevin Kehr, 1. Kassierer Dirk Brouers, 2. Vorsitzender Manfred Umlauft, 2. Geschäftsführer Marcel Dreher, 2. Kassierer Patrick Kehr, Präsident Horst Fuhren, Beisitzer Marcel Conrads, Beisitzer Wolfgang Kraut, Frauensprecherinnen Iris Sieger – Doris Führen

Konzert
Sa. · 16.03. · 18 Uhr
Pfarrkirche St. Castor

Mit der Johannespassion von J.S. Bach führt der Städt. Chor Alsdorf am Samstag, 16. März, um 18 Uhr in der St.-Castor-Pfarrkirche ein weiteres bedeutendes Werk der Chorliteratur auf.

Die Passion, die nach dem Vorbild der Johannespassion von G.F. Händel entstand, wurde am Karfreitag des Jahres 1723 in der Thomaskirche zu Leipzig uraufgeführt. Das anspruchsvolle Werk, im Umfang kürzer als die Matthäuspassion, stellt hohe Anforderungen an alle Mitwirkenden, die sich seit Monaten auf das Konzert vorbereiten. Neben dem Städt. Chor wirken Gesangssolisten sowie Chor und Orchester der Städtischen Musikgesellschaft Eschweiler mit. Als Solisten zu hören sind: Sophie Collin-Bejnerowicz (Sopran), Nima Pournaghsband (Alt), Pascal Franssen und Kilian Staudt (Tenor) sowie Kyle Bejnerowicz und Götz Seiz (Bass).

Die Choreinstudierung liegt in den Händen von Willy Beckers und Jeremy Hulin, der auch die Gesamtleitung hat.
Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein eindrucksvolles und interessantes Konzert am Vorabend des ersten Passionssonntags.

Unser tänzerischer Ausblick auf das Jahr 2024

Auch das neue Jahr starten wir in der Ballettschule Harlekin wieder mit vollem Elan und Bewegungsdrang – kommt vorbei und tanzt mit uns durch das Jahr!

- **Neuer Ballett Anfängerkurs für Erwachsene**
- **Neuer Modern Anfängerkurs für Jugendliche ab 14 Jahren**
- **Modern Anfängerkurs für Erwachsene: donnerstags 18Uhr**
- **Jazz für Erwachsene mit Vorkenntnissen: montags und mittwochs**
- **Hip Hop ab 9 Jahren: montags 16.15Uhr**

Ihr findet uns jetzt auf Insta:

Probestunden sind in allen Fächern nach Absprache möglich! Wir freuen uns auf Euch!

HARLEKIN
Ballett- und Gymnastikschule
Ballett- und Gymnastikschule Harlekin
Hubertusstraße 23 · 52477 Alsdorf · Telefon 02404 / 82390
Mail: info@ballettschule-Halekin.de · www.ballettschule-harlekin.de

Getränkefachgroßhandel
Kaspar Peters
Max-von-Laue-Str. 7 · 52477 Alsdorf · Telefon: 02404/7401
www.getraenkepeters-alsdorf.de Inhaber: Guido & Hans Peters

Getränkefachmarkt:
- Einkaufsgutscheine
- ausreichend Parkplätze
- gekühlte Fassbiere vorrätig
- Kofferraumservice

Öffnungszeiten im Fachmarkt:
Mo – Fr: 09:00 – 18:00 Uhr

Ihr Partner rund um Ihre Veranstaltung
Verleih von:
- Zapfanlagen
- Kühlwagen
- Ausschankwagen
- Tische
- Bänke
- Kühltruhen
- Zapf- und Anstelltheken
- Stehtische
- Gläser

- Lieferservice für Firmen- und Privatkunden
- Bewirtungspersonal für Ihre Veranstaltung

Infohotline: 02404/7401

Auf nach Afrika

Alsdorfer Gesamtschüler pflegen Schulpartnerschaft nach Windhoek

Dieser Reisebericht hätte lebendiger nicht sein können: Von ihren Erlebnissen beim ersten Besuch ihrer Partnerschule »Havana Secondary Project School« in Windhoek/Namibia berichteten Schülerinnen und Schüler des Baesweiler Gymnasiums und der Alsdorfer Gesamtschule.

Rund 250 Gäste konnten sich in der Gesamtschule ein vielseitiges Bild von den Erlebnissen der Delegation machen. Zahlreiche Fotos untermalten die Schilderungen der Schüler und Lehrer, die ebenso emotional wie beeindruckend waren. Seit dem Frühjahr 2020 besteht die Partnerschaft, 18 Schülerinnen und Schüler engagieren sich auf deutscher Seite in den beiden Schulen in der AG, die auch den Besuch vorbereitet hatte. Allein 25 Stunden brauchte es, um über Brüssel und Addis Abeba nach Windhoek zu gelangen. Dort gelang die Verständigung rasch, in einzelnen Gruppen wurden künstlerische, kulinarische und sportliche Projekte umgesetzt. So wurden etwa zwei Wände im Eingangsbereich der Schule mit den Logos der Schulen, Länderflaggen und Handabdrücken versehen. Auch ein Fußballturnier trug zum raschen Kennenlernen bei. »In einer wahnsinnig tollen und von gegenseitiger Unterstützung geprägten Atmosphäre«, wie die Akteure betonten. Nicht nur in die Geographie des Landes gab es bei zahlreichen gemeinsamen Ausflügen Einblicke. Auch in die tägliche Armut, mit der sehr viele Menschen in Namibia täglich zu kämpfen haben. Etwa bei dem Projekt „Monica's Soup Kitchen", das täglich rund 800 Kinder inmitten von Wellblechhütten mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Diese Essensausgabe wurde auch von der Delegation aus Deutschland tatkräftig unterstützt und das war „eine hochemotionale Erfahrung, die wir nicht vergessen werden", hieß es. Dass die Partnerschaft fortgeführt und möglichst bald erneut durch persönliche Begegnungen belebt werden soll, stand nach dem Vortrag außer Frage. Darüber freuten sich im Publikum neben dem Alsdorfer Bürgermeister Alfred Sonders und seinem Baesweiler Amtskollegen Pierre Froesch auch Marieke Boin Soares vom Projekt „Schule: Global" des „Arbeitskreises gemeinnütziger Jugendaustausch" sowie der ehemalige deutsche Botschafter des Benin und des Sahel, Walter von den Driesch. (apa)

Logowerke.de
Die Werkstätten für Grafik

LOGO-Werbetechnik GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 2
52477 Alsdorf
Tel.: 02404-66441

Hotel Siebenschläfer
Jülicher Straße 131
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 67 15 15

Siebenschläfer
»Am Wasserturm«
Hubertusstraße 8
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 68 78 7

Inhaber: Familie Maischak
info@hotel-siebenschlaefer.de

Hotel Siebenschläfer
EINZEL- & DOPPELZIMMER · APPARTEMENT

MODERNE, NEUE AUSSTATTUNG
ZWEIMAL IN ALSDORF · ZENTRAL
GELEGEN · RUHIGE LAGE · FRÜHSTÜCK
Sie finden uns auch auf facebook:
facebook.com/ HotelSiebenschlaefer
und auf Instagram
www.hotel-siebenschlaefer.de

Heiraten wo Geschichte greifbar ist

Ihre Traumhochzeit im Herzen der StädteRegion Aachen

Bilderrausch
Die Fotografen

Bilderrausch
Die Fotografen

Heiraten an einem magischen Ort voller Energie. Das Fördermaschinenhaus im ENERGETICON bietet mit seinen hohen Decken und den historischen Maschinen eine atemberaubendes industrielles Flair gepaart mit modernem Chic und neuester Veranstaltungstechnik. Das ganze findet sich eingebettet in ein einzigartiges Außengelände, mit alten Dampfloks, Exponaten und der ein oder anderen Lounge-Ecke zum Entspannen und Wohlfühlen.

Spitzengastronomie aus »eigenem« Haus

Das Catering und die gastronomische Betreuung übernimmt gerne das Restaurant EDUARD für Sie. Das Restaurant befindet sich auf dem weitläufigen Gelände des ENERGETION und wird von einem jungen dynamischen Team geführt, das Ihnen bei der kulinarischen Ausrichtung Ihrer Hochzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite steht. Umfang des Catering, der Menü- oder Buffetauswahl sowie der Serviceumfang sind in Absprache individuell nach Ihren Wünschen gestaltbar.

Rahmenprogramm für die ganze Familie

Nutzen Sie als Hochzeitspaar das Außengelände oder die einzigartige Ausstellung des ENERGTICON um unvergessliche Hochzeitsbilder zu schießen. Um den Gästen in der Zwischenzeit etwas Kurzweil zu verschaffen, können Sie verschiedene Führungen durch die Ausstellung »Von der Sonne zur Sonne« buchen. Ermöglichen Sie Ihren Gästen den Einzeleintritt in die Ausstellung zu vergünstigten Konditionen. Lassen Sie die Maschinen und Installationen im Fördermaschinenhaus durch einen der authentischen Steiger erklären oder buchen Sie für Ihre kleinen Gäste ein Kinderprogramm, in dem gespielt und gebastelt wird und die Nachwuchsforscher sogar noch etwas über erneuerbare Energien lernen.

Wir planen und gestalten mit Ihnen Ihre ganz persönliche Traumhochzeit in einem absolut einmaligen Ambiente

Sprechen Sie uns gerne an.
Wir freuen uns auf Sie!

ENERGETICON

Energeticon gGmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 Alsdorf

Ihre Ansprechpartner:
Torsten Hardt, Mandy Kohn
Telefon +49 (0)2404 59911-0
info@energeticon.de
www.energeticon.de

Die regulären Öffnungszeiten des ENERGETICON und der Tourist Info:

Di. – Fr.: 11:00 – 17:00 Uhr

Über Wüstenplaneten, Märchenländer und Geisterjäger

Der Frühling hat seine Vorboten ins Alsdorfer Land geschickt und zeigt uns mal wieder, wie schön es ist, wenn die Natur nach dem Winterschlaf erwacht.
Im Cinetower ist es vor allem die Geschichte um einen Wüstenplaneten, der seine Schatten vorauswirft und uns alle schon ganz hibbelig vor Vorfreude macht.

DUNE: PART TWO erzählt die Geschichte der mythischen Reise von Paul Atreides, der sich mithilfe seiner Gefährtin Chani und den Fremen auf einen Rachefeldzug gegen die Verschwörer begibt, die seine Familie vernichtet haben. Der junge Paul steht vor der Wahl zwischen der Liebe seines Lebens und dem Schicksal des gesamten Universums. Mit allen Mitteln aber muss er versuchen, eine schreckliche Zukunft zu verhindern - eine Zukunft, die niemand außer ihm vorhersehen kann.
Bereits der erste Teil der Saga begeisterte zahlreiche Filmfans unterschiedlichster Genres.
Bei DUNE: PART TWO wird uns ein Kinoerlebnis geboten, dass wirklich seinesgleichen sucht. Ob Bild, Ton oder Handlung – Bei Denis Villeneuves DUNE-Reihe kommen alle auf ihre Kosten.
Wir empfehlen euch, den Blockbuster auf unseren **D-Box Motion Seats im ULTIMATE. Tower 7** zu schauen. Die Sitze bewegen sich synchron zum Geschehen auf der Leinwand. In Kombination mit unserem ganzheitlichen ULTIMATE. Konzept in Tower 7 holt ihr euch so ein Kinoerlebnis, das keine Wünsche übriglässt und den Kinogang zum absoluten Erlebnis macht.

»Egal ob der Fokus beim Kinobesuch auf Action oder Komfort ausgerichtet ist, wir haben den passenden Kinosaal und -sitz für jeden Kinogänger und jede Kinogängerin« so Geschäftsführer Sebastian Stürtz. »Im Gloria haben wir bequeme Sofas, für die, die es lieber gemütlicher haben, aber auch in Tower 7 kann man sich es in unserer Premiumlounge in der letzten Reihe ziemlich gut gehen lassen«.
Wer den ersten Teil im Kino verpasst hat und nun nicht ganz genau weiß, wovon wir hier schwärmen, muss sich übrigens keine Sorgen machen, seit Anfang Februar ist auch der erste DUNE-Teil zurück auf der großen Leinwand, um euch auf perfekte Weise auf DUNE: PART TWO vorzubereiten.

Der März hält einige Highlights bereit.
Die jüngeren Kinofans gehen dieses Frühjahr natürlich auch nicht leer aus.
KUNG FU PANDA 4, der sich ab dem 14. März erneut über die große Leinwand kämpft, erlebt im vierten Teil der Geschichte sein bisher größtes Abenteuer. Als spiritueller Führer des Tals des Friedens bekommt er es mit neuen - und alten - Widersachern zu tun.

Auch die beliebtesten Geisterjäger der Welt schaffen es im März ins Kino.
GHOSTBUSTERS: FROZEN EMPIRE könnt ihr ab dem 21. März in bester Qualität in unserem ULTIMATE. Tower 7 erleben. In neuesten Geisterabenteuer kehrt die Spengler Familie dorthin zurück, wo alles mal begann: in die ikonische New Yorker Feuerwache.
Dort tun sie sich mit den original Ghostbusters zusammen, die ein streng geheimes Forschungslabor eingerichtet haben, um die Geisterjagd auf das nächste Level zu heben. Doch als die Entdeckung eines antiken Artefakts eine böse Macht freisetzt, müssen die alten und die neuen Ghostbusters gemeinsame Sache machen, um ihr Zuhause zu beschützen und die ganze Welt vor einer zweiten Eiszeit zu bewahren.

Kinderfest im Cinetower
Am Sonntag, 24. März feiern wir unser jährliches Frühlingskinderfest im Cinetower. Von 12 bis 16 Uhr fahren wir wieder mit tollen kostenlosen Aktionen für die Kinder auf.
Einzelheiten zum Programm findet ihr auf unserer Homepage www.cineplex.de/alsdorf.
Mit dabei ist unter anderem wieder unsere beliebte Clownshow und wir zeigen extra viele Kinderfilme zum vergünstigen Preis. Seid mit dabei!

Sonntag, 24. März
Kinderfest

Die Rückkehr einer Legende
Am 28. März kommt **CHANTAL IM MÄRCHENLAND** in die Kinos. Welche Chantal fragt ihr euch? DIE Chantal aus der 10b, die wir alle aus Fack Ju Göhte kennen und ihren Intellekt lieben gelernt haben, bekommt ihren eigenen Kinofilm.
Darin wird Chantal in eine Märchenwelt entführt, in die sie augenscheinlich nicht so ganz reinpasst. Ob Sie es mit ihren Ghetto Skills und der unglaublich ausgebildeten Wortfindungsakrobatik schafft, die bösen Mächte zu besiegen und in ihre gewohnte Welt zurückzukehren? Wir sind gespannt.

Der April wird im Cinetower auch wieder einiges neue mitbringen. Die Vorbereitungen laufen dazu bereits auf Hochtouren. Was es wird, verraten wir aber noch nicht. Nur so viel soll gesagt sein: Bald werden in Alsdorf wieder neue Maßstäbe in Sachen Kinotechnik gesetzt, die Aachener Kollegen haben vorgelegt.

Wir freuen uns, den Frühling mit euch im und rund um den Cinetower zu verbringen und euch sowohl im Kinosaal als vielleicht auch schon auf unserer Sonnenterrasse des Zwei Brüder Restaurants zu verwöhnen und begeistern.

Einige Cinetower Highlights im Frühling

14. März	**Imaginary** Horror
	Miller's Girl Thriller
20. März	**Aktionskarte Frühling geht im Zwei Brüder an den Start. Neue, saisonale Eissorten kommen bei den Eisfreunden ins Sortiment - Lecker Schmecker!**
21. März	**Ohlala** Komödie
	Ghostbusters Abenteuer, Fantasy
	The Kill Room Thriller
24. März	**Kinderfest im Cinetower**
28. März	**One Life** Drama nach wahren Begebenheiten
	Die Dschungelhelden auf Weltreise Animationskinderfilm
	Chantal im Märchenland Komödie
4. April	**Godzilla x Kong: The new Empire** Action
11. April	**The First Omen** Horror
	Night Watch: Demons are forever Horror
18. April	**Abigail** Horror
	Back to black Biopic
25. April	**Civil War** Action
1. Mai	**The Fall Guy** Action
8. Mai	**Planet der Affen 4: New Kingdom** Action

ZUSAMMEN VIELFALT SCHMECKEN.

Teile Genussmomente mit deinen Liebsten im Zwei Brüder Restaurant.

JETZT RESERVIEREN

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: ab 15:00 Uhr
Sa.: ab 14:00 Uhr
So.: ab 12:00 Uhr

www.zwei-brueder.com I Hubertusstraße 13 I 52477 Alsdorf

Handyfasten

Von Wilma Mika-Scheufen

Auch in diesem Jahr, habe ich mir vorgenommen, in der Fastenzeit auf etwas zu verzichten. Vor Jahren war die Fastenzeit immer ein Grund, auf's Rauchen zu verzichten. Irgendwann hab ich das Rauchen aber dan ganz sein gelassen. Seitdem hab ich zur Fastenzeit auf andere, unterschiedliche Dinge verzichtet.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass bewusstes Verzichten zu mentaler Stärke und Reinheit mit sich selbst führen kann. Dafür bietet sich die Fastenzeit sehr gut an. Ich kenne viele Menschen, die ebenfalls in der Fastenzeit auf etwas verzichten - ob aus religiösen oder aus persönlichen Gründen. Und ob es jedes Mal funktioniert hat? In manchen Jahren ist es einfacher als in anderen. Für mich war z.B. der Verzicht auf Plastikverpackungen bei Lebensmitteln sehr schwierig in der Umsetzung und ich weiß noch, dass ich damals dachte, ich würde dies nicht bis zum Ende durchhalten. Auch der Verzicht auf zuckerhaltige Lebensmittel war sehr sehr schwierig. Aber meistens habe ich das Fasten tatsächlich trotz aller Hürden bis zum Ende geschafft. Aber wenn es mal nicht klappt, ist das auch in Ordnung. Für mich ist der Versuch wichtig und um so mehr freue ich mich, wenn ich durchhalte und manchmal sogar so weit durchhalte, dass ich es darüberhinaus in meinen weiteren Alltag übernehme, wie z.B. nicht mehr zu rauchen. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass die Sonntage vom Fasten ausgeschlossen sind. Das ist quasi der cheat-day des Fastens und hilft auch ganz gut dabei, weiter zu machen. Selbst wenn das Verzichten nicht gänzlich klappt, führt es immerhin manches Mal dazu, dass ich bewusster auf einige Dinge im Leben achte oder statt komplett darauf zu verzichten, zumindest die Mengen oder die Häufigkeit reduziere.
Auf Wein zu verzichten war beispielsweise sehr einfach und hat dazu geführt, generell mehr auf Genussgüter zu verzichten.
Ich kann jedem empfehlen es einfach einmal auszuprobieren.

Einige Arten des Fastens habe ich häufiger probiert als andere und es gibt noch einige Themen, an die ich mich noch nicht herangetraut habe. Zum Beispiel der Verzicht auf's Auto fahren, auswärts Essen gehen oder Kaffee trinken...

Sechs Wochen fasten.
Das hört sich erst einmal nicht viel an, kann aber zu einer echten Herausforderung werden. In diesem Jahr möchte ich digital fasten. Also nur die allernötigste Zeit das Tablet und das Handy nutzen. Ein kompletter Verzicht ist natürlich arbeitsbedingt nicht möglich, aber in meiner Freizeit so wenig Zeit wie möglich digital zu verbringen ist der Punkt. Ob ich das durchhalte, wird sich zeigen.

Entstanden ist diese Idee nachdem mein Handy ins Wasser gefallen ist. Genau genommen in die Toilettenschüssel. Also der Klassiker, hab ich mir sagen lassen. Hätte mir vorher jemand gesagt, dass mir eines Tages das Handy in die Toilette fällt, hätte ich abgewunken mit den Worten: »Das passiert mir nie. Ich gehöre noch der Generation an, die ihr Handy nicht überall mit sich herum schleppt.« Und normalerweise ist das auch so. Aber an diesem besagtem Tag hatte ich es tatsächlich in der Hosentasche. Ich hatte es eilig von A nach B zu kommen und wollte anschließend unbedingt noch ein Foto machen, also nahm ich es in der Hosentasche mit. Natürlich hab ich dann auf der Toilette vergessen, das Handy aus der Hosentasche zu nehmen und plumps war es passiert. Schnell reagiert, Handy geföhnt und anschließend all die super Tipps umgesetzt, die aber leider nichts gebracht haben - ich konnte zusehen, wie sich der Bildschirm langsam, Stunde um Stunde, zu einem Testbild der 70er Jahre veränderte.
Oh jeh. Es fühlte sich an wie eine mittlere Katastrophe, plötzlich ohne Handy, nicht erreichbar, abgeschnitten vom digitalen Alltag. Keine Mail, kein YouTube, kein WhatsApps. Hoffentlich sind noch alle Bilder irgendwo in irgendeiner Cloud gespeichert, ging es mir durch den Kopf. Was nun? Viele Fragen und ein Ohnmachtsgefühl. Schön ist anders. Aber was konnte ich tun? Nichts! Das Handy war nicht zu retten. Die Daten und Fotos Gott sei Dank schon.
Am nächsten Tag - kein Pling und Plong am Morgen, kein Foto, keine Nachrichten, was über Nacht alles passiert war, keine Aufmerksamkeiten. Der erste Tag ohne Handy war sehr still - die digitale Welt hat auch mich fest im Griff.

Verstehen Sie mich jetzt nicht falsch, liebe Leserinnen und Leser, niemals möchte ich mehr ohne Handy leben, denn es erleichtert doch an vielen Stellen den Alltag und die Kommunikation. Aber die Tage ohne Handy, ohne stetige Erreichbarkeit, ohne den Drang zu schauen was los ist in der Welt, waren irgendwie erholsam. Tatsächlich habe ich es am zweiten Tag sogar genossen, einfach mal kein Handy zu haben. Es ist spannend, mal nicht sofort erreichbar zu sein. Jedoch dies alles mit dem Wissen, dass ich in Kürze ein altes Ersatzhandy bekommen kann und natürlich in der Zukunft auch wieder ein neues Handy haben werde. Meine alte Handywelt war also schnell wiederhergestellt und das meiste funktioniert wieder wie immer. Pling und Plong sind wieder da, Verabredungen, Termine, Apps, alles wie gewohnt.

Erstaunlicherweise reicht mir seit fast einem Monat das alte Ersatzhandy aus, man braucht eigentlich gar nicht immer das Neueste vom Neuesten und auch so ein altes Gerät kann die meisten Dienste leisten. Nur schöne Fotos kann es nicht, das fehlt mir schon. Für mich der einzige Grund, weshalb ein neues Gerät doch in Frage kommen könnte. So bin ich aber schließlich, am Ende der Geschichte, auf die Idee gekommen, es in diesem Jahr mal mit digitalem Fasten zu probieren. Sechs Wochen. Es wird nicht einfach, dessen bin ich mir bewusst. Aber ein Versuch ist es Wert.
Erreichbar bleibe ich auch ohne Handy. Es gibt ja zum Glück noch das gute alte Telefon. Wer mit mir Kontakt will weiß, wie und wo man mich erreichen kann. Geburtstage und Termine stehen sowieso auch in meinem Tagebuch-Kalender, der gute alte Kalender aus Papier.
Wer weiß vielleicht schreibt mir sogar jemand eine Retro-WhatsApp-Nachricht, also eine Postkarte.

P.S.: Übrigens nach den paar Tagen ohne Handy hatte ich über 100 Nachrichten. Ich hab mich über alle gefreut, aber wirklich wichtig für mich waren davon nur zwei.

EDV Systeme Donner

Wir beraten & planen Ihre betriebliche und private IT Umgebung und setzen diese komplett nach Ihren Wünschen um. Bestehende Systeme halten wir auf dem aktuellen Stand und erweitern diese bedarfsgerecht.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

Hardware
Software
Netzwerke

Telefon: (02404) 9878 0
Mobil: (0177) 43 43 602
E-Mail: info@edv-donner.com

Büro: Poststraße 5
52477 Alsdorf
www.edv-donner.com

Orthopädie & Sanitätshaus
DRESCHERS
aldiv
• Orthetik und Prothetik
• Orthopädieschuhtechnik
• Sanitätshaus

Alsdorf	Rathausstraße 49	Telefon 02404 2 32 67
Baesweiler	Kirchstraße 40c	Telefon 02401 27 57
Eschweiler	Indestraße 55	Telefon 02403 8 30 60 60
Aachen	Heinrichsallee	Telefon 0241 3 98 12

www.dreschers.de info@dreschers.de

Dieter Forth hat einen guten Blick über Alsdorf

Der SkF Alsdorf
Wachstum mitten im Herzen der Stadt

Wo früher in der einstigen Niederlassung des Aachener Zeitungsverlags über Alsdorfer Lokalgeschichte berichtet wurde wird heute welche geschrieben: In der Luisenstraße 16a hat der SkF Alsdorf im August vergangenen Jahres seine neue Geschäftsstelle mitten im Zentrum Alsdorfs bezogen.

Ehemalige Großraumbüros verwandelten sich anhand umfangreicher Baumaßnahmen in moderne Räumlichkeiten, die durch große Glaselemente mit Tageslicht versorgt werden. Als zukunftsorientierter sozialer Träger entschied der SkF Alsdorf, das in den Räumlichkeiten bereits vorhandene Mobiliar nicht etwa zu entsorgen, sondern ressourcenschonend zeitgemäß aufarbeiten zu lassen und weiterhin zum Einsatz zu bringen. Entstanden ist eine moderne Geschäftsstelle, die durch einen Mix aus klaren Elementen kombiniert mit einer warmen Farbgebung das Wohlgefühl der Besucher nicht missen lässt.

In der ersten Etage wurden individuelle Büroräume für die Verwaltung geschaffen. Immer am Puls der Zeit agierend kreierte man zusätzlich flexibel genutzte Räume, welche den richtigen Rahmen für vertraute Gespräche bieten und zudem allen Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Im Obergeschoss hat das Team für Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo) Platz gefunden. Das gleiche Stockwerk beherbergt einen geräumigen, multifunktionalen Besprechungsraum. Nicht zuletzt tagt hier regelmäßig die große Runde aller Leitungskräfte, denn die Einsatzgebiete des SkF Alsdorf sind weit gefächert. Direkt nebenan befindet sich das Büro des Geschäftsführers Dieter Forth, von welchem aus er nicht nur einen guten Blick über die Dächer Alsdorfs hat, sondern auch über das gesamte Geschehen innerhalb des Vereins, dessen Mitarbeiterschaft inzwischen auf rund 200 angewachsen ist.

Das enorme Mitarbeiterwachstum ist unter anderem der Kita am Blausteinsee in Dürwiß bei Eschweiler zuzurechnen, welche im August ‘23 als erste Kita unter Trägerschaft des SkF Alsdorf ihre Türen öffnete. Hier hat Einrichtungsleitung Stella Johnen in Sachen Planung und Konzeption ganze Arbeit geleistet: Die inklusive Kita verfügt über fünf Fachräume mit verschiedenen Themengebieten, in welchen die Kinder jeweils künstlerisch-kreativ tätig werden, aber auch bauen, werken und erforschen können. Weiterhin bietet die Kita einen Rollenspielraum und mit der Wolkengruppe einen altersgerechten Rahmen für die Jüngsten. Im November ging der SkF Alsdorf

Patricia Menzo in der Verwaltung

einen weiteren Schritt in die Zukunft und übernahm als neuer Träger des Kinderheims Merkstein in Herzogenrath die Verantwortung für 36 Kinder und 48 Mitarbeiter. In die dortigen Abläufe hat sich der SkF Alsdorf frühzeitig integriert, um die Übergabe des zuvor seit 1917 in Trägerschaft der Pfarrei St. Willibrord befindlichen Kinderheims reibungslos zu gestalten. Mit Lothar Mauer als Einrichtungsleitung hat der SkF Alsdorf einen erfahrenen Mitarbeiter gewinnen können, der vorher bereits 26 Jahre lang als Leiter Stationärer Einrichtungen im Einsatz war.
Die Baumaßnahmen für eine weitere inklusive Kita mit offenem Raumkonzept unter Federführung des SkF Alsdorf sind am alten Viktoriasportplatz in vollem Gange. Die Kita am Heggeströver wird ihren Betrieb unter Leitung von Pia Stellmach in Kürze aufnehmen und verfügt dann über einen großzügigen Neubau mit kindgerechtem Außengelände, dessen robuste Holzspielgeräte keine Kinderwünsche offen lassen.

Von hier aus kann man auf die bereits bekannten Räumlichkeiten in der Schaufenberger Straße 72a herüberblicken. Diese bleibt dem SkF Alsdorf aufgrund seiner sich stetig erweiternden Einsatzgebiete weiterhin erhalten. Im Gebäude sind die Büros der Sozialpädagogischen Erziehungshilfe, geleitet durch Renate Dittrich und der Koordinatorin für Schulbegleitung und Integration, Alexandra Rouette, untergebracht. Auch StäpkE, vertreten durch Jörn Keller und Eyleen Blaim, ist in den Räumlichkeiten beheimatet. StäpkEs Angebot richtet sich sowohl an Eltern mit psychischer Erkrankung als auch an deren Kinder und umfasst unter anderem das Elterntraining und den Kinderwunderladen.

Nun finden auch in der Schaufenberger Straße Umbaumaßnahmen statt, um den verbliebenen Teil des Hauses einer neuen Bestimmung zuzuführen: Dort wird nach Fertigstellung unter Leitung der klinisch-therapeutischen Sozialarbeiterin Angela Sieger ein Autismus-Kompetenz-Zentrum eröffnet. Das Zentrum bietet eine Anlaufstelle für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung. Hierbei steht die pädagogische Betreuung und Begleitung ebenso im Vordergrund wie ein lebensorientierter, inklusiver Ansatz. Um den Bedürfnissen der Besucher optimal gerecht zu werden, wird das Angebot durch fachgerecht ausgestattete Therapieräume für Einzelpersonen und Gruppen komplettiert.

Deine Karriere beim SkF Alsdorf e.V

Raum für die Gestaltung deiner eigenen Arbeit

Bewirb dich jetzt!

SkF Alsdorf
Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Alsdorf
Luisenstraße 16a
52477 Alsdorf
02404 95833-0
www.skf-alsdorf.de

Text und Fotos: Franz-Josef Kochs

Rundtanz im Konfettiregen

Mittfasten im wallonischen Stavelot

Fasten ist und war wohl früher noch mehr als heute alles andere als angenehm. Deshalb kam die Kirche ihren sich kasteienden Schäfchen entgegen und hob am vierten Sonntag nach Aschermittwoch, der gleichzeitig der dritte Sonntag vor Ostern ist, das Fastengebot für einen Tag auf. Zu diesem Zeitpunkt war schon über die Hälfte der kargen, entbehrungsreichen Zeit vorbei, ab jetzt ging es den kürzeren Teil der Fastenzeit sozusagen bergab Richtung österlicher Erlösung.

»Freu' dich, Jerusalem«, so beginnt seit vielen Jahrhunderten das Eingangsgebet des 4. Fastensonntags. Lateinisch heißt »Freue dich« »Laetare, und dies ist auch der Name dieses Mittfastentages, an dem die Priester sogar die liturgische Farbe rosa tragen dürfen. Laetare ist mit Frühlingsbräuchen verknüpft, in denen vorchristliche und christliche Naturvorstellungen lebendig sind. Der Kampf zwischen Sommer und dem garstigen Winter, der spätestens jetzt vertrieben und mancherorts sogar getötet werden soll, wird vielerorts in Süddeutschland nachgespielt. Man feiert sozusagen den Frühling schon vor Ostern herbei.

Bis auf einige Mittfastenbälle hier und da hat der Laetaretag bei uns an Bedeutung verloren, im Gegensatz zu einigen Orten jenseits der Grenze im nahen Belgien, in denen dann erst so richtig Karneval gefeiert wird. Und hier ist es besonders das jenseits des Hohen Venns liegende Stavelot, das sich stolz den Titel der Hauptstadt des Laetare verliehen hat. Und in der Tat, dann ist in dem kleinen Städtchen jede Menge los.
Am Samstagabend gibt es einen Lichterzug mit beleuchteten Wagen, und am Sonntagnachmittag setzt sich ab 13:30 Uhr ein bunter und beachtlich langer Lindwurm mit bis zu 2500 Teilnehmern durch die Straßen in Bewegung. Viele im Ort haben daran mitgearbeitet, die Gruppen sind in jedem Jahr nach Themen neu kostümiert, und die dazugehörigen Wagen wurden liebevoll neu gestaltet. Auch wenn die Gesichter der Teilnehmer nicht so ausgelassen wirken wie im Rheinland, so ist die Stimmung doch gut, und Betrunkene sowie aggressives Verhalten wird man kaum erleben, zumindest nicht bis zum Ende des Nachmittags.

Das Besondere kommt erst am Ende des Zuges, dann fallen etwa 360 weiß gewandete Gestalten über die Zuschauer her: die Blancs-Moussis, was auf wallonisch die »weiß Gekleideten« heißt. Über ihr Entstehen wird seit der Nachkriegszeit folgende Legende erzählt: *Als sich die Mönche der damaligen Abtei zusehends unter die feiernde Bevölkerung mischten, verbot ihnen der herrschende Fürstabt im Jahre 1499 die Teilnahme am Karnevalsfest. Das passte den Bewohnern von Stavelot nicht, sie hüllten sich in weiße Kapuzengewänder und ähnelten so den fehlenden Mönchen. Ein weiteres Verbot folgte, doch 1502 war dann die Figur des Blanc-Moussi endgültig geboren. Dazu trug man eine starre Maske mit einer unverschämt und provozierend langen, roten Nase.* Soweit die Legende, auch wenn sie nicht so ganz stimmen mag, so ist sie doch stimmig.

In den folgenden Jahrhunderten verlieren sich die Spuren der Blancs-Moussis, auch wegen immer neuen Verbote der Maskenfeiern. Erst um 1880 finden sich wieder die Spuren der in Kissenbezug und Bettlaken gehüllten Masken.

Nach 1890 wurde der Karneval in Stavelot auf den Mittfastensonntag verlegt, wohl auch, um eine direkte Konkurrenz zum Karneval im benachbarten Malmedy zu vermeiden.
Die heute beim Fest federführende Bruderschaft der weiß Gekleideten wurde aber erst 1947 gegründet. Waren es zu Beginn 21 Gründer, so ist die Zahl der weiß Gekleideten heute auf mehr als 350 (männliche) Mitglieder angewachsen.

Wie damals die Mönche, so unterliegen die Blancs-Moussis auch dem Schweigegelübde. Wenn sie ihre Opfer mit Schweinsblasen klatschen und ihnen dabei mit den in weißen Stoffbeuteln mitgeführten Konfettis die Kleider vollstopfen, geben sie unter ihren ausdruckslosen Masken seltsam grollende Grunzlaute von sich, die dem Schnarren von Gänsen ähneln, und die irgendwie schon etwas bedrohlich wirken. Die einzelne Figur wird so zum Teil einer anonymen weißen Menge.

Wer schweigen muss, kann sich aber mittels des geschriebenen Wortes ausdrücken. So sondern sich immer wieder einige der Weißen von der Gruppe ab, tragen Leitern, Leimtöpfe, Pinsel und Bündel von eigens auf bestimmte Personen zielenden Plakaten mit sich, die sie dann für alle lesbar hoch oben an den Fassaden anbringen. Dem Fremden bleiben diese Spottbotschaften meist verschlossen, zudem sie auf Wallonisch verfasst sind.

Die falschen Mönche treiben noch anderen Schabernack mit den Zuschauern, wobei ihnen eine gewisse Boshaftigkeit nicht abzusprechen ist. So kann es vorkommen, dass einem völlig unerwartet einer der toten Heringe vor der Nase herumbaumelt, die an langen Angelruten mitführt werden.

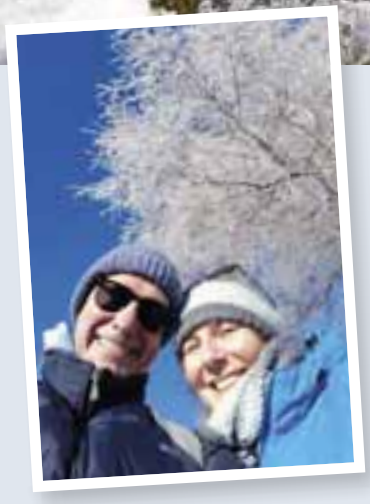
Wenn die Blancs-Moussis auftauchen, sind sie begleitet vom permanenten Summen zweier Lastwagen, auf denen große, von der Bruderschaft selbst gebaute Konfettikanonen ohne Unterlaß unglaubliche Mengen der bunten Papierschnipsel auf die Feiernden rieseln lassen. Die Konfettis werden übrigens auch von der Bruderschaft hergestellt.

Einige weiße Gestalten tragen Ginsterbesen mit langen Stielen, die bis in die obersten Etagen der meist alten Häuser reichen. Wehe den Bewohnern der oberen Etagen, die die an den Hauswänden heranschleichenden weißen Gestalten mit ihren Besen nicht rechtzeitig bemerken: Wenn die Ginsterbüsche am Stangenende ein Schließen der Fenster verhindern und die Konfettikanone genüßlich die bunten Papierschnipsel in die gute Stube bläst, ist die Schadenfreude bei den Zuschauern, derweil das Entfernen des Konfettisegens in der guten Stube sich wochenlang hinziehen kann.

Höhepunkt und Abschluss des Festes ist das Rondeau, der Rundtanz der Blancs-Moussis auf dem schräg abfallenden, kopfsteingepflasterten Marktplatz, wenn einer hinterm anderen im Kreis zu den Klängen des Laetare-Marsches tippelt, sie sich drehen und - sobald das Marschmotiv sich zum Schnelleren ändert - auf die unvorbereiteten Zuschauer losstürmen, um sie mit den nach ihrer Herkunft riechenden Schweinsblasen zu traktieren und mit Konfetti vollzustopfen. Das hat etwas Unberechenbares, begleitet vom lauten Klatschen der Schweinsblasen, vom mit einem Mal so nahen schnarrende Gänsegurren hinter den ausdruckslosen, anonymen Langnasenmasken und dem Gefühl das man hat, wenn man mit Konfettis vollgestopft wird. Dabei rieselt ununterbrochen der Konfettiregen aus den Kanonen auf die aktiven und passiven Festteilnehmer und färbt alle in der vorherrschenden Konfettifarbe gleich ein.
Dann wiederholt sich die Zeremonie zur Musik, bis die Blancs-Moussis sich mit dem Publikum mischen und es im Rundstrudel mitziehen zu einem großen sich drehenden Sog aus Menschen hin zu einem versöhnlichen Ende - solange die Musik spielt.
Dann ist das Fest vorerst vorbei für die Zuschauer. Am Abend gibt es noch ein Feuerwerk zu bestaunen. Die Blancs-Moussis werden sich derweil in die Keller der alten Abtei zurückziehen zu zeremoniellen Inthronisationen und dem traditionellen Essen, dem sich ein nächtlicher Ball anschließt. Montags wird man noch einmal in anderen Kostümen, also nicht mehr in die weißen Tücher gehüllt, mit den anderen Gruppen im Ort unterwegs sein.

Während des Jahres wird man sich noch oft treffen, und ein bis zwei Exkursionen als weiße Mönche unternehmen. So waren die Weißen in Düsseldorf, Köln, sogar in Schanghai und auf der chinesischen Mauer anzutreffen. Bei so großer Bekanntheit ist es kein Wunder, dass das Manneken Pis in Brüssel auch die Robe der Blancs-Moussis in seinem Kleiderschrank hat.

Den damals ahnungslosen Schreiber dieser Zeilen begleiteten in analogen Fotozeiten die runden Schnipsel bis ins ferne Venedig, um sich auf einigen Dias als schwarze Sonne zu verewigen.



Winterwunderland **HOHES VENN**

Text: Stefanie Franzen · Fotos: Peter Franzen

Wer einmal das Hohe Venn verschneit und gefroren erlebt hat, kommt immer wieder hierher. So ist es jedenfalls bei uns. Wir sind fasziniert von dieser einzigartigen Landschaft -gerade im Winter bei Schnee und Eis.

Das Hohe Venn ist ein Hochmoor und umfasst eine großflächige Moor- und Heidelandschaft, die grenzübergreifend auf der deutschen Seite in der Eifel und auf der belgischen Seite in den Ardennen liegt. Die Hochfläche ist ein Teil des deutsch-belgischen Naturparks und unterliegt einem strengen Schutz. Früher wegen seiner Lebensfeindlichkeit eher gemieden und nur zum Torfabbau und zur Forstwirtschaft genutzt, bietet es heute dank Renaturierung ein wunderschönes, gut ausgeschildertes Ausflugsziel mit einem weiten Wanderwegenetz.

Wir starten unsere Tour hinter der Ortschaft Monschau-Mützenich. Kurz nach der belgischen Grenze gibt es mehrere Wanderparkplätze entlang der N67. Der geeignetste Ausgangspunkt ist der Parkplatz »Nahtsief«, der allerdings an den Wochenenden oft überlaufen ist und sich bei Tauwetter in eine wahre Schlammgrube verwandelt. Alternativ kann man auch den Parkplatz »Grenzweg« nutzen und eine kurze Strecke neben der Straße durch den Wald bis zum Startpunkt »Nahtsief« gehen.

Rechts und links der N67 erstreckt sich das Hohe Venn; hier liegen das Brackvenn und das Platte Venn. Auf einer Übersichtstafel am Parkplatz machen wir uns über die verschiedenen Wege kundig. Es gibt einige Rundwanderwege von verschiedener Länge und mit Farben markierte Holzpfeiler, die durch die Landschaft führen. Die Wege im Naturschutzgebiet dürfen nicht verlassen werden.

Abwechslungsreich wandern wir über naturbelassene Pfade, Wald- und Wiesenwege und über schmale Holzstege, die auch manches Mal sehr rutschig sein können. Mit knirschenden Schritten durchlaufen wir die Region im Schnee. Wind lässt uns eiskalt schaudern und wir sind froh über unsere warme Kleidung. Das kalte Klima, die hohe Niederschlagsrate und die Zusammensetzung des Bodens schu-

fen eine einmalige Flora und Fauna. Der Blick schweift über die mystische Gegend und wir entdecken neben der ausgedehnten Moorlandschaft auch kreisrunde, eiszeitliche Wasserlöcher (sog. Pingos) und Bachläufe, die aus dem zugeschneiten Moorgebiet herausfunkeln. Die unbelaubten, knorrigen Bäume ragen in den Himmel und das gefrorene Moorgras leuchtet glänzend in der Wintersonne.

Diese einmalige Naturlandschaft ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Im Frühling zum Erwachen der Natur, im Sommer zur Heideblüte und im Herbst zum farbenfrohen Laubwechsel.

Jetzt ist die Landschaft in Schnee und Eis getaucht. Gerade im Winter können wir uns vorstellen, wie sich bei eisigen Temperaturen und heulendem Wind die Reisenden in früherer Zeit im Hohen Venn verirrt haben und nie mehr wiedergesehen wurden.
Diese schaurige Vorstellung ist ein Hinweis, rechtzeitig zum Parkplatz zurückzukehren und nicht bei Dunkelheit für immer im Moor zu verschwinden.

Trotzdem oder gerade deshalb ist der Winter unsere liebste Jahreszeit für eine ausgedehnte Wanderung durch das Hohe Venn!

Rangertour mit Michael Hinz
20 JAHRE NATIONALPARK EIFEL

Text: Stefanie Franzen · Fotos: Peter Franzen

Gerne wandern wir in der Eifel, aber noch nie haben wir eine von der Nationalparkverwaltung Eifel angebotene Rangertour mitgemacht. Da ich seit Jahren den Newsletter des Nationalparks abonniert habe und darüber die aktuellen Angebote zu Veranstaltungen erhalte, finden wir für das erste Dezemberwochenende 2023 die Tour »Wilder Kermeter und Wilder Weg«, die sogenannte Hirschley-Route.

Mit unseren Freunden treffen wir uns auf dem Parkplatz Kermeter, den wir nach einer Stunde Fahrt von Alsdorf aus erreichen. Der Höhenzug des Kermeter liegt oberhalb des Rursees zwischen Heimbach und Schwammenauel. Zu meiner großen Freude und Begeisterung schneit es und die Eifel bietet ein Bild aus schneebedeckten Bäumen und winterlicher Frostigkeit. Schöner kann eine Winterwanderung zum ersten Advent nicht sein.

Der Treffpunkt für die Rangertour ist unweit des Parkplatzes an einem markanten Holzpflog mit Rangerhut. Dort bietet die Nationalparkverwaltung eine Übersicht über das Wegenetz des barrierefreien Naturerlebnisraums Wilder Kermeter. Das Besondere an dieser Rangertour ist die Eignung für Familien mit Kinderwagen, für Menschen mit Geh- und Sehbehinderung, für blinde und gehörlose Menschen sowie für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gleichermaßen. Als zertifiziertes Projekt »Reisen für Alle« ist dieser Naturerlebnisraum wunderbar als Ausflug geeignet. Der Wanderweg Wilder Kermeter ist 4,7 Kilometer lang und wer möchte, kann noch den 1,5 Kilometer langen Naturerkundungspfad Wilder Weg anschließen oder vorab erlaufen. Beide Wege sind vom Parkplatz aus gut zu erreichen und bringen eine Menge Informationen über die wundervolle Landschaft, die vielseitige Flora und artenreiche Fauna mit sich. Wir treffen »unseren« Ranger Michael Hinz für eine dreistündige Tour am Ausgangspunkt. Für uns Teilnehmer ist die Rangertour kostenlos und jeder kann ohne Anmeldung kommen. Wie sich herausstellt, ist Herr Hinz Ranger der ersten Stunde und bestens über den Nationalpark und seine Entwicklung informiert. Mit den Rangertouren erfüllen die Mitarbeiter einen Bildungsauftrag und aus dem früheren Forstwirt Hinz wurde durch Fortbildungsmaßnahmen ein Fachmann, der sein Wissen gerne an Interessierte weitergibt. An diesem Sonntag finden sich außer uns keine weiteren Mit-Wanderer am Treffpunkt ein.

Los geht die Tour auf breiten, verschneiten Wegen und Herr Hinz erzählt uns, dass es in dem Nationalpark eine eigene Schreinerei gibt, deren Mitarbeiter die Informationsstände, Bänke und Sinnesliegen gebaut haben, die uns auf unserer Wanderung begegnen. Auf dem Bergrücken Kermeter erfahren wir, wie es um den Waldbestand der Eifel bestellt ist. Der Borkenkäfer hat an den Fichten seine deutlichen Spuren hinterlassen. Betroffene Bäume werden sich selbst überlassen und nur gefällt, wenn eine Gefährdung z.B. durch Umsturz auf die Wege besteht. So machen absterbende Bäume Platz für eine vielfältige Pflanzenwelt und heimische Bäume können das Waldgebiet wieder zurückerobern. Das Ziel der Nationalparkverwaltung ist, einen gesunden Buchen-Mischwald ohne größere menschliche Eingriffe im Laufe der Jahre zu entwickeln. Der Bauherr ist die Natur selber und so wundert es

nicht, dass wir an einem Baustellenschild vorbeikommen, auf dem mit der Baustellenfertigstellung in ca. 250 Jahren gerechnet wird. Die Bauausführung erledigen hier Tiere, Pilze, Käfer, Wind und Wetter.

Herr Hinz erzählt uns, dass im Januar 2024 der Nationalpark Eifel bereits sein 20-jähriges Bestehen feiert. Zu Beginn waren die Mitarbeitenden und Anwohner skeptisch und wussten nicht, wie diese »Urwald-Bildung« sich entwickeln sollte. Viele Eifler lebten damals von der Forstwirtschaft und nun sollte ein Gebiet von 110 Quadratkilometern Fläche unter Schutz gestellt werden? Als bisher einziger Nationalpark in Nordrhein-Westfalen ist der Nationalpark Eifel zurzeit noch ein Entwicklungs-Nationalpark. Das heißt, dass in den ersten 30 Jahren nach der Gründung der Mensch die Natur noch darin unterstützt, zu ihrem natürlichen Gleichgewicht zurückzufinden. Ab 2034 sollen sich mindestens 75 % der Gesamtfläche eigenständig ohne menschliches Eingreifen entwickeln. Das Motto lautet hierbei: »Natur Natur sein lassen«.

Schon jetzt gibt es eine vielfältige Entwicklung bei den Arten von Tieren und Pflanzen. Im Nationalpark leben eine große Anzahl von geschützten und bedrohten Tierarten und so wundert es nicht, dass die Wildkatze als Symbol für den Nationalpark ausgewählt wurde. Unser Ranger ist stolz darüber berichten zu können, dass

mittlerweile wieder ca. 1.000 Wildkatzen hier in diesem Gebiet leben. Auch Luchse sind im Nationalpark heimisch geworden. Mit einer Rückkehr des Wolfes wird in den nächsten Jahren gerechnet. Am Rand des Parks leben bereits zwei Rudel und eine Verbreitung in Richtung Nationalpark Eifel ist durchaus erwartbar.

Von Herrn Hinz erfahren wir, dass die Verbote und Verhaltensweisen im Gebiet des Nationalparks für die Tiere überlebenswichtig sind. Pilzsammeln steht unter hoher Strafe, denn die Wildtiere werden – im Gegensatz zu anderen Waldgebieten- nicht im Herbst zusätzlich mit Futter versorgt, sondern müssen sich ihre Nahrung selber beschaffen und für den Winter vorsorgen. Auch die Leinenpflicht für Hunde ist wichtig, damit die Tiere ihren geschützten Rückzugsort haben können.

Nach einer Strecke von 2,7 Kilometern kommen wir zu einem Höhepunkt der Wanderung: dem auf einer Höhe von 512 Metern gelegenen Aussichtspunkt Hirschley. Der Blick schweift über die verschneiten Bäume hinunter zum Rurseebecken, dem zweitgrößten Stausee Deutschlands. Still und starr ruht der See; hier trifft das heute ganz besonders zu. Die letzten Strahlen der Nachmittagssonne blinzeln noch über die Baumwipfel. Das beeindruckende Panorama wurde bereits in früheren Jahren als zweitschönster Top-Aussichtspunkt ausgezeichnet. Dort oben gibt es ein Bronzemodell zum Anschauen und Tasten sowie Rastmöglichkeiten und Informationstafeln, die über die Landschaft kundig machen. Auf unserem Weg finden wir zudem Sinnesliegen in Form eines Buchenblattes mit Spruchtafeln, die bei einer anderen Witterung zum Verweilen, Träumen und Baumkronen gucken einladen würden. So kann die Natur mit allen Sinnen erlebt werden.

Ganz besonders gelingt das auf dem Abschnitt Wilder Weg. Dort informieren interaktive Stationen über die unterschiedlichsten Bestandteile des Nationalparks. So gibt es einen Parcours, der eine Baumlänge erfasst oder einen Baumkronenumfang darstellt. An einer anderen Stelle können wir Vogelstimmen lauschen. Wir werden über die Vielfältigkeit der Pilze mit wundervoll geschnitzten Modellen informiert und immer wieder hat Herr Hinz Geschichten und Hinweise für uns parat. Auch unerwartete Abbildungen sehen wir: das Fraßbild der unterschiedlichen Borkenkäferarten. Durch diesen hat der Bestand der Fichten enorm abgenommen. Die Fichtenstämme, welche als Baumgerippe etwas erschreckend als Totholz in den Himmel ragen oder umgestürzt am Boden liegen, bieten den Tieren, Pflanzen und Pilzen wertvolle Nahrung und Lebensräume. Durch diese Dynamik wird die Wildnis von morgen in Fluss gebracht und die Natur erobert den von Menschen durch Monokultur früher genutzten Forstwald zurück.

Die Lebensräume im Nationalpark Eifel sind vielfältig und können auf weiteren Rangertouren erkundet werden. Zu dem 20-jährigen Nationalpark-Jubiläum werden auch andere Angebote gemacht über die die Homepage informiert.

Zurzeit sind 18 hauptamtliche Ranger im Nationalpark im Einsatz. Touren werden ganzjährig während der Woche und am Wochenende angeboten. Die Strecken sind unterschiedlich lang und für verschiedene Gruppen von sportlichen Wanderern über Familien oder eingeschränkten Teilnehmern geeignet. Umweltbildung und Forschung gehören genauso zu den Aufgaben der Ranger, wie die aufmerksame Prüfung und Begehung der Landschaft.

Wir sind nach dieser wunderschönen, abwechslungsreichen und informativen Tour sicher: Rangertouren werden wir nun häufiger machen.
Unser herzliches Dankeschön gilt Michael Hinz!

Weitere Informationen:
www.nationalpark-eifel.de

Imposantes Naturdenkmal – Die Externsteine in Horn - Bad Meinberg

Text: Stefanie Franzen
Fotos: Peter Franzen

Ihren geologischen Ursprung hat die markante Felsformation bereits vor Jahrmillionen, als sich dort, wo heute der Teutoburger Wald liegt, am Meeresboden Ablagerungen bildeten. Diese verhärteten zu Sandstein und stellten sich durch Verschiebung der Erdkruste mit der Zeit senkrecht auf. Gebirgszüge entstanden und Wasserläufe ließen über Jahre die Externsteine als einzeln stehende Gruppe entstehen. Heute ragen die Felsen rund 40 Meter hoch hinauf und zählen mit ca. 500.000 Besuchern jährlich zu den beliebtesten Ausflugszielen Deutschlands. Die Externsteine stehen unter Naturschutz und sind sowohl Natur- als auch Kulturdenkmal.

Viele Theorien, die sowohl wissenschaftlich fundiert sind, aber auch Mythen und Legenden, die auf Spekulationen beruhen, machen diesen faszinierenden Ort zu jeder Jahreszeit sehenswert.

Wir sind im Nordosten von Nordrhein-Westfalen unterwegs und lassen uns dieses einzigartige Denkmal nicht entgehen. Von dem Parkplatz sind es nur wenige Meter bis wir die bizarr geformten Felsen erreichen.
Das Naturschutzgebiet lädt zu einer Wanderung ein. Vor den Externsteinen liegt ein kleiner Stausee und die umliegenden Wälder lassen die aufragende Felsformation auf den ersten Blick rätselhaft erscheinen.
Um die teilweise von der Natur als auch von Menschen geschaffene Gruppe der Externsteine genauer zu betrachten, müssen wir Eintritt bezahlen. Wir entdecken bereits am Fuße der Felsen zahlreiche Spuren von menschlicher Bearbeitung wie beispielsweise das Kreuzabnahmerelief, welches von mittelalterlichen Steinmetzen in die Wand geschlagen wurde. Es bildet ein Kunstwerk von bedeutendem Rang und stellt nach christlicher Überlieferung Figuren und Handlungen aus Bibelszenen dar.

Ebenso gibt es verschiedene künstlich geschaffene Grotten und zwei Treppenanlagen mit Brücken. Über die steilen Stufen erreichen wir eine in den Stein geschlagene Aussichtsplattform, vor der aus wir einen wunderschönen Rundumblick genießen können. Die Felsen werden als Turmfels, Grottenfels, Treppenfels und Wackelsteinfels bezeichnet und unterscheiden sich in Form und Geschichte. Eine Kluft trennt die Steine voneinander und dazwischen verläuft eine Straße. Über eine spektakuläre Brückenkonstruktion werden die Felsen miteinander verbunden.
Nicht alle Rätsel um die Externsteine konnten bis heute von Wissenschaftlern und Kunsthistorikern gelöst werden. Die Deutungen reichen von einer germanischen Kultstätte über die Nachbildung der heiligen Stätten von Jerusalem. Manche bezeichnen den Ort als »Stonehenge des Teutoburger Waldes«.

Sicher ist für uns, die senkrecht stehenden Felsen mitten im Wald sind einen Besuch wert und eignen sich für jeden Maler und Fotograf als großartiges Motiv.
Nur wenige Kilometer entfernt liegt bei Detmold das Hermannsdenkmal. Da die Fahrt dorthin mit 20 Minuten nicht lange dauert, entscheiden wir uns für einen kurzen Abstecher zu dieser riesigen Kolossalstatue. Eine Wanderung von den Externsteinen dorthin wäre ebenfalls möglich. Das Denkmal ist aufgrund seiner Größe von insgesamt knappen 54 Metern die höchste Statue in Deutschland; bis zur Erbauung der Freiheitsstatue sogar die höchste der westlichen Welt. Die Figur selber hat eine Höhe von 26,5 Metern und wurde 1875 nach einer Erbauungszeit von 37 Jahren eingeweiht. Sie stellt den Fürsten Arminius als siegreichen Führer in der Schlacht im Teutoburger Wald dar.
Leider können wir wegen coronabedingter Schließung die Anlage nicht besteigen. Dennoch ist das weithin sichtbare Hermannsdenkmal auf den Hermannshöhen einen Besuch wert. Also liebe Alsdorfer: auf geht's in den Teutoburger Wald!

ORTHOPÄDIE PLUM
Franz Dieter Plum Orthopädie-Schuhmachermeister

Tragen Sie Einlagen –
Wir haben den passenden Schuh
Auf dem Pütz 5, 52477 Alsdorf
(Am Burggarten) Tel.: 02404/1837
Lieferant aller Kassen

Thomas Faber Möbelwerkstätten

Leidenschaft für Raumkonzepte und Einrichtungslösungen

In einer Welt, in der Qualität und Individualität einen immer höheren Stellenwert einnehmen, braucht es Partner, die mit Hingabe und Kompetenz individuelle Lösungen gestalten. Bei Thomas Faber teilen wir diese Leidenschaft für anspruchsvolle Raumkonzepte und maßgeschneiderte Einrichtungslösungen für Menschen, die das Besondere suchen. Unsere Philosophie: Leidenschaft, Herzblut und Gestaltungskompetenz

Wir verstehen uns nicht nur als Einrichtungsexperten, sondern vielmehr als zuverlässige Problemlöser, die sich mit Leidenschaft und Gestaltungskompetenz Ihrem Projekt stellen.

Lebensräume gestalten
Für Privatkunden sind wir der ideale Partner, wenn es darum geht, Lebensräume attraktiver, funktionaler und wohnlicher zu gestalten. Von der Ankleide über die Küche bis hin zum Badezimmer bieten wir maßgeschneiderte Konzepte, die nicht nur ästhetisch überzeugen, sondern auch Nachhaltigkeit und Langlebigkeit garantieren. Unser Netzwerk aus sorgfältig ausgewählten Partnern garantiert ein harmonisches Zusammenspiel von Materialien und Design.

Effiziente Lösungen für Arbeitsumgebungen und Gewerbe
Architekten, Planer und Gewerbetreibende vertrauen auf unsere Erfahrung und Kompetenz, wenn es darum geht, effiziente und attraktive Arbeitsumgebungen zu schaffen. Wir bieten hochwertige und nachhaltige Einrichtungslösungen, die den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden zu 100 % gerecht werden. Von der Beratung über das Aufmaß bis hin zur Visualisierung stehen wir unseren Kunden partnerschaftlich zur Seite.

Bei Thomas Faber erwartet dich mehr als nur ein Job

Hier findest du eine familiäre Atmosphäre, in der Leidenschaft und Herzblut für Raumgestaltung großgeschrieben werden.

Wenn du auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bist und einen Arbeitgeber suchst, der deine Leidenschaft für Raumgestaltung teilt, dann bist du bei uns genau richtig. **Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!**

Neben **flexiblen Arbeitszeiten** und einer übertariflichen Bezahlung bieten wir abwechslungsreiche Projekte und einen modernen Maschinenpark, der keine Wünsche offen lässt. Wenn du Teil unseres Teams werden möchtest, sende uns deine Bewerbungsunterlagen gerne per E-Mail an info@thomas-faber.de oder besuche uns persönlich.

Schließe dich uns an und werde Teil einer Gemeinschaft, die mit Leidenschaft und Herzblut Raumkonzepte zum Leben erweckt!

thomas faber
möbel | konzept | werkstatt

Thomas Faber Möbelwerkstätten
Eschweilerstraße 101 - 109
52477 Alsdorf
Telefon: +49 2405 475700
E-Mail: info@thomas-faber.de

WWW.THOMAS-FABER.DE

Ein familiäres Team, mit Leidenschaft und Herzblut wartet auf dich.
Jetzt bewerben!

BUCHTIPPS

Davis, Ingrid:
Aachener Scheinheilige
Der neunte Fall für Britta Sanders
KBV 15,00 Euro - erscheint am 15.03.2024

Ein Stich mitten ins klösterliche Wespennest. An einem kalten Januarabend stürzt ein Mann vom Dach des Aachener Doms in den Tod - direkt vor die Füße von Privatdetektivin Britta Sander. Ein tragisches Unglück oder doch ein kaltblütiger Mord? Der Tote heißt Rikkard Deile, und die Nachforschungen zu seiner Person führen Britta und Kommissar Körber ins Kloster der Brüder des Heiligen Silas, wo es gar nicht lange dauert, bis der heilige Schein zu bröckeln beginnt. Je tiefer die Ermittler im klösterlichen Leben herumstochern desto mehr Abgründe tun sich auf, und mehr als ein Mitbruder des Toten hatte gute Gründe, dessen Lebenslicht zu löschen. Bevor es Britta & Co. gelingen kann, das Geflecht aus Habgier, Neid und Zorn zu entwirren, das sich ihnen offenbart, geschieht ein weiterer Mord, und die Ermittler müssen ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen, um den erbarmungslosen Killer zur Strecke zu bringen ...

Pelzer, Herbert:
Rosental
KBV 14,00 Euro

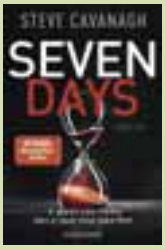
Der Sommer des Jahres 1973 ist heiß und trocken. Im beschaulichen Dorf Nörvenich wird eine männliche Leiche gefunden. Erschossen aus nächster Nähe, direkt vor der eigenen Haustür hingerichtet. Das Entsetzen über die grausame Tat ist groß, denn keiner der Dorfbewohner kann sich an einen ähnlich kaltblütigen Mordfall erinnern. Als Kriminalhauptkommissar Emil Glasmacher von der Kripo Düren die Ermittlungen aufnimmt, ist dies nicht der erste Fall, der ihn hierherführt, und entsprechend groß ist seine Anspannung. Und sie nimmt sogar noch zu, als kurz darauf ein weiteres Mordopfer gefunden wird. Treibt ein Serienmörder sein Unwesen? Während der Rest der Welt lebensfroh in den grellbunten Farben der Zeit erstrahlt, bleiben die Hintergründe der Taten für Glasmacher und seinen Assistenten Mike Matzerath lange Zeit im Dunklen verborgen. Die wenigen erfolgversprechenden Spuren führen sie an die Mosel und in die nahe Kreisstadt Euskirchen. Schließlich gerät ein Elendsquartier am Euskirchener Stadtrand in den Fokus der Ermittlungen: Das Rosental. Verbirgt sich hier, im Schatten der Zuckerfabrik, zwischen den Baracken und Schrottautos das Motiv für die Morde? Befindet sich unter den letzten Bewohnern dieser nach und nach verlassenen Siedlung der Täter? Und kann es gelingen, einen weiteren Mord noch rechtzeitig zu verhindern?

Wandern im Hohen Venn
Meyer & Meyer
16,00 Euro

Als Hohes Venn (franz. Hautes Fagnes) wird eine bis 600 Meter hoch liegende Rumpffläche in der nordöstlichen Fortsetzung der Hochardennen bezeichnet. Wasserundurchlässige Tonböden über tiefgründig verwitterten kambrischen Tonschiefern ermöglichten hier nach Ende der letzten Kaltzeit (vor 12.000 Jahren) die Entstehung ausgedehnter Hochmoore. Deren viele Meter dicke Torfschichten waren jahrhundertelang eine wichtige Energiequelle für die umliegenden Gemeinden. Im 19. Jahrhundert wurde ein großer Teil der Moore entwässert und mit Fichten aufgeforstet. Die verbliebenen Moorflächen stehen heute unter strengem Naturschutz. Das Gebiet ist weitgehend unbewohnt. Alle vorgeschlagenen Wanderungen sind Rundwanderungen. Die Routenbeschreibungen umfassen eine Routenkarte mit Wegweisern und Markern, die auf erdgeschichtlich, historisch oder aktuell interessante Orte hinweisen. Solche Hingucker werden im Textteil jeweils als Stopp durch ein Foto illustriert und beschrieben. Darüber hinausgehende Erläuterungen zu interessanten Einzelthemen sind in einem ausführlichen Anhang zu finden. Die Streckenverläufe der Wanderungen können einzeln mithilfe eines QRCodes als GPX-Datei heruntergeladen werden.

Mit dem E-Bike durch die Nordeifel und das Hohe Venn
Meyer & Meyer
18,00 Euro

Wechselnde Höhenunterschiede in der Nordeifel und im Hohen Venn sind für jeden Radfahrer eine Herausforderung. Mit dem E-Bike kann diese wunderschöne und abwechslungsreiche Gegend bequem erkundet werden. Wir fahren an schmalen Bachtälern, bizarren Felsformationen, Weidelandschaften, malerischen Orten sowie an zahlreichen Talsperren vorbei und erleben die beruhigende Stille und die wilde Romantik des Hohen Venns. Vorgestellt werden 10 Touren von 30-40 Kilometer Länge und drei Kombinationsmöglichkeiten von bis zu 70 Kilometern. Gefahren wird nach Knotenpunkten. Die Touren führen sowohl durch das deutsche als auch durch das belgische Radwegenetz. Hierzu gehören auch der Rurufer-Radweg und der Vennbahn-Radweg. Der Rurufer-Radweg bietet auf einigen Abschnitten spannende Erlebnisstationen und Geschichten. Der Vennbahn-Radweg zählt zu den längsten Bahntrassenradwegen in Europa. Besonderheiten am Wegesrand werden kurz erläutert und neben den Wegbeschreibungen runden Fotos, Übersichtskarten, Höhenprofile, GPX-Daten, die per QR-Code abrufbar sind, und Einkehrmöglichkeiten den Band ab. E-Bike- Lademöglichkeiten werden genannt, ebenso E-Bike-Verleihmöglichkeiten.



Seven Days
Steve Cavanagh
Goldmann
17,00 Euro

Er gewinnt jeden Prozess. Denn er steckt hinter jedem Mord.
Man nennt ihn den König der Todeszellen. Randal Korn hat mehr Menschen auf den elektrischen Stuhl geschickt als jeder andere Staatsanwalt in Amerika. Und er genießt es, bei Hinrichtungen zuzusehen. Sein nächstes Opfer: Andy Dubois, ein junger Afroamerikaner, der wegen des Mordes an einem weißen Mädchen zum Tode verurteilt werden soll. Korn hat bereits alles für einen möglichst kurzen Prozess vorbereitet. Doch er hat nicht mit Eddie Flynn gerechnet. Dem New Yorker Anwalt bleiben sieben Tage, um Andy vor einer korrupten Justiz zu retten und den wahren Täter zu finden.
Sieben Tage bleiben Eddie Flynn, um das Leben seines Mandanten zu retten. Und sein eigenes...

KULTURGEMEINDE ALSDORF
SPIELPLAN BIS JULI 2024

VERANSTALTUNG DER KULTURGEMEINDE ALSDORF

literarisches Frühstück

jeweils sonntags, 10 Uhr Einlass 9.45 Uhr

im Seminarraum der Stadthalle Alsdorf

17. März 2024
»Ein Blick zurück in die 1950er Jahre« Teil 1
mit **Franz Swoboda,** Piano Josef Voußen

© Tullino.de

26. Mai 2024
Jörg Tullius »zauberhafter Mai« mit **Verzauberer Tullino,** Piano Erwin Kaltenbach

15. September 2024
»Ein Blick zurück in die 1950er Jahre« Teil 2
mit **Franz Swoboda,** Piano Erwin Kaltenbach

17. November 2024
»Alles außer November-Blues«
mit **Ralf Raspe,** Piano Erwin Kaltenbach

Nach Ihrer Anmeldung nehmen wir Sie in die Gästeliste auf und begrüßen Sie an Ihrem gewählten Termin ab 9:30 Uhr (Einlass) mit einem Glas Sekt oder O-Saft und bitten Sie an den weiß eingedeckten Tischen Ihren Platz einzunehmen.

Saft, Kaffee, Tee und Wasser stehen auf den Tischen für Sie bereit. Genießen Sie Ihr Frühstück mit frischen Brötchen mit verschieden Belag-Variationen, Rührei und Lachs. Freuen Sie sich auf den literarischen Teil, welcher 30 Minuten später beginnt. Die literarischen Beiträge sind der Stimmung der Jahreszeiten gewidmet und dauern jeweils zwei mal 20-30 Minuten.

Die Pausen füllen Sie mit der Gelegenheit zum Frühstück und zur Unterhaltung. Es begleitet Sie live im Hintergrund dezente Pianomusik während Ihres Frühstücks. Genießen Sie eine besondere Atmosphäre, die einem gelungenen Sonntagmorgen gerecht wird! Karten nur im Vorverkauf bis Donnerstag vor der Veranstaltung.

***Eintrittspreis** 29,00 Euro/Person*
Das Frühstück und die Getränke sind im Eintrittspreis enthalten.

Vorverkaufsstellen:
Ticket Shop, Stadthalle Alsdorf, Das Kartenhaus Meyer, Würselen oder direkt bei der Kulturgemeinde unter kulturgemeinde-alsdorf@gmx.de oder bei Erdmann-Josef Löven Tel.: 01523 3964139

Weitere Infos unter:
www.kulturgemeinde-alsdorf.de

Mi 06.03. 2024
20 Uhr

ACHTSAM MORDEN

Krimikomödie von Bernd Schmidt nach dem Roman von Karsten Dusse
Björn Diemel hat eine erfolgreiche Karriere als Anwalt, eine wunderschöne Frau und bergeweise Geld. ***(Einzelticket 31,40€)***

Mi 05.06. 2024
20 Uhr

THE WHO AND THE WHAT

Schauspiel von Ayad Akhtar
Ein eher liberaler Muslim, aber mit sehr stabilen Ansichten, der sich rührend um seine Töchter kümmert.
(Einzelticket 31,40€)

Mi 24.04. 2024
20 Uhr

EINGE-SCHLOSSENE GESELLSCHAFT

Komödie von Jan Weiler
ein ehrgeiziger Vater will um jeden Preis erreichen, dass sein Sohn die Chance zur Abiturzulassung erhält.
(Einzelticket 31,40€)

Fr 05.07. 2024
20 Uhr

ICH WILL KEINE SCHOKOLADE

Die Trude Herr-Revue von Stefan Ohm
Juni 1987: Trude Herr gibt ein Abschiedskonzert, bevor sie auf die Fidschi-Inseln auswandern will.
(Einzelticket 39,10€)

DAS ABONNEMENT UND EINZELTICKETS ZU DEN VERANSTALTUNGEN ERHALTEN SIE BEI DEN VVK-STELLEN DES MEDIENHAUSES AACHEN, IM TICKETSHOP IN DER STADTHALLE ALSDORF, IM KARTENHAUS WÜRSELEN ODER ONLINE IM INTERNET UNTER WWW.EVENTIM.DE.

Alle Informationen finden Sie wie immer auch auf unserer Webseite: www.Kulturgemeinde-Alsdorf.de

Ein Blick zurück in die 1950er Jahre

Konrad Adenauer war Bundeskanzler, Mark und Pfennig gültiges Zahlungsmittel. In den Schulen gab es noch Kopfnoten. Kinder spielten ganzjährig auf der Straße. Cowboy und Indianer, Hinkeln, Seilspringen und Blinde Kuh gehörten zu den beliebtesten Spielen.
Zu den Großereignissen für Alt und Jung zählte die jährliche Kirmes. Frauen nutzten die langen Winterabende für Handarbeiten. Sie strickten, häkelten und nähten fast alles an Kleidung, was ihre Kinder zum Anziehen benötigten.
Sie selber trugen je nach Anlass Kittelschürze, Plissee-Rock oder ein Kleid mit Pepitamuster. Mit der Brennzange und mit Aluspangen verschönerten sie ihr Haar. Bei den Männern gehörte Hut, Anzug, Krawatte und Sockenhalter zur Kleidung. Rauchen war damals noch »In«.

Freuen Sie sich auf einen schönen Sonntagvormittag mit Erinnerungen an die »Golden fifties« mit Franz Swoboda am 17. März und am 15. November.

Einkaufen vor Ort, dort wo man lebt?

...oder die Zukunft des Einkaufens.

Von Birgit Becker-Mannheims

Tatsache ist: Immer mehr inhabergeführte Geschäfte schließen, nicht nur in Alsdorf. Leider ist in den meisten Fällen keine adäquate Nachfolge in Sicht. Wenn dies so weitergeht, ist es bald vorbei mit Bummeln und Schaufenstershoppen. Woran liegt das?

Glanzstück
BY ANGELA
Mode & Accessoires
Damenmode in den Größen 34-58
02.03.23 »Shopping-Day«
30.03.23 »Ostershopping«
13.04.12 »Frühlingsshopping«
30% auf alles, Snacks und Drinks gratis
Inh.: Angela Hermanns
Tel. 02404 **918 88 75**
Email. angelaHer@hotmail.de
Blumenrather Straße 44
52477 Alsdorf
Sie finden uns auch auf facebook
Öffnungszeiten: Mo - Sa 9.00 – 18.30 Uhr

Mediterranes Einkaufserlebnis
Begrüßen Sie mit uns das Frühjahr! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Alsdorfer Fässchen
Uschi Gabauer · Rathausstraße 28 · 52477 Alsdorf
Telefon: 0 24 04 / 67 45 67 · Email: info@alsdorfer-faesschen.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Di., Do., Fr. 10 - 13 Uhr + 15 - 18 Uhr, Mi. 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr · Mo. geschlossen

KÖRVER
Uhren & Schmuck
Petra Körver
Luisenstraße 1
52477 Alsdorf
Tel: 02404/21416
Mo-Fr 10–13 + 15–18.30 Uhr ·Sa 10-14 Uhr

Dabei hat der stationäre, lokale Einzelhandel viele Vorteile. Im Geschäft erhalten Sie ihr gewünschtes Produkt meist sofort, können es betrachten, anfassen und wenn es um Mode geht, anprobieren. Und dabei sehen Sie direkt, es passt und steht mir. Sie probieren die neuen Laufschuhe und merken sofort, eine Nummer größer wäre vielleicht besser.

Beratung und Kundenservice ist im Geschäft kostenlos und selbstverständlich. Und mit Sicherheit kommen Kunde und Geschäftsinhaber*in sogar ins Gespräch. Wer vor Ort einkaufen geht, investiert in seine Nachbarschaft und in seine Stadt. Unternehmen bleiben so vor Ort und schaffen Arbeitsplätze!

Schon länger bieten zahlreiche Geschäfte ebenso online ihren Service an. Sie können beispielsweise Bücher in ihrer Buchhandlung vor Ort bestellen. Diese sind in der Regel am Folgetag verfügbar, entweder zum Abholen oder liefern lassen. Ebenso die neue Waschmaschine, der Fernseher, das passende Kabel, neue Fußballschuhe oder ein benötigtes Medikament.
Mit dem Einkauf vor Ort unterstützen Sie direkt die Möglichkeit, dass sich Firmen und ihre Mitarbeiter in der Stadt revanchieren und engagieren, denn die lokalen Unternehmen sind es, die Veranstaltungen, Vereine, Initiativen und vieles mehr beispielsweise in Alsdorf unterstützen und ermöglichen.

Fällt dies weg, dann wird es in einer Stadt langsam still. Schon jetzt haben es Vereine schwer, Sponsoren zu finden.
In diesem Jahr wird das sonst beliebte Frühlingsfest mit verkaufsoffenen Sonntag nicht mehr stattfinden, schade eigentlich.

Wer überwiegend online bestellt und kauft sollte wissen, dass er oder sie dazu beitragen, dass Innenstädte wie auch Alsdorf mehr und mehr veröden. Immer nur die Schuld bei der Stadt zu suchen ist dann unpassend.

Aber sicherlich sollten Geschäfte ihr Konzept von Zeit zu Zeit überdenken! Warum nicht mal Shopping-Erlebnisse anbieten!? Wie z.B. bei Glanzstück in der Blumenrather Straße mit einem Shopping-Day oder wie beim Fässchen in der Rathausstraße, wo Sie verschiedene Öle oder Genussmitttel probieren und auch als Geschenk toll verpacken lassen können.

Ja und was gibt es Neues in Sachen Mode in diesem Jahr?

Schöne News: Es bleibt weiterhin bequem. Sanfte Schnitte die die Figur umspielen. Vieles kommt Oversized, kombiniert mit anschmiegsamen Hosen...

Hosen tragen Frauen eher weit geschnitten und die Cargohose ist wieder im Trend. Lange Maxi-Röcke gibt es in vielen Variationen, ganz vorne dabei der Jeansrock.

Darf es ein bisschen Luxuriös sein? Dann investieren Sie doch mal in ein Chanel Jäckchen. Na ja, es muss ja nicht das Original sein. Zahlreiche Modemarken haben die Bouclé Jacken neu interpretiert.

Frisuren trends 2024

Unser Kopf steht auf Frühling!

Von Birgit Becker-Mannheims

Im neuen Jahr erwacht meist bei den ersten Sonnenstrahlen ein Gefühl auf Veränderung. Sowohl mit neuer Mode als auch mit einem frischen Haarstyling.

Frisuren sind stetig im Wandeln, jedoch passen nicht alle Trends zu ihrem Haar, der Kopfform oder ihrem Typ. Eine gute Beratung ist das A und O, wenn Sie anschließend glücklich über ihr neues Styling sein möchten.

In diesem Haar werden Haarschnitte einfacher und unkompliziert. Das versprechen die neuesten Trends und die haben seit einigen Jahren auch neue Namen.

Beim Mini-Bob zum Beispiel, werden die Haare bis auf Kinnlänge gekürzt.
Der **Bixie** dagegen ist eine Mischung aus **Bob** und **Pixie Cut**. Die Kurzhaarfrisur verspricht ein sehr unkompliziertes Styling.

Tragen Sie lieber einen Mittelscheitel oder einen Seitenscheitel? Keine Panik, beides geht und ist angesagt, wobei der Seitenscheitel leicht die Nase vorne hat.

Ponyfrisuren bleiben im Trend. Eine Variante sind die **Micro Bangs** – eigentlich eine Ponyfrisur die erst richtig ist, wenn der Pony sehr kurz geschnitten wird.

Beim **Italian-Bob** – wird das schulterlange Haar ohne Stufen geschnitten. Der Schnitt verspricht Volumen und wirkt mit Mittelscheitel sehr edel.
Der **Shag Cut** steht für durchgestuftes Haar – perfekt im Undone Look und erinnert ein wenig an Rock'n Roll und Festivalzeiten.

Velvet Hair wirkt richtig ausdrucksstark bei langem Haar, das seidig glänzt. Wenn Sie mit Ihrer Frisur glücklich sind und sich damit wohlfühlen, dann kann mit kleinen Veränderungen ein neues Styling erreicht werden. **Hochsteckfrisuren** sind immer eine schöne Variante, vorausgesetzt das Haar ist lang genug. Der **Low Bun** ist beispielsweise ein tief im Nacken gebundener Dutt.
Schleifen sind auch wieder da. Das gebundene Accessoire wirkt elegant in einem Pferdeschwanz, zusammengebundene Haarsträhnen oder bei offenem Haar als Haarspange.
Und manchmal bewirkt ein wenig **Farbe** ein wahres Wunder im neuen Haarstyling.

Liebe Leser und Leserinnen, lassen Sie sich bei den Alsdorfer Friseurinnen und Friseuren Ihres Vertrauens beraten. Meist ist das Team, Chef oder Chefin am Puls der Zeit und trägt bereits den neuen Look. Bei einer leckeren Tasse Kaffee, Cappuccino oder Tee, ein Service der Friseurgeschäfte, können Sie in Ruhe überlegen und Ihre neuen Wünsche besprechen.

Friseursalon Wabbals
Liebe zum Haar. Liebe zur Individualität.
Ein modernes und angenehmes Ambiente,typgerechte Beratung und einen umfassenden Service rund um professionelle und trendige Haarschnitte, Styling, exklusive und top aktuelle Farbveränderungen, Zweithaar sowie Haarverlängerungen und Brautservice.
Ihr Haar ist unsere Leidenschaft!
Sophie- Scholl- Str.10 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 20300 Mail: wabbals@wabbals.de

Jeden Monat ein attraktives Angebot!
FRISEUR Falk
Ihre Haare, ihre Schönheit
Februar
Maniküre 10,- Euro
März
Augenbrauen färben und formen 10,- Euro
April
Wimpern färben 10,- Euro
Friseur Falk · Bettina Hilgers
Im Haag 47 · 52477 Alsdorf
0 24 04 14 89
info@friseurfalk.de

FRISEUR PROFESSIONAL
WIR MACHEN TRENDS. 2024
Paqui Das Haarstudio
Aachener Straße 72
52477 Alsdorf-Mariadorf
Tel: 02404/ 55 24 24 +25
Öffnungszeiten:
di-fr 8.30 - 18.00 Uhr
sa 8.00 - 14.00 Uhr
www.paqui-das-haarstudio.de

GANZ FRISEURE
Öffnungszeiten:
Di. von 9.00 - 15.00 Uhr
Mi.-Fr. von 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr
Wir bitten um Terminabsprache
Blumenratherstraße 136 · Alsdorf · Tel. 02404/**63096**

Figaro Groschupp
Du findest uns in der Kirchstraße 31
Wir freuen uns auf Deinen Besuch!
Das Team von Figaro Groschupp
Öffnungszeiten:
Di. + Mi.: 8.00 - 17.30 Uhr
Do. + Fr.: 8.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 7.30 - 13.30 Uhr
Telefon: 02404 61937

Foto: Josef Koudelka

AUSSTELLUNG
75 Jahre allgemeine Erklärung der Menschenrechte

14. MÄRZ · 18.30 UHR · RATHAUS ALSDORF · 1. ETAGE

Im Rahmen der »Internationalen Wochen gegen Rassismus« wird im Alsdorfer Rathaus die Ausstellung »75 Jahre allgemeine Erklärung der Menschenrechte« zu sehen sein. Dazu laden die VHS Nordkreis, Kommunale Integrationszentrum der StädteRegion Aachen, die Stadt Alsdorf und Amnesty International ein.

Am 10.12.1948 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte beschlossen »als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal«. Im darauffolgenden Jahr verabschiedete die Bundesrepublik Deutschland das Grundgesetz, das wesentliche Regeln dieser Erklärung aufnahm. Die Erklärung war revolutionär, weil sie erstmals die gleichen Rechte für alle Menschen auf der Erde einforderte. Seither hat es viele Fortschritte bei ihrer Umsetzung gegeben, aber u. a. durch Kriege mussten auch schmerzliche Rückschläge verzeichnet werden.

Die Ausstellung gibt einen Überblick über die Geschichte, Erfolge und Niederlagen der Menschenrechte. Ihr Ziel ist, dass wir den Einsatz für Menschenrechte nicht nachlassen, damit wir eine bessere Zukunft erreichen.

Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 14. März, 18.30 Uhr, auf der Empore der ersten Etage des Rathauses. Nach einer Begrüßung durch Jana Blaney, Leitung der VHS Nordkreis Aachen, und Bürgermeister Alfred Sonders wird Wolfgang Cornely von Amnesty International in die Ausstellung einführen.

Die Ausstellung kann bis zum 28. März während der Öffnungszeiten der Alsdorfer Rathauses besichtigt werden.

Führung für Gruppen werden gern nach Absprache organisiert:

Telefon: 02404 / 90 63 14
E-Mail:
jana.blaney@vhs-nordkreis-aachen.de

AUSSTELLUNG
Ganz nah dran

19. APRIL · 18.30 UHR · RATHAUS ALSDORF · 1. ETAGE

Rund 60 Bilder werden unter dem Titel »Ganz nah dran« in der Ausstellung der Zeichengruppe der VHS Nordkreis Aachen präsentiert.

Unter der Leitung von Gerlinde Zantis haben die Mitglieder der Gruppe erneut viele sehenswerte, teils großformatige Bilder vorbereitet, die auf der Empore (1. Etage) im Rathaus zu sehen sein werden. »Das Kleine" wird dabei ganz groß, die Distanz gering. Vergrößerungen oder Detailausschnitte jeglicher Dinge, Tiere, Menschen, Gesichter und Orte wurden zum Thema und künstlerisch umgesetzt.

Eröffnet wird die Ausstellung im Beisein des stellvertretenden Bürgermeisters Friedhelm Krämer am Freitag, 19. April, um 18.30 Uhr. Musikalisch begleitet wird sie von »Jazzou«.

Zu sehen sind die Bilder bis zum 24. Mai.

LACHEN. GENIESSEN. GLÜCKLICH SEIN.

INOVA PLUS DENTAL

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Joachim Müller, MSc.
Dr. Susanne Fallot-Bosse
Britta Manefeld
Anja Berning GbR
Straßburger Str. 80 52477 Alsdorf
Telefon 02404 / 67 41 200

www.UNSERE-ZAHNAERZTE.de

SONNENSTROM AUS WARDEN FÜR WENIGER CO_2

AWA, Alsdorf, Eschweiler und die EWV setzen gemeinsam auf Photovoltaik

Bis etwa 2030 soll ein Teil des derzeitigen Deponiegeländes der AWA Entsorgung GmbH an der Mariadorfer Straße in einen Solarpark verwandelt werden. Doch noch ist das Gelände zwischen Alsdorf und Eschweiler nicht für den Bau vorbereitet. Um Planung und Bau der 23 Hektar messenden Freiflächen-Photovoltaikanlage zu ermöglichen, brachten die Städte Alsdorf und Eschweiler, die AWA und die EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH nun einen sogenannten »Letter of Intent« (LoI) auf den Weg.

Diese schriftliche Absichtserklärung wurde von AWA-Geschäftsführer Stefan Jücker, Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders, Eschweilers Bürgermeisterin Nadine Leonhardt und EWV-Geschäftsführer Nicolai Bedenbecker unterzeichnet.

Was ist geplant?
»Bis 2030 wollen wir in Warden eine Spitzenleistung von rund 18 Megawatt (MW) aus Photovoltaik installieren. Das entspricht umgerechnet etwa einer Strommenge von 4.500 Haushalten pro Jahr, die mit Solarstrom versorgt werden«, erläuterte Nicolai Bedenbecker. Dazu werden circa 23 Hektar Fläche mit Solarfeldern und der nötigen Technik für die Netzeinspeisung versehen. »Mit umgerechnet etwa 32 Fußballfeldern Größe ist das nicht nur eine riesige Anlage. Unser Areal wird mit nachhaltiger Energieerzeugung eine weitere sinnvolle Nutzung bekommen. Wir freuen uns darauf und haben mit allen Beteiligten einen guten Konsens gefunden«, sagte Stefan Jücker.
»Das ist ein tolles Projekt, das dabei hilft, unsere Kommunen auf den Weg in die erneuerbare Stromversorgung zu bringen«, fand Alfred Sonders. Amtskollegin Nadine Leonhardt rechnete eine mögliche CO_2-Einsparung von rund 8.500 Tonnen jährlich vor. »Wenn wir unabhängig von konventionell erzeugtem Strom werden wollen, ist das ein wichtiger Baustein«, sagte sie.

Wie geht es weiter?
Rechtlicher Rahmen: Nach dem LOI kommt der Nutzungsvertrag. »Der sorgt dafür, dass wir unter Federführung der EWV den Solarpark planen und bauen können«, erklärte Stefan Jücker. Anschließend soll eine gemeinsame Projektgesellschaft für den Betrieb des Parks gegründet werden.

Planung und Bau:
Da sich die vorgesehene Fläche aktuell noch nicht vollständig für den Bau nutzen lässt, werden die Photovoltaikfelder abschnittsweise errichtet. Voraussichtlich 2030 soll die Anlage komplett fertig sein, und dann die gesamte Kapazität von 18 MW ausschöpfen.

Eschweilers Bürgermeisterin Nadine Leonhardt, Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders und EWV-Geschäftsführer Nicolai Bedenbecker unterzeichnen die Absichtserklärung. AWA-Geschäftsführer Stefan Jücker war per Teams zugeschaltet.

PROAKTIVER FEIERT 3-JÄHRIGES

»Die Patienten die zu uns kommen sollen sich wohlfühlen und unsere Kollegen ebenso.«

Von Birgit Becker-Mannheims

Physiotherapeutin und Jungunternehmerin Yvonne Prott-Fuchs kann es kaum glauben, dass sie ihre Praxis in der August-Schmidt-Straße 7 schon seit drei Jahren im Stadtteil Mariadorf führt. Am 1. März 2021 wurde sie eröffnet.

Gemeinsam mit ihrem Mann Thomas Fuchs hat sie proaktiver damals gegründet und sagt: »Wir sind sehr glücklich, dass wir in den Jahren so vielen Patienten und Patientinnen helfen und zugleich ein tolles Team aufbauen konnten. Und immer wieder finden neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen den Weg zu uns. Das ist für uns in der Geschäftsführung, zu der ja auch Christian Kosiec als stellvertretender Geschäftsführer gehört, insgesamt ein sehr schönes Gefühl und ebenso eine Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.«

In den drei Jahren ist das Praxisteam von proaktiver von fünf auf insgesamt 19 Personen gewachsen. Thomas Fuchs ist für das Praxismanagement zuständig und berichtet: »Wir haben die Mitarbeiterzahl stetig erhöht, um auf den Bedarf und alle Wünsche unserer Patienten eingehen zu können. Demzufolge haben wir im letzten Jahr unsere Räumlichkeiten im Untergeschoss ausgebaut und um weitere Praxisräume erweitert.

So können nun alle Therapeuten optimal arbeiten.
11 Behandlungsräume und ein Kursraum stehen zur Verfügung. Und unsere Patienten haben genügend Zeit vor, während und nach der Therapie im Behandlungsraum zu verweilen. Sie sollen keinen Druck verspüren.«
Überhaupt ist dem gesamten Team von proaktiver eine entspannte Atmosphäre wichtig. Dies spürt der Patient schon bei der Terminvergabe. Vor der Praxis parken oder das Fahrrad abstellen ist unproblematisch und betritt man die moderne Praxis wirkt alles freundlich und hell. Ein großer Flatscreen berichtet über Neuigkeiten, Kurse und Angebote.
Der Empfang ist freundlich und die Wartezeit gering. Die Behandlungsräume selbst bieten viel Platz und sind fast wohnlich eingerichtet. Kunstwerke regionaler Künstler sind überall präsent. Dazu später mehr.

Und während der Therapie bleibt genügend Zeit für Ansprache oder ein persönliches Wort. Ich spreche aus eigener Erfahrung, denn bei mir ist es manchmal das Knie oder der untere Rücken, die Probleme bereiten. Physiotherapie hilft sehr, schmerzfrei zu werden, zu bleiben, stetig an seiner Haltung zu arbeiten um mit einfachen Übungen weitere Probleme zu verhindern. Präventiv vorzubeugen ist doch sehr sinnvoll, finde ich.

»proaktiver steht für pro = vor und aktiv = tätig werden und heißt für uns in die Zukunft denken und zielgerichtet aktiv zu werden, um diese positiv zu gestalten. «

Neben den neuen Behandlungsräumen mit Wohlfühlambiente wurde ebenfalls viel Wert auf einen angenehmen Pausen- und Besprechungsraum für das Praxisteam gelegt. In der Physiotherapiepraxis von Proaktiver sollen sich alle Patienten wohl fühlen, aber genauso sollen sich alle Kollegen an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen, das ist Yvonne Prott-Fuchs und Thomas Fuchs sehr wichtig und liegt ihnen am Herzen. »Wir haben es mit Menschen zu tun und das Zwischenmenschliche zählt auch.«

Thomas Fuchs bringt als Beispiel, dass sich das Team immer gemeinsam zum Mittagessen trifft. Dabei bleibt einmal Zeit für privates aber auch wenn es um den Patientenkontext geht, bietet das gemeinsame Essen zusätzlich eine Austauschplattform. Ein menschlicher Umgang und dies auf Augenhöhe ist den »Chefs« von zentraler Bedeutung.

Aktuell ist das Team begeistert, dass eine Kollegin sogar an zwei Tagen in der Woche für alle kocht. »Eigentlich ist sie schon in Mutterschutz«, berichtet Thomas Fuchs. »Trotzdem schaut sie bei uns vorbei und verwöhnt uns mit einem leckeren Essen, einfach so. Dass sage doch schon viel über unsere Arbeitsatmosphäre und ist ein schönes Feedback.«

Apropos Arbeitsatmosphäre: Es gibt wieder Neuigkeiten im Team. Zu den fünf »Neuen« im Team gehört Alexander Cremerius. Der Physiotherapeut ist zusätzlich Schwindeltherapeut für Patienten mit Schwindelproblematik.

Die Neuen im Team:

Alexander Cremerius

Katja Günsche

Jennifer Mohr

Anna Bey

Lisa Polleichtner

Die zweite neue Kollegin ist Katja Günsche. Ihr Fachgebiet ist die Manuelle Therapie und KG-ZNS für neurologische Patienten. Dies bedeutet, dass die Physiotherapie Praxis proaktiver ab jetzt auch neurologische Therapie anbieten und behandeln kann.

Ebenfalls neu dabei ist Lisa Polleichtner. Sie ist seit Dezember 2023 bei proaktiver und frisch ausgebildete Physiotherapeutin. Im April 2024 absolviert sie zudem eine Fortbildung für manuelle Lymphdrainage. Und Anna Bey ist die neue Rezeptionistin. Sie hat bereits in der Physiotherapie gearbeitet und bringt viel Expertise und Erfahrung mit. Somit eine ideale Unterstützung für Cornelia Quandt am Empfang.

Jennifer Mohr ist als neue Auszubildende seit Oktober 2023 mit im Boot. Die gelernte Fitnesskauffrau, absolviert hier die Physio Ausbildung. Und seit Februar 2024 bietet die erfahrene Trainerin in den Praxisräumen Kurse für Rückenfitness an.

»Wir sind glücklich, dass mit den neuen Kollegen weitere Profis unser Team verstärkten. Alle sind sehr motiviert, fachlich qualifiziert und passen menschlich zu uns. Personell sind wir also gut aufgestellt«, findet Yvonne Prott-Fuchs und fügt hinzu: «Wir möchten einfach anders sein, für Patienten und Teamkollegen.«

Und noch ein ganz wichtiger Punkt ist neu hinzugekommen: Hausbesuche!
»Mit dem großen Team sind nun auch Hausbesuche in ganz Alsdorf möglich. Darüber sind wir sehr froh, denn dort wo Menschen nicht mehr ihre Wohnung verlassen können, da ist doch die Not am größten, eine therapeutische Maßnahme zu erhalten.«
In die Zukunft investieren ist der Geschäftsführung wichtig, auch wenn der Umbau aus finanzieller Sicht schon enorm war. «Auf diesem Wege möchten wir uns auch einmal besonders bei unserem Vermieter Christoph Schreven bedanken. Er schenkte uns Jungunternehmern damals das Vertrauen, als wir das große Gebäude mieten wollten und hat an uns geglaubt. Egal worum es geht, er unterstützt uns auch heute«, sagt Thomas Fuchs.

Wer zu proaktiver kommt, dem wird sicherlich auch auffallen, dass hier interessante Kunst an den Wänden hängt. Yvonne Prott-Fuchs und Thomas Fuchs mögen Kunst, denn bekanntlich kann auch Malerei dem Wohlbefinden dienen. Bis vor kurzem hingen in der Praxis noch Kunstwerke der Aachenerin Künstlerin Karin Bayartz.

Aktuell ist Malerei von Marita Rohs aus Baesweiler ausgestellt und einige abstrakte Bilder von Yvonne Prott-Fuchs Schwiegermutter Renate Fuchs.

Vielleicht kommen demnächst auch noch Skulpturen hinzu. Regionale Künstler können sich übrigens gerne in der Praxis melden, wenn sie hier ausstellen möchten.

»proaktiver bietet individuelle und professionelle therapeutische Unterstützung, bei allen körperlichen Beschwerden, die Ihre Lebensqualität einschränken. Dafür brennen wir. Mit uns werden Sie wieder beweglich, steigern Ihre Lebensfreude und können aktiv am Leben teilnehmen.«

proaktiver PHYSIOTHERAPIE | aktiv im Leben sein!

Meine Vision. Meine Leidenschaft.

Seit dem ich denken kann, möchte ich Menschen darin unterstützen, sich wieder gut bewegen zu können, um ein schmerzfreies, bewegungsreiches Leben führen zu können.

Mein Team und ich bieten:

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik am Gerät
- Massage mit Tiefenwirkung
- Präventionskurse
- Ernährungsberatung
- ***NEU:*** Hausbesuche

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 07.00-19.00 Uhr

August-Schmidt-Straße 7 | 52477 Alsdorf
Fon: 02404 59 99 33-0 **Mail:** info@proaktiver.de
Fax: 02404 59 99 33-9 **Web:** proaktiver.de

BESUCHE UNS AUF INSTAGRAM

kommen! +++ Herzlich willkommen! +++ Herzlich willkommen! +++ Herzlich will

JAZZCLUB BAESWEILER

Text und Fotos: Rolf Beckers

Musikalische »Highlights« in der Baesweiler Burg

JAZZ-HIGHLIGHTS IN 2023:

Blue Swingteam

Jazz Kangaroos

Johanna Schneider

Olivier Chavet Trio

Im September 2021 wurde in der zum Kultursaal umgebautem ehemaligen Scheune der Baesweiler Burg eine Jazzkonzertreihe gestartet - anfangs ein Versuch, ob es für diese Musikrichtung in Baesweiler und Umgebung ein Publikum gibt. Relativ schnell hat sich diese Reihe jedoch etabliert und ist inzwischen alles andere als ein Geheimtipp.

Initiator Florian Koltun ist studierter Musiker, Pianist und in Baesweiler aufgewachsen, der seiner Heimatstadt »etwas zurück geben möchte«. Mit seiner Konzertagentur organisiert Florian Koltun über das Jahr zahlreiche Konzertveranstaltungen, zu Beginn mit dem Schwerpunkt der Klassischen Musik, während mit seinem Engagement in Baesweiler der Jazz hinzu gekommen ist. In Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Baesweiler und dem Burgbistrorant ist hier eine Konzertreihe entstanden, zu der die stimmungsvolle Umgebung der ehemaligen Scheune den ansprechenden äußeren Rahmen liefert.

Die Fotos auf diesen Seiten wurden bei den Konzerten im zweiten Halbjahr 2023 aufgenommen. Hier sind aufgetreten die Band »Blue Swingsteam« mit ihrem Gypsy basierten Jazz, Chris Hopkins mit den australischen »Jazz Kangaroos« sowie das Trio um den Schlagzeuger Olivier Chavet. Bei dem lebhaften Jahresabschluss im Dezember begeisterte Sängerin Johanna Schneider mit dem X-mas Trio das Publikum.

Im ersten Halbjahr 2024 wird diese Reihe nun jeweils mittwochs fortgesetzt. Am **28. Februar** ist die **Sängerin Sara Decker** zum zweiten Mal in Baesweiler zu Gast, dieses Mal präsentiert sie das Latin-Jazz-Trio »Yo toco« und stellt ihr Debut-Album »Saudades« vor. Weiter geht es am **20. März** mit einem Gastspiel des amerikanischen Vibraphonisten **David Friedman**, der anlässlich seines 80sten Geburtstags mit seinem Generations Trio auf Tour ist.
Am **1. Mai** tritt das **Tango Quartett Aachen** mit einer Hommage an den argentinischen Musiker und Komponisten Astor Piazzolla (1921-1992) auf. Das Halbjahr beschließt die Sängerin **Sabine Kühlich am 5. Juni** mit den Aachenern **»Big Bandits«**.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19 Uhr im Kulturzentrum der Burg Baesweiler, Burgstraße 16. Die Tickets kosten jeweils 20 Euro, ermäßigt 15 Euro, während Schüler*innen bis 18 Jahre freien Eintritt haben.

Die Karten können beim Kulturamt der Stadt Baesweiler, z.Z. im Gebäude Grabenstraße 11, erworben werden.

In der Regel stehen auch noch Tickets an der Abendkasse für Kurzentschlossene zur Verfügung.

Grüne: 2024 - ein wichtiges Jahr für unsere Demokratie!

2024 ist ein bedeutsames Jahr. Für die Welt, die durch heftige Kriege, u.a. und vor allem in der Ukraine und im Nahen Osten erschüttert wird und der damit verbundenen Bedrohungen, nicht zuletzt auch für den Fortbestand der westlichen Demokratien. In den USA greift Donald Trump wieder nach der Präsidentenmacht. Seine Sympathien für autoritäre Machthaber - wie z.B. Putin - sind kein Geheimnis. Kommt er trotz aller Affären wieder ins Amt, steht sogar die westliche Sicherheitspartnerschaft (z.B. über die NATO) in Frage.

Bei den Europawahlen im Juni drohen rechte bzw. antidemokratische Kräfte in einer Reihe von Ländern den so wichtigen Zusammenhalt der Europäischen Union zu zersetzen. Eine dieser Parteien ist die AfD in Deutschland. Um dies zu verhindern, wird es bei der Wahl umso wichtiger sein, GRÜNE und andere pro-europäische Kräfte zu stärken!

Auch den letzten mit der AfD Sympathisierenden in Deutschland muss inzwischen klar sein, welchen Staat diese Leute anstreben: Die kürzlich bekannt gewordene „Correctiv"-Recherche zu einem „Geheimtreffen" von Rechtsextremen (z.B. so genannte „Identitäre") mit AfD-Funktionären, aber dem Vernehmen nach auch Vertretern der rechten „Werte-Union" (bisher der CDU/CSU nahe stehend) sprechen Bände: Da wurden Vertreibungsfantasien von Menschen mit Migrationshintergrund (auch Staatsbürgern) diskutiert, die fatal an die die NSDAP und deren Gewaltherrschaft 1933-45 erinnerten. Es bleibt zu hoffen, dass die im Herbst in mehreren ostdeutschen Bundesländern anstehenden Landtagswahlen nicht dazu führen, dass nachweislich Rechtsextreme in Regierungsverantwortung gelangen!

Die AfD-Fraktion im Alsdorfer Stadtrat

Im Aachener Nordkreis trat die AfD zu den Kommunalwahlen 2020 lediglich in Alsdorf an, erlangte dort – wie die GRÜNEN – vier Sitze. Ein innerparteilicher Streit führte schon schnell zum Fraktionsaustritt eines ihrer Mitglieder. Während die GRÜNE-Fraktion seitdem mit insgesamt 21 Anträgen und 14 öffentlichen, schriftlichen Anfragen (Stand: Dezember 2023) die aktivste und fleißigste Oppositionsfraktion im Rat ist, kommt die AfD kaum ihrem »Wählerauftrag« nach: So gut wie keine Wortbeiträge im Stadtrat, in den Ausschüssen »glänzt« die Rechtsaußen-Fraktion nicht selten durch Abwesenheit ihrer Mitglieder.

Dies zeigt, dass die wirklich alternative zukunftsorientierte Kommunalpolitik im Interesse aller in Alsdorf lebenden Menschen und ihrer Umwelt von der GRÜNEN-Fraktion betrieben wird - und bestimmt nicht von der selbst ernannten »Alternative für Deutschland«. Einen eigenen Eindruck kann man sich als Besucher*in bei den öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen verschaffen.

Hinsichtlich der notwendigen Eindämmung der drohenden Gefahr von Rechtsaußen werden die Alsdorfer GRÜNEN ihre Aktivitäten zu Erhalt und Festigung unserer Demokratie, auch in Zusammenarbeit mit allen demokratisch gesinnten Kräften innerhalb und außerhalb der Parteien weiter verstärken. Die aktuellen Kundgebungen und Demonstrationen für gesellschaftlichen Zusammenhalt zeigen, dass diese Kräfte stark und aktiv sind! Eine Demokratie braucht Menschen, die sich dafür engagieren.

Auch Sie wollen dies tun?
Melden Sie sich gerne bei uns!

Wenn nicht jetzt, wann dann?!

KONTAKT

GRÜNE-Fraktion
im Rat der Stadt Alsdorf
Rathaus, Hubertusstr. 17
Tel.: 02404/50-376
E-Mail:
b90-gruene-fraktion@alsdorf.de

EDUARD – DAS RESTAURANT

Frühling heißt: Terrasse geöffnet

Ein idealer Treffpunkt ab 11 Uhr morgens bis zum späteren Abend. Die Küche öffnet pünktlich zum Mittagstisch um 12 Uhr.

Das Eduard in Alsdorf ist ein Restaurant mit einem ganz besonderen Charme - Industriecharme pur. Diese Industriekulisse ist einzigartig in der Region. Ein kulinarischer Hotspot im Herzen von Alsdorf. Das Eduard bietet drinnen und draußen leckere Köstlichkeiten einer internationalen Küche.

Die Speisekarte bietet frische Ideen beispielsweise für den Anfang lecker hausgemachte Aioli, ein vegetarisches Vorspeisenplättchen oder gebratene Gambas. Haben Sie Appetit auf Couscous oder eher Bock auf Beef oder Fisch?

Zur Wahl stehen das »Klassische Wiener Schnitzel«, Rumpsteak, Beef Burger bis hin zu Surf & Turf, eine Kombi aus Fleisch und Fisch. Die Mittagskarte bietet von Mittwoch bis Freitag in der Zeit von 12 bis 17 Uhr einen schönen Querschnitt aus der Küche: Probieren Sie doch mal die Suppe des Tages, Pasta sowie unterschiedliche Salate. Die Speisekarte wird durch ständige Empfehlungen und regionale Produkte ergänzt.

Und der Ruhrpott-Klassiker »Currywurst« passt eigentlich immer. (bis 17 Uhr!)

Für die Kids hält das Eduard eine kleine Auswahl an Gerichten bereit – von »Mir egal…« bis »Ich weiß noch nicht…« gibt es die Hits für Kids. Ideal für vor oder nach dem Museumsbesuch, der Fahrradtour, Wanderung oder einfach nur so.
Und probieren Sie unbedingt mal die erfrischenden selbstgemachten Limonaden wie Gurke-Zitrone, Limette-Minze, Holunder, Wassermelone, Grüner Apfel und weitere Sorten.

Suchen Sie eine besondere Location Ihre Hochzeit?
»Unser Catering-Service verwöhnt Sie und Ihre Gäste mit erstklassigen Spezialitäten und einem professionellen Rundum-Service.

Das Eduard bietet die Möglichkeit für unvergessliche Feiern. Das Restaurant ist eine wunderschöne Location für kleinere oder größere Gesellschaften, denn Sie können die Gastronomie als geschlossenen Veranstaltungsraum mit bis zu 80 Personen buchen. Wir erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Veranstaltungskonzept, das genau auf Ihre Wünsche, Vorstellungen und Ihr Budget zugeschnitten wird. Fordern Sie ganz unverbindlich unsere Veranstaltungsmappe an.

Wir suchen

FÜR THEKE UND SERVICE: AUSHILFEN UND TEILZEIT

Bewerben Sie sich per Email: info@restaurant-eduard.de oder auch telefonisch unter 02404 956 01 99

Wir freuen uns auf Eure Bewerbung!

EDUARD
RESTAURANT & EVENTCATERING

Restaurant Eduard
Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 Alsdorf

Ansprechpartner: Boris Empt
Telefon: 02404 956 01 99
Mobil: 0178 906 0000
info@restaurant-eduard.de
ab 12 Uhr durchgehend warme Küche

Öffnungszeiten allgemein:
Mi + Do 11-22 Uhr
Fr + Sa 11-23 Uhr
Sonntag 11-21 Uhr
Montag + Dienstag Ruhetag

CDU ALSDORF

Zukunft wird vor Ort gemacht
Ein Blick in das Jahr 2024

Neujahrsempfang der Stadt Alsdorf v.l.n.r.: Frank Schalge, Michael Dreschmann, Fabian Dohms, Wilfried Maul, Alexandra Brandt, Céline Schalge, Florian Weyand, Dirk Schaffrath

Das neue Jahr schreitet mit großen Schritten voran. Dank dem unermüdlichen Engagement unserer Ehrenamtler in Alsdorf, können wir auf eine fantastische Karnevalssession mit einzigartigen Momenten und großartigen Festivitäten mit unseren Tollitäten zurückblicken. Nun heißt es für uns als Alsdorfer Christdemokraten vorbereiten und Ärmel hochkrämpeln, denn ein ereignisreiches Jahr steht vor uns:

Ein neues Grundsatzprogramm

Nach 17 Jahren ist es so weit: Das vierte Grundsatzprogramm in der Geschichte der CDU wird in diesem Jahr beschlossen. Freiheit, Sicherheit, Zusammenhalt und Aufbruch – diesen Geist atmet das neue Grundsatzprogramm der CDU Deutschlands. Auf rund 70 Seiten schreiben wir unser Wertvollstes auf: unsere Grundwerte und unsere Ideen für eine gute Zukunft. Es reicht ein Blick in die Nachrichten, um zu erkennen, warum unser Land gerade jetzt eine starke, verlässliche CDU braucht. Deutschland hat so viel Potenzial. Wir müssen dieses Potenzial nur richtig nutzen und wollen gerade in dieser angespannten Zeit Sicherheit, Halt und Orientierung geben. Wir haben Lust auf Zukunft, auf Aufbruch und Erneuerung und auf klare Positionen.

Europawahl 2024

Die Europäische Union prägt in unzähligen Bereichen unser tägliches Leben, ob durch bedeutende Investitionen in die Forschung und Entwicklung, die Förderung des kulturellen Austauschs zwischen den Menschen mit Programmen wie Erasmus+ oder durch die Schaffung von Standards im Arbeits- und Verbraucherschutz. Von ihr profitieren alle Bürger in der Europäischen Union, in Deutschland und zuletzt gerade auch bei uns vor Ort. Als Christdemokraten stehen wir ein für das Projekt Europa und werden dafür kämpfen, dass es nicht den zerstörerischen und nationalistischen Kräften überlassen wird. Wir freuen uns mit Ihnen und unserer Europaabgeordneten Sabine Verheyen in den kommenden Monaten ins Gespräch über die verschiedenen Ideen zur Europäischen Union zu kommen.

Alsdorf im Umbruch

In diesem Jahr stehen für unsere Ratsfraktion unzählige Themen auf der Tagesordnung von neuen Verkehrsprojekten und Mobilitätskonzepten über die Entwicklung unserer Schulen und Kitas bis hin zur baulichen Weiterentwicklung unserer Stadt. Mit dem Mobilitätskonzept und weiteren Schritten zur Entwicklung der Regio-Tram begeben wir uns auf neue Wege der städtischen Verkehrspolitik. Wir müssen dabei genau hinschauen und darauf achten, dass Hauptverkehrsknotenpunkte entschärft werden, der ÖPNV bürgergerecht weiterentwickelt, die Verkehrssicherheit gewährleistet und der Individualverkehr geschützt wird.
Mit dem Neubau der Realschule sowie verschiedenen Kitas, schaffen wir neuen Platz für unsere Kinder. Wir werden jedoch auch nach wie vor die Probleme in der städtischen Bildungspolitik in den Fokus der Debatte legen, denn auch weiterhin fehlen Kitaplätze, die Gebühren sind zu hoch und die Flexibilität der Betreuungsangebote sind ausbaufähig. Als CDU Alsdorf bleiben wir dran!

Kontakt:
Florian Weyand
Vorsitzender der CDU Alsdorf
E-Mail: info@cdu-alsdorf.de
Mobil: 0157 / 58478125
www.cdu-alsdorf.de
Facebook: CDUStadtverbandAlsdorf
Instagram: CDU_Alsdorf

Sie haben Ideen, Kritik oder Anregungen? Melden Sie sich gerne bei uns.

VON APOTHEKER STEPHAN JÜSTEN

GesundheitsTipps

Frühjahrsmüdigkeit adé: Tipps und Empfehlungen aus der Apotheke für mehr Energie im Frühling

Mit dem Frühling erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch viele Menschen verspüren einen Energieschub und die Motivation, aktiv zu werden. Doch leider leiden einige von uns unter der sogenannten Frühjahrsmüdigkeit, die oft von Müdigkeit, Antriebslosigkeit und Konzentrationsschwierigkeiten begleitet wird. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps und Produktempfehlungen aus der Apotheke, um die Frühjahrsmüdigkeit zu überwinden und mit frischer Energie in die warme Jahreszeit zu starten.

Ursachen der Frühjahrsmüdigkeit verstehen
Bevor wir zu den konkreten Tipps kommen, ist es wichtig, die Ursachen der Frühjahrsmüdigkeit zu verstehen.

1. Veränderungen im Hormonhaushalt: Der Übergang vom Winter zum Frühling kann den Hormonhaushalt beeinflussen, was zu Müdigkeit führen kann.
2. Lichtmangel im Winter: Der reduzierte Lichteinfall während der Wintermonate kann den Melatoninspiegel erhöhen und den Schlaf-Wach-Rhythmus stören.
3. Vitamin- und Mineralstoffmangel: Eine unausgewogene Ernährung im Winter kann zu einem Mangel an wichtigen Nährstoffen führen.
4. Allergien: Die Pollenflugzeit im Frühling kann bei Allergikern zu Beschwerden wie Müdigkeit, Kopfschmerzen und Niesreiz führen.
5. Der Blutdruck kann mit zunehmend wärmeren Temperaturen leicht sinken, weil die Durchblutung der Haut dadurch wieder erhöht ist.

Tipps gegen Frühjahrsmüdigkeit:
Achten Sie auf ihre Ernährung. Setzen Sie auf vitaminreiche Lebensmittel wie Beeren, Äpfel, Spinat und Brokkoli. Versorgen Sie sich mit Omega-3-Fettsäuren: Fisch, Leinsamen und Walnüsse können dazu beitragen das unterstützt auch die Gehirnaktivität. Eisenreiche Nahrungsmittel verbessern den Sauerstofftransport im Körper. Essen Sie daher eisenhaltige Lebensmittel wie Fleisch, Hülsenfrüchte und Vollkornprodukte.

Nahrungsergänzungsmittel aus der Apotheke können zusätzlich unterstützen. Vitamin D, Magnesium, Vitamin B-Komplex und Omega-3-Fettsäuren sind hier besonders empfehlenswert. Lassen Sie sich individuell beraten.

Tägliche Spaziergänge und sportliche Aktivitäten sorgen für frische Luft und helfen, den Kreislauf in Schwung zu bringen und die Stimmung zu verbessern.

Schlafhygiene beachten: Versuchen Sie, zu festen Zeiten ins Bett zu gehen und aufzustehen. Und optimieren sie die Schlafumgebung (Dunkle und kühle Schlafzimmer fördern einen erholsamen Schlaf.) In Verbindung mit Entspannungstechniken kann der Stress reduziert und die innere Ruhe gefördert werden.

Mensch-Hund-R
DIE HUNDESCHUL
ETWAS ANDEREN

Von Birgit Becker-Mannheims

»Jeder Mensch ist anders und jeder Hund ist es auch. Und wenn man ein Mensch-Hunde-Team betrachtet, sind es Individuen mit eigenen Charakterzügen. Die gilt es zu berücksichtigen«, findet Margot Köhler. Die Hundetrainerin leitet seit fast 18 Jahren ihre eigene Hundeschule »Mensch-Hund-Rudel«. Mit ihrer mobilen Hundeschule ist sie viel in der Region unterwegs. An Ruhestand denkt die Würselerin noch lange nicht. Ihre Leidenschaft ist das Mantrailing, Fährten und Revieren.

Als ich Margot Köhler traf, dachte ich gleich, wer täglich mit Fellnasen zu tun hat, bleibt aktiv und lange fit. Die 78jährige ist mir auf Anhieb sympathisch und wir plaudern direkt über eins unserer Lieblingsthemen – Hunde natürlich.

Ich glaube jeder Hundebesitzer und jede Hundebesitzerin weiß, was ich meine. Fängt man einmal an über seine Lieblinge zu sprechen, gibt es kein Ende. Habe ich im Alter von 20 Jahren meinen ersten Hund gehabt, kann Margot Köhler berichten, dass sie bereits mit Hunden aufgewachsen ist. Als Kind sammelte sie Erfahrungen mit Schäferhund und Dackel. Überhaupt war und ist sie auch heute sehr Tieraffin, und sagt rückblickend, dass sie gerne in diesem Bereich einen Beruf gesucht hätte. Aber Anfang der 60er Jahre wäre dies sehr außergewöhnlich gewesen. So lernte die junge Frau zunächst Drogistin, arbeitete später in einer Bank und war schließlich 20 Jahre in der Würselener Verwaltung tätig.

Im Alter von 62 Jahren ging Margot Köhler in Pension. Während sich andere Menschen eher zur Ruhe setzen, begann die Hundebesitzerin nochmals eine Ausbildung. Und das kam so: Rückblickend erzählt Margot Köhler, dass sie mit 27 Jahren ihren ersten eigenen Hund besaß. Es war ein Boxer mit dem die Hundebesitzerin zwecks Erziehung einen Boxer-Club besuchte. Jedoch manche, damals typischen Erziehungsmethoden ablehnte. Zum Boxer gesellte sich ein Dackel, der in der Erziehung recht herausfordernd war. Insgesamt zwei tolle Hunde, die mich forderten. Nachdem die beiden verstarben folgten im Laufe der Zeit weitere Dackel. Auch heute liebt sie Dackel und besonderen ihren Charakter. »Ein Leben ohne Hund kann ich mir nicht vorstellen, meistens habe ich zwei.«

Jeder Hund hatte seine Eigenarten, berichtet Margot Köhler und sagt: »Mit meinen Hunden war ich immer ein tolles Mensch-Hunde-Team. Sowohl die Beziehung als auch die

udel
E DER
ART

Erziehung gelang und war sehr positiv. Bis zum Einzug von »Smarty und Schroeder«, kam ich eigentlich immer gut mit meinen Hunden klar.« Das war vor 18 Jahren und die Hundetrainerin schmunzelt.

Beide Hunde waren ein Mix aus Chihuahua und Westie und waren aus einem Wurf, erzählt die Hundetrainerin und muss lachen: »Damals hielten sie mich für völlig überflüssig und ich war komplett überfordert, da sich diese »kleinen Biester« nicht so leicht erziehen ließen.«

So suchte sich die heute erfahrene Hundetrainerin Hilfe und fand sie bei Natural Dogman Ship. In der anderen Hundeerziehung, die bereits vor mehr als 20 Jahren eine ganzheitliche Betrachtungsweise in den Vordergrund stellt, waren schnell Erfolge sichtbar. Margot Köhler war so beeindruckt, dass ihr Verhalten auch das Verhalten der Hunde veränderte und zwar zum Positiven. In dem Zusammenhang möchte sie unbedingt Jan Nijboer nennen, der sie wirklich begeisterte und bei dem sie eine zweijährige Ausbildung zur Hundetrainerin begann.
»Während meiner Ausbildung habe ich so viel gelernt und wollte dieses Wissen unbedingt weitergeben.«

Smarty und Schroeder waren von an Anfang an das Aushängeschild von »Mensch-Hund-Rudel. Die Hundeschule der etwas anderen Art.« Noch heute hat Margot Köhler ein »Tränchen« im Auge, wenn sie über ihre Lieblinge erzählt, die ein schönes Alter erreichten. Dass ihre Hundeschule einfach anders ist, nicht 08/15 ist ihr bis heute wichtig.

Bis vor drei Jahren nutzte die Hundetrainerin die Möglichkeit, mit ihrer Hundeschule auf drei Hundeplätzen in der Region, zu trainieren. Ein schönes Angebot der jeweiligen Vereine. So konnte Margot Köhler flexibel arbeiten und war parallel mobil unterwegs, bei den Menschen und Hunden zu Hause oder in der Natur. Im Laufe der Jahre wurde ihr dies jedoch wichtiger, da Hundetraining auf einem Hundeplatz immer anders ist als im Alltag.

Klappt das Training auf dem Platz super, erfahren die jeweiligen Teams, dass das erlernte Verhalten oft draußen, in der Stadt, an Straßen oder im Wald, anders aussieht.

»Es lässt sich draußen wesentlich besser und individueller arbeiten. Beim Welpen-Training fahren wir beispielsweise Bus, warten vor dem Supermarkt oder üben in einer Stadt wie Alsdorf.«

Dank einer Kooperation mit Anna-Maria Barten, ebenfalls Hundetrainerin von »Hund-hoch2« kann sich Margot Köhler etwas aus der allgemeinen Ausbildung in ihrer Hundeschule zurückziehen. Bei uns stimmt einfach die Chemie.

Trotzdem, auch mit 78 Jahren ist Margot Köhler täglich mit ihrer mobilen Hundeschule unterwegs. Meistens sind ihre eigenen Hunden Greta und Clara mit dabei. Neben den individuellen Einzeltrainings bietet sie gerne Hundewanderungen an. Besonders Mantrailing liebt sie und findet: »Jeder Hund ist in der Lage Fährten zu machen. Eigentlich eine Passion unserer Hunde.«
Und die erfahrene Hundetrainerin findet, dass auch ältere Hunde immer noch lernen können, so wie wir. Gemeinsame Unternehmungen sind auch im fortgeschrittenen Alter prima.
Deshalb richtet sich ein Angebot besonders an die Generation Ü60 mit Hund. Gemeinsam in kleiner Gruppe wandern und Zeit miteinander zu verbringen ist das Ziel. Auch hier werden kleine Aufgaben eingebaut oder mal eine Fährte gelegt.
In der Regel kann jedes Mensch-Hunde-Team teilnehmen, die Zusage erfolgt im Vorgespräch bei der Anmeldung. Die Teilnahme pro Team kostet 15 Euro.

Das Angebot ist beliebt, bei Herrchen und Frauchen alleine bis zur Familie. Und vom Dackel bis zum Berner Sennen-Hund, immer ist die Gruppe bunt gemischt, erfahre ich. »Je nachdem sind wir eine Stunde oder 2 ½ Stunden unterwegs.«

Krimiwanderung

nächster Termin
3. März 2024

Seit 2017 bietet Margot Köhler Krimiwanderungen an, die zwei bis dreimal im Jahr stattfinden.
Eine Art Mantrailing mit Aufgaben, die sehr beliebt sind. Die Mensch-Hunde-Teams müssen Hinweise aufspüren, Rätsel lösen und zum Schluss den Fall lösen.

Die Teilnahme pro Team kostet 35 Euro.
(...und zum Schluss gibt es auch ein »Leckerchen« für die Zweibeiner)

Am 3. März 2024 findet die nächste Krimiwanderung statt. Der genaue Ort und Ablauf wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Also bei Interesse, rechtzeitig anmelden!

mensch-hund-rudel
Die Hundeschule der etwas anderen Art

Margot Köhler · Krottstraße 22 · 52146 Würselen
Mobil 0170 930 55 82 · www.mensch-hund-rudel.de

»Stadtbücherei Alsdorf« Kultureller Treffpunkt

Nachdem im letzten Jahr zahlreiche und sehr erfolgreiche Lesungen und Veranstaltungen in der Stadtbücherei informativ und unterhaltend stattgefunden haben, soll dieser Trend 2024 fortgesetzt werden.

So findet am **29. Februar 2024** wieder eine Lesung mit einem regionalen Autor statt. **Günter Krieger** wurde 1965 in Langerwehe geboren und machte nach seinem Schulabschluss zuerst einmal eine Ausbildung zum Krankenpfleger. Seit Ende der 1990er Jahre ist Günter Krieger außerdem als freier Autor tätig und zeigt dabei besonders seine Zuneigung zu historischen Romanen. Sein Bezug zum Wasserschloss Merode, in dem sein Vater früher als Kastellan tätig war, spiegelt sich auch in seinem neuen Roman wider, welchen er allen Interessierten in der Stadtbücherei Alsdorf vorstellen wird. Allerdings ist dieser Roman nicht geschichtlich sondern humoristisch geprägt … Gerd Zucker staunt nicht schlecht, als er beim Joggen im Meroder Wald dem leibhaftigen Cristiano Ronaldo begegnet – und dem Superstar, der soeben seine Fußballerkarriere beendet hat, darüber hinaus auch noch das Leben rettet. Ronaldo ist so dankbar, dass er sich bereit erklärt, für den gerade erst gegründeten FC Merode in der Kreisliga C zu spielen – Die Landesliga ist das Ziel!
Eine nicht nur unterhaltsame sondern auch haarsträubend komische Geschichte erwartet die Zuhörer, die mit Sicherheit einen sehr abwechslungsreichen Abend erleben werden.

Am **07. März 2024** steht dann wieder ein informativer Vortrag in Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen auf dem Programm. Das Thema **»Gesund mit Hund – Das vierbeinige Familienmitglied«** wird von **Marina Kuckertz** aus Würselen fachkundig und sehr lebensnah präsentiert. Marina Kuckertz ist systemischer Coach und hat zusätzlich an der Fachhochschule für Ökonomie & Management in Aachen den dualen Bachelorstudiengang Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik erfolgreich abgeschlossen. Seit Frühjahr 2021 wird sie bei vielen Terminen von ihrem im November 2020 geborener Golden Retriever »Schnüffler« begleitet, der sie besonders in tiergestützten pädagogischen und coachenden Einzelprozessen unterstützt. Schnüffler macht derzeit eine Therapiebegleithundausbildung im Euregio Hundezentrum in Eschweiler. Ein Hund als neues Familienmitglied ist für Viele ein Herzenswunsch und bietet zahlreiche gesundheitliche Vorteile. Ein Hund regt zu mehr Bewegung an, er ist ein sozialer Partner und er kann Stress reduzieren. Die Anwesenheit eines Hundes führt nachweislich zur Ausschüttung des »Bindungs- und Glückshormons« Oxytocin. Zudem bringt ein Hund einen oft in Situationen, in denen man herzlich lacht – und Lachen ist bekanntlich gesund. Dennoch sollten wir uns sorgfältig mit den Bedürfnissen von Hunden auseinandersetzen und was das Zusammenleben im Alltag bedeutet. Der interaktive Vortrag informiert über die gesundheitlichen Vorteile und die Herausforderungen.

Ebenfalls in Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen findet am **14. März 2024** wieder eine **Bilderbuchvorstellung** mit Büchereileiterin Heike Krämer statt. Dabei werden neue und besonders interessante Bilderbücher für alle vorgestellt, die sich gerne informieren möchten. Mit Bilderbüchern legen Eltern die Grundlage für die spätere Lesekompetenz ihrer Kinder, sie fördern Konzentrationsvermögen, Urteilskraft und Sprachverhalten. Die Kleinen beschreiben die Bilder, die sie sehen und versuchen die Geschichte in ihre eigene Erlebniswelt zu übertragen. Sie müssen in der Lage sein, sich auf eine Bilderbuchgeschichte einzulassen. Das setzt Konzentrationsfähigkeit und Durchhaltevermögen voraus. Fähigkeiten, die längst nicht mehr selbstverständlich sind, zumal ein Bilderbuch im Vergleich zu anderen Medien eher wenige Bilder hat. Das Miteinander beim Betrachten eines Bilderbuchs fördert auch die zwischenmenschliche Nähe und schafft Zeit miteinander, die für Kinder so wichtig ist. Zudem helfen Bilderbücher bei vielen problematischen Situationen diese in kindgerechter Form zu erklären und für die Kleinen begreifbar zu machen … Lassen Sie sich überraschen, was es alles gibt!

Dann folgt am **21. März 2024** eine Lesung mit der bekannten Autorin **Simone Veenstra**, die uns ihren neuen Roman »Unverblümt im Sommerwind« näherbringt – Ein Roman über Emanzipation, darüber, wie wichtig es ist, sich selbst anzunehmen und zu mögen, über Widerstände, Liebe und Zuneigung und eigene Wege. Ein ernstes Thema in heiterem Ton geschrieben, mit einem Augenzwinkern und viel Humor.
Das Buch handelt von Judith und Judith kann einfach nicht lügen. Nicht einmal klitzekleine Notlügen oder falsche Höflichkeiten sind drin. Das kostete sie Beziehungen, Jobs – und jetzt sogar ihre Wohnung. Um ein Dach über dem Kopf zu haben, fährt Judith zu ihrem Onkel nach Amrum. Dort will sie nun endlich das Lügen

Praxis für Logopädie · therapieforum-alsdorf
Iris Lützeler-Dreßen

Diagnostik, Beratung, Behandlung und Therapie
von allen logopädischen Störungsbildern

Im Januar hat sich unser Team verstärkt.
Wir wünschen »Herzlich willkommen«!

Rufen Sie uns gerne an!

Bahnhofstraße 20 · 52477 Alsdorf · Telefon 0 24 04 / 79 82 · Telefax 0 24 04 / 67 67 85

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Montags	geschlossen
Dienstag	10-12 Uhr + 15-18 Uhr
Mittwoch	13-18 Uhr
Donnerstag	13-19 Uhr
Freitag	10-12 Uhr + 15-18 Uhr
Samstag	10-13 Uhr

lernen. Hilfe bekommt sie dabei von einem zugelaufenen Hund namens »Hund«. Und von Menschen, die alle genauso einen Knacks haben, wie sie. Nur eben anders.
Lassen Sie sich mitnehmen von Simone Veenstra auf einer Reise mit vielen überraschenden Wendungen und ganz viel Humor.

Am **25. April 2024** ist es dann wieder soweit! In alter Tradition werden die **Vorlesepaten** der Stadtbücherei Alsdorf uns zum deutschlandweit stattfindenden **Welttag des Buches** ihre liebsten neuen Bücher vorstellen und in bekannterweise neugierig machen.
Zum Welttag des Buches am 23. April feiern Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und alle Lesebegeistern ein großes Lesefest, seit die UNESCO 1995 diesen Tag zum weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren erklärte. Und so feiert auch die Stadtbücherei Alsdorf das Lesen und lädt sie herzlich ein mitzufeiern, neue Bücher kennenzulernen und vielleicht auf etwas Interessantes aufmerksam gemacht zu werden. Die Vorlesepaten rund um den Alsdorfer Bühnenhörspieler Wolfgang Rosen – Dagmer Junk, Marie-Luise Fröbel, Karina Gjurovski, Wiltrud Tramnuitz, Dr. Johannes Kiehl, Judith Neugebauer und neu hinzu gekommen Vera Nossek und Sabine Westenfeld-Weber werden die Bücher vorstellen und ein wenig daraus vorlesen. Es wird sicher wieder ein abwechslungsreicher und spannender Abend – die vorgestellten Bücher so verschieden wie unser Vorlesepaten!

VORLESEN FÜR KIDS UND AUCH FÜR ERWACHSENE

Natürlich werden auch 2024 die regelmäßig stattfindenden Vorlesetermine für Kids und Erwachsene stattfinden. Vorlesen ist etwas für alle Altersklassen und das Zuhören macht einfach Spaß. Besonders in einer Gruppe sorgt es für Unterhaltung und oft auch für regen Austausch, was die ganze Veranstaltung noch intensiver und spannender macht. Vorlesen ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene eine entspannende und unterhaltsame Aktivität und das Zuhören in einer Gemeinschaft macht es zu etwas Besonderem!

Am **23. Februar und am 26. April 2024** sind **jeweils um 16 Uhr** wieder die Vorlesepaten der Stadtbücherei vor Ort und nehmen alle Interessierten mit auf eine Lesereise. So unterschiedlich wie die Vorlesepaten so unterschiedlich sind auch die Geschichten, die beim **Vorlesen für Erwachsene** erzählt werden. Das Vorlesen für Erwachsene ist nicht ganz einfach, da jeder seine eigenen Vorlieben und Vorstellungen hat. Aber unsere Vorlesepaten schaffen es immer wieder die richtigen Geschichten zu finden und ihre Zuhörer zu begeistern. Lehnen Sie sich ganz entspannt zurück und hören einfach zu!

Für Handarbeitsbegeisterte gibt es **einmal im Monat dienstags um 16 Uhr** den **Stricktreff**, bei dem gestrickt, gehäkelt und einfach nur gequatscht wird. Für Anfänger gibt es die ein oder andere Hilfestellung, aber eigentlich lernen alle etwas dazu. Die nächsten Treffen finden am **12. März und am 09. April 2024** statt.

Für die Kids gibt es verschiedene Angebote, die mit den **Bilderbuchmäusen** für die Kleinsten beginnen! Hier ist der nächste Termin am Samstag, den **02. März 2024 ab 10:30 Uhr** in der Kinderbücherei. Büchereimitarbeiterin Manuela Oligschlaeger stellt wieder ein neues Bilderbuch vor und liest, singt, bastelt oder erzählt dazu … Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie einfach mit Ihrem Nachwuchs vorbei.

Donnerstags um 16:30 Uhr findet einmal im Monat ein **Bilderbuchkino** mit Büchereileiterin Heike Krämer statt. Ein Bilderbuchkino ist perfekt um ein Buch in großer Runde zu erzählen, da alle die Bilder gut sehen können und so auch aktiv an der Erzählung teilnehmen können. Und so wird die Geschichte immer wieder neu erzählt, da jeder etwas Anderes entdeckt und beiträgt. Die nächsten Bilderbuchkinos wird es am **21. März und am 18. April 2024** in der Stadtbücherei geben und alle sind ganz herzlich eingeladen.

Des Weiteren gibt es für die Kids noch **freitags um 16 Uhr** die Veranstaltung **Vorlesen und Malen**, bei der zuerst eine Geschichte vorgelesen und im Anschluss jede Menge Malmaterial zur Verfügung gestellt wird, damit die Kids ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen können. Am **15. März und am 12. April 2024** ist es wieder soweit, also kommt vorbei, wenn ihr Zeit und Lust habt.

DIE ARTOTHEK
Kunst zum Ausleihen in der Stadtbücherei

Bereits 1973 wurden die ersten Kunstwerke der Artothek in der Stadtbücherei Alsdorf angeschafft, damals war diese noch im Keller des Rathauses untergebracht. Bis heute ist der Bestand auf 371 Werke angewachsen. Dabei findet man neben Zeichnungen, Lithographien und Aquarellen auch Skulpturen und Werke bekannter Künstler. Die Alsdorfer Artothek ist eine von ungefähr 150 Artotheken in ganz Deutschland und eine von sieben im Regierungsbezirk Köln. Genutzt wird sie hauptsächlich von Privatpersonen, Senioreneinrichtungen, Arztpraxen und Firmen um Kunst zu genießen, ohne sie kaufen zu müssen.

»Unser Ziel ist es allen Interessierten den Zugang zu Kunst auf einfachem und günstigem Weg zu ermöglichen«, sagt Heike Krämer, die Leiterin der Stadtbücherei Alsdorf, die die Artothek nun schon seit über 17 Jahren betreut. Der Unkostenbeitrag für die Ausleihe eines Werkes mit einer Dauer von 8 Wochen beträgt 1,50 Euro für angemeldete Benutzer der Stadtbücherei Alsdorf. Allerdings sind die Werke dann auch versichert! Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt für Benutzer ab 12 Jahren 12 Euro, Kinder bis einschließlich 11 Jahre nutzen die Bücherei kostenlos. Bis auf die Gebühr bei der Entleihung aus der Artothek sind keine zusätzlichen Unkosten bei der Ausleihe von Büchern, Hörbüchern, Zeitschriften, DVDs oder Tonies fällig. Die Artothek umfasst Werke von Ludwig Schaffrath, Benno Werth, Algirdas Milleris, Wolfgang Nieblich, Luisa Schatzmann und sogar ein Bild von Christo, um nur einige regional und überregionale Künstler zu nennen. Einen Teil der verfügbaren Werke findet man in der Bücherei auf verschiebbaren Wänden gleich neben dem Eingang. Da der Bestand die Kapazität alle dort auszustellen weit überschreitet, kann man alle Werke in dem drei Ordner umfassenden Katalog finden. Dort ist dann ein Foto des Werkes samt Größenangaben verzeichnet und falls man eines dieser Werke entleihen möchte, holt eine Mitarbeiterin der Bücherei dieses aus dem Keller. Natürlich sind die Werke auch im Katalog der Stadtbücherei verzeichnet und man kann die Titel auch von zu Hause aus finden. Leider ist eine Übersicht der Werke samt Foto im Internet aus rechtlichen Gründen nicht möglich, was die Sichtbarkeit und Bewerbung der Werke, besonders überregional, einschränkt. Das Ziel besonders die Menschen zu erreichen, welche eigentlich wenig Zugang zur Kunst haben, wird dadurch erschwert und auch junge Menschen werden nicht gut erreicht. Allerdings ist das wenig überraschend, da in unserer schnelllebigen Gesellschaft mit einer Flut von Bildern in den Medien, eine konzentrierte Betrachtung einzelner Werke zwar wünschenswert wäre, aber selten stattfindet.

Trotzdem wird das Angebot gut angenommen und die Artothek regelmäßig genutzt. Im Jahr 2023 gab es knapp 220 Entleihungen und damit fast so viele wie im Vorjahr. Meist sind es immer wieder dieselben Benutzer, welche ihre Werke verlängern oder immer mal wieder gegen andere austauschen. Solange keine Vorbestellung durch andere Benutzer gemacht wird, kann ein Werk so lange ausgeliehen und verlängert werden, wie der Kunstinteressierte es möchte.

Ein Zuwachs der Artothek hat in der letzten Zeit wenig stattgefunden. Bisher wurden Anschaffungen in Kooperation mit dem Alsdorfer Kunstverein gemacht, da deren Expertise für die Bücherei von hohem Nutzen war. Mit der Auflösung des Kunstvereins Ende 2023 hat diese Zusammenarbeit leider ein Ende gefunden, aber weiterhin wird bei Neuanschaffungen die Qualität der Werke im Vordergrund stehen. Schenkungen werden immer wieder angeboten, allerdings wird erst geprüft, ob die Werke für die Artothek in Frage kommen. Alle vorhandenen Kunstwerke gehören der Stadt Alsdorf und sollen den Bürgern und damit der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Der Kunstverein war lange Zeit ein wichtiger Kooperationspartner der Stadtbücherei Alsdorf. Mehrmals jährlich hat der Kunstverein Alsdorf Ausstellungen im Foyer der Stadtbücherei organisiert und häufig gelangten dann auch Werke dieser Künstler in den Bestand der Bücherei. Auch das Werk des, besonders für seine Verhüllungsaktionen bekannter Bauwerke, berühmten Künstlers Christo kam auf Initiative des Kunstvereins und seines damaligen Vorsitzenden Josef Zentis in die Alsdorfer Artothek. Christo überlies eines seiner Bilder, welches die verhüllte Statuen der Glyptothek München zeigt, der Artothek. »Wer also einmal einen echten Christo an seine Wand hängen will, kann ihn sich in der Artothek der Stadtbücherei Alsdorf ausleihen«, sagt Heike Krämer und hofft auf viele neue interessiert Kunstliebhaber, welche die Werke der Artothek ausleihen und sich daran erfreuen.

Dass eine verhältnismäßig kleine Stadt wie Alsdorf ein sehenswertes Beispiel für das Angebot einer Artothek darstellt, wurde bei einer Tagung im Mai 2005 in den Fokus gestellt, als europaweit zugereiste Mitarbeiter von Artotheken und Graphotheken sich in der Stadtbücherei Alsdorf trafen. Dabei war die Artothek Niederösterreich ebenso vertreten wie die dänische Artothek in Aapenrade. Es ist also schön zu sehen, dass auch eine kleine Stadt ihren Bürgern solche Möglichkeiten bieten kann!

UNTERWEGS IM HOHEN VENN

Von Sabine Rother

Ausstellung in der VHS Aachen und im Nell-Breuning-Haus Herzogenrath

Ein Mann im Venn, nicht mehr jung, immer noch neugierig, immer noch tief berührt und voller Begeisterung, wenn sich nach einer kalten Nacht die Sonne über dieser herben Landschaft erhebt, die ihn in ihrer spröden Schönheit mit glitzernden Spinnweben, atemberauben-dem Weitenblick und magischem Vogelzug am weiten Himmel belohnt. Das Hohe Venn: Zwischen Geisterwald Noir Flohay« und Hill »La Helle« nennt der 75-jährige Fotograf und Bluesmusiker, Poet und Komponist Dieter Kaspari seine Ausstellung, die zunächst im Herzogenrather Nell-Breuning-Haus und danach in der Volkshochschule Aachen zu sehen sein wird - 48 Fotoarbeiten. Alle sprechen sie eine ehrliche Sprache, wie Kaspari auch, ob er nun den Blues in Öcher Platt auslebt oder mit der Kamera festhält, was ihn fasziniert. Kaspari ist authentisch - im besten Sinne, denn er meidet digitale Spielereien. Motiv ist Motiv.

Das wallonische Venn ist für ihn wie das Gedächtnis der Erde, eine stolze Landschaft der Geheimnisse. Sie umfängt ihn - aber nur, weil er ihr nah sein will als Freund, der sich Mühe gibt, um die herben Flächen der abgestorbenen schmalen Bäume in Szene zu setzen, die wie mahnende Finger in den Himmel ragen, den mächtigen Wolkenbildern folgt, die sich vor ihm öffnen wie am ersten Schöpfungstag, dem wuchernden leuchtenden Farn zwischen magerem Wald und dem Horizont - immer wieder diesem atemberaubenden Horizont, von dem er nicht genug bekommen kann. Oft fährt Kaspari noch bei Dunkelheit bis zum Rande des Venns, um dann noch vor Sonnenaufgang seine über 15 Kilometer lange Wanderung anzutreten, die Landschaft zu erspüren, auf Vogelrufe zu lauschen. Nebeltage sind Glückstage, das Buschwerk verhüllt sich geisterhaft und der Fotograf nimmt Impressionen mit, die sich im großen Schauspiel der Natur selten zeigen. Die Holzstege sind hoffnungsvolle Wege, umgeben von Pflanzen, die sich im Herbst mit ihren Samenständen, dem feinen Haar der Gräser und Flechte, den reifen Samen als zarte Schönheiten zeigen und leuchtende Farbigkeit entwickeln. Kaspari entdeckt Strukturen, die ein Maler so zerbrechlich kaum darstellen könnte.

AUSSTELLUNG
DIETER KASPARI
DAS HOHE VENN
Zwischen Geisterwald
»Noir Flohay« und Hill »La Helle«

ERÖFFNUNG AM 23. FEBRUAR 2024, 17:00 UHR
NELL-BREUNING-HAUS,
WIESENSTRASSE 17, 52134 HERZOGENRATH

ERÖFFNUNG AM 12. APRIL 2024, 17:00 UHR
VHS AACHEN,
PETERSTRASSE 21–25, 52062 AACHEN

ABNEHMEN OHNE JOJO-EFFEKT
mit simplen Tricks zum Wohlfühlgewicht

Wer kennt sie nicht, die zahllosen Versprechungen, dass mit dieser oder jener Diät die Pfunde nur so purzeln? Die dahinterliegenden Konzepte entpuppen sich allerdings oft als äußerst radikal. Ergebnis: schmerzhafter Verzicht, eingeschränkte Lebensqualität.

Dabei möchte ich einer Darmkur oder einigen Tagen Heilfasten ihre positiven Wirkungen auf den menschlichen Körper gar nicht absprechen. Ich glaube jedoch fest daran, dass, wenn jemand wirklich nachhaltig und gesund abnehmen möchte, es sinnvoll ist, die derzeitige Ernährungsweise nicht von vornherein über den Haufen zu werfen, sondern sie sorgfältig zu betrachten und einige wohlüberlegte Änderungen vorzunehmen, sodass Körperfett reduziert werden kann, während genügend Energie für alle Aktivitäten des Tages übrigbleibt oder im besten Fall sogar freigesetzt wird.

Was ist der JoJo-Effekt und wie können wir ihn vermeiden?

Wird dem Körper viel zu wenig Energie durch Lebensmittel zugeführt, begibt er sich in einen »Sparmodus«. Er speichert alle Kalorien, die wir zu uns nehmen, während er zur selben Zeit möglichst wenig Energie freigibt – so ist es gut möglich, dass man sich schlapp, ausgelaugt und unmotiviert fühlt und die Gewichtsabnahme rasch zum Stillstand kommt. Beginnt man nun wieder zu essen wie vor der Diät, so füllt der Körper, der sich immer noch im Notfallmodus befindet, die Kalorienspeicher bis weit über ihre eigentlichen Kapazitäten und setzt folglich sehr schnell wieder Körperfett an – oft eben mehr als zuvor.

Damit dies nicht passiert, man sich im Abnehmprozess fit und vital fühlt und Spaß am Essen hat, arbeite ich gemeinsam mit meinen Kunden an einer Ernährung, die schmackhaft, nährstoffreich und gesund ist und sogar Süßes beinhaltet. Statt radikal zu verzichten, genießen wir maßvoll und geben dem Körper durch ein lediglich kleines Kaloriendefizit das Signal, dass er alle Lebensmittel, die wir ihm zuführen, verwerten und in Energie umwandeln darf.

Eine optimale Ergänzung zu einer solchen Ernährungsumstellung bildet ein – ebenfalls nicht radikales, sondern maßvolles und individuell abgestimmtes – Bewegungstraining, zum Beispiel in Form von Kraftausdauereinheiten oder Yoga. So aktivieren wir die Regionen des Körpers, die während des Abnehmprozesses gestärkt und geformt werden wollen, um uns ein ganzheitliches Wohlbefinden zu ermöglichen.

Wenn du dich in deinem Körper auch wieder wohlfühlen möchtest, reiche ich dir gern meine Hand – packen wir's gemeinsam an!

Für weitere Infos, besuche gern einmal meine Homepage, schreibe mir eine Mail oder melde dich telefonisch. Ich freue mich!

LIESA LINDEN
Personal Coach

Mail: liesa.linden1997@yahoo.de
Mobil: +49 176 42958955
Website: liesa-linden.jimdosite.com

Alltags- und Seniorenbetreuung Lenzen

GESPRÄCHE SIND SO WICHTIG WIE HAUSHALT UND SAUBERE FENSTER

Von Birgit Becker-Mannheims · Fotos: eigene

Sowohl mit zunehmendem Alter als auch durch Krankheit eingeschränkt, kann es schwierig werden, alltägliche Dinge alleine zu bewältigen. Einkaufen, Arztbesuche oder Spaziergänge werden zu echten Herausforderungen. Schön, wenn man Angehörige oder Freunde an der Seite hat, die unterstützen können. Aber die Erfahrung zeigt, Angehörige können beispielsweise wegen ihrer Berufstätigkeit oder eigener Familie nicht immer zur Verfügung stehen und für betreuende Angehörige kann aus der Hilfe eine schwierige Situation werden, mit der Zeit sogar zur Belastung. Eine zeitweise Unterstützung kann die richtige Hilfe sein, weiterhin im gewohnten häuslichen Umfeld wohnen zu bleiben.

FAMILIENBETREUUNG

SPAZIERGÄNGE

ALLTAGSBETREUUNG

Elvira Lenzen erkannte durch ihre berufliche Tätigkeit in der Tagespflege, dass in diesem Bereich ein großer Bedarf ist. Die Alsdorferin ist Pflegeassistentin, Betreuungsfachkraft und seit über drei Jahren auch Unternehmerin. Mit ihrem »Alltags- und Betreuungsdienst Lenzen« hat sich die heute 55-jährige im September 2020 selbstständig gemacht. Dass sie diesen Schritt mal wagen würde, hätte sie nie gedacht. Heute hat die Unternehmerin schon 8 MitarbeiterInnen beschäftigt und zwei weitere befinden sich in Schulung. Insgesamt eine Bestätigung, dass sie auf dem richtigen Weg ist: »Für mich ist jeder einzelne Mensch wichtig«.

Seit drei Jahren bietet Elvira Lenzen unterschiedliche Angebote: Rezept abholen, Einkäufe erledigen oder stundenweise Betreuung von Pflegebedürftigen in der Wohnung oder im Haus. Neben ihr, übernehmen fachlich geschulte Tätige die Aufgaben. Beispielsweise wird bei hauswirtschaftlichen Arbeiten wie putzen oder Wäsche waschen geholfen und im Rahmen des Betreuungsauftrages die Kunden regelmäßig besucht. Manchmal bedeutet Betreuung auch nur erzählen, Gesellschaftsspiele spielen, ganz gemütlich Kaffee trinken, spazieren gehen oder den Hund ausführen.
Es werden beispielsweise auch Arzt- und Behördengänge übernommen oder Kunden zu Therapien begleitet. »Manchmal glauben Kunden wir seien Reinigungskräfte oder Pflegepersonal. Das sind wir nicht! »Sicherlich haben wir ein geschultes Auge und sehen ob bei unseren Klienten während des Einsatzes alles in Ordnung ist. Wenn nicht, dann helfen wir einfach. Wir sind Alltagsbetreuer und übernehmen viele Aufgaben des täglichen Lebens. Unser Ziel: dem Menschen soll es gut geht. Wir bieten Gesellschaft für einen bestimmten Zeitraum, der mit unterschiedlichen Inhalten gefüllt sein kann. Soziale Kontakte sind gerade für Menschen die alleine leben, sehr wichtig.«
Elvira Lenzen sammelte Erfahrungen in stationärer- und ambulanter Pflege sowie in der Tagespflege. Durch zahlreiche Schulungen kann die Betreuungsfachkraft auch Demenztrainings anbieten und fügt hinzu: »Wir betreuen nicht nur Senioren. Sondern wir sind auch mittlerweile jüngeren Menschen und vielen Familien mit Kindern eine wichtige Stütze.

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- mobile medizinische fußpflege
- Beschäftigungsangebote
- Bewegungsangebote
- Gedächtnistraining
- kreatives gestalten (Garten, Pflanzen)
- Spaziergänge
- Begleitung bei Arztterminen oder Einkauf
- Begleitung zu Kultur- und Freizeitaktivitäten
- Basale Stimulation
- Pflege körperlich beeinträchtigter Kinder und Jugendliche

Die Stundenweise Betreuung, Stundenweise Entlastungsangebote sind Angebote auch für alle pflegende Angehörige, der so die Möglichkeit erhält entlastet zu werden, von der ständigen Präsenz, die der Betreuungsbedarf verursacht.

Die anfallenden Kosten werden in der Regel direkt mit der Pflegekasse abgerechnet, im Rahmen des Entlastungsbetrages von 125,-€, der Verhinderungspflege oder der Umwidmung von Sachleistungen. Zusätzliche Leistungen können über die private Zahlung übernommen werden. Nehmen Sie Kontakt auf.
Elvira Lenzen berät Sie gerne.
Meist kann innerhalb einer Woche schon geholfen werden.

Alltags- und Seniorenbetreuung
Lenzen

nach § 45b Sgb XI und nach §53c Sgb XI

Privat und Kassenabrechnung möglich (Entlastungsbetrag bzw. Betreuungsgeld)

Telefon: 02404 / 68 547
Mobil: 01577 971 36 46
betreuunglenzen@gmail.com

DIE MEDIENDESIGN AG AM DALTON GYMNASIUM IN ALSDORF

Das Team der Medien-Design AG mit Jan Stellmach, CEO braindinx GmbH und Sebastian Gagelmann, stellv. Schulleiter

Wenn Schüler*innen das Erscheinungsbild der eigenen Schule mit entwickeln und gestalten.

Die Mediendesign AG am Dalton Gymnasium in Alsdorf bietet den Schülerinnen und Schülern die besondere Chance, aktiv am Erscheinungsbild ihrer Schule mitzuwirken, Impulse zu geben und gestalterische Ideen einzubringen. Professionelle Unterstützung hat die AG dabei durch das Team der braindinx GmbH.

Die Zusammenarbeit zwischen der braindinx GmbH und dem Gymnasium begann bereits Anfang 2022, als die Website der Schule von Grund auf neu entwickelt und gestaltet wurde. Die positiven Erfahrungen aus der Zusammenarbeit und das Interesse der Schüler*innen und aller Beteiligten führten schließlich zur Gründung der Mediendesign AG.

»Zu einer modernen Schule mit einer besonderen schülerzentrierten Pädagogik sollte es auch gehören, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit uns identifizieren. Da war es nur naheliegend, dass sie mitbestimmen sollen, wie die Außendarstellung der Schule sich verändern soll. Mit der braindinx GmbH haben wir den perfekten Partner für diese große Aufgabe gefunden. Ohne die professionelle Unterstützung und Erfahrung wäre es nicht möglich, so viele tolle und innovative Produkte zu erstellen und die verschiedensten Bereiche von Schule in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.« Sebastian Gagelmann, stv. Schulleiter

Ein Jahr intensiver Arbeit liegt mittlerweile hinter der Mediendesign AG und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Neben der gemeinsamen Erarbeitung einer Strategie zur Modernisierung und dem Ausbau der »Marke« Daltongymnasium ist auch eine Vision des zukünftigen Erscheinungsbildes der Schule entstanden – ein Stylescape. Stylescapes sind eine Art »kreative Collage«, die ein mögliches, zukünftiges Erscheinungsbild, auf Basis strategischer Überlegungen visualisieren. Mit dem Ziel, einen ersten, umfassenden Eindruck zu vermitteln, können so alle Beteiligten in einen wegweisenden Prozess eingebunden werden. Dieses Instrument wird in der täglichen Arbeit der Agentur eingesetzt und wurde auch gemeinsam mit dem Team der AG realisiert.

Ein großartiger Meilenstein war die Übergabe dieser Visualisierung an die Schulleitung.

»Die Mediendesign AG ist ein Vorzeigeprojekt in der StädteRegion. Es lebt vor, wie Digitalisierung und kreatives Arbeiten gelingen kann und wie Schülerinnen und Schüler aktiv in das Geschehen eingebunden werden können. So entstehen nachhaltige Ergebnisse, praktische Kompetenzen und Freude am Lernen.« Jan Stellmach, CEO braindinx GmbH

Doch das war erst der Anfang. Im Rahmen des Corporate Design Workshops besuchten die Schüler*innen

die braindinx GmbH vor Ort und entwickelten gemeinsam einen umfassenden Leitfaden zum Erscheinungsbild der Schule. Während des Besuchs bestand die Möglichkeit, die Software und Prozesse in einer Agentur aus erster Hand kennenzulernen.
So arbeitet man hauptsächlich mit der Adobe Creative Suite, die auch am Gymnasium zur Verfügung steht. Eine großartige Grundlage, um auch zukünftig aktive Gestaltungsprojekte im Rahmen der AG umzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten Einblicke in die Verwendung von Mockups, die Bedeutung von Typografie, Farbgestaltung und Bildsprache für ein einheitliches Erscheinungsbild. Als Beispiele zur Verbildlichung halfen Ergebnisse aus der Arbeit in anderen Projekten in der Region. Besonders wichtig war dabei der direkte Austausch. Es gab die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Ideen einzubringen und das Geschehen aktiv mitzugestalten
Auch erste Printmedien und Werbemittel, wie der neue Messestand und das Begleitmaterial zum Tag der offenen Tür sind im Rahmen der AG gemeinsam entwickelt worden.

Zitate aus der AG:

Als mein Lehrer mich fragte ob ich an einer neuen AG teilnehmen möchte war ich mir unsicher, doch als ich dem ersten Termin zustimmte und Jan kennenlernte wurde in mir ein wenig Neugier geweckt. Ich bekam Lust neue Sachen für die Schule zu Designen weil ich es schön fand am Ende seine Arbeit anzuschauen. Deswegen bin ich in der AG«

Ian Hirschfeld, 15 Jahre, Klasse 10b

Ich bin Teilnehmer der AG, weil ich hier viele neue und hilfreiche Fähigkeiten erlernen kann. Ich lerne hier viel über Design und andere interessante Dinge. Wir sind in der AG eine tolle Gemeinschaft und ich habe viele neue Freunde dazu gewonnen.«

Max Ratuschny, 15 Jahre Klasse 10b

Ich bin in der Mediendesign AG, weil es eine Abwechslung zum normalen Schultag ist und man auch außerhalb von Mathe, Deutsch, Englisch und co. etwas lernt. Die neuen Methoden bezogen auf Design und der Umgang mit bestimmten Apps und Funktionen sind schließlich auch für das spätere Leben nach der Schule wichtig. Zur AG bin ich durch meine Schwester zu Beginn der AG gekommen, da sie mich gefragt hat, ob ich ebenfalls Lust hätte und es ist bis jetzt super. Zudem sind wir mittlerweile zu einer guten Gruppe geworden und haben schon viele Projekte gemacht, was auch hoffentlich weiterhin so bleiben wird.«

Klara Ptak, 15 Jahre Klasse 10c

Meine Freundin war schon hier in der AG und wollte nicht mehr alleine sein. Deswegen hat sie mich mal mitgenommen und mir hat es gefallen. Man lernt hier immer etwas dazu und es ist interessant, weil man immer über die neuen Themen redet und wie man sie verbessern kann. Es macht Spaß!«

Louisa Weissmann, 13 Jahre Klasse 7d

Meine damalige Klassenlehrerin hatte mich gefragt, ob ich einer neuen AG beitreten möchte. Ich bin seit einem Jahr in der AG und ich habe viele und interessante Dinge gelernt.«

Helena Goeb, 12 Jahre Klasse 7d

Auch im kommenden Jahr hat die AG viel vor. So ist gerade die traditionelle Gardeströpp-Sitzung mit Werbemitteln und einem eigenen Bereich auf der Schulwebseite ausgestattet worden.

Auch die Überarbeitung von PowerPoint Präsentationen, der Ausbau der Website und Social Media sind große Themen für das Jahr 2024.

»Weltladen«
Mariadorf

SCHLEMMER-ABEND
Freitag, 12. April ab

Wenn nach Ostern die Fastenzeit endlich vorbei ist, darf wieder geschlemmt werden! Den höchsten Genuss verspricht dabei ein faires Mahl!

Dürfen wir Sie einladen? Das haben wir vor der Corona-Zeit häufig und gerne getan und daran knüpfen wir nun an. Damit möchten wir Sie inspirieren, was man mit den leckeren Produkten aus unserem Weltladen so alles anstellen kann. Und genießen in netter Gesellschaft macht einfach richtig Spaß! Lassen Sie sich also fairwöhnen beim Schlemmer-Abend in unserem gemütlichen Weltladen!

Wussten Sie übrigens schon, dass die meisten unserer Produkte vegan sind? Zaubern Sie doch mal wunderbare Saucen aus einem unserer vielen Aufstriche! Die können Sie zu Reis, Nudeln oder Quinua aus unserem Sortiment genießen oder auch zu Fleisch oder Fisch – ganz, wie Sie es mögen.
Wer es einfacher mag, findet auch verzehrfertige Saucen aus dem Angebot unserer großen FairHändler in unseren Regalen.

À propos große FairHändler: Handelsgesellschaften wie die GEPA, el puente oder WeltPartner haben sich ganz dem Fairen Handel verschrieben. Ihnen geht es in erster Linie um die gerechte Behandlung der Menschen, die im globalen Süden die Lebensmittel, die uns so gut schmecken, herstellen. Im konventionellen Handel werden die Waren in der Regel durch Zwischenhändler aufgekauft. Für Kakao oder Kaffee, aber auch weitere Lebensmittel gibt es Warenbörsen, an denen Spekulanten große Mengen kaufen und auf Termin verkaufen, um damit einen großen Profit zu erzielen. Die Preissteigerungen, die so z.B. eine Charge Kaffee einige Monate nach der Ernte erfährt, wandert dann ausschließlich in die Taschen der Zwischenhändler. Die Menschen, die diese Lebensmittel angebaut haben, erhalten nichts mehr davon. Solche Geschäftspraktiken schließen GEPA & Co. aus. Zudem garantieren die »echten« FairHändler, dass die Produzenten einen prozentualen Aufschlag auf den Weltmarktpreis erhalten.
Außerdem ist es den FairHändlern wichtig, dass ein fertiges Produkt einen möglichst hohen Fairhandels-Anteil hat. Nur mal eben eine faire Prise Zucker kommt bei ihnen nicht in die Tüte. Anders ist das leider bei vielen Produkten aus dem Supermarkt.

TransFair Deutschland, die sich für die Verbreitung der Idee des Fairen Handels einsetzen, vergibt sein Siegel bereits, wenn in einem Mischprodukt nur 20 % FairHandels-Anteil enthalten ist. Das soll die Schwelle niedrig halten, damit viele Supermarktketten überhaupt mitmachen, wird aber von Verbraucherschützern durchaus als Irreführung der Verbraucher angesehen. Denn da ist kaum fair drin, wenn fair draufsteht! Sie erkennen das, an dem kleinen Hinweis »mit Mengenausgleich« auf der Verpakkung. Achten Sie einmal darauf!
Ein weiteres Problem ist, dass von den Supermarktketten ein bestimmter Zielpreis festgelegt wird. Liegt der Weltmarkt-Preis über diesem Zielpreis, erhalten die Produzenten keine weiteren fairhandels-Prämie mehr. Ob die Produzenten davon dann ein menschenwürdiges Leben leben können, wird nicht mehr hinterfragt. Es liegt also ein großer Qualitätsunterschied für die Produzenten unserer Waren zwischen einem Produkt beim Supermarkt, in dem ihr Rohstoff verarbeitet wurde und einem Produkt, das im Weltladen verkauft wird. Für die Supermärkte steht eben nicht die Philosophie der Gerechtigkeit und menschenwürdiger Lebensumstände an erster Stelle, sondern ihr Profit.

Sie sind an den Hintergründen interessiert? Sie finden einige Reportagen unter:
https://youtu.be/78OMG075rf8?si=xQc-83B8VHu8PB3c oder
www.arte.tv/de/videos/108338-006-A/agree-to-disagree/

Der Königsweg des Fairen Handels führt Sie zum Weltladen!
Bei unseren Produkten ist sichergestellt, dass die Produzenten einen Lohn erhalten, von dem sie aus-

Weltladen Mariadorf
Marienstraße 21, Alsdorf-Mariadorf
zwischen Kirche und Schule
Tel.: 0 24 04 / 91 21 22

Praktisches & Schönes für zu Hause
Accessoires & Schmuck
Leckeres für jeden Tag & das Besondere
.... und vieles mehr!

Öffnungszeiten:
Dienstag: 15-18 Uhr
Donnerstag: 9-12 Uhr
Freitag: 15-18 Uhr
Samstag: 10-13 Uhr

fair handeln e.V.
weltladen@fairhandeln-ev.org • www.fairhandeln-ev.org

Seit über 20 Jahren
FACHBERATUNGEN FÜR DIE PRIVATE KUNDSCHAFT
VERMÖGEN BILDEN
VORSORGEN FINANZIEREN

Gertrud Kutscher · Dipl.-Betriebswirtin ·Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
Zertifizierte Spezialistin für Ruhestandsplanung (FH)

Mehr als nur Finanzberatung:
Mit meiner modernen Ruhestandsplanung sichern Sie sich das gute Gefühl, dass alles gut geregelt ist. Atmen Sie auf und freuen Sie sich auf Ihren Ruhestand!

Gertrud Kutscher
Birkenstraße 13 ·52477 Alsdorf
Telefon 02404 / 96 94 67
Telefax 02404 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de
www.Kutscher-Finanznavigation.de

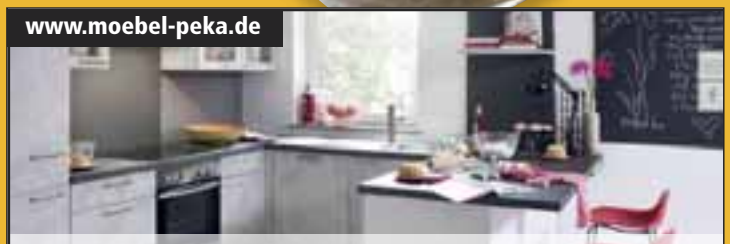
18 Uhr

Fair Genießen!
Lassen Sie es sich schmecken!
Der Eintritt ist frei.

kömmlich leben können. Nicht mehr und nicht weniger ist unser Ziel!
Aber zurück zu unserem Schlemmer-Abend: Am Freitag, den 12.4. freuen wir uns, wenn Sie ab 18 Uhr unser Gast sind! Es erwarten Sie kulinarische Kreationen, exotische Köstlichkeiten und raffinierte Rezeptideen. Für diejenigen unter Ihnen, für die zum Schlemmen unabdingbar eine gute Flasche Wein dazu gehört, halten wir natürlich auch eine breite Auswahl an hervorragenden Rot-, Rosé- und Weißweinen bereit. Als Apéritif nehmen Sie gerne einen Cocktail? Auch kein Problem. Ob alkoholisch mit Mango Limes oder ohne Alkohol auf Basis fair gehandelter Cola: Lassen Sie es sich schmecken!
Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. (Der Verein freut sich über eine Spende)

Wir freuen uns auf Sie, herzlich willkommen!

www.moebel-peka.de



FÜR GEMÜTLICHE SOFA-ABENDE ZUHAUSE: ONLINE TRAUMMÖBEL AUSSUCHEN

MÖBEL PEKA

Möbel PEKA - Peter Kappes & Co.

Rathausstraße 46 · 52477 Alsdorf
02404 / 21249
info@moebel-peka.de

Mo.-Fr. 9-13 + 14-18.30 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

FÜNF NEUE STOLPERSTEINE ERINNERN IN ALSDORF AN JÜDISCHE OPFER DES NS-REGIMES

Unter großer Anteilnahme hat der Künstler Gunter Demnig fünf weitere Stolpersteine in Alsdorf in Erinnerung an jüdische Opfer des NS-Regimes verlegt. Vorbereitet hatte diese Verlegung der Arbeitskreis »Wider das Vergessen«.

Rund 60 Personen haben die Verlegung der Steine begleitet, darunter zahlreiche Schülerinnen und Schüler. Eine Musikgruppe des Heilig-Geist-Gymnasiums untermalte die Verlegung musikalisch; eigene Texte, die an die Opfer erinnerten, trugen Gruppen des Berufskollegs Nord und der Gustav-Heinemann-Gesamtschule vor.

Zunächst an der Bahnhofstraße 49, wo die 1876 geborene Franziska Alexander lebte und ein Geschäft für Kurzwaren betrieb. Während der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurde auch ihr Geschäft verwüstet. Im Jahr 1942 wurde Franziska Alexander nach Theresienstadt deportiert. Vier weitere Steine ließ Gunter Demnig in der Körnerstraße ein, in Höhe der Hausnummer 11. Dort lebte die vierköpfige jüdische Familie Kohn, die Eltern Mendel und Fanny Kohn mit der 1929 geborenen Betty Kohn. Mit ihnen lebte auch Mendels Bruder Isaak. Während Fanny und Betty Kohn die Flucht vor den Nationalsozialisten nach Amerika gelang, wurden die Brüder 1938 im besetzten Polen ermordet. Dem »abscheulichen Gräuel des NS-Regimes« gedachte bei der Stolpersteinverlegung sichtlich bewegt auch Bürgermeister Alfred Sonders.
»Ich freue mich von Herzen, dass so viele junge Menschen hier versammelt sind.« Gerade in einer Zeit, in der Demokratien weltweit durch Populisten und Rassisten herausgefor-

dert seien, sei es vonnöten, sich dessen bewusst zu sein, was sich nicht wiederholen dürfe.
»Demokratie gilt es stets zu verteidigen. Sie ist eine verletzliche Form, deren Erhaltung wir uns alle verschreiben müssen!«
Für die Vorbereitung durch den Arbeitskreis »Wider das Vergessen« dankte er Dr. Stephan Saffer und Heinrich Plum, abgerundet wurden die Stolpersteinverlegung durch ein kurzes Gebet von Pastoralreferentin Bärbel Schumacher.

05. MAI 2024

POWERMAN ALSDORF

Von Patrick Thevis · Fotos: Birgit Becker-Mannheims

Die Organisatoren des POWERMAN Alsdorf blicken gut 10 Wochen vor dem ersehnten Event optimistisch in die Zukunft. Nach den Herausforderungen der Corona-Jahre spürt man endlich wieder eine positive Aufbruchsstimmung. Die bevorstehenden zweiten Europameisterschaften in Alsdorf bringen den dringend benötigten Rückenwind. Sowohl die großzügigere Unterstützung der Sponsoren als auch die steigenden Anmeldezahlen tragen dazu bei, dass nach dem Tiefpunkt im Jahr 2023 mit lediglich 750 Teilnehmern, über 900 Athleten am ersten Maiwochenende in der ehemaligen Bergbaustadt Alsdorf erwartet werden. »Diese Entwicklung bildet eine solide Grundlage, um die Weltmeisterschaften im Jahr 2025 in Angriff zu nehmen«, erläutert Rennleiter Patrick Thevis.

Das Rennen bietet für jeden Athleten die passende Herausforderung: sei es die Sprintdistanz (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 5 km Laufen), das offene Rennen über die Mitteldistanz (10 km Laufen, 60 km Radfahren, 10 km Laufen) oder die Deutschen und Europäischen Meisterschaften über die Mitteldistanz (10 km Laufen, 60 km Radfahren, 10 km Laufen).
Für Interessierte, die noch einen Startplatz für die diesjährige Ausgabe ergattern möchten, gilt es, sich schnell zu entscheiden, da nur noch wenige Plätze verfügbar sind.

Das Veranstaltungswochenende erfordert mehr als 300 Hotelbetten, und die Sportler werden voraussichtlich eine Wirtschaftskraft von 250.000€ in die StädteRegion bringen. Zusätzlich wird der Marathon-Club Eschweiler durch die Beauftragung von Dienstleistungen weitere 50.000 Euro in die Region einbringen. Diese Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll den hohen Stellenwert, den der POWERMAN Alsdorf in der Region einnimmt. Das Event bleibt nicht nur ein bedeutendes Sportereignis in der StädteRegion Aachen, sondern hat auch das Potenzial, die Welt des Duathlons zu revolutionieren.
Erstmals wird im Rahmenprogramm eine Nationenparade veranstaltet. Die Athleten aus 21 Nationen werden auf der Bahnhofstraße im Herzen der Stadt Alsdorf einen Umzug zum Denkmalplatz durchführen. Unter musikalischer Begleitung wird der Marsch in der Innenstadt stattfinden

ABSOLUTE TEAMSPORT
RAUSCHEID
ABSOLUTE TEAMSPORT
·LAUFBAHNANALYSE VOR ORT MÖGLICH · BERATUNG VON ERFAHRENEN LÄUFERN
· VIELE FÜHRENDE HERSTELLER IM SORTIMENT · GROSSE AUSWAHL AN AKTUELLEN MODELLEN

Frank Rauscheid
Bahnhofstraße56
52477 Alsdorf
Telefon 02404 97 99 811
Mobil 017 632 81 32 29

und feierlich an der großen Bühne am Denkmalplatz enden. Die Parade startet am Samstag, den 04. Mai um 16:30 Uhr auf der Bahnhofstraße. Die Veranstalter freuen sich über zahlreiche Zuschauer am Streckenrand.
Am Wettkampftag, den 05. Mai, beginnt das Programm bereits um 8 Uhr. Die Elite- und Para-Athleten werden zuerst auf die Reise geschickt. Die ersten Altersklassen starten um 8:45 Uhr, und die Sieger im Elite-Bereich werden bereits um 10:30 Uhr im Ziel erwartet. Der Start der Jedermänner über die Sprintdistanz erfolgt um 11:30 Uhr, und die NRW-Ligen werden als letztes um 13 Uhr ins Rennen geschickt. Ab 16 Uhr findet die große Siegerehrung in der Stadthalle Alsdorf statt. Der Eintritt ist für alle interessierten Bürger frei.

Zeitplan / Race schedule

SAMSTAG, 04.05.2024

16:30 Uhr – 17:00 Uhr - Nationenparade
Alle Athleten ziehen durch die Alsdorfer Innenstadt
Aufstellung beim Absolute Teamsport, Bahnhofstraße 56

SONNTAG, 05.05.2024

7:00 – 11:30 Uhr
POWERMAN Classics Open Race + DM, POWERMAN Sprint
NRW-Triathlon Ligen
07:15 – 12:00 Uhr
Check-in für alle Teilnehmer (siehe unten) Denkmalplatz

STARTZEIT	GRUPPE	ORT IN ALSDORF
08:00 Uhr	Elite women + Para	Denkmalplatz
08:05 Uhr	Elite men	Denkmalplatz
08:45 Uhr	Altersklassen Männer 20-54 EM & DM	Denkmalplatz
09:15 Uhr	Altersklassen Männer 55-85 und Altersklassen Frauen EM & DM	Denkmalplatz
10:00 Uhr	Open race	Denkmalplatz
11:30 Uhr	POWERMAN Sprint	Denkmalplatz
13:00 Uhr	NRW-Triathlon Ligen	Denkmalplatz

CUT OFF ZEITEN		
13:50 Uhr	Cut off letzte Bike Runde	Denkmalplatz
14:30 Uhr	Cut off bike	Denkmalplatz
15:30	Letzte lauf Runde	Denkmalplatz

SIEGEREHRUNG	GRUPPE	ORT
14:00 Uhr	POWERMAN Sprint	Bühne Eventplatz
14:15 Uhr	Open race	Bühne Eventplatz
14:30 Uhr	NRW-Ligen	Bühne Eventplatz
16:00 Uhr	Elite	Stadthalle Alsdorf
16:30 Uhr	EM Para + Altersklassen	Stadthalle Alsdorf
17:00 Uhr	DM Altersklassen	Stadthalle Alsdorf

BEST BIKE
RADSPORT
ANDREAS KOMMER

bestbike
Bahnhofstraße 43
Tel: 02404 / 87272
Email: support@bestbike.de
www.bestbike.de

Mo-Fr 10-13 + 15-18.30 Uhr Sa 10-14 Uhr Mi geschlossen

DACHSER
Intelligent Logistics

MOVE THE WORLD.
MOVE YOUR FUTURE.

WIR BILDEN AUS:
- BERUFSKRAFTFAHRER (m/w/d)
- FACHLAGERIST (m/w/d)
- FACHKRAFT (m/w/d) für Lagerlogistik
- KAUFMANN (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung
- DUALES STUDIUM (m/w/d) Bachelor of Arts Betriebswirtschaft Fachrichtung Spedition und Logistik

IN ALSDORF

STARTE MIT DACHSER IN DEINE ZUKUNFT.
Egal, ob du noch suchst oder schon ziemlich genau weißt, wo dein Berufsweg dich hinführen soll – DACHSER ist eine richtige Adresse für dich. Denn wir helfen dir, den passenden Einstieg in deine Berufswelt zu finden. Wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren, und das tun wir. Mit einer Ausbildung bei DACHSER leistest du einen wertvollen Beitrag für die Versorgung der Welt, ob im Lager, in der Umschlaghalle, im LKW oder im Büro. Starte mit uns in deinen Beruf.

BEWIRB DICH JETZT
Komm zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft:
www.dachser.de/karriere

DACHSER SE • Logistikzentrum Maas-Rhein • Sabine M. Indiesteln
Thomas-Dachser-Straße 1 • 52477 Alsdorf • Tel.: +49 2404 902 130

DIE GESCHICHTE DES BLUMENRATHER HOFES

Text: Marion Moretti

Jetzt, während der kalten Jahreszeit, befinden sich seine Pflanzen noch im Winterquartier. Erst ab den Eisheiligen, Mitte Mai, wird er sie ins Freie bringen. Zwar vertragen einige Gewächse auch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Oleander und Zitronenbäumchen gehören dazu, aber Hubert Ortmanns geht lieber auf Nummer sicher und wartet, bis die kalten Tage erfahrungsgemäß endgültig vorbei sind. So haben wir die Möglichkeit, uns über die Geschichte des Blumenrather Hofs zu unterhalten.

Bereits sein Großvater und dann sein Vater haben das Bauerngut vor ihm bewirtschaftet. Aber die Geschichte des Blumenrather Hofes reicht Jahrhunderte zurück. Urkundlich erwähnt wurde das Anwesen erstmals im April 1517. Verschiedene Belege deuten aber daraufhin, dass der Blumenrather Hof aus dem 11. bis 13. Jahrhundert stammt. 1517 ging der Hof mit seinen Ländereien in den Besitz des Klosters Rolduc über, der Besitzer erhielt dafür im Tausch einen Hof der Abtei Klosterrath in der Gegend von Erkelenz. Später wurden, infolge der Französischen Revolution, auch in Deutschland Kirchen enteignet. 1802 ersteigerte ein Klosterrather Bürger die Güter. 1912 ging der Hof in den Besitz der Familie Ortmanns über.

Der Großvater, der den Blumenrather Hof erworben hatte, stammte aus Verlautenheide. Dessen Bruder hatte den familieneigenen Hof übernommen, also suchte er sich ein eigenes Anwesen und fand es in Alsdorf. Heute noch bewirtschaftet die Familie seines Großvaters den Hof bei Aachen, aber Hubert Ortmanns hat den Opa leider nicht mehr kennengelernt. Sein Vater war spät aus dem Krieg zurückgekehrt und erst danach eine Familie gegründet. H. Ortmanns war der Erstgeborene, sein Bruder zwei Jahre jünger. Er hat noch viele schöne Erinnerungen an seine Kindheit. Es war immer etwas los, schließlich lebte neben der Familie Ortmanns auch ein Ehepaar, das im Haus und auf dem Hof mit anpackte. Es gab auch unverheiratete junge Männer, die auf dem Gut lebten und arbeiteten. Sie wohnten in einem eigenen Trakt für das Gesinde, mit Schlaf- sowie Waschräumen und separatem Eingang. Gegessen wurde gemeinsam, abends saß man zusammen. Und dann die vielen Tiere: Kühe, Schweine, Hühner, Pferde. Schon in seiner Kindheit begann Hubert Ortmann, auf dem Hof mit anzupacken, das war selbstverständlich für ihn. Natürlich liebte er das Treckerfahren, und auch das Reiten war eine beliebte Beschäftigung. Für ihn stand stand fest, dass auch er

Inh. Iris Kräckel-Todd e.K.
Apothekerin

APOTHEKE im Kaufland Alsdorf

Telefon 02404 / 918 74 24 · Fax 02404 / 918 74 17
ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAGS BIS SAMSTAGS 8.00 BIS 20.00 UHR

Landwirt wie sein Vater werden wollte. Und da sein Bruder es sowieso vorgezogen hatte, den Lehrerberuf einzuschlagen, war das die optimale Lösung, um den Blumenrather Hof in dritter Generation fortzuzuführen.

Wo heute viele Blumen blühen und ein Teil des Geländes zum Parkplatz umfunktioniert wurde, befand sich früher Gartenfläche. In zahlreichen Beeten wuchs dort allerhand an Gemüse und Obst, das alle Bewohner des Hofes das Jahr über versorgte. Hubert Ortmanns erinnert sich noch an die vielen Erdbeerpflanzen, die Früchte gab es dann in der entsprechenden Jahreszeit jeden Tag auf den Tisch – und dann die Obstwiese: Verschiedene Sorten von Äpfeln und Birnen wie Sternrenetten, aber auch Backpflaumen und Mirabellen konnten geerntet werden. Und der Ertrag war so groß, dass er nicht nur zum Eigenbedarf diente, sondern auch verkauft wurde.

Hubert Ortmanns hat sich auch mit der Geschichte von Blumenrath und dem Hof beschäftigt. Er berichtet mir, dass wohl seit dem 18./19. Jahrhundert der Teich auf seiner nebenan gelegenen Hauswiese ein beliebter Ort für die Einheimischen war. Dort wurde in den Wintermonaten auf dem sogenannten »Blumenrather Pölchen« Schlittschuh gelaufen, das sei den Mariadorfern ein Begriff gewesen. Bis in die Jahre um 1970 sei das so gegangen, dann zog es die Schlittschuhläuferinnen wohl mehr in die Eissporthallen.

Der Blumenrather Hof umfasst ein beachtliches Areal, neben dem Ackerland gehören auch Wiesen dazu. Aber schon lange bewirtschaftet Hubert Ortmanns das nicht mehr. Bereits viele Jahre vor seiner Rente musste er aus gesundheitlichen Gründen seinen landwirtschaftlichen Betrieb verkleinern. So gab er die Milchwirtschaft auf, verkaufte seine Kühe und schaffte sich Zuchtschweine an. Auch eine Pferdepension betrieb er zwischenzeitlich, 10-15 Pferde waren auf seinem Hof untergebracht. Die versorgte er morgens, ehe er zu seiner Arbeit nach Aachen aufbrach. In den letzten Jahren vor seiner Berentung arbeitete er dort als Gärtner für die Stadt, betreut heute noch ehrenamtlich die dort gelegenen Weinberge.

Die meisten seiner Tätigkeiten hat er im Laufe der letzten Jahre ausklingen lassen, zuletzt hatte er noch drei Pferde für Kinder und Enkel im Stall, aber auch diese Vierbeiner sind inzwischen abgeschafft.

Schon während seiner Zeit als Landwirt wurde auf dem Hof kein festes Personal mehr beschäftigt, Saisonarbeiter packten mit an. Der Blumenrather Hof, bereits von seinem Vater umgebaut und saniert, wurde auch von Hubert Ortmanns erweitert und renoviert. 1930 zerstörte ein Brand Teile des Hauses, und im Krieg wurden die Gebäude im Bombenhagel beschädigt. In den ehemaligen Gesindehäusern leben jetzt Kinder und Enkel von Hubert und Therese Ortmanns. Ob die jüngste Generation auf dem Hof - es gibt fünf Enkel im Alter von wenigen Monaten bis zu 11 Jahren – die Tradition des Opas fortsetzen will und sich für den Beruf des Landwirtes entscheiden - das steht noch in den Sternen…

WAS GIB'S NEUES IN DER BIERMANUFAKTUR LANGGUTH?

Man kann sagen, es läuft! Die Biermanufaktur Langguth in Alsdorf-Begau ist mittlerweile zu einem angesagten Treffpunkt rund um das Kultgetränk geworden. FrOnk Bier ist »Handmade in Alsdorf« und wird hier vor Ort gebraut. Und zugleich ist die Alsdorfer Brauerei zu einer Eventlocation gewachsen, mit ausgewählten Kulturangeboten rund um Musik und Comedy.

In der Biermanufaktur findet freitags und samstags ein Werksverkauf statt. Der Zapf mit sechs wechselnden Bieren ist dann im Kneipenberieb auch geöffnet. Braukurse oder Biertastings können gebucht werden. So erhält man hautnah Einblicke in die Welt der Craftbier-Brauerei.

Veranstaltungen

27.02.2024
LIVE & DURSTIG – Comedy
Comedy Rotation mit dem »Unglaublichen Heinz« und drei weiteren Freunden

02.03.2024
Live & Durstig - Kneipenkonzert Punk Quattro Stagioni
4 Bands zu Gast in der Brauerei:
- Angry Youth Elite (Ruhrpott)
- Main Line 10 (Palma de Mallorca),
- Tourette's (MG),
- In theMeantime (Köln/Bonn)

Einlass 17 /Beginn 18 Uhr · VVK 15 Euro AK 20 Euro · (Fr. & Sa. in der Brauerei und online über www.Ticketree.de)

08.03.2024
(16:30 Uhr)
FrOnk-Bier Tasting

09.03.2024
Braukurs
Wir brauen ein Bier mit Dir!

16.04.2024
LIVE & DURSTIG – Comedy
Comedy Rotation mit dem »Unglaublichen Heinz« und drei weiteren Freunden

26.04.2024 (16:30 Uhr)
FrOnk-Bier Tasting

27.04.2024
100% Super Braukurs
Wir brauen ein Bier mit Dir!

01.05.2024
Maibockanstich im Biergarten
Kommt vorbei und probiert den FrOnk-Bier Maibock »My Bock«. Bei schlechtem Wetter weichen wir in die Halle aus.

09.05.2024
VATERTAG im Biergarten
Kommt vorbei und genießt das FrOnk-Bier! Bei schlechtem Wetter weichen wir in die Halle aus. Kein Ticket - keine Anmeldung Die Tür steht allen offen.

BRAUKURS BEI LANGGUTH

Wir brauen zusammen ein leckeres Bier

Von Birgit Becker Mannheims · Fotos: Heinz Cranen, Bernd Mannheims

Was schenkt man guten Freunden, die vielleicht schon alles haben und wunschlos glücklich sind? – Vielleicht schenkt man eine gemeinsame Zeit und dazu vielleicht noch einen 100% Super Braukurs. Ein Workshop rund um Hopfen und Malz.

In der lokalen Biermanufaktur Langguth in Alsdorf wird dies angeboten und die Teilnehmer*innen erfahren dabei vieles zum Thema Bier und Bierbrauen.

Und wie es sich herausstellte, war der Braukurs eine tolle Geschenkidee, sowohl für den Beschenkten als auch für die Schenkenden. Ein rundum gelungener und schöner Tag, finden Helmut, Heinz, Bernd und Carlo.

Im Februar begrüßte Bierbrauer Frank Langguth in seiner Biermanufaktur insgesamt 13 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Braukurs. Erstaunlicherweise kamen manche sogar von weit her, um in Alsdorf das lokale FrOnk Bier näher kennenzulernen. Durch den Brau-Tag führte Biersommelier Michael Steinbusch.

Die Biere im Braukurse variieren und so wurde an diesem Samstag ein »Brune« gebraut, ein Bier nach belgischer Art. Und schon ging es für alle los mit dem »einmaischen«. Während der Kessel heizt, gab es erstmal ein leckeres Frühstück und dazu viel Wissenswertes rund um die einzelnen Arbeitsschritte. Der Biersommelier erzählt zugleich auch einiges über die geschichtlichen Zusammenhänge des Bieres und seine Entwicklung.

Natürlich werden bei diesem Brautag auch die hauseigenen Fr0nk Biere probiert und verglichen wie beispielsweise das »Öcher Wiss« - das »Leckerschen«. Apropos lecker! Das Mittagessen war es ebenfalls. Und auch hier erfuhren die Teilnehmer wieder einiges, diesmal über den Hopfen, der in seiner Thematik wirklich sehr interessant ist.

Zum späteren Nachmittag als das Bier im Braukessel fast fertig war, kam noch eine wichtige Zutat ins Spiel, die Hefe.

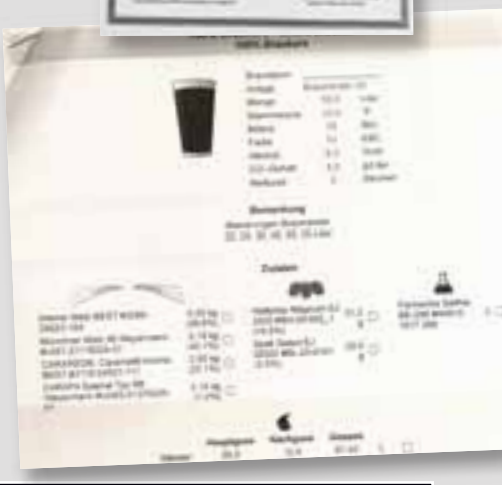
Insgesamt waren die vier Freunde von diesem Brautag sehr begeistert, hatten Spaß und waren mit Eifer bei der Sache. In 6 Wochen folgt dann eine weitere schöne Überraschung, denn alle Teilnehmer erhalten ihr selbstgebrautes in Flaschen abgefüllt und können dann zu Hause ihr Bier präsentieren und probieren.

Heinz:
»....es hat uns so gut gefallen, dass wir zur Eröffnung der Maibocksaison, wieder hier hin wollen.«

Bernd:
»Es war ein rundum schöner Tag, hat mir sehr gut gefallen.«

Carlo:
»Selbst ich als Hobbybierbrauer habe noch viele Tipps mit nach Hause nehmen können. Ein rundum gelungener Samstag.«

Helmut:
»Habe mich sehr über das Geschenk gefreut und ich fand es toll, dass wir zusammen diesen schönen Tag verbracht haben.«



WIE FINDE ICH DEN ODER DIE RICHTIGE YOGALEHRERIN

Für Anfänger ist es besser (ob Yoga oder Meditation), bei einem oder einer qualifizierten LehrerIn zu lernen, als sich auf Bücher, Audio- oder Video zu stützen. Ein guter Yogalehrer wird erkennen und berücksichtigen was seinem Schüler hilft und dann ein persönliches Yogaprogramm entwickeln. Je größer die Erwartungen sind, desto stärker wird die Verpflichtung, die ich an mein eigenes Yoga haben muss.

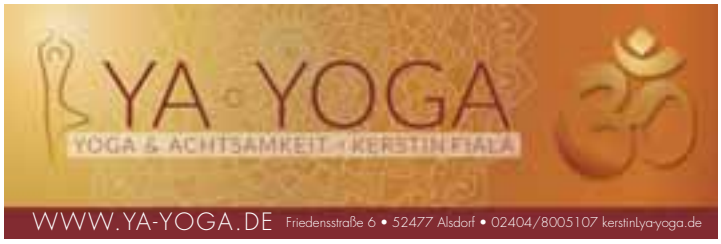
Aber zuerst sollte ich herausfinden, was meine eigenen Ziele sind, die ich mit Yoga verfolgen möchte. Dazu gehört beispielsweise eine spirituelle Disziplin, ein gesunder Lebensstil, Wellness, intensives Fitnesstraining oder gelegentliche Verbesserung der Beweglichkeit, therapeutische Übungen zur Selbstheilung.

Oder eine Möglichkeit sich von Alltagsstress zu befreien, um besser mit den Anforderungen des Lebens umgehen zu können.
Yoga nur aus Fitness Gründen auszuüben, erfordert in der Regel nicht mehr als ein paar Sitzungen à 30 bis 40 Minuten in der Woche.
Yoga aus therapeutischen Gründen zu praktizieren bedeutet eine wenigstens tägliche Praxis (besser 2 x täglich), um Asana-Haltungen und Atemkontrolle zu üben sowie ggfls. die eigene Ernährung und den Lebensstil zu ändern.

Wie finde ich also qualifizierte Lehrer?
Es gibt Yogalehrer-Vereinigungen und Richtlinienkataloge die ausgearbeitet haben, was in einem Yoga-Unterricht mindestens vermittelt werden soll und welchen Anforderungen an Ausbildung ein Yogalehrer mindestens genügen muss. Hier sollte eine mindestens 500 Stunden Ausbildung die Grundlage bilden. Dies zu berücksichtigen, kann ein Anhaltspunkt bei der Auswahl eines Lehrers sein.
Weiterhin gibt es verschiedene spirituelle Traditionen deren Wurzeln hunderte oder sogar tausende Jahre zurückverfolgt werden können. Und diese Tradition autorisiert den Lehrer, die Inhalte und Praxis der jeweiligen Tradition weiterzugeben.
Ruhig den zukünftigen Lehrer mit Fragen löchern (z.B. nach Art, Dauer und Abschluss seiner Ausbildung); sich ruhig nach der Lehrertradition erkundigen in der er steht, oder wie viel Zeit er täglich mit seiner eigenen Yogapraxis verbringt.
Ich beantworte dir gerne deine Fragen, denn Yoga ist für mich eine und meine Lebensphilosophie.
Namasté, deine Kerstin

Ab sofort kannst du auch Yoga mit mir in den Räumlichkeiten von Isa in der Broicherstraße 143a machen.
Isa ist Yogalehrerin in der Tradition von Swami Shivananda, in der wir beide ausgebildet wurden.

Wir freuen uns auf Euch!
Kontakt:
Kerstin: 02404 8005107
Isa: 01573-7248973



Frau, Mann, Divers, Alt, Jung, Dick, Dünn: Alle können Padel spielen und sogar gemeinsam(!). Das ist die herausragende Eigenschaft des Sports, Padel bringt alle bei sportlichem Fun zusammen. In Spanien, wo es 4 Millionen davon gibt, halten sich weibliche und männliche Spieler fast die Waage. Kinder können ab 3 bis 4 Jahren spielen. Was aber nicht heißt, dass der Sport anspruchslos ist, ganz im Gegenteil. Es gilt »easy to learn but hard to master«.

Der Alsdorfer Padel Club (APC), welcher 2022 gegründet wurde, hat bereits 100 Mitglieder. In der heutigen Zeit doch ein sehr schöner Erfolg. Aktuell bieten wir unseren Mitgliedern 6 Slots á 1.5 Stunden = 18 Stunden montags und dienstags, weitere sind in Planung um der enormen Nachfrage gerecht zu werden. Für nur 10 Euro im Monat und geringen Kosten pro Platznutzung ein tolles Angebot dem Trendsport zu folgen. Dazu gibt es als Mitglied 10% Rabatt bei Buchung eines Padelcourts im SPORT FORUM und ein hochwertiges Clubshirt gratis.

APC richtet zahlreiche Turniere aus:
- interne Turniere um das Clubleben weiter zu stärken
- DPV GPS Turniere (100, 250 und 500er) um die Padel-Elite nach Alsdorf zu holen
- TVM BidiBadu Serie um sich mit anderen Vereins zu batteln
- Aktuell startet die 1. APC-Clubmeisterschaft
- Für die kommende Saison ist geplant Bundesliga-Teams zu melden (Damen, Herren und Herren 45+)

»Wir arbeiten nicht nur daran die Padel Bundesliga nach Alsdorf zu holen, sondern möchten auch aktiv daran teilnehmen.«

Der APC im SPORT FORUM ist ein bedeutender Standort für den DPV (Deutscher Padel Verband), mitgliedsstärkster und reiner Padel Club in Deutschland. Einige Mitglieder spielen bereits eine bedeutende Rolle in der Padel-Turnierszene.

Stefan Hanrath vom SPORT FORUM und ich sind seit mehr als 40 Jahren befreundet. Wir spielen Tennis bei Rot-Weiss Alsdorf und seit Gründung auch Padel beim APC als Team. Aktuell sind wir Nummer 6 in der Deutschen Rangliste in unserer Altersklasse. Haben sogar schon bei der Deutschen Meisterschaften gespielt (12 besten Teams aus Deutschland waren qualifiziert). Für uns war es ein super Erlebnis mit Jungs und Mädels zu spielen die die WPT (also Profis) spielen. Auch da zeigte sich die offene und pragmatisch agierende Community.

ALSDORFER PADEL CLUB

Schon 100 Begeisterte spielen im Club!

Von Roland Hilgers

»Eine tolle Entwicklung für den noch sehr jungen Verein, mit Potential nach oben...«

Der APC bietet Training mit Toptrainern an (Kosten je nach Trainer ca. € 40/ Stunde, geteilt durch Anzahl der Teilnehmer, zzgl. Platzkosten von ca. € 30 ja nach Zeit). Yannik Mann (Nationaltrainer) kommt mindestens zweimal monatlich nach Alsdorf, dazu weitere Trainer aus Köln und Umgebung.

Alex Iserath von der Tomas Behrend Tennisacademy (Tennis DTB B Trainer und staatlich geprüfter Tennislehrer) ist nun auch ausgebildeter Padel C-Trainer und steht demnächst auch als Trainer zur Verfügung. Die Nachfrage an Trainings ist sehr hoch. Wenn für einen Tag 10 Stunden angeboten werden (also max. 40 Teilnehmern bei 4er Gruppen) sind diese innerhalb von Minuten ausgebucht.

Profitrainer aus Schweden, Argentinien und Spanien werden auch ab und an im SPORT FORUM ALSDORF präsent sein und Training geben.

Einige Kids haben auch schon Spaß an der Trendsportart gewonnen. Demnächst starten auch Kooperationen mit Schulen.

Unsere Base, das SPORT FORUM ALSDORF, ist sehr kooperativ und hilfsbereit den Trendsport zu fördern. Zur Verfügung steht eine Multicourt-Padel Arena mit zwei Plätzen für Doppel und einem Platz für Einzel.

Die Mitglieder fühlen sich hier »zu Hause« und verweilen oft lange Zeit im Bistro bei Kaltgetränken und Speisen. Der Alsdorfer Padel Club ist mittlerweile zu einer bunt gemischten Community mit fünf verschiedenen Nationalitäten gewachsen, neue Freundschaften sind entstanden. Der Frauenanteil liegt bei derzeit einem Drittel, mit Tendenz steigend. Und beim APC spielen nicht nur Alsdorfer! Zahlreiche Mitglieder kommen aus der gesamten Städteregion nach Alsdorf und darüber hinaus.

Padel in Spanien populärste Sportart hinter Fußball. Es ist keine Trendsportart, die bald stagnieren wird. Das zeigt die Entwicklung in anderen Ländern, wenn auch Deutschland dabei am langsamsten wächst.

Meiner Meinung nach wird Padel in absehbarer Zeit größer sein als Tennis, dennoch ist die Kombination von beiden Sportarten herausragend. Ich spiele selbst beide Racketsportarten, (und führe beide Vereine). Beides sind tolle Sportarten, haben ihren Reiz und machen enorm viel Spaß.

Schaut man in die Zukunft, dann halten wir es für sinnvoll und arbeiten auf Vorstandsebene daran, gemeinsam mit unserem befreundeten Tennisclub RW und GW Alsdorf und dem stark wachsenden Alsdorfer Padel Club an einem neuen Standort am SPORT FORUM ALSDORF zu verschmelzen.

Dann schaffen wir ein Vereinsgebilde, welches einzigartig in der Städteregion und extrem wettbewerbsfähig über die Stadtgrenzen hinaus sein wird.
Ein Aushängeschild für Alsdorf unter modernsten Bedingungen, alles unter einem Dach.

Wir freuen uns auch über Zuschauer bei unseren Turnieren am:

03. / 09./ 10.03. – 10-17 Uhr
13./14. / 21.04. – 10-17 Uhr

BADMINTONHALLE IM SPORTFORUM

Eine weitere Neuerung im SPORT FORUM ALSDORF sind vier neu angelegte Badmintonplätze. Die Plätze sind von YONEX gebaut und verfügen über einen erstklassigen Belag, der Hobby- und auch Profispieler gleichermaßen begeistert. Badminton ist spielbar für alle Leistungsklassen – es fördert die Kondition, die Geschicklichkeit und Reaktionsfähigkeit und kann idealerweise auch als Sport mit der ganzen Familie ausgeübt werden. Wie alle anderen Racketplätze sind die Badmintoncourts online über unsere Homepage www.sport-forum-alsdorf.de buchbar.

Auch in weiterer Zukunft wird es im SPORT FORUM ALSDORF keinen Stillstand geben, sondern es soll ganz im Gegenteil immer neu investiert werden, damit das komplette Angebot noch mehr Attraktivität für eine breite Masse bietet. Interessant ist auf diesem Gebiet auch der Betriebssport für Firmen aus der gesamten Städte-Region – hier gibt es diverse Möglichkeiten sowohl für den Fitness- als auch für den Racketbereich.

Sprechen Sie uns gerne darauf an.

Strom + Gas:

JETZT ABSCHLÄGE ANPASSEN UND NACHZAHLUNGEN VERMEIDEN

Von Hans Herten

Mit Ihren Abschlagszahlungen für Strom und Gas sparen Sie Monat für Monat ein Guthaben an. Erstellt Ihr Energieversorger dann seine Jahresrechnung, so wird Ihr Guthaben mit den tatsächlich entstandenen Kosten verrechnet. Liegen die Kosten höher als ihr Guthaben, so müssen Sie bedauerlicherweise eine Nachzahlung leisten. Und genau dies droht den meisten Energiekunden bei der nächsten Jahresabrechnung.

STROM-Kunden
Für die Erstellung und den Betrieb des Stromnetzes müssen alle Kunden einen Anteil der Kosten tragen. Um den Anstieg dieser sog. Netzentgelte in 2024 zu dämpfen, wollte die Bundesregierung 5,5 Mrd. Euro bereitstellen. Doch dieser Zuschuss wird nun entfallen.
In welchem Umfang die Netzentgelte für den einzelnen Kunden zu Kostensteigerungen führt, kann noch nicht genau gesagt werde. Es ist ratsam, den monatlichen Abschlag um mindestens 10 Prozent anzuheben.

GAS-Kunden
Zwei Ursachen sorgen beim Gas für eine Preissteigerung.
- Ab dem 1. Januar führt die Erhöhung der CO_2-Abgabe zu einer Preissteigerung in der Größenordnung von fünf Prozent.
- Ab dem 1. April steigt die Mehrwertsteuer für Erdgas wieder von 7 Prozent auf 19 Prozent. Immerhin: Bis zum 31. März, und damit bis zum Ende der Heizperiode, erhalten Sie Ihr Gas noch mit dem reduzierten Steuersatz.

Auch hier ist es ratsam, den monatlichen Abschlag um mindestens 10 Prozent zu erhöhen. Sofern Ihr neues Belieferungsjahr gerade erst begonnen hat, sollte Ihre Erhöhung mindestens 15 Prozent betragen.

Langzeit-Kunden
Wer in den letzten zwölf Monaten keinen neuen Energievertrag abgeschlossen hat, wird durch den Wegfall der Preisbremse in 2024 voraussichtlich stärker zur Kasse gebeten. Ältere Verträge beinhalten zumeist deutlich höhere Tarife. Bis Ende letzten Jahres hat der Staat in diesen Fällen die Energiekosten für private Haushalte und kleine Betriebe durch Zuschüsse gemildert. Mit Start des neuen Jahres gibt es diese Zuschüsse nicht mehr. Wer in diesen Fällen an seinem überteuerten Vertrag festhält, muss die unnötigen Mehrkosten zukünftig selbst tragen.

Das sollten Sie machen
Sofern Ihr Energieversorger von sich aus die Abschlagszahlung anpasst, brauchen Sie dies lediglich zu kontrollieren. Zumeist müssen Sie jedoch selbst aktiv werden:
- Wenn Sie eine Einzugsermächtigung erteilt haben, dann fordern Sie ihren Versorger auf, den Abschlag entsprechend ihrer Angaben zu ändern.
- Überweisen Sie ihren Abschlag manuell oder mittels Dauerauftrag, so brauchen Sie nur den Zahlbetrag zu ändern.
- Prüfen sie, ob eine Außerordentliche Kündigung wegen Preiserhöhung sinnvoll und machbar ist.

Allgefahrendeckung - All Risks Police

Von Guido Leufgens

Fortsetzung von Ausgabe 107

Bei einer All Gefahren Deckung gibt es Ausschlüsse und Fallstricke. Dies ist die Achillesferse dieser Deckung.

1.) Schäden durch Krieg, Kernenergie, Vorsatz, Verschleiß, und manche klimatischen Schäden sind vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.

2.) Es gibt aber auch Fallstricke, in welche sich ein Versicherungsnehmer »verheddern« kann. Dabei handelt es sich um gesetzliche, behördliche Vorschriften, oder versicherungsvertragliche Sicherheitsvorschriften (Obliegenheiten), die der Versicherungsnehmer beachten sollte.

Dies birgt also ein größeres Interpretationsspielraum und Konflicktpotenzial.

3.) Nun zu weiteren Punkten, die zu beachten sind. Hierzu zählt eine Selbstbeteiligung, die der Versicherungsnehmer im Schadenfall selbst zu tragen hat. Diese kann je nach Versicherer, schon mal etwas höher ausfallen.

4.) Zum Zweiten ist die Jahresprämie deutlich höher als bei dem anderen Versicherungsprodukt mit den Benannten Gefahren.

5.) In einzelnen Fällen kann aber auch eine bereits versicherte Gefahr wieder ausgeschlossen werden, wenn sich diese Gefahr häufiger wiederholt, oder der Selbstbehalt für diese Gefahr wird deutlich erhöht. Dies gilt jedoch sowohl für die Deckungsform Benannte Gefahren, als auch für die Deckungsform Unbenannte Gefahren (All Gefahren Deckung).

6.) Für viele, eher private Versicherungsnehmer ist eine solche Deckung zu verführerisch, da von interessierter Seite suggeriert wird bzw. der Eindruck erweckt wird – alles ist versichert, jeder Schaden!

7.) Im Vorfeld sollte eine umfangreiche, neutrale Beratung stattfinden. Vielleicht kommt sie dann auch nicht In Frage.

8.) So ist zum Beispiel ein E-Bike nicht automatisch im Hausrat versichert, oder gar Wohnwagen, Wohnmobile. Dafür gibt es andere Spezialversicherungen.

Nun zu einem Prämienbeispiel:

Bei einem Wohngebäude mit einem Wert von 35.000 D-Mark 1914 entspricht dieses heute einem Neuwert von 712.000 Euro.

Bei diesem Gebäude beläuft sich heute die Jahresprämie auf ca. 1.530 Euro.
Versicherte Gefahren sind Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel und Elementar.

Wird für das Gebäude jedoch eine Allgefahren Deckung eingekauft, dann liegt die Jahresprämie schon mal bei ca. 2.076 Euro.

LEUFGENS & LEUFGENS
VERSICHERUNGSMAKLER
Sorgen · Versorgen · Versichern
Unsere Partner sind u.a.:
Allianz · Alte Leipziger · Gothaer · württembergische · HDI · R+V · VHV · helvetia · AIG · ARAG · KRAVAG · DEVK · Interlloyd · ERGO
Da dürfte für jeden was dabei sein!
Leufgens & Leufgens
Guido Leufgens
Am Langen Pfädchen 11 · 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 / 676742 · Fax: 02404 / 676744
Mobil: 0160 / 741 8395
Email: guido.leufgens@t-online.de
www.leufgens-versicherungen.de

ABBBA e.V. QUARTIERS–MANAGEMENT

ALSDORFER BILDUNGS- BERATUNGS- UND BEGLEITUNGSANGEBOTE

KARNEVAL BEI ABBBA!

Fettdonnerstag bei ABBBA in der Luisenpassage: Gefeiert wurde beim Seniorenfrühstück, im Frauencafé, im Café Kiwi mit den Kindern und im Büro

Alsdorf Alaaf!

EUTB BERATUNG

Beratung für Menschen mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen

Ansprechpartner:
Norbert Bohl
Telefon 01757564455
Email: mail.n.bohl@eutb-ppev.de

ABBBA e.V.
Otto-Wels-Straße 2B
Alsdorf

14tägig
Freitags 10:00 bis 12:00 Uhr

BERATUNGSANGEBOTE FÜR ZUGEWANDERTE MENSCHEN

Die Beratungen werden vom Case Management im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) angeboten. Sie richten sich an zugewanderte Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Aufenthaltsstatus. In Ergänzung zu bestehenden Angeboten in der Kommune zielt das KIM darauf ab (Neu-) Zugewanderten einen schnellen und passgenauen Zugang zur Teilhabe und zu Integrationsangeboten zu ermöglichen.

Im Case Management-Verfahren werden im Rahmen des KIM Fragen zu verschiedenen Themen wie Aufenthalt, Gesundheit, Wohnen (keine Wohnungssuche), Integration in Bildung und Arbeit in Kooperation mit allen verwaltungsinternen und -externen Akteuren bearbeitet.
Das Kommunale Integrationsmanagement wird vom Kommunalen Integrationszentrum der Städteregion Aachen umgesetzt und durch das Land NRW finanziert.

Ansprechpartnerin:
Senida Kolašinac Case Managerin Städteregion Aachen - Kommunales Integrationszetrum KIM
Email:
senida.kolasinac@staedteregion-aachen.de
Telefon 0241/5198-4614

Kommunales INTEGRATIONS Management NRW

BERATUNGS-TERMINE IN ALSDORF

ABBBA e.V.
Luisenpassage
montags von 10-15 Uhr
mit Terminvereinbarung
telefonisch oder
via E-Mail

ABBBA e.V. QUARTIERSMA

WWW.ABBBA.DE

ALSDORFER BILDUNGS-

ALLGEMEINE ANGEBOTE

Alsdorfer
Bildungs
Beratungs und
Begleitungs
Angebote

Stadtteilbüro Luisenpassage/ Quartiersmanagement
Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag 10-15 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Roxana Sequera
sequera@abbba.de

Ursula Siemes
siemes@abbba.de

Telefon: 02404 599 59-0
Termine nach telefonischer Vereinbarung

ABBBA-Treff / Bürgercafé in der Luisenpassage
Öffnungszeiten 11.30 Uhr-14.00 Uhr
Bitte vorher anrufen
Und Abholzeit vereinbaren.
Telefon: 02404 599 59-59
Siehe angegebenen Zeiten und Infos

Laufende Angebote:

Anni's Strickcafé
Fragen bitte direkt an Anni Kohls
Immer freitags ab 14 Uhr im ABBBA-Treff
Herzlich willkommen sind alle Strick- und HäkelfreundInnen, KaffeetrinkerInnen und auch sonst jeder, der Lust auf eine gute Zeit hat.
Ansprechpartnerinnen:
Anni Kohls, Leitung Strickcafé
Claudia Press, ABBBA-Treff
Telefon: 02404 599 59 59
Ursula Siemes, Leitung Quartiersmanagement ABBBA e.V.
Telefon: 02404 599 59 0

Nähkurs
Freitags 11-13.15 Uhr im ABBBA-Seminarraum. Für alle, die Lust haben zu nähen oder es zu lernen.
Leitung: Sahar Kevan
Anmeldung erforderlich
Britta von Oehsen,
Telefon: 02404 9495-0 /-12 /-23
von.oehsen@diakonie-aachen.de

Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst
Vermittlung von Dolmetscher*innen für Menschen aus Alsdorf bei Terminen in Schule, Kindergarten, Arzt usw.
Suche von Dolmetscher*innen für verschiedene Sprachen
Sprechzeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 14 Uhr
Ansprechpartnerin: Monika Hartleib
Bitte telefonisch Kontakt aufnehmen:
02404 5995916 oder 0177 3201362
Stadtteilbüro, Luisenpassage

Allgemeine soziale Beratung
Beratung für Menschen aus Alsdorf mit unklaren oder vielfachen Problemen.
Verschwiegen und kostenlos.
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Monika Hartleib
Telefon: 02404 599 59 16 oder
Mobil: 0177 32 01 362
Stadtteilbüro, Luisenpassage

Ehrenamtliche Flüchtlingspaten
für Flüchtlingsfamilien und alleinstehende Flüchtlinge
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 02404 59 95 915
Stadtteilbüro, Luisenpassage
(Ehrenamtliche Familienpaten siehe unter »Familie«)

Freiwilligenzentrum

im Stadtteilbüro, Luisenpassage
Informations- und Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement
Mach mit! Tu, was du kannst!

Angebote im Freiwilligenzentrum

Treffpunkt Papierkram
Anlaufstelle für alle Menschen aus Alsdorf, die Unterstützung bei Anträgen, Briefen und Behördenpost benötigen, mittwochs nach vorheriger telefonischer Vereinbarung,
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

Berufsberatung
für Menschen im Erwerbsleben
Ansprechpartner: Frank Schulze
Telefon: 002451 9808 14
Schulze@arbeitsagentur.de
Beratung nur alle 14 Tage nach Terminvereinbarung

Sprach- und Orientierungskurs für Fortgeschrittene
Freiwilligenzentrum Alsdorf, ABBBA-Seminarraum, Luisenpassage, mittwochs, 17-19 Uhr (Anfänger) und donnerstags und freitags von 10-12 Uhr (Fortgeschrittene): Teilnahme nach persönlicher Anmeldung im FWZ bei Johannes Burggraef unter 0176 514 530 58

Jugendmigrationsdienst
Beratung für junge Menschen im Alter von 12-27 Jahren
mittwochs 14 –16 Uhr
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartner: Soufyane Zougari
Telefon 0241 94 92 72 23,
Caritasverband Aachen e.V.
s.zouggari@caritas-aachen.de

Flüchtlingsberatung für Menschen, deren Aufenthaltsstatus nicht, bzw. noch nicht geklärt ist
Sabrina Abbas
Mobil 0177 4976717
s.abbas@caritas-aachen.de
Sprechzeiten: Dienstag

Projekt Bildungsshop -
Zugang zu Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartner:
Johannes Burggraef
Telefon: 0176 51 45 30 58
burggraef@abbba.de

Offener Frauentreff
Der offene Frauentreff bietet Ihnen die Möglichkeit, neue Anregungen, andere Frauen kennenzulernen und sich mit ihnen über aktuelle Themen aus Gesellschaft und Familie auszutauschen. Alle interessierten Frauen sind zu den Treffen herzlich eingeladen. Die Gesprächsrunde für Frauen greift individuelle Themenwünsche der Teilnehmerinnen auf oder nimmt Bezug auf gesellschaftliche, kulturelle oder politische Themen.
Telefonische Kontaktaufnahme für Gesprächsrunde nur nach telefonischer Vereinbarung:
mit Frau Saliha Akasmou
Telefon: 02404 59 959-25

ABBBAtauschladen
Alle »Alsdorfer« Bürger können hier Dinge des Alltags sowie Kleidung, Accessoires und Schuhe, die sie nicht mehr benötigen, abgeben und sich andere Dinge kostenlos aussuchen und mit nach Hause nehmen.
Im Angebot sind neben Erwachsenen- und Kinderkleidung, auch Spielsachen und Babyausstattung etc.
Öffnungszeiten:
montags 14 _ 16 Uhr
dienstags 10 –13 Uhr

Warenannahme an der Otto-Wels-Str., mittwochs 14-17 Uhr!
Ansprechpartnerin: Saliha Akasmou
akasmou@abbba.de
Weitere Informationen:
Telefon: 02404 59959-25

Ömmesönz-Laden
AWA-Umsonst-Laden
Dinge, die man nicht mehr braucht, Geschenke, die man eigentlich nicht wollte, kann man hier abgeben und anderen damit eine Freude machen - umsonst natürlich.
Luisenpassage
Ansprechpartnerin: Natalya Kniebeler
Dienstags 13 – 16 Uhr
Donnerstags 9 – 12 Uhr

KoKoBe
Offene Beratung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, deren Angehörige und Betreuer
Ansprechpartnerin: Beate Brehm
Informationen unter:
Telefon: 02404 6731160
b.brehm@kokobe-regionaachen.de
Seminarraum II, Luisenpassage

EUBT Beratungsangebote
für Menschen mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen
Ansprechpartner:
Norbert Bohl
Telefon: 0241 47 59 73 80
Mobil: 0177 756 44 55
E-Mail: n.bohl@eutb-ppev.de
Seminarraum II, Luisenpassage

Erste-Hilfe-Kurse
samstags 8.30–16.30 Uhr
Vorherige telefonische Anmeldung erforderlich
Telefon: 02434 92 61 66
Seminarraum I und II, Luisenpassage
Infos unter:
www.erst-hilfe-team-hansen.de

Selbsthilfegruppe für Krebskranke
Nähere Informationen unter
Telefon: 0151 10 10 62 01
ABBBA-Treff/Bürgercafé, Luisenpassage

Kurse vom Helene-Weber-Haus
Infos und Anmeldung:
Telefon: 02402 95 560
Seminarraum I, Luisenpassage

NAGEMENT

Beratungs- und Begleitungsangebote

KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Kochkurse der KochBar bitte erfragen unter
Telefon: 02404 599 59 59
Ansprechpartnerin
Claudia Press
ABBBA-Treff, Luisenpassage

Stadtteiltreff
jeden Dienstag
um 11.30 Uhr

Welt-Café
jeden Mittwoch
um 9.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Natalja Kniebeler
Knieberler@abbba.de

Freiwilligen Zentrum Bildungsshop Mentorenprogramm für Jugendliche
Termine nach Vereinbarung
Ansprechpartner:
Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

JutE (Jugend trifft Erfahrung): Mentorenprogramm für Grundschulkinder
Sprechstunde: mittwochs 9-11 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 02404 59 95 933
Stadtteilbüro, Luisenpassage

Offener Kinder- und Jugendtreff K.O.T. (Kleine offene Tür)
montags-donnerstags
14.30 – 19 Uhr
freitags 14.30 – 17 Uhr
ABBBA-Treff, Luisenpassage
Ansprechpartner/in:
Denise Vogt,
denise.vogt@ekir.de@ekir.de
Telefon: 02404 59959-22

SENIOREN

Seniorentreff
donnerstags von 9 – 11 Uhr
ABBBA-Treff / Bürgercafé
in der Luisenpassage
Ansprechpartnerin Claudia Press
Telefon: 02404 59959-59

Rikscha für alle!

Die Rikscha ist gedacht für Spazierfahrten aller Art. Es gibt ehrenamtliche Rikschafahrer, die diese Rikscha fahren dürfen. Wir nehmen uns die Zeit mit Ihnen eine Tour durch die Stadt, den Park oder auch an Orte persönlicher Erinnerungen zu unternehmen. Die Fahrten sind kostenlos, über Spenden freuen wir uns natürlich, da Wartung und Versicherung teuer sind. Wollen Sie auch den Wind in den Haaren spüren?

Ansprechpartner:
Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

FAMILIE

Zugehende Beratung an der Realschule im KuBiZ
Mittwochs und donnerstags Vormittag offene Sprechstunde an der Schule.
Weitere Termine nach Vereinbarung.
Telefon: 02404 599 93 0
ABBBA e.V. Stadtteilbüro, Luisenpassage

Café Kiwi - Kinder willkommen - Luisenpassage

Müttercafé international
Raum zum Austauschen und Kaffeetrinken, mit Sing- und Spielkreisen unter fachkundiger Leitung für alle Fragen rund ums Kind.
Dienstags für Mütter mit Kindern bis 3 Jahre 9.30 –11.30 Uhr
Donnerstags für Mütter mit Kindern bis 6 Jahre 9.30 –11.30 Uhr
Anmeldung nur nach telefonischer Vereinbarung!
Telefon: 02404 / 94 95-0

Babymassage
Ansprechpartnerin: Britta von Oehsen
Informationen und Anmeldung für »Babymassage« im Beratungszentrum der Diakonie: 02404 94 95-0 /-12

Projektpartner: Verein zur Förderung der Caritasarbeit im Bistum Aachen e.V. · Caritasverband AC/AC-Land e.V. · Diakonie e.V. · Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden · Jugendhilfeverein VorOrt e.V. · Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Soziale Stadt Alsdorf-Mitte

Mit finanzieller Förderung aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW

Verantwortlich für den Inhalt: Quartiersmanagement des ABBBA e.V. Fotos auf den ABBBA e.V. Seiten: Archiv ABBBA e.V. · fotolia

Haben Sie weitere Fragen? Dann melden Sie sich bei uns.
Quartiersmanagement des ABBBA e.V. im Stadtteilbüro in der Luisenpassage/Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf

Öffnungszeiten: montags bis donnerstags in der Zeit von 10 – 15 Uhr
Telefonisch erreichen Sie uns unter 02404 599 590

Sie erreichen uns auch per Email:
Ursula Siemes: siemes@abbba.de
Roxana Sequera, sequera@abbba.de

Homepage: www.abbba.de

Ab sofort finden Sie uns auch in den sozialen Medien bei Facebook.
Unsere Facebook-Seite erreichen Sie unter www.facebook.com/ABBBA-eV-105453098249693 · Auf unserer Facebook-Seite werden Sie über alle Neuigkeiten rund um den ABBBA-Mittagstisch informiert. So einfach geht's: Bei Facebook anmelden, Seite aufrufen, auf »Gefällt mir« klicken und Fan werden.

WALK AND TALK MIT EINER ELTERNBEGLEITERIN

Lotsin im Dienst für Familien

Sie wissen, Lotsen werden überall eingesetzt: Fluglotsen bestimmen Flugrouten und verhindern Zusammenstöße, Schülerlotsen helfen Kindern über die Straße oder Lotsen im Dienst der Schifffahrt weisen den Weg in den sicheren Hafen.

Aber eine Lotsin im Dienst für Familien? Wir nennen sie »Elternbegleitung« und sie macht im Grunde nichts anderes: Zugänge zu ebnen oder Orientierung zu geben, um den richtigen Weg zu finden. Laura Schwind als zertifizierte Elternbegleiterin bietet Müttern, Vätern und Kindern im herausfordernden Familienalltag oder in Übergangsphasen auf ihrem individuellen Weg bei Bedarf Unterstützung an. Das kann der Fall sein, wenn der Kita-Platz fehlt, Eltern sich trennen oder Familien in Deutschland neu ankommen und sich hier ein Zuhause aufbauen.

»Walk and Talk« an frischer Luft hat den Vorteil, dass sich beim Gehen oft einfacher Gedanken sortieren und ein entspannter Spaziergang eine kleine Auszeit sein kann vom hektischen Alltag. Sie bestimmen selbst, welche Strecke sie mit Laura Schwind gehen möchten oder ob sie doch lieber bei einer Tasse Tee oder Kaffee gemeinsam nach neuen Perspektiven Ausschau halten.

»Walk and Talk« ist eines von vielen kostenlosen Angeboten im Rahmen von »SoFiA – Starke Familien in Alsdorf«:
Scannen Sie den QR-Code des »Alsdorfer Familien Navis« und finden sie mit dem Suchwort »SoFiA« noch Einiges mehr, wie Baby-Cafés, Theaterworkshop, Naturausflüge mit der ganzen Familie in den Wald bei Alsdorf-Zopp etc.

Unser Träger, das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V., verfügt über ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten: von Frühen Hilfen über Schwangerenberatung bis hin zu Hilfen bei Suchterkrankungen. Außerdem arbeiten wir in Alsdorf gut vernetzt mit vielen Einrichtungen, wie Beratungsstellen, ambulanten Hilfen und dem ABBBA e.V. Mit diesem breiten Spektrum können wir Eltern bei Bedarf noch zielgerichteter unterstützen.

Kontakt Elternbegleiterin:
Laura Schwind
Mobil: 0176 / 1800 3575
schwind@diakonie-aachen.de

Das Projekt »SoFiA – Starke Familien in Alsdorf« wird im Rahmen des Programms »ElternChanceN – Mit Elternbegleitung Familien stärken« durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

BILDUNGS-BERATUNG

Ankommen in Deutschland – sprachlich und beruflich

Beratungsangebot:
- zur Anerkennung von Schul-Zeugnissen, Studien-Diplomen und Berufsausbildungen aus dem Ausland
- zum Berufs- oder Ausbildungs-Weg
- zum Nachholen eines Schulabschlusses
- zu Deutsch- und Integrationskursen
- zur Förderung beruflicher Weiterbildung

Wann: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:00 bis 13:00 Uhr
Wo: ABBBA e.V./ 52477 Alsdorf, Otto-Wels-Str. 2 b / Luisenpassage, Freiwilligenzentrum, Treffpunkt »Papierkram«
Kontakt: Petra Kleinschmidt · petra.kleinschmidt@vhs-nordkreis-aachen.de
Mobil: 0157 36 51 54 17 · Tel. 02401 9300221
Dieses Beratungsangebot wird in Kooperation mit ABBBA e. V. durchgeführt und gefördert durch

ALSDORFER FRISEURE IM OECHER KARNEVAL

Sitzung der »Lustige Oecher Figaros« mit Verleihung des Ehrentoupets an Prof. Ulrich Rüdiger, Direktor der RWTH Aachen

»Karneval ist für uns auch immer eine schöne Zeit«, berichtet Bettina Hilgers in ihrer Funktion als Obermeisterin der Friseurinnung Aachen. Sicherlich war die letzte Session in unserer Stadt etwas besonders, weil ausgerechnet ein Alsdorfer Kollege Prinz der Stadt Alsdorf war.

Eine karnevalistische Tradition in der Städte-Region Aachen ist sicherlich immer mit einem besonderes Event verbunden. Dazu gehört die Sitzung der »Lustige Oecher Figaros«, dessen Wurzeln zurück bis 1952 reichen. Die außergewöhnliche Karnevalsgesellschaft und Gründung des Vereines entstand damals auf Initiative von Friseuren aus Aachen und Alsdorf.

Erst 1985 wurde zum ersten Mal das Ehrentoupets an einen prominenten Vertreter der Aachener Gesellschaft verliehen, dank Beteiligung der Haarformer Vereinigung Aachen e.V.. Der weltweit einmalige und individuellste Karnevalsorden.

Mitte Januar war es in diesem Jahr wieder soweit und die 35. Sitzung fand in den Park Terrassen Aachen Burtscheid statt. In diesem Jahr mit der Verleihung des Ehrentoupets an Prof. Ulrich Rüdiger, Direktor der RWTH Aachen.
Mit dabei waren auch wieder Alsdorfer FriseurInnen wie zum Beispiel Paqui Cuadrato Suarez und Bettina Hilgers. Die Obermeisterin berichtet vom ihrem Einsatz bei den lustigen Figaros, wo die Friseure ab 10 Uhr morgens angefangen haben, die Räumlichkeiten von einer Sitzung zuvor saubergemacht haben und alles für die nächste Sitzung vorbereitet haben.
»Und natürlich haben wir dann bis in die Nacht gefeiert.«

Autohaus Zittel | Mercedes-Benz in Eschweiler und Alsdorf

1 Team. 2 Standorte.

Mit Leidenschaft und Herzblut für Sie da.
Unser Team steht Ihnen zu allen Fragen rund um PKW, Transporter und LKW gerne zur Verfügung.

Mercedes-Benz

Mercedes-Benz
Trucks you can trust

Ford TRUCKS
Sharing the load

Zittel CLASSIC

Autohaus Zittel
Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner für PKW | Transporter | LKW
Eschweiler: Rue de Wattrelos 8-10 | Telefon 02403 87020 | Alsdorf: Linnicher Straße 203 | Telefon 02404 94330
www.mbzittel.de | mb.zittel | MercedesZittel

Dankeschön!

Liebe Leser*innen,

Von Karim Kucharzik

In der vergangenen Ausgabe der »undsonst!?« hatte ich die Möglichkeit ein Spendenprojekt in Mocoa, Kolumbien, vorzustellen. Mit dem Folgenden Artikel würde ich gerne im Namen aller Beteiligten, Helfern und den betroffenen Kindern und Familien ein großes Dankeschön an Alle aussprechen, die einen Beitrag geleistet haben.

Insgesamt kamen knapp **1.700 Euro** zusammen und die Spenden konnten genutzt werden, um den Kids einen schönen Weihnachtstag zu bescheren. Jaime konnte mit Hilfe seiner Frau Gladis und anderen tatkräftigen Helfern ein Festmahl zusammenstellen und hat die Kinder einen Tag lang in seiner bescheidenen Finca zum Tanzen und Spielen animiert. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein kleines Geschenk und Essenspakete für eine sorgenfreie Weihnachtszeit. Aber damit noch nicht genug!

Zum Schulbeginn im vergangenen Monat wurde ein weiterer Teil der Spenden genutzt, um den Kindern Schuluniformen, Schuhe, Schulhefte und Stifte zu kaufen. So starten die Kids voll ausgestattet ins neue (für manche das Erste) Schuljahr!

Hiermit ein großes Dankeschön an alle, die ihren Beitrag geleistet haben und Teil des kleinen Projektes geworden sind. Für alle die, die gerne noch einen Beitrag leisten wollen oder noch ein zweites Mal spenden wollen - ich kann euch beruhigen: Das Projekt läuft weiter!

Weiterhin werden Spenden gesammelt, um den Kindern und betroffenen Familien der Erdrutsche etwas Last von den Schultern zu nehmen. Neben den laufenden Projekten zu Weihnachten und Schulbeginn planen wir Gelder zu sammeln, um die oft rudimentären Lebensbedingungen einiger Familien zu verbessern. Hier unterstützen wir beispielsweise eine alleinerziehende Mutter, die in einem kleinen Raum, in dem Schlafzimmer zugleich Küche und Wohnzimmer ist, mit ihren 4 Kindern lebt.

Willst Du ein Teil dieses Projektes werden und einen kleinen Beitrag leisten, um Familien in Not zu helfen?

Jeder einzelne Euro zählt! An folgende IBAN könnt ihr mit der Referenz: Schenkung für Mocoa, Geld spenden. 100% der Gelder fließen direkt in Projekte zur Unterstützung Betroffener Familien.

IBAN: DE83 1203 0000 1016 0011 80
Bank: DKB
Name: Karim Kucharzik
Referenz: Schenkung für Mocoa

PLATZ FÜR 120 KINDER

Neue Kita Feldstraße geht in wenigen Wochen in Betrieb

Im Februar können die ersten Kinder die neue Kita erobern: Platz für 120 Kinder in sechs Gruppen bietet die jüngste Kita in Alsdorf. An der Feldstraße in Mariadorf ist der erste zweigeschossige Bau für die Betreuung entstanden, den Bürgermeister Alfred Sonders jetzt im Beisein zahlreicher Gäste an das Deutsche Rote Kreuz als künftigen Träger übergeben hat.

»Wir haben durch diese für uns neue Bauform die vorhandene Grundstücksfläche optimal ausnutzen können«, sagte Sonders. Die Stadtentwicklung Alsdorf GmbH (SEA) hat das barrierefreie Massivgebäude mit Flachdach gemeinsam mit der Firma MBN als Generalunternehmerin errichtet. Eine Lichtkuppel in der Gebäudemitte sorgt für viel natürliche Helligkeit. Auf einer Fläche von rund 1.500 Quadratmetern sind sechs Gruppenräume mit jeweils einem Nebenraum, einem Ruheraum, einem Abstellraum, einer kindgerechten Küche im Gruppenraum, einer kindgerechten WC-Anlage mit Vorraum sowie einer Wasch- und Duschanlage und vorgelagerter Terrasse oder vorgelagertem Balkon entstanden. Auch ein behindertengerechter Aufzug gehört zur Kita, die obendrein recht farbenfroh ist. Nicht bloß die bunten Fensterumrahmungen der Fassade sind ein Blickfang, auch der Treppenaufgang im Inneren ist von vielen bunten Holzlatten gesäumt. Die Gesamtkosten für die Planung und Errichtung des Kita-Gebäudes und der Außenanlagen liegen bei knapp unter sechs Millionen Euro. In den kommenden Wochen werden noch die Spielgeräte im Außenbereich installiert. »Hier können die Kinder dann auch einen unverbaubaren Blick auf die Natur genießen«, sagte Sonders bei der Vorstellung des fertigen Gebäudes. »Ich freue mich, dass das DRK die Trägerschaft eines weiteren Kita-Standortes bei uns in Alsdorf übernimmt. Wir profitieren insgesamt von einer großen Trägervielfalt, die besondere Akzente setzt!«

Herbert Pagel, Präsident des DRK Kreisverbandes Städteregion Aachen, zeigte sich ebenfalls glücklich über den neuen Standort: »Wir sind sehr froh, dass wir die neue Kindertagesstätte in Alsdorf führen dürfen. Mit insgesamt 120 Plätzen wird sie eine unserer größeren Einrichtungen und durch die beiden Ebenen ist sie auch ganz besonders.« Eine der modernsten ist sie ebenfalls, wie die Abteilungsleiterin der DRK-Kindertagesstätten, Melanie Carduck, ergänzte: »Vor allem freut mich die besondere Gestaltung des Außengeländes, das den Kindern besonders naturnahe Spielmöglichkeiten bieten wird.« Die Kita Feldstraße ist ein großer Baustein im Ausbau der Kita-Plätze in Alsdorf. 240 neue Plätze waren das Ziel, dem die Stadt auch durch die baldige Eröffnung der neuen Kita Heggeströver einen großen Schritt näherkommt.

Willkommen im Urlaub!

H-P REISEN BIETET ZAHLREICHE MEHR-TAGES-TOUREN AN INKL. HAUSTÜRTRANSFER UND SEKTFRÜHSTÜCK! MELDEN SIE SICH JETZT GERNE AN!

Weitere Infos zu den unten aufgeführten Veranstaltungen finden Sie unter www.HPReisen.com

Datum	Tage	Ort	Leist.	Preis	EZ
02.05.	5	Schwäbische Alb – Barock & Romant. Straße	HP	649,-	99,-
02.05.	8	NEU: Gardasee – Ein Traum - Malcesine	HP	1075,-	175,-
06.05.	5	Holsteinische Schweiz inkl. Ausflug Fehmarn	HP	666,-	76,-
08.05.	6	Rhododendron Blüte im Ammerland	HP	749,-	74,-
09.05.	4	Hamburger Hafengeburtstag	ÜF	555,-	180,-
09.05.	4	Hamburger Hafengeburtstag	LP	515,-	99,-
12.05.	6	Rügen – Erholung an der Ostsee	HP	888,-	175,-
12.05.	6	Urlaubstage am Timmendorfer Strand	HP	915,-	110,-
16.05.	5	Bayerisches Innviertel Plätte, Burg & Traktor	HP	715,-	88,-
18.05.	3	Pfingsten in Bad Homburg	HP	389,-	55,-
20.05.	5	Dresden inkl. Ausflugsprogramm	LP	777,-	99,-
20.05.	6	Nordfriesische Inselwelt Sylt, Amrum, Föhr, ...	HP	899,-	99,-
21.05.	6	Kaiserstuhl & Bodensee	HP	859,-	99,-
24.05.	3	Heidelberg Neueröffnung	LP	467,-	120,-
26.05.	4	Hansestadt Hamburg	HP	499,-	90,-
27.05.	5	Bad Homburg – Champagner-Luft & Tradition	HP	719,-	120,-
30.05.	5	NEU: Ingolstadt – Naturparadies Bayern	HP	715,-	152,-
30.05.	4	Unsere beliebte Fahrt ins Blaue, Ausflüge inkl.	HP	555,-	66,-
31.05.	5	NEU: Weltkulturerbe & Hansestadt Stralsund	HP	777,-	100,-
02.06.	6	Rund um den Bodensee inkl. Mainau	HP	915,-	110,-
04.06.	6	Fahrt ins Blaue – Nordseeküste inkl. Ausflüge	HP	799,-	99,-
07.06.	6	NEU: Eleganz am Comer See	HP	899,-	120,-
09.06.	8	NEU: Pachmaiers Zillertaler Musikprogramm	HP	1149,-	ab 70,-
09.06.	8	NEU: Südtirol und seine Berwelt	HP	1199,-	154,-
10.06.	8	NEU: Glitzernder Achensee & Zillertal	HP	1199,-	105,-
10.06.	5	Hauptstadt Berlin, Wannsee & Potsdam	HP	599,-	64,-
13.06.	5	Ferien Spree-Neiße	HP	699,-	88,-
13.06.	5	Schwarzwald & Elsässer Weinstraße	HP	699,-	80,-
16.06.	4	Blühendes Münsterland – Gärten & Schlösser	HP	666,-	90,-
19.06.	5	Ottostadt Magdeburg inkl. »Die Czardasfürstin«	HP	799,-	64,-
22.06.	3	Kieler Woche – Segelevent & Volksfest	HP	375,-	40,-
22.06.	6	NEU: Ettal – Ammergauer Alpen	HP	999,-	90,-
23.06.	5	Überlingen am Bodensee	HP	999,-	120,-
30.06.	5	Schweizer Traditionen & Bahnerlebnis Davos	HP	925,-	120,-

H-P REISEN GmbH

Werner-von-Siemens-Straße 22 · 52477 Alsdorf

Kontakt:
Marita Hilgermann-Peters und Werner ter Stal
Telefon: **02404 62850** · kontakt@hpreisen.com
Montags bis donnerstags 10 bis 17 Uhr, freitags 10 - 14 Uhr

www.hpreisen.com

Ein Besuch in Altomonte
CALABRIEN BY ITS BEST...

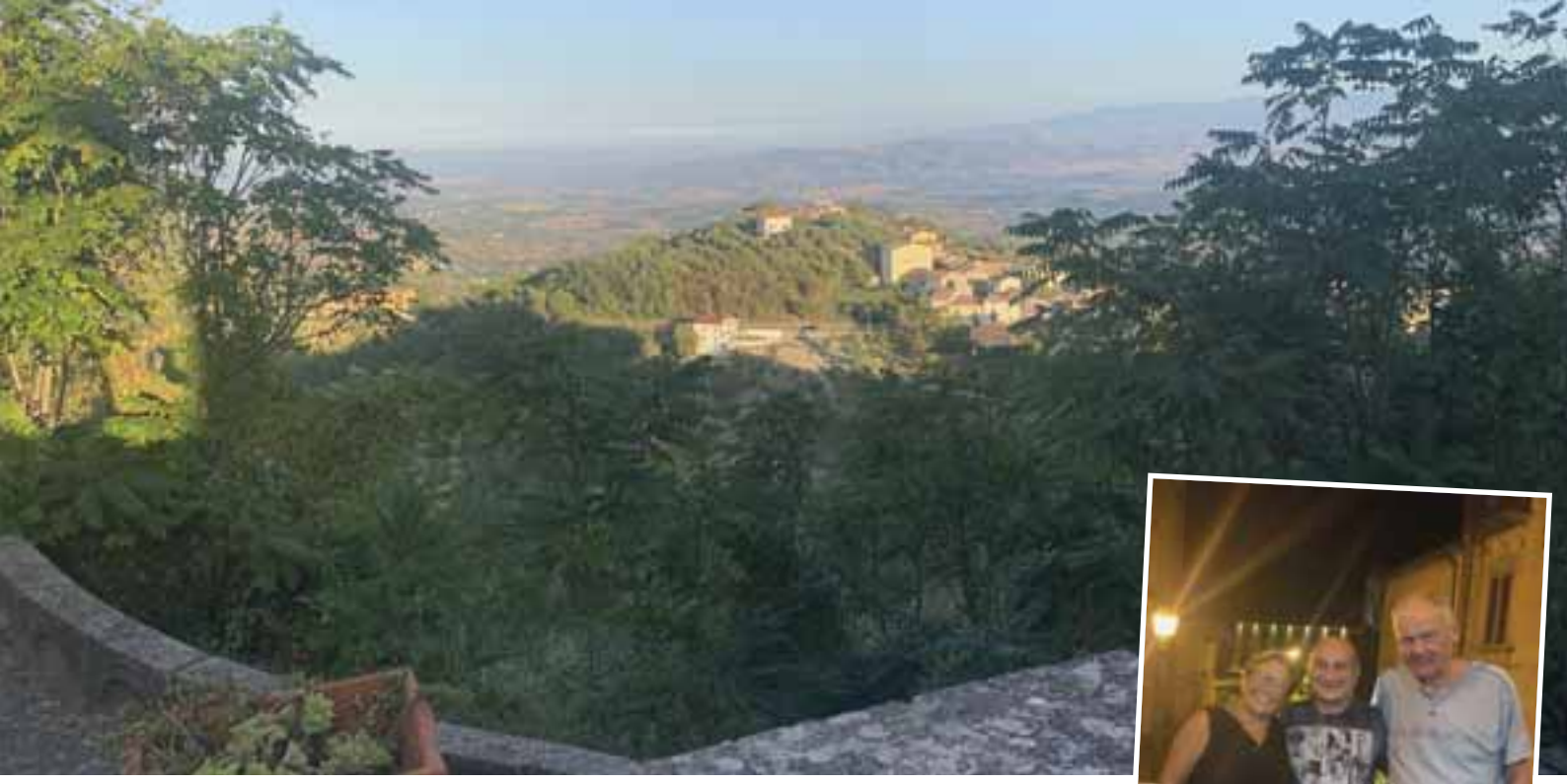
Text und Fotos: Marina Brants

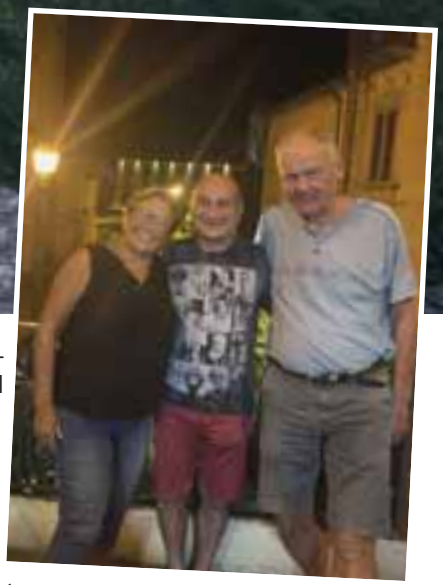
Auf unserem zweimonatigen Tripp durch Süditalien im September und Oktober letzten Jahres konnten wir auch Donato Caporale in seiner Heimatstadt Altomonte in Calabrien besuchen, denn er war zeitgleich mit uns für eine Woche in seiner Heimat, um seine Familie zu besuchen.

Vier Wochen sind wir schon mit unserem Wohnmobil unterwegs. Angefangen mit einer Schiffsfahrt von Genua nach Palermo. Cefalu, Marsala, Selinunte,Agrigent, Ragusa, Zafferano Aetna,Syrakus..., Meer, baden, Kultur, Radtouren - Urlaub pur.
Dann ging es mit der Fähre von Messina wieder aufs Festland. Jetzt halten wir uns ein wenig an den Reisebericht von Marco Maurer, der mit seinem in Sizilien gekauften Gardinera zurück nach Frankfurt fährt, immer wieder mit kulinarischen Highlihgts italienischer Familien.
Wir machen also halt in Ciro, kaufen Wein bei Librandi und Madre Gocchia bei Iuzzolini (den Wein gibt es auch bei Donato in seiner Pizzeria in Alsdorf) und besuchen die Olivenbauern Librandi in Vaccerizzo, die 2019 in Tokia den ersten Preis für das »beste Olivenöl der Welt« erhalten haben, nicht ohne auch hier einige Kannister frisches Öl einer früh gereiften Olivensorte zu erwerben.

Dann endlich brechen wir auf in den schmalsten Teil der Stiefelspitze, in das Bergdorf Altomonte, der Heimat von Donato Caporale - unserem Lieblingsitaliener vom Ristorante Pinocchio in der Rathausstraße in Alsdorf. Er hat schon in den 70er jahren als junger Mann seine Heimat aus beruflichen Gründen verlassen.

Altomonte - ein schönes mittelalterliches Städtchen mit einem wundervolle Ausblicke zum Orsomarso bzw. Pollino-Gebirge, liegt am Rande von Calabrien, nah an der Region Basilikata.
Wir haben den Eindruck, von hier aus müsste man sowohl das tyrrenische als auch das ionische Meer sehen.
Auf dem kleinen zentralen Parkplatz am Eingang des





Dorfes parken wir unser WoMo und genießen erst einmal im Café Toraldo einen Capo und dazu gibts ein Cornetto Crema Amaretto und eines mit Agrumi e Carote - außergewöhnlich und sehr lecker. Donato ist noch bei seiner Schwester in einem Nachbardorf (natürlich muss in der kurzen Zeit, die man zu Hause ist, alle Familienmitglieder besucht haben!). Wir verabreden uns für abends zum Essen bei Fransceco.
So haben wir genügend Zeit uns das Dorf anzusehen. Gut zu Fuß müssen wir sein, denn es geht bergauf, bergab, ein Ausblick schöner als der andere. Wir steigen hoch bis zur Kirche Santa Maria della Consolazione, einer ursprünglich normannischen Kirche. Wir kommen auch an einer normannischen Burg vorbei, die heute ein Vier-Sterne-Hotel beherbergt - also, sollten Sie mal in einer Burg übernachten wollen...
In einer kleinen Nudelmanufaktur zeigt uns die junge Besitzerin Giada Giannieri ihre unterschiedlichen Nudelmaschinen und erklärt uns die Herstellung und die etwas zu den Füllungen diverser Cappellettis oder Mezzelunes... Natürlich kaufen wir uns einige Sorten, die wir in den nächsten Tagen zubereiten werden. Es freut uns, dass junge Leute wieder altes Handwerk entdecken! Wir jedenfalls wünschen ihr viel Erfolg! (*Leider ist der Laden schon wieder geschlossen, hat uns Donato erzählt; Giada und ihr freund Giovanni konnten ihn nicht halten.*)

Abends dann sitzen wir noch lange mit Donato bei Fransceso, genießen leckere Vorspeisen, köstlichen Tintenfisch, guten Wein und haben uns viel zu erzählen. Calabrien gefällt uns gut, fast noch besser als Sizilien... Zum Abschied gibt uns Donato noch ein Päckchen selbst gepflückter Katusfeigen mit auf den Weg, die wir bei unserem nächsten Stopp in Matera, der europäischen Kulturhauptstadt 2019, verspeisen werden.

Paddeln gegen Brustkrebs
DIE PINK PADDLER DÜREN

Von Birgit Becker-Mannheims
Fotos: eigene

In einem Boot sitzen und über einen See zu paddeln ist wunderbar. Außergewöhnlich wird es sicherlich, wenn man die Möglichkeit erhält, in einem Drachenboot mitzufahren. »Drachenbootfahren ist einfach Fun-Für-Alle«, beschreiben die Paddler des 1. Dürener Drachenbootverein e.V. ihren Sport. Und nicht nur das: Ganz nebenbei bleibt der Alltag am Ufer zurück.

Der Wassersportbegeisterte Verein aus Düren, hat sich vor einigen Jahren gegründet und paddelt überwiegend am Blaustein-See. Neben dem Drachenboot Team »Paddel-Chaos-Düren« wurde auch ein Team der »Pink-Paddler-Düren« gegründet. Darüber möchte ich berichten, denn die Pink-Paddler-Düren schließen sich der Aktion »Paddeln gegen Brustkrebs« an, die weltweit auch unter dem Namen »breaststokers« bekannt ist.
Bereits 1996 hat der kanadische Sportmediziner Dr. Don McKenzie in einer Studie belegt, welche erstaunliche Wirkung das Paddeln im Drachenboot für Brustkrebspatientinnen hat. Aktuell gibt es in Deutschland rund 34 Teams mit über 550 Aktiven und es werden immer mehr! Die Pink Paddler vom 1. Dürener Drachenbootverein e.V. unterstützen diese weltweite Bewegung bereits seit über einem Jahr und geben somit Betroffenen in Düren und Umgebung die Möglichkeit, diesen Sport mit den positiven Nebenwirkungen kennenzulernen.
Alex Dieken ist der 1. Vorsitzende des Dürener Drachenbootvereins, Team-Captain und Trainer. Er beschreibt die Motivation des noch jungen Vereins folgendermaßen: «Aufgrund der Bekanntschaften und emotionalen Kontakte im Laufe der letzten Jahre mit anderen Teams und der entsprechenden Begeisterung bei diversen Events war mir relativ schnell klar, dass wir dieses tolle Angebot den Betroffenen aus unserer Region auch anbieten wollen und müssen!«

Mit dem zertifizierten Brustzentrum im Krankenhaus Düren und mit dem Brustkrebszentrum im St. Antonius-Hospital in Eschweiler gewann der Verein Kooperationspartner.
Betroffene Frauen, die Brustkrebs haben oder gehabt haben, erfahren, wenn sie aktiv in der Gemeinschaft Drachenboot fahren, dass sie nicht mehr so oft nur an ihre Krankheit denken. Sie erfahren wieder eine positive Einstellung zum Leben.

»Bisher haben ca. 20 Betroffene das Angebot der Pink Paddler Düren bei uns wahrgenommen und manche wurden sogar Mitglieder. Das schöne bei unserem Drachenboot ist, dass auch reine Anfänger direkt viel Spaß bei uns haben«, sagt Alex Dieken und fügt hinzu, dass es doch ein schöner Erfolg sei. Zum Saisonstart ab April liegen bereits neue Anfragen vor.

Die Diagnose Brustkrebs zu erhalten ist sicherlich für jede Frau eine Horrordiagnose mit einer sehr schweren Zeit im Leben. »Es zieht dir den Boden unter den Füßen weg«, sagt eine Paddlerin rückblickend. Bewegung kann helfen etwas positiver durch diese Phase zu kommen, denn beim Paddeln können die Auswirkungen der Brustkrebs-Behandlungen gemildert werden und die Gefahr von Lymphödem-Bildung wird reduziert! Zugleich wird das Immunsystem gestärkt und man bekommt den Kopf wieder etwas freier.

»Als ich das erste Mal von den Pink Paddlern hörte, wollte ich dies sofort ausprobieren«, sagt Angelika Hodenius. Die Alsdorferin saß nur einen Tag später im Boot und erzählt im Interview, dass sie direkt begeistert war, obwohl sie überhaupt keine Wassersporterfahrung hatte. Als Betroffene war sie damals in einem »psychischen Strudel«. »Mir bringt das paddeln unheimlich viel. Manchmal weinen wir zusammen, aber meistens lachen wir. Für mich ist das Drachenbootfahren meine Insel! Hier kann ich mich zurückziehen und Kraft tanken für die Familie.«
Nach den Probetrainings wurde Angelika Hodenius direkt Mitglied im Verein und schwärmt von dem »verrückten Haufen« und besonders von der Regatta im letzten Jahr. Sie möchte allen Mut machen, das Paddeln einfach mal auszuprobieren. «Es ist so Mega!«

Die Aktivität im Freien sorgt für zusätzliche Lebensfreude und Energie. Dazu gibt es noch eine tolle Gemeinschaft und Spaß im Team mit Gleich-

gesinnten. Neben einigen positiven Auswirkungen auf die Seele, den Körper und insbesondere den Lymphabfluss, steht natürlich auch der Teamspirit beim Pink Paddling ganz oben!

Wie viele Frauen passen eigentlich in ein Boot?
Im kleinen 5-Bank-Boot passen 10 aktive Paddlerinnen und im großen 10-Bank-Boot passen 20 aktive Paddlerinnen. Zusätzlich sind immer Steuermann und Trommlerin dabei.

Was kostet das Paddeln?
Zum Einstieg bietet der Verein 3 bis 4 kostenlose Termine zum Schnupperpaddeln an. Hier können die Frauen ein Gefühl für die Gruppe, das Boot und die Bewegung bekommen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, ohne Mitgliedschaft über Trainingskarten (15,-/ 30,-€) das Angebot weiter zu nutzen oder über eine Mitgliedschaft im Verein mit einem Jahresbeitrag von 100,- € im Jahr.

Was müssen Interessierte eigentlich mitbringen?
»Interessierte sollten sicherlich nicht wasserscheu sein, auf jeden Fall schwimmen können und in einer entsprechenden körperlichen Verfassung sein«, sagt der Trainer und fügt hinzu: »Wir sitzen zwar in einem relativ großen Boot, jedoch kann das Ufer schon mal etwas weiter entfernt sein.« Schwimmwesten werden bei Bedarf gestellt, Paddel ebenso für den Einstieg.

Die Trainings dauern circa 60 bis 70 Minuten auf dem Wasser, mit diversen Pausen. Sportliche Kleidung, in der man sich gut bewegen kann, reicht für den Anfang. Ansonsten ist paddeln auch wie beim Kanufahren oder SUP im Neopren möglich.
»Neben guter Laune und entsprechender Motivation benötigen die Frauen etwas zu trinken für die Pausen und nach Möglichkeit Wasserschuhe, da wir zum Einstieg ins Boot erst mal bis zu den Knien ins Wasser müssen.
Ab April starten wir sonntags mit dem Training in die Saison und werden zusätzlich wahrscheinlich montags von 18:30 bis 20 Uhr Termine zum Schnupperpaddeln anbieten. Diese Termine werden dann kurzfristig bei Facebook und unserer Webseite bekanntgegeben.«

Bis zum Saisonstart ist ein lockeres Kennenlernen beim »Pinken Stammtisch« oder der ein oder anderen Freizeitaktivität möglich, jeweils nach vorheriger Anmeldung und Absprache per Mail.

Allgemein bietet der Drachenbootverein seit 2023 ein festes Angebot mit regelmäßigen Trainings sonntags und zusätzlichen Terminen vor Wettkämpfen an. Alex Dieken: »Wir paddeln auf vielen Gewässern wie Rursee, Baldeneysee oder die Ruhr zum Beispiel. Dort gibt es sowohl entsprechende Teams als auch Wettkämpfe oder Regatten, an denen wir bei entsprechendem Interesse auch teilnehmen können. So hatten wir unsere erste Regatta bereits im August letzten Jahres beim Deutschland-Cup in Datteln. Es war erstaunlich welch sportlicher Teamgeist bei unseren Pink Paddler entzündet wurde.«

Du bist betroffen und hast Interesse?
Dann melde dich!
»Steig zu uns in's Boot und überzeuge dich selbst!«

Kontakt:
pink-paddler@drachenboot-dueren.de
www.drachenboot-dueren.de

Ein Drachenboot (chinesisch 龍舟 / 龙舟, Pinyin lóngzhōu oder 龍船 / 龍船, lóngchuán) ist ein besonders langes, offenes Paddelboot, das ursprünglich aus China stammt. Zumeist stellt es durch Bemalung oder Schnitzarbeiten sowie einen dekorativen Drachenkopf und -schwanz einen stilisierten chinesischen Drachen dar. Die Boote werden heute weltweit als Sportboote oder bei Veranstaltungen verwendet und auch dann als Drachenboot bezeichnet, wenn auf die dekorativen Elemente verzichtet wird.

BOSTEN & BEAUJEAN

WIR SIND B&B

UND HABEN LUST AUF ZAHLEN.

In dritter Generation. Seit 1955.

BOSTEN & BEAUJEAN
Steuerberater PartG mbB

Otto-Lilienthal-Straße 4 · D-52477 Alsdorf
(0 24 04) 91 87 46-0 · info@bosten-beaujean.de

WWW.BOSTEN-BEAUJEAN.DE

ABENTEUER IM ATLANTIK

Von Porto zu den Azoren und zurück

Von Fabian und Tobias Malinda

Fabian

Saudade – auf dieses einzigartige Wort sind die Portugiesen sehr stolz. Saudade ist die Beschreibung für ein Gefühl, für das es in keiner anderen Sprache auf der Welt eine gleichbedeutende Übersetzung gibt. Die Menschen, die ich in meiner Zeit in Portugal kennengelernt und nach der Bedeutung dieses Wortes gefragt habe, gaben mir ähnliche und doch unterschiedliche Antworten – je nachdem, wen oder was sie persönlich mit diesem besonderem Gefühl verbinden. »Sehnsucht« wäre wohl das deutsche Wort, welches Saudade am nächsten kommt. Dabei bedeutet es viel mehr als das: Es ist eine Form des Weltschmerzes, der sanften Nostalgie. Saudade beschreibt das Gefühl, etwas Geliebtes verloren zu haben sowie das Unglück über das unterdrückte Wissen darüber, dass man seine Sehnsucht nach dem Verlorenen niemals stillen kann, da es bereits vergangen ist und wohl nicht wiederkehren wird. Dennoch steckt eine bittere Süße in diesem Gefühl, denn Saudade zu empfinden bedeutet, dass man wirklich gelebt hat.

Die Reise von meinem Bruder und mir zurück nach Porto und auf die Azoren war definitiv geprägt von diesem Gefühl. Seit etwa drei Monaten war ich nun bereits zurück in Deutschland und habe mich schon wieder an den Alltag (und die Temperaturen) in Köln gewöhnt. Aber Tobias und ich hatten noch einen letzten Trip als krönenden Abschluss für das für uns beide sehr wilde Jahr 2023 geplant: Eine Reise zu den Azoren, der wunderschönen portugiesischen Inselgruppe mitten im Atlantik. Und so ging es Ende November los. Der erste Halt war: Barcelona. Da wir keinen Direktflug von Köln nach Porto erwischt haben, beschlossen wir, das Beste daraus zu machen und einen Tag in der wunderschönen spanischen Metropole zu verbringen und am Abend von dort aus weiterzufliegen. Somit hieß es: Um 4 Uhr morgens aufstehen, um 5 Uhr zum Flughafen in Düsseldorf fahren und um 8 Uhr losfliegen. Der Flug hatte einige Turbulenzen, aber mit ein bisschen Verspätung und reduziertem Mageninhalt kamen wir gegen halb eins in Barcelona an. Mit vorher online gebuchten Tickets ausgestattet ging es vom Flughafen mit dem Taxi zum berühmten Park Güell, welcher vom herausragenden spanischen Architekten Antoni Gaudi geschaffen wurde und als seine Hommage an die Natur bezeichnet wird. Das Glück war von Beginn an auf unserer Seite: Wir kamen genau 5 Minuten vor dem Verfall unserer Tickets an unserem Ziel an. Neben der ästhetischen Gestaltung und der farbenfrohen Pflanzenvielfalt bot sich uns beim Erreichen des höchsten Punktes des Parks ein vergleichslos majestätischer Ausblick über Barcelona. Ein Besuch im Park Güell ist absolut empfehlenswert. Abends ging es von Barcelona aus weiter nach Porto. Ach Porto, meine Liebe, meine zweite Heimat. Es ist immer wieder schön zurückzukommen.

Tobias

Während unserer Reise hätten unsere Unterkünfte unterschiedlicher kaum sein können. Unsere ersten drei Nächte verbrachten wir im Gästezimmer eines mit Fabian befreundeten Paares, Josef und Carla, in Águas Santas, einem kleinen Vorort Portos. Im Wohngebiet, das genau so auch in Alsdorf stehen könnte, kamen wir in einem kleinen Haus mit Garten unter, in dem ein Zitronenbaum steht. Frischer Zitronensaft am Morgen, zusammen mit einem Frühstück inklusive süßem portugiesischen Kaffee im grünen Garten, umgeben von Freunden mit ihrer Katze und den großen Hunden ihrer nebenan wohnenden Familie – so konnten die Urlaubstage doch gemütlich und entspannt beginnen!

Mit Surfen hatten wir diesmal leider kein Glück (obwohl im Winter Hochsaison ist), da die Wellen zu flach waren. Dafür haben wir das ganze Porto-Programm gemacht: Portwein bei Virtudes trinken, über die Pont-

Luis spazieren und den Sonnenuntergang bei Jardim do Morro genießen. Nach einem drei-tägigen Aufenthalt auf dem portugiesischen Festland ging es weiter auf die erste Azoren-Insel auf unserer Reise: São Miguel. Unsere nächste Unterkunft befand sich in der Stadt Lagoa auf São Miguel, der Hauptinsel der Azoren. In der ruhigen Ortschaft kamen wir in einer Ferienwohnung unter, die zu einem größeren Areal mit mehreren baugleichen Häusern gehört. Die zweigeschossige Doppelhaushälfte bot uns während unserer Reise mit Abstand am meisten Platz. Durch eine große gläserne Fensterfront genossen wir aus dem Wohnessbereich den Blick auf die herbstlichen Bäume und das saftige Grün der Wiese hinter unserem Haus. Um den zugehörigen Pool, nicht weit von unserem Teil des Gartens entfernt, zu benutzen, war es im November leider schon etwas zu kalt. Dafür bot uns die Ferienwohnung viele Möglichkeiten: zum einzigen Mal auf dieser Reise hatten wir ganze zwei (!) Schlafzimmer zur Verfügung, außerdem eine geräumige Küche, in der vor allem Fabian sehr oft abends frische Gerichte zauberte. Zu den lokalen Spezialitäten der Azoren später mehr. Auf der nächsten Azoreninsel unseres Urlaubs, Pico, kamen wir in einem Gästehaus unter. Fanden wir die Hauptstadt der Azoren, Ponta Delgada, mit ihren 68.000 Einwohnern schon überschaubar, lebt auf der zweitgrößten Insel der Azoren insgesamt nur ein Fünftel davon. Dementsprechend dörflich war unsere Autofahrt zur Gemeinde Madalena, dementsprechend persönlich und herzlich der Umgang in unserer Bleibe. Das Gästehaus wurde von einer Österreicherin, die es vor vielen Jahren einmal zum Whalewatching hierher verschlagen hatte, und ihrem Mann, einem Picoten von der Insel, dem zuliebe sie auf dieser Insel geblieben war, gemeinsam betrieben. So lernten wir die gesamte Familie kennen; neben unserer freundlichen und sehr hilfsbereiten Gastgeberin, die uns bei der Planung unserer Expeditionen wertvolle Unterstützung leistete, ihrem Ehemann, der (neben vielen anderen Tätigkeiten) imkerte und Früchte für die hausgemachten Marmeladen produzierte, sodass wir jeden Morgen mit einem ausgewogenen Frühstück begrüßt wurden, die gemeinsamen Tochter, die bilingual deutsch und portugiesisch erzogen wurde, und die Cousine des Hausherrn, die uns bei unserer Ankunft empfing und unser Zimmer mit Blick auf die felsige Meeresküste Picos zeigte. Wenn man vom heimeligen Frühstücksraum mit den vielen dekorativen Elementen samt dem langen Bücherregal voller deutscher Titel aus in die andere Richtung der Insel blickte, hatte man von dort aus einen direkten Blick auf den wolkenumwobenen Gipfel des Mount Pico – des Vulkans, der dieser Insel ihren Namen gibt und dessen Erklimmung unsere Ausdauer auf die Probe stellen wird…

Der nächste Kontrast war unser geplanter letzter Stopp – ein Vier-Sterne-Hotel in Angra do Heroísmo. In der größten Stadt der Insel Terceira, deren UNESCO-geschützte Altstadt als der schönste Ort der Azoren gilt, ist die Auswahl an Schlafgelegenheiten ebenfalls überschaubar (man sollte beim Vergleich der Bevölkerungsdichte dieser verstreuten Inselgruppe nicht vergessen, dass auf allen der neun größeren Azoreninseln insgesamt weniger Menschen leben als in der Stadt Aachen). Wie auch auf São Miguel und Pico waren wir deshalb auch auf Terceira auf einen Mietwagen angewiesen, um zu unserem Hotel zu gelangen – regelmäßiger ÖPNV oder Uber Fehlanzeige. Inmitten von Angra do Heroísmo, die mit ihren bunten, kunstvollen Häusern unter allen azorischen Städten das mediterranste Flair aufwies, erwartete uns deshalb entgegen unserer Erwartungen ein modernes, großes Hotel, das mit eigenem Fitessstudio, Schwimmbecken, Whirlpool und Sauna aufwartete. Perfekt für die eher grauen Tage auf Terceira!

Auf unserer Reise wurden wir mehr als einmal auf die Probe gestellt – so auch, als unser Rückflug um sechs Stunden vorverlegt wurde! Die Azoreninseln, die wir besucht haben, verfügen alle über einen eigenen kleinen Flughafen, doch die meisten Verbindungen finden zwischen den verstreuten Eilanden selbst, die gut und gerne auch einmal eine Flugstunde voneinander entfern sind (zum Beispiel das südöstlich gelegene São Miguel und die aus Pico, Terceira, Graciosa, Faial und São Jorge bestehende zentrale Gruppe der Inseln),

Lesen Sie weiter auf Seite 68

oder, wenn man das Festland ansteuert, von den Azoren zur Iberischen Halbinsel. Direktflüge nach Deutschland sind momentan nicht die Regel. Da wir somit auf der Rückreise von einem Anschlussflug von Terceira nach Porto abhängig waren und unser Flug von Porto nach Köln früher terminiert wurde als gedacht, mussten wir unsere Abreise um einen Tag verschieben. Andere Flüge gab es nicht, sodass wir unverhofft einen zusätzlichen Tag in Porto zur Verfügung hatten. Die letzte Nacht verbrachten wir in einem kleinen aber feinen AirBnB in der Nähe vom Strand Matosinhos.
So vielfältig wie die Unterkünfte und Menschen, denen wir auf dieser Reise begegneten, waren auch die Inseln der Azoren selbst.

Fabian

Der erste Tag auf der größten Azoreninsel war wie aus einem Film. Die beeindruckenden Natur vom »europäischen Hawaii« erinnert einen tatsächlich zeitweise an die Pazifikinsel - manchmal könnte man zwischen den hohen Bergen und den dünn besiedelten, ländlichen Gegenden mit nichts weiter als ein paar grasenden Kühen aber auch denken, man wäre gerade in der Schweiz. Mein persönliches Highlight waren die heißen Quellen, von denen es auf São Miguel mehrere gibt. Die erste war direkt die beste: Mitten im Dschungel, umgeben von exotischen Pflanzen und Grün soweit das Auge reicht, bot sie uns mehrere natürliche heiße Quellen zum Baden und Entspannen sowie einen Wasserfall zum Abkühlen – all das für 10 Euro. Lohnt sich auf jeden Fall.

Tobias

Zu Fabians Enttäuschung gibt es auf Pico im Gegensatz zu São Miguel keine warmen Thermalbäder mehr (dafür aber sehr kalte, aber erfrischende Naturschwimmbecken zwischen dem schwarzen Vulkangestein der Atlantikküste, in denen ich gerne noch einige Bahnen schwamm). Außerdem verfügt die Insel über weitläufige Weinfelder, die zu dieser Jahreszeit zwar schon abgeerntet, aber nichtsdestoweniger ein beeindruckender Anblick waren. Auf einem nahen Weingut verkosteten wir einige lokale Weine, welche die fruchtbare Vulkanerde der Azoren hervorgebracht hatte. Zudem stand ein Ausflug in die Gruta das Torres, die größte Lavahöhle der Azoren an – ein geführter Abstieg mit Helm und Taschenlampe entlang des Pfades, wo sich ein Fluss aus Magma vor Jahrtausenden seinen Weg gebahnt hat. Wenn man die Lichter in den Tiefen der Höhle komplett löscht, erfährt man, was echte Finsternis ist (für Interessierte werden an diesem Ort auch regelmäßig Meditationen und Übernachtungen angeboten).

Auf Pico kamen wir, obwohl wir uns beide nicht als unsportlich beschreiben würden, an unsere Grenzen. Der gewaltige Berg, der die gesamte Landschaft Picos dominiert, ist der höchste Vulkan Portugals. Deshalb war die Bergbesteigung unser Hauptziel auf Pico. Nach einigen unvorhergesehenen Hindernissen (zum Beispiel mussten wir wegen schlechten Wetters unseren Ausflug um einen Tag verschieben) war es endlich so weit. Nachdem wir mit unserem Mietwagen mehr als tausend Höhenmeter über größtenteils ungepflasterte Wege zur Bergstation bewältigt hatten, stand uns ein nochmal genau so langer Weg zu Fuß bevor. Zu den Klängen von Countrymusik und mit großen Ambitionen begannen wir unseren Weg durch dichtes Gestrüpp und über schroffes Gestein, teils fast senkrecht die Felsen hinauf. Der stundenlange Marsch ist eher geübten Wanderern und Bergsteigern zu empfehlen, wie wir noch feststellen sollten. Leider schafften wir es aufgrund des frühen Sonnenuntergangs im November nicht ganz zum Krater auf der Spitze, denn wir wollten den gefährlichen Weg hinab nicht im Dunkeln beschreiten.
Trotz dieses kleinen Dämpfers war der Ausflug doch ein Erfolg: der Blick herunter auf die wunderschöne grüne Insel mit ihren 200 größeren und kleineren Vulkankratern, den majestätischen Atlantik sowie die gegenüberliegenden Insel Faial entschädigte für die vielen Strapazen.
Außerdem haben wir damit einen Grund, um nochmal auf die Azoren zurückzukehren: beim nächsten Mal wollen wir es ganz bis an die Spitze schaffen!

Kurze Info zu den Preisen für die Azoren:

Je nach Insel und Qualität der Unterkunft gaben wir zu zweit insgesamt etwa zwischen 40 und 60 Euro pro Nacht und Zimmer aus. Unsere Flüge nach Portugal und zurück schlugen pro Person in unserem Reisezeitraum mit etwa 150 Euro zu Buche, die Flüge zwischen den Inseln jeweils 50 bis 70 Euro (in der Hochsaison gibt es auch günstigere Direktflüge auf die Iberische Halbinsel, dazu einige Fährverbindungen für alle Reisenden, die nicht unter Seekrankheit leiden). Neun Tage Mietwagen auf drei Inseln kosteten noch einmal rund 200 Euro.

Zuletzt hatten wir uns dafür entschieden, noch zwei Tage auf Terceira zu verbringen. Vorab hatte es mehrere Optionen gegeben, welche der allesamt mit ihren individuellen Schönheiten ausgestatteten Azoreninseln wir besuchen wollten. Terceira mit seiner malerischen Hauptstadt war eine gute Wahl gewesen. Vom Monte Brasil – im Vergleich zum Pico einem Hügel – genossen wir den Sonnenuntergang und schließlich den Blick auf die beleuchtete Bucht von Angra mit dem Panorama der Altstadt. Um uns herum auf dem Hügel trieben sich nicht menschenscheu einige Rehe herum (wahrscheinlich wurden diese zum Zwecke der Jagd auf die Azoren gebracht, denn die einzige endemische Säugetierart, die es auf die entlegenen Insel geschafft hat, ist die Fledermaus).

Auf dem Platz vor unserem Hotel in Angra do Heroísmo war zur Zeit unserer Ankunft im Dezember bereits ein Weihnachtsmarkt aufgebaut, der hauptsächlich von den Einheimischen besucht wurde. Die doch recht zahlreichen Touristen hielten sich meistens im Hotel auf. Dennoch hatten wir den Wellness- und Spa-Bereich fast komplett für uns allein. Hier konnten wir noch etwas trainieren und entspannen, bevor es nach neun Tagen auf den Azoren zurück nach Porto ging. Nicht aber, bevor wir noch ein wenig die Landschaft mit ihren Schwefelfeldern angesehen hatten und dieses Mal in die umgekehrte Richtung, nämlich einen Vulkankrater hinab, kletterten.

Schon in Porto lernten wir einige der lokalen Köstlichkeiten kennen, die auf den Azoren produziert werden. Das »Azorenbrot« Bolo Levedo, eine Art Milchbrötchen, wird als luftiger Fladen in verschiedenen Größen überall auf den Azoren angeboten. Es schmeckt genau so gut pur wie mit süßem Aufstrich oder herzhaft mit Knoblauch und Öl. Außerdem produziert jede der Inseln, auf der häufig am Straßenrand weidende Kühe anzutreffen sind, ihren eigenen Käse. Darüber hinaus gibt es auf São Miguel eine Ananasplantage, bei der man die Tropenfrüchte in unterschiedlichen Stadien in Gewächshäusern bestaunen und diverse Ananasprodukte verkosten kann. Die Früchte sind etwas kleiner, als wir sie aus deutschen Supermärkten kennen, doch sie verströmen schon durch ihre raue Schale hindurch einen intensiven süßen Duft,

der verrät, wie gut die Ananasse letztlich auch schmecken. Durch das gemäßigte Klima der Azoren gibt es hier auch die einzige Teeplantage Europas. Hier gab es für alle Gäste Grüntee, so viel das Herz begehrt, mit Aussicht auf das malerische Ambiente der Teefelder.

Fabian

Wir haben auf unserer Reise viel erlebt. An unserem letzten Tag in Porto sollte allerdings noch ein letztes Highlight auf uns warten. Das letzte Mal Surfen dieses Jahr. Da wir anderthalb Wochen zuvor kein Glück mit den Wellen hatten, war ich besonders gespannt, wie es diesmal werden sollte. Und tatsächlich: Die Wellen waren nicht nur gut, sie waren ideal! Dazu schien tatsächlich die Sonne! Und da der Atlantik im Winter nur zwei Grad kälter wird als im Sommer, war die Wassertemperatur im Neoprenanzug super aushaltbar. Es war unglaublich und ein absolut krönender Abschluss – nicht nur für unsere Reise, sondern auch für mein Jahr in Porto. Ich bin ein sehr nostalgischer Mensch, aber in meiner Erasmus-Zeit habe ich endlich mehr gelebt als nur vom Leben geträumt.

Wenn ich das Gefühl beschreiben sollte, dass ich beim Gedanken an diesen nun abgeschlossenen Lebensabschnitt habe, dann wäre es: Saudade.

EWV
DEINE ENERGIE. DEINE REGION.
Eure Ideen für unsere Nachbarschaft
Unser Herz schlägt für die Region.
Wir suchen Vereine und Institutionen mit tollen Projektideen. Wir unterstützen eure Herzensprojekte mit
10 x 2.500 Euro.
» Registriert euch bis zum 07.04.2024 mit eurem Herzensprojekt!
www.ewv-nachbarschaft.de

JULE WIEDER IN AUS

Liebe »undsonst?!« Le

Ich habe von August 2022 bis Juli 2023 Australien kennengelernt bei meinem Work & Travel Jahr. Ein Jahr lang bin ich an der Ostküste entlang gereist, habe dort immer wieder in Cafés und Restaurants gearbeitet und viele wunderschöne Sachen gesehen und erlebt.

Am allerschönsten war meine Zeit dort im Juni 2023, als mich meine Familie hier besuchte. Ich hatte sie so vermisst und nun konnte ich ihnen 4 Wochen lang das Schönste von Australiens Ostküste zeigen. Ich hatte dies ja schon alles gesehen, aber die ganze Tour mit meiner Familie zu erleben war für mich nochmal so schön!
Als sie dann heimflogen, arbeitete ich noch bis zum Ende meines Visums in einem Hotel.

Am 28.08.23 landete ich wieder in Frankfurt und endlich sah ich meine Eltern wieder. Wie hatte ich mich auf zu Hause gefreut. Und es war auch wirklich schön, nach Hause zu kommen!
Ich machte mir Gedanken darüber, was ich nun machen möchte. Eigentlich würde ich gern studieren, und das am liebsten online. Tja und online studieren kann man ja von überall aus…
In Australien kann man ein Jahr leben und dort arbeiten, dafür bekommt man ein Visum. Man erhält auch ein zweites Visum für ein Jahr. Möchte man noch länger bleiben, benötigt man ein Partner-Visum, das man mit einem australischen Partner für 9.000,- Dollar erwerben kann.
Ich hatte die Möglichkeit ein sogenanntes COVID-Visum zu erhalten. Die australische Behörde hat dies angeboten, weil viele durch Corona ihren Aufenthalt in Australien vorzeitig beenden mussten. Also habe ich erneut ein Visum, das bis Ende Juni 2024 gültig ist…

Da sitze ich also im Spätsommer in Alsdorf mit meinem gültigen Visum und was soll ich sagen: Ich bin am 07. Oktober 2023 wieder zurück nach Australien zur Gold Coast geflogen. Natürlich fiel mir der Abschied von meiner Familie schwer, aber ich hab mich auch wieder gefreut, meine Freunde, die ich hier kennen gelernt habe, wiederzusehen, auf das stets schöne Wetter und das Meer.

Ich hab zuerst in Burleigh bei Freunden gewohnt, die einen Hund besitzen, was mir so richtig gut gefällt (ich wollte nämlich schon immer einen Hund haben).

Schon nach kurzer Zeit bekam ich einen tollen Job in einem französischen Café. Ich kann hier so viele Stunden arbeiten, wie ich möchte, mein Chef und meine Kollegen sind sehr nett und Getränke, sowie Essen bekomme ich umsonst. Nach kurzer Zeit durfte ich mehr Verantwortung übernehmen und sogar die Kasse abrechnen. Das gefällt mir und der Stundenlohn ist sehr gut: 40,- Dollar die Stunde, an Wochenenden und Feiertagen ist er noch höher.
Leider ist man über den Arbeitgeber nicht krankenversichert. Deshalb musste ich eine private Krankenversicherung in Deutschland abschließen. Die geringen Steuern von 10 Prozent auf meinem Lohn bekomme ich am Ende meiner Zeit hier in Australien erstattet.
Die Lebenshaltungskosten sind schon etwas höher als in Deutschland.

Ich habe dann mit meinem Online-Studium begonnen und ich kann sagen, dass es die richtige Entscheidung war im australischen Sommer, am Strand bzw. am Pool zu studieren! Das hört sich erst einmal ganz nett an, aber ich muss wirklich viel Zeit fürs Lernen aufbringen. Die Klausuren sind schwierig und man bekommt online nichts geschenkt.

Anfangs wusste ich nicht genau, für welchen Studiengang ich mich entscheiden sollte. Bei der Auswahl der passenden Kurse war ich auf mich gestellt und ziemlich verloren, da ich keine Möglichkeit hatte andere Studienkollegen nach Tipps zu fragen.
Ich habe mich jetzt für das Fernstudium: Bachelor of Arts Social Media entschieden und habe bereits drei Klausuren erfolgreich bestanden.

Immer wieder treffe ich mich auch mit Freunden zum gemeinsamen Lernen. Meine Freunde hier sind aus Australien, Litauen, Norwegen und Holland und es ist totll, mich mit ihnen zu treffen.

Eigentlich wollte ich bis Mitte Januar 2024 in Alsdorf bleiben. Der Plan war, dass ich Weihnachten in Alsdorf verbringe, mich meine Freundin Maja aus Schweden in der Adventszeit besucht und im Januar wollte ich noch mit meiner Familie Skifahren.
Leider habe ich wieder auf all die schönen Weihnachtsmärkte in Alsdorf und Umgebung verzichten - aber alles kann man eben nicht haben.

Mitte Oktober stand in Surfers Paradise bereits der erste geschmückte Weihnachtsbaum in einer Shopping Mall. Aber bei Außentemperaturen von 30 Grad ist das schon ein bisschen komisch.

Dieses Mal ist mein Aufenthalt hier nicht ganz so spannend, wie beim ersten Mal, denn ich reise nun erst einmal nicht mehr so viel herum.

Im November bin ich in meine eigene Wohnung gezogen.
(Hier ist es üblich die Miete wöchentlich zu bezahlen. Aktuell zahle ich 250,- Dollar die Woche. Das ist ca. ein Viertel meines Verdienstes.)
Das war schon spannend: ganz allein habe ich mir ein Bett und ein Nachttisch gekauft und es selbst zusammen gebaut. Zwischendurch habe ich meinen Vater angerufen, der mir nützliche Tipps gab. Sogar allein tapeziert habe ich! Küche und Wohnzimmer teile ich mir mit einer Mitbewohnerin. Sie hat mir ihr altes Surfboard geschenkt. Eigentlich wollte ich hier hin und wieder surfen, aber da hörte ich, dass innerhalb kürzester Zeit drei Jugendliche von einem Hai tödlich verletzt wurden. Also habe ich meine Surf-Versuche erst einmal verschoben.

TRALIEN
ser/innen

Inzwischen interessieren sich viele junge Leute für meine Zeit hier in Australien und nehmen mit mir Kontakt auf, um auch eine Zeit lang Work & Travel zu machen. Es freut mich dann natürlich sehr, wenn ich ihnen Tipps und Ratschläge geben kann. Vor einigen Wochen traf ich mich sogar mit einem Mädchen aus Alsdorf, mit der ich vorher immer wieder geschrieben hatte.

Im Februar fliege ich nach Melbourne und Tasmanien und mache dort Urlaub an der Westküste. Ich freue mich schon darauf, euch davon zu berichten!

Im Juni werde ich nach Deutschland zurück reisen. Mal sehen, wie lange ich in Alsdorf bleibe. Ich möchte nämlich gern nach Vietnam reisen mit meiner Freundin und außerdem noch ganz viel von der Welt sehen.
Das Gute ist, dass ich meinen Aufenthalt in Australien und meine Urlaube selbst finanzieren kann, denn ich arbeite ziemlich viel.

Weihnachten war für mich ein komisches Gefühl nicht bei meiner Familie sein zu können. Letztes Jahr feierte ich mit meiner schwedischen Freundin Maja bei deren Familie hier in Australien. Dieses Mal war ich so ganz allein. Ich telefonierte mittags mit meiner Familie. Aber so einen festlichen Rahmen hatte ich leider nicht. Morgens war ich arbeiten und am Nachmittag am Strand, das war's. Am ersten Weihnachtstag war ich mit Freunden verabredet. An dem Tag sind alle Geschäfte, Restaurants, Cafés usw. geschlossen.
Und am zweiten Weihnachtstag ist Boxing Day: alles muss raus, alles ist reduziert. Aber am 26.12.23 war an der Golscoast fünf Stunden lang Stromausfall. Es ging überhaupt nichts. Das war natürlich eine Katastrophe für die Geschäftsinhaber. Silvester habe ich auch dieses Mal mit Freunden am Strand gefeiert, was auch wieder sehr schön war. Ich hatte kurz daran gedacht mir das Feuerwerk in Sydney anzuschauen, aber meine Freunde wollten lieber an der Goldcoast feiern.

Ich wünsche allen »undsonst?!«-Lesern für das neue Jahr 2024 alles Gute und vor allem Gesundheit!

»GIB MIR EIN A!«
Die Sinfonietta Regio veranstaltet ein Orchesterprojekt zum Mitspielen

Sinfonietta Regio

WWW.SINFONIETTA-REGIO.DE

Unter dem Titel »Gib mir ein A!« veranstaltet das Orchester Sinfonietta Regio in diesem Jahr wieder einmal ein Orchesterprojekt zum Mitspielen.

Interessierte Musikerinnen und Musiker aus der Städteregion üben seit Anfang Januar zusammen mit dem großen routinierten Sinfonieorchester ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm ein und führen bei zwei Abschlusskonzerten die Zuhörer durch verschiedene Epochen und Stile.

Eine Fantasie von Johann Sebastian Bach ist ebenso vertreten wie die populäre Ouvertüre zum »Freischütz« von Carl Maria von Weber.
Über die romantische 4. Sinfonie von Anton Bruckner gelangen wir bis zu amerikanischer Fiddle-Musik von Aaron Copland.

Ein besonderes Hörerlebnis sind die Deux Danses für Harfe und Orchester von Claude Debussy mit der Solistin Caroline Nobst.

Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Jeremy Hulin, der nun bereits zum vierten Mal die Mitspielprojekte »Gib mir ein A!« von Sinfonietta Regio durchführt.

Abschlusskonzerte

Samstag, 20. April 2024
9:30 Uhr
Aula des Gymnasiums
Herzogenrath

Sonntag, 21. April 2024
17:00 Uhr
Pädagogisches Zentrum der Gesamtschule Alsdorf
Eintritt: 12 Euro/Schüler/erm. 6 Euro
Kartenreservierung: tickets@sinfonietta-regio.de und Abendkasse

STELLA VITALIS
SENIORENZENTRUM
IN ALSDORF

Besuchen Sie uns!
Wir freuen uns auf Sie!
Raimund Ronnne

Stella Vitalis
Seniorenzentrum Alsdorf
Am Mariadorfer Dreieck

STELLA VITALIS
Seniorenzentrum Alsdorf
Eschweilerstraße 2
52477 Alsdorf

Tel.: 02404 - 55 13 0 - 0
Fax: 02404 – 55 13 0 - 199
E-Mail: info@stellavitalis-alsdorf.de

★ Unsere Leistungen ★
im Überblick:

★ Sie wohnen in einem freundlich eingerichteten Einzelzimmer mit Dusche und WC.

★ Sie erhalten umfassende Pflege und Betreuung.

★ Sie können unterschiedliche Freizeitangebote annehmen und regelmäßige Veranstaltungen und Feste besuchen.

★ Sie werden aus der hauseigenen Küche verpflegt.

★ Sie erhalten kompletten Wäscheservice.

EINE REISE INS OLDENBURGER
Nach Elsfleth an der Hunte

Text und Fotos: Franz-Josef Kochs

Zugegeben, wenn mich ein Bekannter nicht aufgefordert hätte, ihn einige Tage auf einer Reise ins Oldenburger Land zu begleiten, hätte ich diese schöne Gegend im Norden unseres Landes wohl nie kennengelernt. Nachdem wir die zahlreichen Staus und Baustellen um Köln, Hagen und Münster hinter uns gebracht hatten, wurde die letzte Strecke zusehends beruhigender und entspannter.

Nördlich vom Münsterland beginnt bei den Dammer Bergen das Land Oldenburg. Es reicht von dort bis hinauf zur Nordsee, von der Weser im Osten bis nach Ostfriesland im Westen. Die Geschichte des Landes führt über den Status einer Grafschaft, eines Herzog- und Großherzogtums und eines Freistaats bis hin zum 1976 gescheiterten Versuch der Eigenständigkeit: Das Land blieb und bleibt Teil des Bundeslandes Niedersachsen. Neben Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg und Vechta ist Wesermarsch einer der Landkreise, letztgenannter ist unser Ziel. Moore, Marsch und Geest prägen die Landschaft und bestimmen auch Vieles im Leben der Bewohner des 5724 m2 großen Landes.

Ab Oldenburg führt die Landstraße durch Alleen und friedliches, weites Wiesenland, durchzogen von schnurgeraden Wasserläufen und Sielen, die ein Zeichen dafür sind, dass das Meer mit seinen Gezeiten nahe ist. Entlang der Straßen liegen immer häufiger diese für die Gegend so typischen Bauernhäuser mit Scheunenteil und mit ihren dick mit Reet gedeckten, tief heruntergezogenen mächtigen Dächern. Irgendwie hat die Form dieser Häuser etwas Bergendes und zutiefst Einnehmendes an sich. Traditionell bestehen die Hausmauern aus roten Ziegelsteinen, die Fachwerkbalken sollten weiß gestrichen und das Dach mit Reet gedeckt sein.

Das Land strahlt Ruhe aus, zumindest in den wärmeren Monaten, im Winter kann das auch in Verlassenheit umschlagen. Trotzdem ist es unmerklich immer in einer Bewegung, auf die ihre Bewohner gerne verzichten könnten. Hier senken und verziehen sich die Häuser auf und im feuchten Untergrund, denn weite Flächen des Oldenburger Landes sind Moore, und auch das restliche Land ist - vom nahen Meer geprägt - feucht und sumpfig. Damit die Häuser nicht im Boden versinken, wurden unter ihnen lange Baumstämme in den nassen Boden gerammt, auf denen sie ruhen. Ein Problem bilden in den letzten Jahren die vermehrt trockene Sommer. Jahrhunderte in der feuchten Erde konserviert, trocknen die Holzstämme nun mit einem Mal in wenigen Jahren aus, verfaulen und müssen, wenn die Häuser gerettet werden sollen, durch Betonsäulen ersetzt werden. Fachwerkmauern und Reetdächer haben dabei denVorteil, dass sie bis zu einem gewissen Maße biegsam sind und so auf den sich bewegenden Untergrund reagieren können. Ein Reetdach besteht aus getrockneten Schilfrohren, das Eindecken der Dächer ist eine alte Handwerkstechnik, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe gezählt wird. Ausbesserung oder Erneuerung von Reetdächern sind eine kostenspielende Angelegenheit, und auch die Versicherung ist höher wegen der erhöhten Brandgefahr. Wer nun glaubt, dass Reet ein naturnahes Baumaterial aus der Umgebung sei, ahnt nicht, dass heute gut die Hälfte des Reets aus dem Ausland importiert wird, vornehmlich aus Rumänien, der Ukraine, Ungarn und sogar aus der Türkei und aus China.

Nördlich vom Oldenburg liegen im zu Elsfleth gehörenden Gemeindeteil Moorriem entlang der Straße diese niederdeutschen Hallenhäuser wie Kühe, die sich gemächlich zum Wiederkäuen niedergelassen haben und die nicht vorhaben, sich jemals wieder zu erheben. Die UNESCO wollte vor Jahren auch diese Straße zum Kulturerbe küren, dagegen haben sich die Besitzer der Häuser gewehrt, eine verständliche Reaktion wenn man bedenkt, welch hohe bauliche und somit auch finanzielle Auflagen mit dem Titel verbunden sind. Und die Lebenszeit eines Reetdaches beträgt nur 25 bis 40 Jahre. Leider sind so nun auch vermehrt neue Häuser dazugekommen, die nicht mehr in das traditionelle Bild der Dörfer passen. Andere Höfe werden neu mit Ziegeln gedeckt, und mit Solarpaneelen. Alltäglicher Lebensraum ist nun mal kein Freilicht-

LAND

museum. Auch wird das Zusammenleben von bäuerlichen Großfamilien und Vieh in früheren Zeiten alles andre als romantisch gewesen sein.
Im dazugehörigen Dorfteil Eckfleth lohnt sich ein Besuch der St.Anna-Kirche nahe der Straße. Sie stammt aus dem Jahre 1620 und ist die einzige Ständerfachwerkkirche im ganzen Oldenburger Land. Der Turm aus Holz steht separat, aus dem bekannten Grund von wegen Bauen auf feuchtem Grund. Sehenswert ist die üppige naiv-barocke Ausmalung im Kircheninneren.

An Sonntagsnachmittagen sollte man beim Befahren der Moorriemer Straße nicht erstaunt sein, wenn man plötzlich eine größere Gruppe von Männern auf der Fahrbahn und entlang der Straße sieht, die teils mit Schaufeln und Mistgabeln bewaffnet sind. Hier wird geboßelt: Zwei Gruppen treten in der gleichen Richtung gegeneinander an und werfen abwechselnd ihre Kugeln. Die Regeln sind für Fremde ziemlich kompliziert, am Ende siegt die Mannschaft, die die Distanz mit den wenigsten Würfen gemeistert hat. Und weshalb die Mistgabeln und das andere Gerät? Nun, seitlich der Straße fließen auch hier Wassergräben, aus denen verirrte Kugeln oft herausgefischt werden müssen. Manchmal kann man den Eindruck gewinnen, dass hier die Zeit etwas stehen geblieben zu sein scheint, und immer noch findet man gut erhaltene Windmühlen; die Nutzung der Windkraft hat auf dem weiten, flachen Land Tradition. Um 1900 gab es dort noch um die 120 Windmühlen.
Häufig sieht man in den Vorgärten Spuren nachbarlicher Traditionen, der Geburtstag eines Bewohners wird mit einer großen, aus Grünzeug und Blumen geformten und gebundenen Jahreszahl den Vorübergehenden mitgeteilt. Zur Herstellung solcher Gebinde trifft man sich an den Vortagen mit der Nachbarschaft. Bei Hochzeitsfeiern wird eine Hose des Bräutigams vergraben, wenn sie dann nach einem Jahr wieder ausgegraben wird, ist das ein erneuter Anlass für eine Feier.

Bevor der die Gegend prägende Fluß Hunte in der Weser mündet, dümpelt in den Wintermonaten - und auch oft im Sommer - das Segelschulschiff Großherzogin Elisabeth - liebevoll Lissi genannt - am Kai von Elsfleth, einem unaufgeregten Städtchen mit recht wenig Verkehr und noch weniger Bewohnern auf den Straßen. Mit ihren drei Masten ohne Takelage wirkt die Lissi unspektakulär, zumindest erinnert sie daran, wie sehr das Land auch mit der Schifffahrt verbunden ist, weiter oben bei Nordenham und Wilhelmshaven.

Bei Fahrten übers weite Land sehen wir Reiher, Kühe, Pferde, Möwen und Schafe, die an den Hängen der Deiche grasen. Eingewanderte Nutrias sind derweil dank ihrer Nagefreudigkeit derart zum Problem für die Haltbarkeit der Huntedeiche geworden, dass eine Abschußprämie pro totem Tier ausgesetzt wurde. Mit etwas Glück sieht man im Sommer auf den Weiden Störche auf der Suche nach Fröschen; wer sicher gehen will, Störche zu erleben, sollte die Storchenpflegestation in Berne aufsuchen und hautnah und vom Klappern umgeben die Tiere in der Baumbrutkolonie beobachten.

Wer städtische Atmosphäre möchte, sollte schon direkt nach Oldenburg fahren. Die ehemalige Residenzstadt ist heute Universitätsstadt. Das Schloß bildet nun einen Teil des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg. Lohnenswert ist der Besuch des Horst-Janssen-Museums, das die Stadt diesem großartigen Zeichner gebaut hat, auch wenn er nur wenige Jahre seiner Kindheit hier verbracht hat.

Das Oldenburger Land reicht im Norden bis zum Jadebusen, dort steht am Strand von Dangast die „Jade 1" genannte und aus wetterfestem Blei bestehende etwas geschlechtslose Frauenfigur des Beuysschülers Anatol Herzfeld. Tagein, tagaus blickt sie über das bei Ebbe etwas trostlose Wattenmeer hinaus in Richtung der Insel Wangerooge. Und dort endet dann auch das Oldenburger Land.

Silvester am Jadebusen
DANGAST & VAREL

Text: Marion Moretti
Fotos: Marina Brants

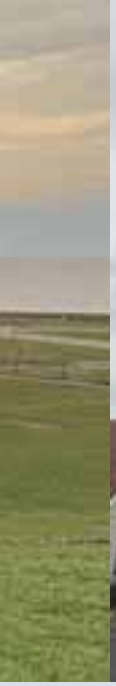
Dieses Jahr will ich mir am Jahresende noch mal frische Seeluft um die Nase wehen lassen – es geht an die Nordsee! Allerdings nicht in die Niederlande, wie es man vermuten könnte. Dieses Jahr zieht es mich in den Norden Deutschlands, und zwar nach Dangast.

Wir sitzen im Auto, eine Freundin und ich, haben gerade das Ruhrgebiet passiert – da hat sich der Verkehr ganz schön geknubbelt. Aber jetzt, auf der A 43 Richtung Münster, Osnabrück und Oldenburg, lässt das Verkehrsaufkommen mehr und mehr nach. Knapp 400 km beträgt die Strecke, und für mich ist es nicht das erste Mal, dass ich diesen Ferienort am Jadebusen aufsuche. Zum ersten Mal war ich mit meinen Kindern dort, vor mehr als 15 Jahren, und die waren zunächst enttäuscht. Schließlich liegt das Dorf am Wattenmeer, und statt rauschender Meereswellen bekamen meine Kinder erst mal nur Schlamm und Schlick zu sehen – das Watt eben. Aber Dangast hat so viel zu bieten, dass es mich dort immer wieder hingezogen hat. Denn neben Küste und Strand findet man in dem Dorf so viel Interessantes, vor allem Kultur und Kunst sind da zu nennen.

Nicht nur, dass der Maler Franz Radziwill in Dangast gelebt und gearbeitet hat, auch andere Künstler zog es in die weite und windige Landschaft, deren Natur so viele Impressionen bietet. 1907 entdeckten die Maler Erich Heckl und Karl Schmidt Rotluff dieses Kleinod. Sie waren auf der Suche nach neuen Inspirationen, Landschaften, die neue Wahrnehmungen und Sinneseindrücke entstehen lassen sollten und fanden sie hier.

Dangast bietet viel: Meer, Watt, Moor, dazu die Marschen, flache Landstriche, die einen weiten Blick ermöglichen. Vom Strand hin zur Dorfstraße zieht sich ein kleines Wäldchen, das bis an die Küste reicht. Auf dem Pfad zwischen den Bäumen Plaketten von Künstlern, denen Dangast Inspirationen lieferte. Auch entlang des Sandstrandes sind Kunstwerke heimischer zeitgenössischer Künstler ausgestellt.

Es findet ein reiches Kulturleben statt dort in dem kleinen Örtchen, Veranstaltungen und Ausstellungen locken immer wieder Besucher an, nicht nur im Sommer. Mein persönliches Highlight ist ein Skulpturengarten, im nahe gelegenen Radebüchen gelegen. Dort befindet sich das Atelier eines Metallkünstlers, in dessen wunderbaren verwilderten Garten viele Kunstwerke zur Besichtigung einladen.



Auch tolle Events werden geboten, im Sommer findet in Dangast das dreitägige Hafenfest statt, Anziehungspunkt für Groß und Klein. Insbesondere die Jugend freut sich auf das alljährliche Watt en Schlick Festival mit internationalen Künstlern aus Musik und Kultur, direkt am Strand wird ein buntes Programm geboten.

Aktuell findet während unseres Urlaubes der Dangaster Winterzauber statt. Lokale Künstler*Innen und Handwerker*Innen stellen im Rahmen eines kleinen Weihnachtsmarktes aus und verkaufen ihre vielfältigen Werke und Artikel. Aus Wolle, aus Papier, aus Stoff und Glas und Ton, hier findet sich für jeden etwas. Darüberhinaus gibt es interessante Vorführungen und Aktionen für die Kinder und die Erwachsenen – etwa der Auftritt von Feuerschluckern, der auch mich in Staunen versetzte. Natürlich kommt das leibliche Wohl nicht zu kurz, Crepes, Glühwein, Currywurst und Pommes – und hier auf dem Weihnachtsmarkt darf ein Fischwagen mit kalten und heißen maritimen Spezialitäten nicht fehlen. Neben Kunst und Kultur ist die Natur ein weiterer Anziehungspunkt. Das Wattenmeer, vielseitiges Biotop, das unzählige Lebewesen beherbergt. Im Sommer ein Anziehungspunkt für Groß und Klein, die barfuß durch den Schlick patschen und nach Wattwürmern und anderem Getier Ausschau halten. Jetzt im Winter ist das Watt leer und der Strand bevölkert von Spaziergängern, Familien mit Kindern, viele Hunde. Dangast bietet nämlich den bellenden Vierbeinern einen Hundespielplatz, am Strand gelegen. Über den Deich geht es weiter, am Weltnaturerbeportal vorbei, einem imposanten Bau mit großen Glasfronten. Im modernen Gebäude befindet sich in dessen Eingangsbereich die Touristeninformation, meist erster Anlaufpunkt nicht nur für mich. Dort gibt es allerhand Material zu den vielfältigen Freizeitangeboten in und um Dangast. Auch finden vor allem im Sommer kreative Angebote für die Gäste statt, die hier beworben werden. So habe ich mich schon in der Pastellmalerei erprobt und Speckstein geschnitzt. Unter fachkundiger Anleitung und in lockerer Atmosphäre habe ich so schöne Urlaubserinnerungen erschaffen können. Hier im Portal befindet sich auch ein Restaurant, von dessen hoch gelegener Terrasse sich ein wunderbarer Blick auf den Sonnenuntergang bietet. Daneben gelegen das DanGast Quellbad, mit Innen- und Außenbereich. Dort kann man unabhängig von den Gezeiten in Jod-Sole Wasser schwimmen oder planschen, es gibt eine Riesenwasserrutsche, sogar ein Strömungskanal und ein Brodelbecken bieten vielseitigen Wasserspaß, den ich auch schon des öfteren genossen habe.

Viele Radwege laden ein, die Gegend rund um Dangast zu erkunden. Man kann über den Deich bis nach Wilhelmshaven radeln, vorbei an friedlich grasenden Schafen, idyllisch. Eine meiner beliebten Fahrradtouren führt am Deich entlang in die andere Richtung, südwestlich nach Varel. Gemütlich fährt es sich an Feldern vorbei, Autos sind nicht zugelassen, dann habe ich schon die Vareler Schleuse und den Hafen erreicht. Er ist dort klein und nicht luxuriös, aber originell und gemütlich mit einigen kleinen Fischerhäuschen, die noch stehen. Die Straße am Hafen entlang ist gesäumt von diversen Lokalen, von kleinen Fischbuden bis hin zu geräumigen Lokalen, und überall gibt es Köstlichkeiten aus dem Meer. Frisch und geräuchert, gekocht und gebraten, in leckeren Kombinationen und Variationen. Ein Besuch dort ist ein Muß für mich, und ich bin bestimmt nicht zum letzten Mal hier am Jadebusen zu Gast – es gibt immer noch Neues und Interessantes zu entdecken.

Künstlerhaus in Dangast
FRANZ RATZIWILL

Text: Marion Moretti
Fotos: Marina Brants

Franz Radziwill Haus
Sielstr. 3 · 26316 Dangast
Telefon: 04451 – 27 77
E-Mail: info@radziwill.de
Internet: www.radziwill.de

Öffnungszeiten
ab 17. März 2024
Mittwoch bis Freitag
15:00 – 18:00 Uhr
Samstag, Sonntag und an Feiertagen
11:00 – 18:00 Uhr

Das Nordseebad Dangast wurde 1779 als erster Küstenbadeort an der Nordsee entdeckt. Es war Graf Gustav Friedrich Wilhelm Bentinck, der das Potential dieses Ortes erkannte. In den Jahren 1804 bis 1828 wurde das Kurbad ausgebaut. Seitdem ist es Anziehungspunkt für Gäste aus dem In- und Ausland geblieben.

Es waren nicht nur Badegäste und Naturliebhaber, die dort ihren Urlaub verbrachten. Auch viele Künstler zog es in die reizvollen Landschaften und inspirierte sie zu eindrucksvollen Werken. Nicht umsonst gilt Dangast als eines der Künstlerdörfer im hohen Norden. Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff sowie Max Pechstein, Maler der Brücke, hatten sich zwischen 1907 und 1912 während mehrerer Sommer in Dangast eingefunden. Sie suchten bewusst Abgeschiedenheit und fanden in der nahezu unberührten Natur sie inspirierende Motive.
Diese Künstlergruppe, 1905 gegründet, galt als bedeutender Wegbereiter des Expressionismus und prägte die zeitgenössische Kunst nachhaltig. In ihrem Umfeld befand sich auch Franz Radziwil, geboren 1895, der sich von der Begeisterung seiner Künstlerfreunde für dieses abgelegene Örtchen in der Provinz anstecken ließ. Im Februar 1923 kaufte er ein altes Fischerhaus und baute es in den folgenden Jahren eigenhändig aus. Er als gelernter Maurer gestaltete das Gebäude nach seinen Wünschen um und schuf sowohl Arbeits- als auch Wohnräume für sich und seine Familie. Es ist beeindruckend, die im Museum ausgestellten Werke am Ort ihrer Entstehung betrachten zu können. Hier fernab vom bewegten Leben der Großstädte Berlin und Dresden, wo er zuvor gelebt habe, befand sich nun sein Lebensmittelpunkt und entstanden bedeutende Werke seiner Künstlerlaufbahn. Er ließ sich inspirieren von der Natur, dem Licht, den Farben und gestaltete seine Eindrücke ausdrucksstark. Zwar war er Mitglied in der NSDAP, ob aus Überzeugung oder opportunistischen Gründen. Aber das schützte ihn nicht vor den Nachstellungen der faschistischen Diktatur, die seine Werke als „entartete Kunst" verdammte. In der Abgeschiedenheit gelang es ihm, dem Zugriff der Nazis zu entkommen. Bis zu seinem Tod im Jahr 1983 lebte Franz Radziwil in seinem Haus in Dangast. Als eines der wenigen noch im Originalzustand erhaltenen Künstlerhäuser bietet es einmalige Einblicke in das Werk des Künstlers, aber auch in seinen damaligen Alltag. Das Haus, von seiner Tochter bewohnt, steht Besuchern offen. Wechselnde Ausstellungen in dem Museum präsentieren einen umfassenden Überblick über das Werk des Künstlers. Von Skizzen und Zeichnungen über unvollendete Bilder bis hin zu seinen eindrucksvollen Gemälden. Motive sind häufig Szenen und Landschaften in und um Dangast. Aufgrund einer Augenerkrankung war es ihm nicht mehr möglich, weiterhin zu malen. Jedenfalls nicht so, dass es mit seinen Ansprüchen an sein künstlerisches Schaffen zu vereinbaren war, erfahre ich von einer der freiwilligen Mitarbeiterinnen im Museum. Die 80jährige weiss viel Interessantes aus dem Leben des Dangaster Künstlers zu berichten, ist auch mit seiner Tochter, 3 Jahre jünger als sie, persönlich bekannt. Ich könnte noch so viel berichten von den vielen Eindrücken und Informationen zum Leben dieses Künstlers, aber ich muss zum Ende kommen. Falls Sie mal nach Dangast kommen sollten, dann versäumen Sie nicht den Besuch in der Sielstraße 3!

CHINESE NEW YEAR
DAS CHINESISCHE NEUJAHRSFEST
2024 ist das Jahr des Drachen

Von Birgit Becker-Mannheims

Das Chinesische Horoskope besteht aus zwölf Tierkreiszeichen: Schlange, Pferd, Ziege, Affe, Hahn, Hund, Schwein, Ratte, Büffel, Tiger, Hase und Drache. Das jeweilige Tier bestimmt ein ganzes Jahr.

In diesem Jahr 2024 ist es der Drache, der vom 10. Februar 2024 bis zum 28. Januar 2025 gilt. Das chinesische Neujahrsfest gilt als der wichtigste traditionelle chinesische Feiertag, der weltweit gefeiert wird, jedoch regional anders ausfallen kann. Es wird auch Frühlingsfest genannt.

Nun, warum berichte ich darüber, weil der Feiertag in unserer Familie ebenfalls Bedeutung findet, denn die Heimat meiner Schwiegertochter ist Singapur. Dort wird das Chinese New Year groß gefeiert.
In der Regel ist es so, dass das Neujahrsfest in der Familie oder mit Freunden zelebriert wird, egal wo mal lebt. Häufig kommt ein beliebtes Festessen auf die Tafel. Ich habe zum Beispiel dabei den »Hot pot« kennen gelernt. Viele asiatische Köstlichkeiten werden dabei am Tisch in einer würzigen Brühe gegart. Sehr lecker und perfekt für Fondue-Fans.

Bei Besuchen werden oft Orangen und Mandarinen verschenkt oder Symbole passend zum jeweiligen Glückstier. Und kleine Geldgeschenke werden in roten Umschlägen beispielsweise an Kinder oder die Jüngsten in der Familie überreicht. Die Farben Rot und Gold spielen insgesamt eine wichtige Rolle, zum Beispiel auf Spruchbändern die auf die Türe gehängt werden oder in Glücksornamente, die das Haus zieren.

Das Chinese New Year ist ein buntes Fest und wird auch in der Öffentlichkeit mit Feuerwerk, Drachen –und Löwentänzen gefeiert. Viele Asiatische Geschäfte bieten in dieser Zeit zahlreiche Dekorationsartikel an. Und wie gesagt, in diesem Jahr dreht sich alles um den Drachen. 2024 wird das Drachenjahr mit dem Element Holz verknüpft. Wer übrigens 1952, 1964, 1976, 1988, 2000 oder 2012 geboren ist, kann sagen, dass er im Jahr des Drachen geboren wurde.
Wie bei unserem Neujahrsfest, wünscht man sich ein »Frohes neues Jahr«, Glück und Segen.
Jedoch wird das Chinese New Year über 15 Tage zelebriert, das am letzten Tage des Jahres und dem Neujahrstag beginnt. Danach erhält jeder weitere Tag eine Bedeutung. Beispielsweise werden am dritten und vierten Tag die Verwandten besucht und am siebten Tag hat jeder Geburtstag, ein Höhepunkt im Fest.

Auch bei uns wird in einigen Städten das Chinese New Year zelebriert, meist dort wo es größere Communities gibt. Zum Beispiel beim Konfuzius-Institut Düsseldorf.

Wilma Mika-Scheufen besuchte das Institut gemeinsam mit Tochter Lena-Maria, die in Köln Chinesisch Studiert. Zum Chinesischen Frühlingsfest wurde am Institut in Düsseldorf ein Workshop angeboten. Dabei wurde ein allgemeinen Einblick über das Fest gegeben.
Ein schöner Nachmittag wo zum Beispiel Kalligraphie, chinesischen Malerei und Scherenschnitte angeboten wurden.

祝大家新年快乐，身体健康，万事如意！

Wishing all a happy Chinese new year, good health and may everything go well for you!

Niklas Mannheims & Natalie Ang, München

Folge 20

BURGEN - SCHLÖSSER - GUTSHÖFE

Burg Setterich

AUF DEN SPUREN EINER GESCHICHTSTRÄCHTIGEN AUSGRABUNG

Text und Fotos: Rolf Beckers

An die frühere Burg Setterich erinnern heute nur noch der Torturm aus dem 17. Jahrhundert zur damaligen Vorburg sowie die restaurierten Reste eines ehemaligen Burgturms. Die weiteren Gebäude, die der Gestalt einer Vorburganlage nachempfunden sind, sind neueren Datums und beherbergen heute das Wohn- und Pflegeheim Maria Hilf. Von großem Interesse waren vor über 40 Jahre jedoch die im Boden vergrabenen Mauerreste der mittelalterlichen Burganlage, die 1982 bei der Bauvorbereitung für das heutige Pflegeheim ans Tageslicht kamen und Gegenstand archäologischer Untersuchungen durch die Bodendenkmalpflege waren. Bedauerlicherweise konnten diese Arbeiten nur im Rahmen von Notgrabungen im November und Dezember 1982 erfolgen. Am 11. Dezember standen bereits die Bagger auf dem Arial und begannen ihr zerstörerisches Werk. Noch an diesem Tag gelang es mir, zahlreiche Fotos von dem in Fachkreisen als "Bodendenkmal ersten Ranges" bezeichneten Objekt aufzunehmen, von welchen eine Auswahl (in Schwarz-Weiß) nun auf diesen Seiten abgebildet ist. Die Geschichte der Burg Setterich ist ein Rückblick auf unterschiedliche Baustufen und Bauphasen.

Die Burg Setterich in Mittelalter und Neuzeit

Aufgrund verschiedener Fundstücke aus dem 10. bis 12. Jahrhundert im Rahmen der archäologischen Untersuchungen von 1982 wird vermutet, dass einer der entdeckten Gräben bereits zu einem früheren mittelalter-

lichen Turmhügel, einer so genannten Motte gehörte. Im 12. bis 14. Jahrhundert entstand auf dem Gelände ein etwa 20 m x 17 m großer Nachfolgebau aus Nievelsteiner Sandsteinblöcken. Die Bearbeitungsspuren sind auf dem Foto noch gut zu erkennen. Die nächste Ausbauphase erfolgte mit Gebäuden aus Feldbrandziegeln. Brandspuren an der Südmauer werden im archäologischen Bericht mit der Jülichen Fehde von 1542 in Verbindung gebracht. Das Hauptgebäude der Burganlage besaß zwei Rundtürme, die sich diagonal gegenüber standen. Die grobe Zeichnung im so genannten Codex Welser von 1723 zeigt das Burggebäude mit diesen zwei Rundtürmen, das von einem Wassergraben umgeben ist sowie eine Vorburg mit Torturm und Ecktürmen. Die komplette Anlage ist ebenfalls von einem Wassergraben umgeben. Im Hintergrund ist das ehemalige Setterichер Kirchengebäude angedeutet, das sich damals auf dem heutigen Friedhofsgelände befand.

Die Gebäude der Wasserburg wurden um 1820 weitgehend bis auf den Torturm und Reste der Vorburg abgetragen. In Folge wurde ein neuer Gutshof unter der Einbeziehung von Vorgängerbauten errichtet. Dieses komplette Gebäudeensemble wurde 1982 bis auf den alten Torturm abgerissen. Nach der beschriebenen archäologischen Untersuchung Ende 1982 erfolgte der Neubau des Wohn- und Pflegeheims Maria Hilf, das 1985 eingeweiht wurde. Der Torturm wurde restauriert und bildet heute den Zugang zum Gelände des Pflegeheims. Ein restaurierter Rest des ursprünglichen aus Feldbrandziegeln gebauten Burgturms ist im östlichen Bereich des Innenhofes zu finden.

Besitzerwechsel über die Jahrhunderte

Setterich wurde 1119 erstmals schriftlich in den Jahresblättern der Abtei Kirchrath (Kloster Rolduc, Kerkrade) erwähnt. Eine Gedenktafel des Geschichtsvereins Setterich an der Innenseite des Torturms erinnert an das Jubiläum "900 Jahre Setterich". Setterich war im Mittelalter eine Unterherrschaft des Herzogtums Jülich. Um 1270 war die Burg im Besitz der Edelherren von Setterich, einer Seitenlinie der Herren von Stolberg und Frenz. Durch ausbleibenden männlichen Nachwuchs heiratete Nesa von Setterich 1375 Cuno von Reuschenberg. Bis zum Jahr 1733 blieb die Burg im Besitz der Freiherren von Reuschenberg. Durch Heirat fiel die Burg 1733 an die Barone von Coudenhove zu Fraiture (Belgien). Nach dem Verkauf 1813 erfolgten weitere Besitzerwechsel; u.a. der Eschweiler Bergwerksverein, die Gemeinde Setterich und die damalige Gemeinde und heutige Stadt Baesweiler im Zuge der kommunalen Neugliederung. Das Eigentum ging schließlich 1982 an die Pfarre St. Andreas Setterich zwecks Bau des Wohn- und Pflegeheims Maria Hilf über.

Die heutigen Gebäude können von außen besichtigt werden, ebenso der Turmrest im Innenhof.

Datenquellen: Info-Tafel »Erlebnisraum Römerstraße« vor der Burg Setterich, Ebidat, Burgendatenbank des Europäischen Burgeninstituts (Jens Friedhoff / Ludger Fischer) - www.ebidat.de; Ausgrabungen im Rheinland 1981/82 (Antonius Jürgens / Winfried Krüger), Setterich einst & jetzt (Heinrich Jaeger)

DER EUROPÄISCHE FERNWANDERWEG E8

Von Irland über das Wurmtal zum Bosporus

Text und Fotos: Rolf Beckers

Alleine das Wort »Fernwanderweg« löst bei manchen Menschen bereits die Sehnsucht nach Ferne, Entdeckungen oder Abenteuer aus. Bei dem bekanntesten Fernwanderweg, dem Jakobsweg, kommt der Wunsch nach Spiritualität oder innerer Einkehr hinzu. Im Grunde genommen spielt es jedoch keine so große Rolle, in welcher Gegend man zu Fuß unterwegs ist, denn bei jeder mehrtägigen Wanderung bzw. einer Fahrradtour stellt sich relativ schnell die zunehmende Abkehr vom normalen Alltagsgeschehen ein. Einmal unterwegs, befassen sich die Gedanken mit zahlreichen neuen Eindrücken und Begegnungen sowie der Routenfindung.

Für spannende Fernwanderungen muss man folglich nicht klimaschädigend um die halbe Welt fliegen, um beispielsweise quer durch Neuseeland oder entlang der amerikanischen Pazifikküste zu wandern, auch wenn manche Medien meinen, uns das schmackhaft machen zu müssen.

Aktuell verlaufen kreuz und quer über den europäischen Kontinent 12 jeweils mehrere tausend Kilometer lange Fernwanderwege von E1 bis E12, die fast alle europäischen Länder mit einbeziehen. Sieben dieser Routen verlaufen durch Deutschland, zwei weitere tangieren den äußersten Süden Bayerns. Einer der interessantesten dieser Fernwanderwege ist der E8, der quasi vor unserer Haustür durch das Wurmtal geht.

Der Europäische Fernwanderweg E8

Dieser Fernwanderweg beginnt auf einer vorgelagerten kleinen Insel im Südwesten Irlands in Dursey Head. Von dort geht es nach Dublin zur Fähre nach Liverpool, anschließend quer durch England an die Ostküste nach Kingston upon Hull. Hier verkehrt die Fähre nach Rotterdam. Nun wandert man durch die Niederlande über Nijmegen bis zur deutschen Grenze an den Niederrhein. Auf der Strecke liegen u.a. Kleve, Brüggen, Wegberg, Wassenberg bis zur Mündung der Wurm in die Rur. Entlang der Wurm erreicht man Aachen. Weiter geht es über Kornelimünster in die Eifel und über den Kottenforst bis Bad Godesberg an den Rhein. Koblenz, Speyer, Heidelberg, Rothenburg/Tauber heißen weitere Stationen, bevor es ab Kelheim an der Donau entlang über Passau nach Wien geht.

Nach Österreich folgen kürzere Routenabschnitte durch die Slowakei und Polen. Ursprünglich ist auch ein Abschnitt durch den Südwesten der Ukraine vorgesehen, was derzeit jedoch nicht realisierbar ist. Die weitere Route verläuft über Rumänien und Ostserbien bis Sofia, der Landeshauptstadt Bulgariens. Danach folgen das Rila-Gebirge und eine Landschaft namens Rhodopen. Hier endet nach meinen Recherchen die Beschilderung. Noch in Planung ist die Kennzeichnung des E8 bis zum Bosporus, dem europäischen Teil von Istanbul, der nach etwa 7.500 km erreicht wird.

Auf dem E8 durchs Wurmtal

Für meine erste Wanderetappe auf dem E8 hat sich an einem sonnigen Früh-

lingstag das Wurmtal angeboten. Startpunkt ist der Bahnhof Herzogenrath, Ziel der Hauptbahnhof in Aachen. Die geplante Wanderstrecke beträgt etwa 18 km. Der E8 ist ausgeschildert, auf der gleichen Route verläuft der Wanderweg Aachen-Kleve des »Vereins Niederrhein« mit dem Zeichen X1 oder einfach nur »X«.

Vom Bahnhof Herzogenrath aus geht es ins Zentrum, nach rechts in die Kleikstraße, sofort wieder links über den Ferdinand-Schmetz-Platz (Achtung, hier zeigt der Pfeil des Wanderzeichens in die falsche Richtung) und weiter geradeaus bis zur Kirche St. Gertrud. Wir queren die Straßenseite in die Weidstraße. Auf der Further Straße geht es in den Wald. Unser Weg verläuft nun auf dieser Seite der Wurm, zuerst oberhalb, später geht es eine abenteuerliche Treppe hinunter bis ans Ufer. Wir passieren das Gebäude der ehemaligen Grube Furth und gelangen nach einigen hundert Metern an eine Straße, die wir queren. Nach rechts geht es bis zu einen Parkplatz, anschließend auf einem schmalen Pfad hoch zur Burg Wilhelmstein. Wir nehmen den Weg an der Burg vorbei bis zur Bardenberger Mühle. Da die Wurmbrücke an der Pumpermühle aktuell gesperrt ist, ignorieren wir das Wanderzeichen, gehen die Straße nach rechts entlang und biegen hinter der Wurmbrücke nach links auf den Wanderweg A3 ab, der bis Teuterhof führt.

An der Verbindungsstraße zwischen Würselen und Kohlscheid befinden wir uns wieder auf der ausgeschilderten Route, queren die Straße, wenden uns nach links und vor der Reithalle wieder nach rechts. Die Route schlängelt sich nun auf einem längeren Streckenabschnitt durch das Wurmtal, bis uns der Wegweiser nach rechts hoch ins Paulinenwäldchen führt. Oben geht es nach links am Obelisk »Zum blauen Stein« vorbei auf dem »Buschweg« bis zur Soers. Hier die Autobahn unterqueren, nach rechts, dann nach links auf den Sonnenweg bis am Fabrikgebäude vorbei wandern. Hier biegen wir auf einem schmalen Pfad entlang des Wildbachs ab, der am Tuchwerk endet. Hier wenden wir uns nach links und folgen dem Straßenverlauf zuerst des Strüverwegs, dann nach einer Linkskurve des Purweider Wegs. Kurz vor der Kreuzung mit dem Soerser Weg geht es nach rechts hoch auf dem Champierweg bis zum Denkmal »Teufel und Marktfrau« unterhalb des Lousbergs. Hier halten wir uns links in die schmale Straße »Salvatorberg«. Am Ende wandern wir nach rechts hinunter bis zur Ludwigsallee, die wir über mehrere Ampeln bis in die Sandkaulstraße queren.
Über den Seilgraben geht es zur Großkölnstraße, dann zum Markt mit Karlsbrunnen und Rathaus. Damit ist das Etappenziel erreicht.
Wer sich diese Route bis hier mit dem Gedanken einer Pilgertour erwandert hat, geht noch die wenigen Schritte bis in den Aachener Dom, ein seit dem Mittelalter beliebtes Pilgerziel. Nach einer Stärkung in einem der zahlreichen Cafés oder Restaurants werden die letzten etwa zwei Kilometer bis zum Hauptbahnhof unter die Füße genommen. Mit dem Zug reisen wir nun entspannt zurück zum Ausgangspunkt in Herzogenrath.

Weitere Informationen zu den Europäischen Fernwanderwegen sind im Internet zu finden, allgemein auf Wikipedia und speziell zum Wanderweg E8 unter www.eldp8.de

KLEINE HÄNDE e.V. Jülich

Beratung und Hilfe für Familien

Von Ulrike Walgenbach

Ich habe mir zum Ziel gesetzt, in den kommenden Ausgaben des Alsdorfer Stadtmagazins über Menschen, die für den wohltätigen Zweck ihre Freizeit opfern, zu schreiben. Opfern ist eigentlich der falsche Begriff, denn man freut sich doch sehr über strahlende Kinderaugen, wenn sie die ausgesuchte Puppe mitnehmen dürfen, so berichtet Elisabeth Küpper mir, die schon viele Jahre bei dem Verein »Kleine Hände e.V.« in Jülich tätig ist.

»Kleine Hande e.V.« was macht der Verein?
Ganz kurz erklärt, steht es in der Festschrift aus dem Jahr 2013, als der Verein 25 Jahre alt wurde: »…mit Notwendigkeiten des Alltags von Schuhen bis Schulbuch, mit Fantasie durch Spiel und Bücher, mit Bildung durch Finanzierung von Ganztagsschulen und Nachhilfe, mit Bewegungsfreunde durch Mitgliedschaften im Sportverein, mit Talent durch Musik- und Tanzunterricht, mit Erlebnissen in den Ferien, mit Respekt, Aufmerksamkeit und Anteilnahme«

Prof. Dr. Rita Süssmuth rief 1988 dazu auf, Mütter in schwierigen Lebenssituationen die Möglichkeit zu geben, Hilfe zu bekommen. So gründeten engagierte Frauen vielerorts Vereine, um Schwangere in Ausnahmesituationen mit Sachleistungen, Rat und Tat zur Seite zu stehen. In Jülich haben ehrenamtlich agierende Frauen den Verein »kleine Hände« gegründet, gepflegt und bis heute erhalten. Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden und Mitgliederbeiträgen, die bewusst klein sind (6,50 € für Einzelpersonen und 9,50 € für die Familie). Die gesamten Gelder gehen zu 100% an die Bedürftigen. Es gibt keinen Verwaltungsaufwand, weil alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind!

Im Kulturbahnhof in Jülich können Familien mit ihren Kindern sich beraten lassen über alle praktischen Fragen des Alltags. Das Angebot der Verteilung ist vielseitig: Schuhe, Mode, Spielsachen aber auch Autositze, Kinderwagen und kleine Möbelstücke. Die Öffnungszeiten des kleinen »Kämmerchen«, wie es liebevoll genannt wird, finden Sie auf der Internetseite.

Wie zu Beginn beschrieben wird nicht nur mit Sachspenden geholfen, denn die Not ist dann groß, wenn das Schulkind nicht mit auf Klassenfahrt fahren kann, weil die Eltern die finanziellen Möglichkeiten nicht haben.

Es fasziniert mich, wie mit vielen kleinen Mitteln großes geleistet werden kann und wie einfach es doch sein kann zu Helfen und viele große und kleine Menschen glücklich zu machen. Ein Lächeln, ein Zuspruch oder einfach ein offenes Ohr wirken bei vielen schon Wunder.

www.kleine-haende-juelich.com
Jeder ist willkommen und es wird unbürokratisch geholfen.

DER FRÜHLING STEHT VOR DER TÜR!

ALSDORFER LÖFFELTOUR

Wanderschuhe anziehen und »löffeln!«

Es gibt noch einige Wanderhefte der Alsdorfer Löffeltour zum Wandern, Radfahren, Entdecken und Genießen. Lassen Sie sich von unserem regionalen Angebot durch Alsdorf überraschen, mit Einkehrmöglichkeiten und kleinen Häppchen.

Wir zeigen Ihnen schöne Aussichten, Plätze, Sehenswürdigkeiten, historisches und modernes rund um Alsdorf. Der abwechslungsreiche Rundwanderweg ist 11 Kilometer lang, startet und endet am Tierpark Alsdorfer Weiher. Eine kürzere Variante ist 6 Kilometer lang und wird ebenfalls ausführlich beschrieben.
Für alle Fahrradfreunde bietet die Löffeltour eine interessante Radroute mit 35 Kilometer, die Alsdorfs Mitte mit fast allen Stadtteile verbindet.

Sie haben die Wahl, sie können unserem Vorschlag folgen oder Ihre eigene Tour planen und die Gutscheine ganz individuell einlösen. Voraussetzung ist jedoch eine vorherige Anmeldung bei den Teilnehmern, mit der Angabe zur Personenzahl.
Die Löffeltour eignet sich für Singles, Paare, Gruppen oder als Teamevent.

Kulinarische Häppchen warten auf Sie im EDUARD und im Ristorante Pizzeria Pinocchio. Ein Eis gibt es bei den Eisfreunden und ein kühles Getränk am Bootshaus am Alsdorfer Weiher.

Das Wanderheft inklusive Gutscheinen in einer hübschen Verpackung, gibt es jetzt zum Sonderpreis von 15,- Euro p.P.

**Erhältlich im »undsonst?!«-Büro (Mo. - Do. 9 - 13 Uhr)
Tel. 02404 912 99 30
Am alten Rot-Weiß Sportplatz 3, 52477 Alsdorf**

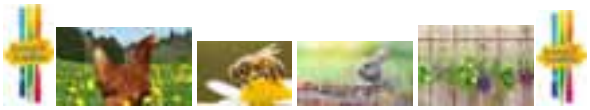
24. MÄRZ 2024
11:00 – 17:30 UHR

OSTERMARKT auf dem KRÄUTER-HOF

52441 Linnich – Körrenzig

Ulrike Walgenbach

GLIMBACHER STR. 8



- *Allerlei Handgemachtes von kreativen Ausstellern*
- *Kräuterhof- und Imkereiprodukte*
- *Kaninchen- und Hühner-Schau*
- *Scheunen - CAFETERIA mit frischen Waffeln*
- *RAHMENPROGRAMM FÜR GROß & KLEIN*

Veranstalter: Ulrike Walgenbach *Glimbacher Str. 8 *52441 Linnich-Körrenzig *Tel. 01772660052
AndersARTig Sandra Stein *Kirchweg 15 *52428 Jülich-Merzenh. *Tel. 01746786650

ULRIKES KRÄUTERSEITE

Mit Wild- und Gartenkräutern gut durch die Erkältungszeit

Wie in der letzten Ausgabe schon erwähnt, können auch jetzt noch Wildkräuter wie Spitzwegerich und Thymian gesammelt werden. Voraussetzung ist das es noch nicht gefroren hat.
Salbei, Thymian oder Rosmarin hat man oft im Garten oder im Pflanztopf. Oder Sie nutzen getocknete Kräuter um Ihre Erkältungsmittel selber herzustellen. In der Zeit von Medikamentenknappheit ist ein Wissenschatz mit Rezepten sehr wertvoll.

REZEPT HUSTENSAFT

je 3 Essl Thymian, Salbei und Spitzwegerich
getrocknete Kräuter je 1,5 Essl.
in eine Schüssel geben und mit etwas Wodka oder Korn benetzen und 30 Minuten ziehen lassen.
(Alkohol zieht die Inhaltsstoffe aus den Kräutern).
250 g Rohrohrzucker
250 ml Wasser hinzugeben
30 Minuten köcheln lassen.
Den Sud 24 Stunden ziehen lassen und dann nochmals 30 Minuten köcheln.
Die Kräuter abseihen und in sterilisierte Flaschen füllen.
Bei Bedarf Teelöffelweise einnehmen.

Die Inhaltsstoffe der Pflanzen sind vielseitig. Der Spitzwegerich ist entzündungshemmend, lindert den Reizhusten und ist antibakteriell. Dazu passen die wertvollen Inhaltsstoffe des Thymians, er ist schleimlösend, auswurffördernd und entkrampfend und wird bei festsitzendem Husten empfohlen. Die antibiotische Wirkung des Salbei rundet den Hustensaft ab.

Bei beginnenden Erkältungssymptomen bin ich auch ein Fan von einem Erkältungsbadesalz. Es duftet fein nach Lavendel und Fichtennadeln. Auch diese Kräuter findet man im heimischen Garten. Im Herbst geerntet und getrocknet sind sie ein toller Badezusatz.

ERKÄLTUNGS-BADESALZ

150 g Totes Meersalz
3 Essl Milchpulver
je 10 Tropfen ätherisches Pfefferminz- und Eukalyptusöl.
Fichtennadeln und Lavendelblüten im Teebeutel mit ins Badewasser geben.
Milchpulver ist ein muss, damit sich die ätherischen Öle mit dem Wasser verbinden können, alternativ kann auch ein Becher Sahne genutzt werden.
Achten Sie bitte auf naturreine ätherische Öle die für die Kosmetik oder als Lebensmittel genutzt werden.

Damit die Nase bei einem Schnupfen frei bleibt, bietet sich ein **Riechstift** an, da werden einfach die ätherischen Öle, jeweils drei Tropfen Pfefferminz und Eukalyptus in einen Riechstift geträufelt.

Mischen Sie sich auch einen Erkältungstee selber!!

Die Königskerze ist eine schöne, große Pflanze die wollige Blätter hat und tolle kleine gelbe Blüten. Sie hilft beim Abhusten festsitzenden Husten. Für den Tee werden die Blüten genutzt.
Die Holunderblüte ist vielen bekannt und duftet sehr süß. Die weiße Dolde wird für den Tee im Mai geerntet und getrocknet. Sie ist entzündungshemmend, schmerzlindernd und hat eine fiebersenkende Wirkung.

Auch in diesen Tee können Sie Spitzwegerichblätter und Lindenblüten mit hineingeben.
Die Lindenblüte ist schweißtreibend, reizlindernd, entzündungshemmend und stärkt die Abwehrkräfte.
Für den Geschmack bietet sich Ceylon Zimt an, der auch den Husten lindert an.
Mischen Sie die Kräuter in gleicher Menge und dosieren Sie den Tee nach Ihrem Geschmack. Abgedeckt sollte er ca. 10 Minuten ziehen.
Die Zeit bis zu Frühjahr nutzen. Ab Ende Februar finden wir in den Wälder wieder Mengen an Bärlauch. Er ist nicht nur gesund sondern auch sehr lecker.

Bärlauch
Eine Bärlauchbutter oder ein Suppe aus Bärlauch ist schnell gemacht und etwas besonders. Die dunkelgrünen langen, dünnen Blätter wachsen einzeln aus dem Boden, die Unterseite ist mattgrün und wenn der Stiel geknickt wird, knackt es.
Achtung: gut aufpassen beim Sammeln, man kann die Bärlauchblätter schnell mit der Herbstzeitlosen, den Maiglöckchen aber vor allen mit dem Aronstab, wenn die Blätter gerade aus der Erde kommen, verwechseln.

Kommen Sie gesund durchs Frühjahr.

Liebe Grüße
Ihre Kräuterhexe
Ulrike

PIT ROCK OPEN AIR 2024

Von Birgit Becker-Mannheims · Fotos: eigene

Thomas König, Markus Schneiderwind und Torsten Hardt

25. MAI '24
EINLASS
15:00 UHR

Nach vielen, vielen Jahren findet in Alsdorf endlich wieder ein Open-Air-Festival statt. Am 25. Mai ist es so weit, dann werden internationale und regionale Bands den Musikfans auf dem Gelände des Energeticons so richtig einheizen. Wir finden das Mega!

Erinnert Ihr Euch noch an die Zeiten mit Open-Air-Konzerten am Alsdorfer Weiher, am damaligen Freizeitgelände? Die Konzerte hießen EUROCK, Bizarre Festival oder Rock im Park. Letzteres fand Mitte der achtziger Jahre statt, unter anderem mit The Cure oder Talk Talk. 1992 machte das Bizarre Festival in Alsdorf Station, mit dabei waren Ramones oder The Pogues. Und auch Herbert Grönemeyer spielte 1994 damals live am Alsdorfer Weiher. Unglaublich, oder?

Mit dem neuen Festival »Pit Rock« geht für Markus Schneiderwind ein großer Traum in Erfüllung. Damals, als Jugendlicher waren die Open-Air-Konzerte für mich einfach toll, sagt er rückblickend: «So was mal zu organisieren, wäre das größte für mich!« Nun ist es bald soweit, ein Traum geht für den heutigen Lehrer am Berufskolleg in Erfüllung. Beruflich unterrichtet der Alsdorfer eigentlich die Fächer Mathe und Sport, aber immer schon gab es die Leidenschaft zur Live-Musik. Bisher eher im kleineren Rahmen, jedoch mit großer Wirkung, entwickelte und organsierte Markus Schneiderwind Konzertformate, wie zum Beispiel das Live & Durstig in der Biermanufaktur Langguth in Alsdorf. Sicherlich, die Auswahl der Bands mit reichlich Punk im Anschlag ist nicht jedermanns Geschmack, aber ein tolles Angebot in unserer Stadt und darüber hinaus.

Die Idee zu Pit Rock entstand, als Markus Schneiderwind zum ersten Mal »Kultur an der Schmiede« besuchte. »Ich war sofort begeistert. Die Open-Air-Bühne auf dem Wagon, das Fördermaschinenhaus, die Kulisse ringsherum und generell, das Energeticon ist ein magischer Ort und einzigartig. Beste und außergewöhnlichste Location in der Region. Hier ein Festival aufzuziehen, mit einer guten und interessanten Musikmischung hätte was.«

Die Idee ist das eine und die Realisierung das andere. Events in dieser Größenordnung sind auch erstmal mit einem hohen Kostenfaktor verbunden. Wie gut, wenn die Geschäftsführung vom Energeticon direkt mit im Boot ist. Gemeinsam mit Thomas König und Torsten Hardt, die für die Rahmenbedingungen sorgen, organisiert Markus Schneiderwind alles Drumherum. Und das ist eine Menge Arbeit sagt der Alsdorfer. Er freut sich, dass auch einige Freunde von seinem »Team« vom neuen Festival begeistert sind, darunter ein professioneller Ticketverkäufer, Grafiker und Techniker. Und Alfred Sonders ist ebenso begeistert. Der Bürgermeister der Stadt Alsdorf sagt: »Kulturveranstaltungen in diesem Format sind das beste Marketing für eine Stadt.«
Einige Vorbereitungen sind noch zu tätigen, aber ansonsten steht dem neuen Event eigentlich nichts mehr im Wege und Musikfans können sich auf ein tolles Musik-Festival in Alsdorf freuen.

Das Ziel bei Pit Rock Open Air 2024 ist: Jeder kann mitfeiern, für alle ist was dabei. Auch Familien mit Kindern sind sehr willkommen.

Vier internationale Bands kommen nach Alsdorf. Und natürlich sind auch regionale Bands vertreten. »Wir haben hier vor Ort so tolle Musiker, die freuen sich schon tierisch.

Neben der Live-Musik, wird das Festival selbstverständlich auch kulinarisch begleitet und darüber hinaus wird auch noch einiges geboten. Der Ticketpreis im VVK liegt bei 35,- €.

Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

PS: Es sind nur noch wenige »Early Bird Tickets verfügbar!

Einlass ist 15 Uhr, Beginn 16 Uhr

www.energeticon.de

ENERGETICON

Energeticon gGmbH · Konrad-Adenauer-Allee 7 · 52477 Alsdorf
Telefon +49 (0)2404 59911-0 · info@energeticon.de
Öffnungszeiten ENERGETICON und Tourist Info: Di.-So.: 11:00-17:00 Uhr

ENGLAND - LONDON

GUITAR GANGSTERS

WONKUNIT

ENGLAND - LONDON

Guitar Gangsters waren auf fast allen Punk-Festivals in Europa vertreten und spielen weiterhin mit der Eindringlichkeit und Attitüde, die sie 1987 dazu getrieben haben, ihre Gitarren umzuhängen. Sie spielen immer noch so als müssten sie damit ihren eigenen Arsch retten, zumindest aber die Zukunft des Rock'n'Roll! 2019 erweitert sich die Gangsters Familie mit Gitarrist Ed und wird zu einem Vierergespann der ersten Punkrockliga. Und das neueste Studioalbum „Fortune Favours The Brave" erschien im Februar 2022 und lässt nichts vom 77s Spirit vermissen. Die Jungs wollen e s nochmal richtig wissen, ganz nach dem Motto: If the kids are United!
YouTube: Guitar Gangsters - Undefeated · Guitar Gangsters - Nothing To Shout About

Wonk Unit ist eine in Europa einzigartige Band mit eigenem Sound, eigenem Humor und tief verwurzeltem DIY Background. Alex Brindle Johnson ist dabei als Lead Singer, Poet, Skater, Stage Performer und kreativer Motor das Herz der Band, von der nicht wenige behaupten, dass es das derzeit Spannendste sei, was es auf Europas Punkrockbühnen zu sehen gibt. Punkrock braucht seit Jahren neuen Input und Wonk Unit liefern genau das. Auf der Bühne zelebriert die Band ein Feuerwerk voller Energie, Wut und Ironie.
Webseite: https://wonkunit.com/
YouTube: Wonk Unit - Je M'appelle Alex · WONK UNIT - STRENGTH (OFFICIAL VIDEO)

PIT ROCK 2024: BANDINFOS

JAYA THE CAT

NL- AMSTERDAM

MAGAWA

ALTERNATIVE CITY - AACHEN

THE MOVEMENT

DÄNEMARK - KOPENHAGEN

TASTY TRASH PANDAS

ROCK CITY - AACHEN

SHOT DOWN IN RENO

ALSDOR F- EAST COAST

Die **Tasty Trashpandas** sind eine 5-Köpfige melodic Punk Rock Band aus Aachen.
Gegründet 2019 und durch Corona zunächst zu Proberaum verdammt, begeistern sie mittlerweile immer mehr Leute mit ihren charismatische Live Shows. Den Trashpandas sind frisch, haben Bock und werden Euch zeigen, was ihnen aktuell so auf der Seele liegt. Würde uns nicht wundern, wenn diese Band in 2 Jahren so richtig durchstartet.
YouTube: The Tasty Trashpandas - Ego - Live @ Bendingstreet Session

JayatheCat - Die Band selbst beschreibt ihren Musikstil als »Drunk Rock Reggae« und nennt The Clash als ihren größten musikalischen Einfluss. Wir sind der Meinung, diese Band ist wie ein eigenes Festival. Denn sie schaffen es so gekonnt die besten Elemente aus Reggae-, Ska-, Punk- und Rock in ihren Songs gepaart mit grundehrlichen, in Whisky getränkten Texten wie kaum eine andere Band auf den Punkt zu bringen. Eine der gefragtesten Festival Bands wird das Energeticon gewaltig auf den Kopf stellen und wer bislang noch nichts von Jaya the Cat gehört hat, sollte diese Chance nutzen, um mit uns den Festivalsommer 2024 vernünftig zu eröffnen.
Webseite: https://jayathecat.nl/
YouTube: JAYA THE CAT - Here Come The Drums (Multicam) live at Punk · Rock Holiday 2.3 - YouTube
JAYA THE CAT - Fake Carreras (Multicam) live at Punk Rock Holiday 2.3

»Pit Rock« dürfte für **Shot Down in Reno** einmal mehr zum »Heimspiel« werden. Ihr Proberaum liegt ca. 100 Meter entfernt vom Energeticon und hier entstanden feine Melodien, die sich direkt in die Ohrmuschel festkrallen. SDIR stehen sinnbildlich für rohen Rock'n'Roll, geprägt von Stilelementen aus dem Blues`N`Hardrock und ordentlich Metalpower, wenns einfach sein muss. Frontmann Jens Lüttchen setzt dem ganzen mit kohlepolierter-Reibeisen-Stimme die Krone auf.
YouTube: SHOT DOWN IN RENO - Being Different

2021 gründete sich **Magawa**. Eindeutig aus dem Graben des Alternative Rock entstanden, konnte das Trio in diversen Bands genügend Bühnenerfahrung sammeln, um jetzt ziemlich genau zu wissen, was sie auf der Bühne rüber bringen wollen. Dreckig, laut, hart, des Öfteren tanzbar, sagen die einen. Psychodelischer Avangarde Noise Rock mit Black Metal Einflüssen, der immer gnadenlos im und um Nirvana herum endet die anderen. Immer experimentell und niemals eine Kopie, werden die Jungs bestimmt gerne hören und spätestens am 25.05 dann auch abliefern. Wir freuen uns!
Facebook

THE MOVEMENT wurden bereits im Jahr 2002 in Kopenhagen von Lukas Scherfey ins Leben gerufen. Dieses Powertrio spielt energiegeladenen Mod Rock, der von großartigen Bands wie The Jam, The Who und The Clash beeinflusst ist. Wer The Movement schon einmal live auf der Bühne gesehen hat, weiß, wie unglaublich charismatisch und mitreißend ihre Bühnenperformance und ihre im Soul verwurzelten punkbeeinflussten Songs sind! Lasst euch mit nehmen auf eine Zeitreise, in der Musik noch tanzbar war und trotzdem einiges zu sagen hatte!
Webseite:www.the-movement.de
YouTube: The Movement - SOUND OF THE YOUTH! (Single Track)
The Movement, »Future Freedom Time« with Lyrics.

Van Gogh-Village Nuenen

Text und Fotos: Wilfried Schüller

UND DIE FRÜHZEIT DES GROSSEN KÜNSTLERS

Eigentlich wollte er ja Prediger werden und in die Fußstapfen seines Vaters treten. Eine Zeit in der belgischen Bovinage machte sein Scheitern überdeutlich. Freie Rede und Predigten lagen ihm nicht – so sehr er sich auch mit dem schweren Los der Bergleute identifizierte, erreichte er sie nicht mit Worten. So verlegte er sich auf das Zeichnen.

Erste zeichnerische Arbeiten von diesen schwer arbeitenden Menschen entstanden. Vincent van Gogh beschloss, Maler zu werden und ging ins holländische Drenthe, wo er sich die Grundlagen des Malens erarbeitete. Als ihm in dieser Zeit das Geld ausging, entschloss er sich 1883 schweren Herzens, vorübergehend in das gutsituierte, durchaus wohlhabende Elternhaus zurückzukehren. Der Vater war seelsorgerisch tätig in Nuenen, nicht sehr weit von Vincents Geburtsort Zundert in Nord-Brabant entfernt.

Da Vincent sich mit dem Vater nicht verstand, zog er es vor, in einen stallartigen Anbau hinter dem Wohnhaus zu ziehen, und hier lebte er für ca. zwei Jahre in einem kleinen, ärmlichen Raum, den er zu seinem Atelier machte. Im großzügigen, elterlichen Garten entstanden etliche Bilder und Studien. In seiner Brabanter Zeit waren die Bilder durchweg erdfarben und wirken, verglichen mit seinen späteren, extrem farbigen Arbeiten aus der Periode in Frankreich, eher düster.

Er hatte ein Faible für die Bauern und Arbeiter und sie zu malen war vom Ansatz her neu und ungewöhnlich. Seine wohl bekannteste Arbeit aus dieser Zeit ist das Gemälde »De Aardappeleters« (die Kartoffelesser), die er in einem nahe dem Elternhaus gelegenen Cottage malte, das leider heute nicht mehr steht. Das Gemälde gilt als sein erstes Meisterwerk. Desweiteren wurden die umliegenden Wind- und Wassermühlen, neben den Garten- und Gebäudestudien vom elterlichen Grundstück, gern genutzte Vorlagen für heute berühmte Gemälde. 180 Arbeiten schuf er während der zwei Jahre in Nuenen.

Nuenen kommt von Nuenhem und heißt übersetzt soviel wie »neue Heimat«. Die Siedlung geht auf einen germanischen Stamm zurück, der im 8. Jahrhundert hier lebte. Heute hat der Ort in Nord-Brabant ca. 22.000 Einwohner.

Die Schilder am Ortseingang »Van Gogh-Village« Nuenen, machen schon beim Betreten des unmittelbar bei Eindhoven gelegenen Ortes deutlich, wie stolz man auf die hiesige Geschichte des großen Malers und seiner Familie ist. Der Vater war hier Pastor und das Pastorat (»Domineeshuis«) - das ehemalige Wohnhaus - liegt Seite an Seite mit der »Nune Ville«, dem Haus der damaligen Freundin von Vincent, sofort gegenüber des sehenswerten Van Gogh Village-Museum, welches der Geschichte und dem Werdegang des wohl bekanntesten Malers der Welt, mit gut und originell gestalteten, großzügigen und hellen Räumen seine Referenz erweist!

Die moderne Glasfassade macht eindrücklich deutlich, dass man es hier mit einem Prestigeobjekt zu tun hat. Es lohnt durch das Städtchen zu wandern. Wer sich mit Vincents frühen Arbeiten und seinen Hintergründen auseinander gesetzt hat, wird immer wieder fündig – sind doch etliche malerische Vorlagen der ausgewählten Örtlichkeiten vorhanden.

Die Stadt Nuenen hat dem auch nachgeholfen indem sie die Orte, an denen er seine Staffelei aufbaute, durch Beschilderungen gekennzeichnet hat. Hinzu kommen Straßennamen, die aus der biographischen Lektüre bekannt sind und deshalb auf Begebenheiten verweisen. Der Marktplatz vor der Kirche wartet mit einem Van Gogh-Denkmal auf, das ihn, mit seinen Malutensilien bepackt, durch die Straßen schlendernd zeigt, und die Gruppe der

»Kartoffelesser« sind gar als lebensgroße Skulpturengruppe zu sehen.

Im Umfeld um Nuenen bieten sich die Wind- und Wassermühlen (wie z.B. De Opwettense Watermolen) zum Besuch an. Wer Entfernungen zwischen 7 und 10 km nicht scheut, kann sich ein recht vollständiges Bild davon machen. Da schwingt neben dem Kunstgenuss ein gut Teil Folklore mit, denn Besichtigungen sind möglich. Das gilt leider nicht für das elterliche Wohnhaus und das Atelier von Vincent. Da das Haus privat bewohnt wird und sich das Atelier auf dem zugehörigen Grundstück befindet, muss der Interessierte sich auf die selten angebotenen Termine beschränken. Dafür aber hat man nur gut 100 m vom Wohnhaus entfernt, die Kapelle »Van Gogh-Kerkje« – natürlich hat er sie auch gemalt! So anmutig sie von außen wirkt, so schlicht ist sie von innen.

Dem geneigten Wanderer durch das interessante Nuenen sei empfohlen, über eine Radtour rund um den Ort nachzudenken. Die Stadt hat sich etwas Besonderes ausgedacht: In den Asphalt des »Van Gogh Roosegaardefietspad« hat man mit phosphorizierendem Material Motive aus einem seiner berühmtesten Gemälde eingearbeitet. Nachdem die Sonne diese Oberfläche mit ihrer Energie aufgeladen hat, beginnt es mit einsetzender Dämmerung zu schimmern und das Licht wieder abgegeben - die Sternwirbel seiner »Starry Night« werden sichtbar. Welch tolle Idee!

Informationen über die Lage der Mühlen und sonstiger künstlerisch und historisch interessanter Orte kann man sich im »Van Gogh-Museum Nuenen« anschauen, bzw. erwerben. Der Vergleich der örtlichen Vorlage mit dem daraus entstandenen Gemälde verdeutlicht nicht nur die Arbeitsweise des Künstlers, sondern bringt ihn dem Reisenden auch als Person nahe. Eine lohnende Erfahrung!

Wir von »undsonst!?« empfehlen dieses Reiseziel für einen kunstbeflissenen, inhaltsreichen Tag der etwas anderen Art!

Foto: Friedhelm Petrovitsch

Hartmut »Hacki«
DER UNMITTELBA

Hartmut »Hacki« Ritzerfeld ist am Neujahrstag in Stolberg verstorben. Nachdem er am 5. Dezember angefahren und wegen eines Beckenbruchs operiert worden war, hat er sich eine Lungenentzündung zugezogen, durch die er sein Leben verlor und Stolberg eine regionale Legende.

Für jemanden wie ihn, dem Malen als Tätigkeit sein Leben bedeutete, war sonstig Existenzielles weniger wichtig. Da diente das Malen bisweilen ganz kurzfristig der Ernährung oder dem Gegenwert eines Biers. Als fortlaufende Produktivität und bildhafte Reaktion auf Erlebtes und Erschautes lief das dem üblichen kaufmännischen Denken und Kunsthandel zuwider. Dafür war Hartmut Ritzerfeld bekannt, wodurch solche Anekdoten über den Unangepassten, Aufdringlichen und Unmittelbaren den Maler und sein Werk verdecken, wie das abgeschnittene Ohr den Blick auf van Gogh ins Biographische versenkt. Soweit man überhaupt die Vita als hilfreich für ein Bildweltverständnis ansehen kann, ist natürlich der Einfluss der Lebenszeiterfahrungen und Ausbildungszeit darin nachzuvollziehen, aber nicht direkt. So ist Hartmut Ritzerfeld als Meisterschüler von Joseph Beuys bekannt, der jedoch viel traditioneller Grundlagen vermittelte, als man gemeinhin denkt. Ritzerfeld hat dort Freiheiten genossen und

Foto: Franz-Josef Kochs

Anerkennung als jemand, der sich mit vollem Einsatz ständig als Künstler verhält und das nicht als Beruf oder Freizeitaktivität auch macht. Insofern, Kunst und Alltag verbindend, folgte er seinem Lehrer, aber nicht formal.
Nach eifelmalerischen Realismus in seinen Anfängen, einer Begeisterung für die Düsseldorfer Malerschule, den Wiener Phantastischen Realismus, Lyrisches und Carlo Carra wurde er früh ein spezieller Trabant der gefühlsbetonten »Neuen Wilden«, die sich gegen den herrschenden Minimalismus und die Konzeptkunst und die totbehauptete Malerei aufsässig zeigten und ihre eigene Lebens- und Empfindungswelt realistisch und expressiv darstellen wollten. Dem ekstatischen Vibrieren Anderer setzte Hartmut Ritzerfeld dabei spontane Entschiedenheit entgegen, totale Gegenwärtigkeit ohne Absicht und Manieriertheit in der Bildfindung. Er arbeitete anfangs freskenzart, dann kontrastgrell, bald chiffrenumlagert und immer mehr von Planung zu Improvisation übergehend, um schließlich kontursicher im informellen Farbflächenkosmos seine klassischen Bildthemen Porträt, Landschaft, Stillleben, Genre und scharfschnabelige Vögel zu umreißen. Ein unkonventioneller Traditionsverarbeiter und Vergangenheitsbearbeiter, der auch aktuelles Bildgut aufgriff. 1950 in Stolberg geboren und beheimatet, wurde er nach seinem Studium und einem Studienaufenthalt in Zürich 1978 der bewunderte Kern der von Win Braun initiierten Venn-Akademie, die der avantgardistischen Metropolkultur ihr eigenes ländlicheres Themenideal entgegentrotzte, wo die Freiheit bisweilen ins Exzessive entglitt, bisweilen aber unerwartete Internationalität gewann durch Kontakte nach Kuba oder zur Tour de France-Radsportszene. Auch die Eifelmaler-Freunde begleitete Hartmut Ritzerfeld, der keineswegs einzelgängerisch malte, sondern vielfach mit Kolleginnen Ateliers teilte. In Düsseldorf mit Freundin Daniela Flörsheim, in Zürich mit Friederike Oechsli und in Stolberg (Breinig, Vicht, Büsbach) seit 1994 mit Angelika Kühnen. Zahllose Ausstellungen machten ihn von Amerika bis Russland bekannt, andere hat er mit Chuzpe aktionistisch bewusst selbst und selbstbewusst erzwungen, wie Ausstellungen und Wandmalereien in der Düsseldorfer Akademie, die der Hausmeistergehilfe wieder überstrich oder eine mehrtägig täglich neu aufgebaute Ausstellung in den Arkaden der »Neuen Galerie - Sammlung Ludwig« 1972. In derlei Straßenkunst und Aktionen zeigte sich damals schon gegenüber Kunstinstitutionen und auch Beuys eine unaggressive Missachtung des Verhaltenskodex, die er später auch dem Kunsthandel gegenüber einnahm. Er war in der Düsseldorfer Szene eine Nummer, studierte bei Bobeck, Heerich und Hoehme sowie Bühnenbild bei Karl Keindl, der mit Zadek berühmt wurde. Mag sein, dass auch diese, auf Weitsicht und nicht auf penible Präzision konzipierte Malarbeit, wie vielleicht auch A.R. Penck, Freund Blinky Palermo und andere Maler seinen Hang zu Chiffren befördert haben. Die Lehre als Reklametafelmaler und Dekorateur (1965-68) bei Bloemer und Appelrath am Dom in Aachen mag diese Seherfahrung und kombinatorische Bildfindung gestützt haben. Zumindest ist seine Malerei in wesentlichen Teilen von Zeichen und Kürzeln mitgeprägt (Zahlen, Worte, Hakenkreuze, Sowjetsicheln, Kreuze) und von der Auseinandersetzung mit klassischer Moderne, mit farbkräftigem Brückeexpressionismus, Beckmann, Hodler, Kirchner, Munch, Macke, Matisse, Hofer, Guttuso und vor allen Picasso. In Zürich kam neben Harald Nägeli, Hans Ruedi Giger und André Thomkins mit den gut organisierten Wahnbildern des kreativen Psychatriepatienten Adolf Wölfli und mit Louis Soutter die aufrichtig unschöne »Art Brut« hinzu. Informelles schlierte sich in die Farben.
Dieser Maler rezipierte all das, saugte auf und fasste zusammen, ohne nachzuahmen oder die Auseinandersetzung zu vertuschen. Aus der Addition wurden keine Collagen, sondern Amalgame und Verschmelzungen. Mit Wucht und Schnelligkeit überführte er intuitiv die Gemengelage in die Themenwelt seiner Gegenwart und Lebenswelt (Atomkrieg, Stalingrad), zu der auch Stilleben, Blumen, Frauenporträts mit großen stereotypen Sichelaugen und archaisch ikonenhaft wirkende Madonnen gehören. Tradiertes revisited, aber ohne Folklore. Eine lebhafte Kunst, die aus der Lust des Augenblicks und dem Unbehagen

Ritzerfeld

RE *Von Dirk Tölke*

bedrängender Mißstimmungen und Ängste geboren, als Bild und Werk werdender Reflex zügig bis befreiend eruptiv von ihm abgearbeitet wurde. Das macht ein Künstler, der in wiederkehrenden und Tagesschwankungen unterworfenen Vokabularschleifen inklusive Montagsproduktionen arbeitete, selten Serien malte und kein Bildtagebuch führte. Sein Werk ist stilistisch nicht wirklich naiv, sondern arbeitet mit Bildmitteln, die so wirken. Die Darstellungen sind auch weder banal, noch trivial. Ausgangspunkt schien das Format der Leinwand, des Kartons, eines Bretts, einer

Foto: Franz-Josef Kochs

Tür oder eines Bierdeckels zu stehen und steckte den Rahmen ab. Er entwarf das kompositorische Gerüst im Kopf, wählte traumwandlerisch die Farben, sammelte sich zum Pinselsprung, teilte gelegentlich die Bildfläche mit Kohlekonturen ein und zeichnet dann mit Farbe in einem Zug und mit einem Pinsel.
Seine Bildmuster umkreisen sein Hauptthema: Ausgeliefertsein. Ausgeliefert sowohl der Gewalt, als auch dem Schutz, ausgeliefert an Ideologien, gesellschaftliche Normen und politische Systeme. Die ganze unverdaute Erlebniswelt kaute er in Begriffen und vereinfachten Bildformeln durch und errang in der Simplifizierung das Offensichtliche des Motivs. Das tat er schlicht und ergreifend und ehrlich, daher auch oft rücksichtslos. Von den Fenstermotiven der 70er Jahre zu den akademischen Landschaften und Figurenbildern dörflicher Enge über den Befreiungsversuch durch Improvisation mit Kürzelsymbolismus und Selbstporträts vergewisserte sich Hartmut Ritzerfeld der Welt, hielt fest, kommentierte in Bildern, roh, aber nuanciert. Unkonventionell realistisch summierte er die Stilmittel der klassischen Moderne in tradierten Formen. In wechselnden inneren Spannungen ist dem begabten Bildproduzenten mit Tagesform jedes Bild gleichwertig gewesen. Verdichtet finden sich teils unangenehme Erinnerungen, bittere Themen, aber in der Farbigkeit liess er sich von all den Ängsten und Gefährdungen, denen er sich ausgesetzt sah, nicht unterkriegen. Ein freundlicher Geist schlummerte im bisweilen enthemmten Körper und grenzüberschreitenden Impuls. Hartmut Ritzerfeld malte innere Gesichter, Traumata, Visionen und Phantasmagorien vermischt mit privaten Wünschen und Sehnsüchten. Er tat dies als unverwechselbarer Vagabund und Kopfreisender mit suggestiver Kraft und gebündeltem Stilpluralismus, wo immer die Möglichkeit sich anbot. Dazu gehörten auch Performances, Jamsessions auf DVD, Plastisches und Installationen. Als Typ, als eigenweltlerisches Original wird er in Erinnerung bleiben. Seine Werke fordern weiter Vorstellungsbilder von Kunst heraus.

Foto: Dirk Tölke

Ausstellung im Energeticon in Alsdorf

Fotos: Dirk Tölke, Franz-Josef Kochs

Foto: Edmund Kozikowski

HERMANN JOSEF MISPELBAUM

Ein Existenzieller wurde 80

Von Dirk Tölke

Mit radikaler Wahrhaftigkeit, aber ohne moralinen Zeigefinger beschreibt und kommentiert Hermann Josef Mispelbaum die Lebenswelt. Seine war nicht immer behaglich. Neujahr ist er 80 Jahre geworden, trotz 20 Jahren Auf und Ab mit Parkinson. Seinen Schaffensdrang hat das nicht gebremst. Eine Ausstellung im Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen zeigt ab 11.4. eine Werkauswahl.

Hermann Josef Mispelbaum hat bei farbintensiven Malern gelernt: Ernst Wille, Rupprecht Geiger und Gotthard Graubner, für den er dessen Farb-Kissen vorbereitet hat. Dennoch hat er sich für Schwarz-weiß-grau entschieden, denn das ist nüchtern neutral und irritiert nicht durch die Raumtiefe von Farbe. Es vereinheitlicht die vielfältigen Themen im Umfeld der Situation des Menschen in der Welt und des Zustands der Erde, die für den gesellschaftlich denkenden Künstler bedeutsam geblieben sind.
Er schildert die Zustände in freier Linie und Kontur, auch in großformatiger Malerei oder collagierten Papierschnitten. Ab 1997 schließlich wird er plastisch und montiert Gegenstände mit Leim, Gips und Farbe, die dann auch zeichnerisch filigran überarbeitet wird. Nie geht es um hübsche Bilder, sondern um wahrhaftige, erlebte und empfundene Wirklichkeit, um komplexen zeichenhaften Ausdruck.

Vom frühen Leitbild Bacon ausgehend emanzipiert er sich zu einem einzigartigen, sparsamst farbigen Darstellungsstil von rätselhafter Direktheit. Persönliche Erfahrungen, Nachrichtenwirklichkeit, Gelesenes verdichten sich immer wieder zur Darstellung geschundenen Lebens, gequälter Kreatur, gefährdeter Natur und das schlägt sich in Titelfindungen wieder, die poetisch direkt, schelmisch vertrackt und in Zyklen am Thema bleibend seinen Schöpfungen eine weitere Wendung geben. Alles bleibt figurativ und gegenständlich, ist aber nicht realistisch, sondern löst die Körper in Wendungen, Windungen und Krümmungen auf, die exemplarisch

Hermann Josef Mispelbaum
Suermondt-Ludwig-Museum
11.4.-30.6.
Eröffnung 10. April 17.00 Uhr
Geöffnet Di-So 10-17 Uhr
Wilhelmstraße 18 · Aachen

Belastetes, Krankheit, Demütigung in sich durchdringenden Segmenten vorführen.

Phantasie und Wirklichkeit
Die Räume sind durch Linienbündel an den Horizont erstreckt oder verbrettert, bilden eine Bühne oder eine sphärische Leere. Das ist voller Phantasie und immer nachvollziehbar im Groben und variantenreich und offen im Detail. Eine anspielungsreiche Wirklichkeit voller Mehrdeutigkeiten zeichnet sich ab und ist in der fein oszillierenden Zeichnung von schroffer Sensibilität, ob Klima, Krieg, der trotzige junge Karl, Krankenhausaufenthalt, Blasenschwäche, Missbrauch von Priestern, Leiharbeit oder Flaschensammler.
Die nicht so liebliche Gegenwart, die Holzwege und Lebensschwächen verdienen Bilder, die Hermann Josef Mispelbaum wie kein anderer schafft. Zugleich haben sie etwas ausgesprochen Tröstliches, denn sie werden nicht verdrängt, sondern Anstoß zur Auseinandersetzung.

Die unnachahmlich radikale Schlüssigkeit seiner mitunter vielfach umgearbeiteten Werke zeigen den Vollblutkünstler, der sich mit genehmen und gefälligen Kompositionen nicht begnügt, denn solche entsprechen nicht dem Empfundenen, dem gebündelten Moment und dem Versuch, wenig behandelte Aspekte der Wirklichkeit genau zu treffen, ohne sich selbst zu belügen.

Unbehagliches und Bedrohliches
Die Phantasie dieser kraftvollen Bilder nutzt ein gewisses wiederkehrendes Vokabular (Erdrund, Gesichter, Haken, Gatter), aber nichts davon ist wiederholbar, collagierend austauschbar, denn es geht um einen Gehalt, dem treffend die Richtung gewiesen wird und den man spürt, aber in langen Jahren nicht als verdaute und langweilige Chiffre abtun kann.

Unbehagliches und Bedrohliches wird thematisiert, das alle angeht und mit Humor und Schelmentum gewürzt ist, aber es geht nicht um Schock und Horror. Dem Menschen mit Bedauern

zugeneigt, entsteht hier ein Kosmos von sich durchdringenden Fragmenten, Gesten und Figurationen, die in Andeutung, Verwischung und Kürzeln die Geschehnisse in Bewegung und auf den Punkt bringen, ohne ein plumper Schnappschuss zu werden. Was der Mensch sich antut, wird Welttheater und flammt als Erkenntnisstückwerk in der unbegreiflich widersprüchlichen Welt auf, in die wir alle geworfen sind.

Hermann Josef Mispelbaum ist ein existenzieller Künstler, der in Bleistift, Strich und Material Empfinden, Zweifel und Korrektur sichtbar ausdrückt und das Löschen und die Leere als Prozessmoment und nicht endgültig erfassten Raum bestehen lässt. Als zögerliche und radikale, zärtliche und harsche, widerständig leidende und humorvoll distanzierte, kleinteilige und reduzierte Erfassung von Welt spielt die Innenwelt so immer mit, machen sich Wichte und Knilche ein Bild, konstatieren ohne Illusion das empfundene Dasein. Insofern entsteht auch aus Realitätsbezug mangels Abbildlichkeit keine Scheinwelt, sondern höchst reale Kunst von bleibendem Wert, bei der es um etwas geht, um geteilte Bildarbeit zum Verstehen der Wirklichkeit.

Die Anfänge der Pestalozzisiedlung

Ofdener Siedlungshäuser (die »E11er«) 1954.
Auf dem unteren Bild sieht man noch die typischen» Kippfenster«.

Kaffeekränzchen 70 JAHRE

Text: Marion Moretti
Fotos: Marina Brants, Susi Meyer

70 Jahre ist es her, dass Gisela Leidgschwendner und ihr Mann Marinus in ihr Haus im Immergrünweg einzogen. Im November 1953 war das, und es war eine großartige Chance für das junge Paar, ein eigenes Heim beziehen zu können.

Die Siedlung war im Aufbau begriffen, noch nicht alle Häuser fertig gestellt. Sie hatten die Möglichkeit, eines der ersten Häuser beziehen zu können. Aber verheiratet musste man sei, und so standen Gisela und Marinus am 7.November vor dem Traualtar. Und dann war es endlich so weit: Am 9. November zog das junge Paar in den Immergrünweg. Zwar waren die Häuser nicht groß, aber für Gisela L. »perfekt«. Es gab eine Küche, ein Bad, und geheizt wurde mit einer Zentralheizung. Der Ofen dafür stand in der Küche und konnte auch zum Kochen verwendet werden. Das war doch ein Unterschied zu vielen Wohngebäuden in Alsdorf. Da musste noch jeder Raum mit einem Ofen beheizt werden - in der Regel wurde auch nicht jedes Zimmer geheizt, in den Schlafzimmern gab es anfangs überhaupt keine Heizmöglichkeit.

Und ein richtiges Bad war eingebaut worden. Keine Außentoilette mehr, und dazu den ganzen Tag warmes Wasser. Vorbei die Zeiten, in denen das Wasser im Kochtopf auf dem Herd erhitzt wurde. Und es gab eine eingebaute Sitzbadewanne anstatt der früheren Zinkbütt.
Aber der absolute Höhepunkt der Ausstattung war der bereits eingebaute Elektroherd. Das war eine große Neuerung, das hatte man zuvor in Deutschland nicht gekannt. Möglich war das auf Initiative der USA im Rahmen des Marshallplans.

Wie koche ich auf so einem Elektroherd?
Das musste erst mal gelernt werden, und so besuchte Gisela im damaligen Casino am Denkmalplatz dazu einen Kurs. Angeboten wurden diese Schulungen von der Firma Dr. Oetker.
Die »Pestalozzi-Siedlung«
Bei unserem Gespräch mit dabei ist Hubertine Weber. Auch sie weiß einiges zu berichten über das damalige Ofden. Es gab unterschiedliche Bautypen von Häusern, insgesamt waren fünf verschiedene Modelle vorgestellt worden. Auch war die Bebauung damals nicht so eng, im Laufe der Jahre wurden die Häuser oft durch Anbauten und Garagen erweitert. Hubertine Weber wohnt im Dornbuschweg, sie zog mit ihrem Mann 1960 dort ein, in die sogenannte »Pestalozzi-Siedlung«. Dem Ehepaar wurde das Haus mietfrei überlassen, dafür betreuten sie sechs mit ihnen im Haus lebende junge Männer. Die kamen aus Regionen Deutschlands, in denen es für sie keine Arbeit gab. Und Arbeitskräfte wurden für den Bergbau dringend gesucht. Auch andere Familien in der Siedlung hatten sich entschlossen, Pestalozzi-Jungen zu betreuen, Häuser waren heiß begehrt. Aber so einfach war das nicht. Viel Arbeit für eine junge Hausfrau, wie es Hubertine Weber damals war. »Ich hatte doch keinerlei Erfahrung als Hausfrau« und sie hatte schon zwei eigene Kinder und dann noch sechs Jungen, für die sie kochen und putzen musste. Auf Dauer wurde Frau Weber das alles zuviel. Glücklicherweise bot sich ihr eine Alternative: Statt die deutschen Jungen zu versorgen, gab es die Möglichkeit, ältere Arbeiter aufzunehmen. Die Männer, von denen viele bereits verheiratet waren, kamen aus der Türkei, Spanien, Jugoslawien und Korea und arbeiteten auch für den EBV. Sie wollten nicht bekocht werden, vielmehr versorgten sie sich selber und bereiteten sich die Spezialitäten aus ihrer Heimat zu. Es waren immer Männer einer Nationalität, die gemeinsam dort wohnten.1968 lief dieses Programm aus, und die Häuser der Pestalozzi-Siedlung waren frei verkäuflich.

Es hat sich viel verändert in Ofden inzwischen, natürlich. Meine Gesprächspartnerinnen erinnern sich noch an

1960: Ein typischen Wohnzimmer und die Essecke der 60er Jahre...

Die späteren »Käfergaragen« vom Garten aus gesehen.

mit Ofdener Frauen
LEBEN IN DER SIEDLUNGUNG

Unsere Redakteurin Marion Moretti war sichtlich beeindruckt von den interessanten Geschichten aus den Ofdener Anfängen

die vielen Grünflächen, die es damals gab. Und die Kinder vergnügten sich auf den Spielplätzen, in der Grünanlage oder rodelten auf dem Freigelände, auf dem sich heute der Tierpark befindet. Das Leben spielte sich viel mehr draußen ab. Abends saß man auf der Treppe vorm Haus, unterhielt sich mit den Nachbarn und genoss den Feierabend. Die Gemeinschaft spielte damals eine größere Rolle, man traf sich zum Bier im »Bergschlößchen« oder ging in einem der Ofdener Vereine seinen Interessen nach. Einige von ihnen bestehen heute noch, etwa die Siedler- oder der Schützenverein.
Vieles spielte sich in Ofden ab, ins Zentrum von Alsdorf fuhr man, um etwa in der »Kaufhalle« nach Spielzeug für die Kinder zu schauen oder vielleicht ins Kino zu gehen.

Die meisten Männer in Ofden arbeiteten auf Anna, dorthin ging es zu Fuß oder mit dem Bus, nicht jeder besaß damals ein Fahrrad. Man konnte auch mit dem Bus in die Stadt fahren, das kostete damals 10 Pfennig. Aber das war nicht so häufig nötig, schließlich gab es in Ofden viele Geschäfte für den täglichen Bedarf.

Gisela Leidgschwendner und Hubertine Weber zählen auf: Es gab mehrere Lebensmittelgeschäfte wie Winkens, Klinkenberg, Sütterlin, den Konsum und bei Hahnrath gab es auch noch frische Milch zu kaufen, lose in der Milchkanne. Zwei Metzger, Dohlen und Salber versorgten die Ofdener mit Wurst- und Fleischwaren, die Bäckereien Lux und Müllejans mit Brot und Kuchen. Es gab das Schuhgeschäft Müller mit der Schusterei, die Drogerien Kalkbrenner und das Schreibwarengeschäft Irle - also man konnte alles Nötige vor Ort kaufen.

Und es wurde auch nicht so viel gekauft damals, in den Anfangsjahren war das Geld knapp bei den meisten. Es gab noch nicht die vielen billigen Massenprodukte hier, so gut wie alle Verkaufsgüter wurden in Deutschland produziert. Ein Wintermantel kostete damals ein ganzes Monatsgehalt, da gab es selten neue Kleidung, sie wurde so lange wie möglich aufgetragen. Waren die Hausschuhe zu klein, dann wurde vorne für den dicken zeh ein Loch geschnitten und auch jüngere Geschwisterkind trugen die Schluppen weiter, erfahre ich.

Sein Konto einfach überziehen, wenn das Geld nicht reicht – damals undenkbar! Der Lohn wurde dreimal monatlich bar ausgezahlt, in der sogenannten »Lohntüte«. Erst später wurden Banken eingerichtet, waren Kontoeröffnungen möglich, auf die das Geld dann vom Arbeitgeber überwiesen wurde.
Mit den Jahren kam mehr Fortschritt, mehr Wohlstand. Um 1965 herum schafften sich meine Interviewpartnerinnen den ersten Fernseher an. Schwarzweiß, mit drei Programmen: ARD, ZDF und WDR. Ein paar Jahre später kam auch ein Telefonanschluss ins Haus. Denn musste man sich anfangs häufig noch mit den Nachbarn teilen. Wenn da zu lange in den Hörer geplaudert wurde, konnte es schon mal Ärger geben.

Mit der Zeit konnte man sich mehr und mehr leisten. Das erste Auto wurde angeschafft, die Häuser umgebaut und erweitert. Aus den Gartenschuppen wurden Garagen, von einigen liebevoll »Käfergarage« genannt. Interessant, aus der 70jährigen Geschichte der Siedlung und ihren Veränderungen zu erfahren. Meine Gesprächspartnerinnen fühlen sich nach so langer Zeit immer noch sehr wohl in Ofden, wenn sich auch heute ein ganz anderes Bild bietet. Und erinnern sich gern an die früheren Zeiten…

Auch der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Ofden, die in diesem Jahr 70 Jahre alt wird, kam zu einem Gespräch vorbei, an dem auch Hannelore Nienholt teilnahm, ebenso eine Ofdenerin seit der ersten Stunde.

Pagondas
Mein erstes Gartenjahr!

BRIGITTES SEITE

Ja, ich wusste, dass einiges anders ist. Aber das ein oder andere ist hart. In Deutschland habe ich mich für eine gute und erfolgreiche Gärtnerin gehalten. Mein erstes griechisches Gartenjahr war ernüchternd. Meine Tomatenernte minimal, es reichte gerade dafür, Samen für dieses Jahr zu ziehen. Immerhin hatte ich fünf Gurken, in Deutschland habe ich die Nachbarn den ganzen Sommer beglückt. Zucchini hatte ich gar keine. Die Kartoffeln sind immer noch in der Erde.

Wenn ich Glück habe, sind es genug, damit ich Saatkartoffeln habe. Selbst mein Nachbar Tobi, der Null Ahnung von Garten hat, hatte mit effen Kartoffeln aus dem Lidl eine größere Ernte als ich. Meine Kürbisse waren apfel- bis birnengroß. Die Kürbisse von Stavro sind dagegen gigantisch. Wir essen ewig von einem, zusammen mit den Nachbarn.

Die Paprika und Chillies im alten Ölkanister waren bei der Nachbarin mehr als reichlich, ich hatte genug für zwei Mahlzeiten. Mein komplettes Kohlsortiment ist von, wem auch immer, ratzeputz aufgegessen worden. Ich muss da noch mal üben und mich bei den erfolgreichen Nachbargärtnern beraten lassen. Alecko hat mich schon mal aufgeklärt, das ein Gemüsegarten unter Olivenbäumen keine gute Idee ist. Dabei hatte ich mir gedacht, dann hat das Gemüse im Hochsommer ein bisschen Schatten. Ich starte neu dieses Jahr, an einem anderen Platz, mit mehr Dünger, wie ich erfahren habe, immer noch ohne Giftspritze, sonst kann ich das Gemüse auch kaufen. Und ich nehme den Kampf auf gegen alle die Mitesser. Ich muss sie nur erwischen. Noch kenne ich meine Feinde nicht, oder doch eine altbekannte Sorte: die gemeine Nacktschnecke! Die gibt es hier auch. Aus Deutschland habe ich schon Bioschneckenkorn einfliegen lassen, aber es reicht nicht.
Es müssen wieder Enten her. Danach bin ich auf der Suche. Meine Nachbarn zur Rechten haben Geflügel, die will ich mal fragen.
Zur Zeit bin ich, wie alle Insulaner mit den Oliven beschäftigt. Das ist eine winterfüllende Aufgabe. Da ich keine Erfahrung damit habe, hat uns Mario aus dem Dorf die Oliven einmal richtig geschnitten. Die ersten drei Terrassen von acht hat er gemacht, dann habe ich ihn gestoppt. Wir haben seitdem ein Gelände voll mit Olivenschnitt. Ich bin völlig überfordert und ich weiß nicht, wann wir das bewältigt haben. Mario hat mein entsetztes Gesicht völlig falsch interpretiert. Er hat gedacht, ich kritisiere seine Arbeit. Dabei bin ich überzeugt davon, dass er weiß, was er tut. Aber wie und wann soll ich das alles abarbeiten? Eigentlich wollte ich mich dem großen Wintersport, Olivenschnitt zu verbrennen, verweigern. Aber diese gewaltigen Mengen kriege ich nicht gehäckselt. Also schließe ich mich den Gebräuchen hier an. Trost gibt mir, das Mario mir versichert hat, dass es nur im ersten Jahr so ist. Wenn wir es schön bei halten, ist es nie mehr so viel. Allerdings sagt er auch, wir werden erst nach drei Jahren wieder Oliven haben. Die letzten zwei Jahre hatten wir auch nicht viele Oliven, so macht es keinen Unterschied. Marios Auftrag ist für uns, jedem Baum jedes Jahr im Winter vier Kilogramm Dünger zu spenden und im August kräftig zu gießen, dann wird alles wieder gut. Ein Apfel- oder Kirschbaum hätten solch einen radikalen Rückschnitt nicht überlebt. So wurstel ich mich durch und lerne das Gärtnern noch einmal ganz neu.

Gelungen war meine Feigenernte. Das war überreichlich. Da gibt es jetzt Feigensenf und Marmelade und getrocknete Feigen. Meine sind etwas knusprig geworden. Mir fehlt noch das richtige Händchen, so einfach ist das nämlich nicht. Es geht nur mit den weißen Feigen, hier Zicka genannt. Sie müssen überreif sein, wenn sie gepflückt werden. Dann werden sie platt gequetscht und auf ein Gitter in die Sonne gelegt, so ungefähr eine Woche. Immer schön umdrehen hat Stavro gesagt und mit einem Netz abdecken damit keine Tiere rein gehen. Bis dahin habe ich alles richtig gemacht. Und dann müssen sie im Backofen bei mittlerer Hitze gebacken werden. Zack, hart. Ich wieder rüber zu Stavro. Er sagt schon gut, aber zu lang. noch mal das Ganze. Sie werden

Meine Kürbisernte ließ wirklich zu wünschen übrig (nur der kleine ist meiner!)

Meine Orangen- und Zitronenernte war wirklich super!

Die »Zickas« (weiße Feigen) für den Winter haltbar zu machen und zu trocknen muss ich noch üben!

nicht braun. Stavro sagt, zu wenig Hitze. Richtig gut ist keine Charge geworden, aber man kann sie essen. Stavro hatte Mitleid mit mir und hat mir ein Paket geschenkt. Es werden übrigens immer Lorbeerblätter zwischen die trockenen Feigen gelegt, damit sie keine Tiere kriegen und nicht schimmeln. Sie schmecken ganz anders, als alles, was ich in Deutschland gekauft habe. Jeder macht das hier für sich für den Winter, und ich glaube nicht, dass sie jemand verkauft.

Die Olivenernte war auch mehr als befriedigend. Wir haben bei den holländischen Nachbarn ernten dürfen. Sie sind im Winter nicht hier. Bedingung war, dass sie 2 Liter Öl bekommen und eingelegte Oliven. Das mit dem Öl können wir, das war kein Problem. Oliven einlegen war die Herausforderung. Meine türkische Nachbarin Pelin ist mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ich habe Oliven eingelegt auf 4 verschiedene Arten: Nur mit Salz - täglich schütteln, mit Salz, Essig und Öl - auch täglich schütteln, grüne Oliven zermatscht und nur Wasser drauf - täglich wechseln, ganze grüne Oliven nur Wasser, täglich wechseln. Ich war viele Wochen sehr beschäftigt mit dem Wasser wechseln, schütteln und drehen. Sie sind gut geworden. Wenn sie dieses Jahr auch wieder schlecht geworden wären, hätte ich es nicht noch einmal versucht. Jetzt sind alle in Salzlake eingelegt und warten in Gläser gefüllt auf den Verzehr. Mir sind die Schwarzen, die in Essig, Salz und Öl greift sind, die liebsten.

Mein Mini-Zitronenbäumchen trägt wie verrückt und ich habe es erst im Spätsommer gepflanzt. Mein neuer Orangenbaum hatte zwei richtig leckere Orangen. Die aus Deutschland eingebürgerten Blaubeeren haben sich super erholt und kommen mit der Hitze prima klar, solange sie genügend Wasser kriegen. Ich hatte eine gute Ernte. Ebenso hat der Kakibaum super getragen. So viel, dass auch die Nachbarn und Freunde irgendwann dankend abgelehnt haben.

Last but not least, ich habe Chayotefrüchte ergattert. Sie sind der Zucchini vom Geschmack und Fleisch sehr ähnlich, kommen jedoch besser mit der Hitze klar. Voriges Jahr habe ich für mich und Daniel, den Gärtnernachbarn vergeblich versucht, in Deutschland Früchte im Asialaden zu kaufen. Die Samen, die ich extra in China bestellt habe, haben sich als Kalebassen entpuppt. Unsere Enttäuschung war groß. Im Spätsommer komme ich beim Hundespaziergang an Stavros Garten vorbei und da hängen so seltsame Früchte. Auf meine Frage, was er da hat, sagt er Zucchini. Er bringt mir welche. Und siehe da, er hat Chayote gezogen. Ich freue mich riesig darüber. Sie lassen sich am Besten ziehen, wenn man sie als ganze Frucht keimen lässt. Zwei habe ich schon eingepflanzt. Sie stehen noch geschützt im Haus.

Noch ist es hier nachts kalt. In vier Wochen werde ich sie auspflanzen. Es sind Rankpflanzen und ich möchte zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Viele Früchte ernten und unseren Sitzplatz auf der Südseite des Hauses beschatten.

Also es ist nicht alles in die Hose gegangen. Für dieses Gartenjahr wünsche ich mir aber einen besseren Ertrag, als letztes Jahr.

Mit unseren eingebrochenen Terrassen kommen wir langsam voran. Drei Lücken haben wir wieder aufgebaut. Dazu mehr beim nächsten mal. Diese Mauern sind ein Thema für sich. Und ich kann mit den Pflanzungen nicht fort fahren, solange diese Mauern nicht repariert sind.

Es wird nicht langweilig und es gibt immer noch Neues zu lernen. Das macht schon Spaß.

Liebe Grüße aus dem grünen Samos

Eure Brigitte

Meine ergatterte Chayotefrucht habe ich schon eingepflanzt und sie wächst als Rankpflanze, um meinen Terrassenplatz zu beschatten

AUS EINEM FAST 100JÄHRIGEN LEBEN

Text: Marion Moretti · Fotos: Archiv
Großes Foto: Marina Brants

Gerhard Mika

Sein Leben hatte viele Tonarten - jetzt spielt er sie auf der Mundharmonika

Geboren am 25. 4. 1938 kam er in eine Welt, die bald durch einen Krieg erschüttert werden sollte. Sein Elternhaus in Koben bewohnte er mit seinen beiden Geschwistern Siegfried und Edith. Mutter Maria war Hausfrau, Vater Ignaz Lehrer an der örtlichen Schule. Gerhard Mika hat wenig Erinnerungen an seine früheren Jahre, nur dass sie noch einmal umziehen mussten in einen Nachbarort, der Vater war versetzt worden.

Er hat nur wenige Erinnerungen an seine Kindheit dort, aber wir blättern ein Album mit alten Fotos durch. Viele Aufnahmen von ihm und den Geschwistern, den Eltern. Der kleine Gerhard auf dem Dreirad. Auch Hühner gab es und einen Garten, fällt ihm angesichts der Bilder wieder ein. Und dort, auch noch in Polen, Gerhard und sein Bruder Siegfried bei der Ersten Kommunion. Weihnachten, alle vor dem geschmückten Tannenbaum, das Familienleben war liebevoll und harmonisch, erfahre ich.

Dann wurde der Vater einberufen und nach Frankreich beordert. Gerhards Mutter blieb mit den Kindern in dem kleinen Dorf in Oberschlesien. Unterstützt wurde sie in dieser schwierigen Zeit von ihrer Schwägerin. Tante Franzka war die Schwester von Ignaz Mika und wohnte bei dessen Familie.
Wenige Erinnerungen hat Gerhard Mika an die Kriegsjahre, und das sind keine guten. Das Fallen der Bomben, der Zug von Gefangenen, misshandelt und geschunden, der am Haus vorbei zog, dies hat er nicht vergessen können. Die russischen Soldaten rückten vor, und die Familie suchte Schutz ein paar Ortschaften weiter. Sie konnten dort bei Bekannten unterkommen, die als Bauern besseren Zugang zu Lebensmitteln hatten und die beiden Frauen und Kinder versorgten.

1944 war das, am November, an das Datum der Evakuierung kann sich Gerhard Mika genau erinnern. Die russischen Besatzer hatten begonnen, auch Zivilpersonen zu internieren, Gerhards Schwester war unter den Gefangenen. Aber gottseidank kam sie kurze Zeit später wieder frei. Unterdessen war der Vater aus der belgischen Gefangenschaft entlassen worden und hatte Aufnahme bei Verwandten in Duderstadt gefunden, in der späteren DDR gelegen. Jetzt ging es für ihn darum, den Verbleib seiner Familie in Erfahrung zu bringen, und das gelingt ihm schließlich. Zu verdanken war das dem britischen Roten Kreuz, das im Rahmen der Familienzusammenführung die Angehörigen ausfindig machen konnte.
Ignaz Mika war wieder als Lehrer tätig, hatte sich unterdessen auf in den Westen gemacht und in Übach Palenberg eine Anstellung gefunden.

Und als streng würde er seinen Vater nicht beschreiben. Seine Tochter Wilma, bei unserem Gespräch anwesend, erinnert sich gern an Opa Ignaz. Der sei ein ganz toller Mensch gewesen, liebevoll und zugewandt, belesen und an Poesie und Literatur interessiert. Oft habe er ihr vorgelesen. Ihr Vater ergänzt: »Wilma kannte das Buch Max und Moritz auswendig und hat immer darauf geachtet, dass der Opa ja keinen Satz ausließ«.

Aufgrund derer standen ihm zwei Zimmer zu, damals ein großes Glück angesichts des Wohnraummangels nach dem Krieg. So wurde ihm für seine Familie eine sogenannte »Einzugsgenehmigung« ausgestellt, die den Angehörigen den Zuzug ermöglichte. Im Rheinland begann ein neues Leben für Gerhard und seine Lieben. In der Heimat hatte man Polnisch gesprochen, vielmehr sprechen müssen, (die polnischen Hausbewohner horchten an den Fenstern, ob die deutschen Nachbarn sich auch an dieses Gesetz hielten). Nichtsdestotrotz hatte die Mutter ihren Kindern heimlich Deutsch beigebracht, so dass Gerhard zumindest ein bisschen von dem verstehen konnte, was um ihn herum gesprochen wurde. Aber es reichte nicht, um altersgemäß die Schule besuchen zu können, er musste die 6. Klasse wiederholen. Dabei waren seine Leistungen nur sprachbedingt schwach, in Mathe erzielt er gute Noten, war seinen Mitschülern weit voraus. In Polen in der Schule sei man da viel weiter gewesen.

Unterrichtet wurde er von seinem Vater, das sei kein Problem gewesen.

Nach Abschluss der Schule ging es darum, einen Beruf zu lernen. Das war nicht einfach in diesen Zeiten, Ausbildungsstellen waren rar. Gerhard hatte Glück: Eine Tante von ihm hatte guten Kontakt zum Kloster Maria Laach, und dort wurde ihm eine Lehrstelle als Maler und Lackierer angeboten, die er dankbar annahm. Nach der Gesellenprüfung arbeitete er noch eine Zeitlang in Werl und Mayen, ehe es ihn wieder nach Hause zog. Ehrgeizig wie er war, entschloss er sich zum Besuch der Meisterschule und legte schließlich in Aachen seine Prüfung ab – eine gerahmte Urkunde an der Wand legt Zeugnis davon ab. An Arbeitsmöglichkeiten mangelte es ihm nicht, er arbeitete bei verschiedenen Firmen in der Region, in Aachen etwa beim Malerbetrieb Ritzerfeld, auch in Herzogenrath bei der Firma Esser war er beschäftigt.

Er wohnte damals immer noch zuhause. Zu seiner wenig älteren Schwester Edith hatte er schon immer ein enges Verhältnis gehabt. Jetzt gingen die beiden in ihrer Freizeit gern gemeinsam aus, suchten wie so viele andere ihrer Generation damals gern Tanzlokale auf. Aber nicht in einem der Säälchen eines solchen Lokals war es, wo Gerhard seine spätere Frau kennenlernen sollte. Bei einer Geburtstagsfeier einer Bekannten aus der Katholischen Jugend hatter er Helga zum ersten Mal getroffen. Sie sei sehr ruhig gewesen, das sei ihm aufgefallen, weiß er noch zu berichten. Zwar habe es bei ihm sofort »gefunkt«, aber es habe doch noch einige Zeit gedauert, bis die beiden sich näher kamen. Man traf sich, ging tanzen, und gelegentlich kam es zu Besuchen. Gerhard gab sich viel Mühe in seinem Werben um Helga. Ein besticktes Taschentuch von ihm gefiel ihr ganz besonders. Und der junge Galan machte ausfindig, wo es so etwas zu kaufen gab und überreichte ihr das handbestickte Exemplar als Geschenk. Das hat die junge Frau damals beeindruckt, diese Geschichte erzählte sie später gerne ihren Kindern. Und dann war es endlich so weit, nach mehr als drei Jahren des »Poussierens« hielt Gerhard um ihre Hand an.

Am 24.4.1964 wurde geheiratet; 1965 wurde das Paar mit Wilma zu Eltern, 1970 komplettierte Martina die junge Familie. Nach der Hochzeit zog das junge Paar bei Helgas Eltern ein. Diese bewohnten in Zopp ein kleines Siedlungshäuschen, das der Handwerker Gerhard um- und ausbaute: Badezimmer, Kinderzimmer, Speicher, Platz genug für drei Generationen. Überrascht war ich, als ich von der Hochzeitsreise des jungen Paares gehört hatte. Da ging es nach Blankenheim, und mit dabei waren die Schwiegereltern von Gerhard. Nicht selbstverständlich, Flitterwochen mit Eltern bzw. Schwiegereltern zu unternehmen. Aber es war ein sehr harmonisches Miteinander. Helga hatte noch vier Geschwister, die sich auch gut mit Gerhards Bruder und Schwester verstanden. Gern und oft traf man sich zu Familienfesten, Anlässe gab es genug in dem großen Familienkreis. Man verstand sich eben gut und verbrachte gern Zeit miteinander.

Zu Beginn ihrer Ehe hatte Helga, gelernte Textilverkäuferin, noch gearbeitet, später blieb sie zuhause bei den Kindern. Dann allerdings schlug das Schicksal zu: Aufgrund eines Ekzems an den Händen war es Gerhard Mika nicht mehr möglich, in seinem Beruf als Maler und Tapezierer zu arbeiten. Dabei war er doch so fleißig dabei gewesen, laut Wilma habe der Vater »gefühlt jedes Haus und jede Wohnung in Zopp und Busch tapeziert und gemalert«. Aber jetzt musste umgedacht werden, und Gerhard Mika entschloss sich zu einem Studium. Hochbautechnik sollte es sein,

damals ein sehr gefragter Beruf, schließlich gab es viel aufzubauen in Deutschland. Und als gelernter Maler und Tapezierer kannte er sich aus auf dem Bau. Ungefähr 1969 begann er in Köln zu studieren, jeden Tag ging es mit dem Zug in die Domstadt. Jetzt war es an Helga Mika, die Familie zu ernähren. Plötzlich stand ein Schreibtisch im Wohnzimmer, an dem ihr Mann abends arbeitete und sich um die Kinder kümmerte. Erinnert sich noch jemand von unseren Leser/innen an das Lokal Baumanns am Denkmalplatz? Ein gehobenes Restaurant war es, weiß mein Gesprächspartner noch, gern aufgesucht von gut betuchten Gästen. Dort wurde Helga als Kellnerin eingestellt, zunächst als kurzfristige Aushilfe, aber letztendlich blieb sie dort für ein paar Jahre. Jetzt ernährte sie die Familie. Es war keine leichte Zeit, aber Wilma erinnert sich an ein schönes und harmonisches Familienleben. Gerne berichtet sie über die Besuche und Feste im Familienkreis. Die »verrückte Tante Edith«, Schwester ihres Vaters sei immer voller Ideen und Späße gewesen, habe den Nichten vieles durchgehen lassen.

Nach Abschluss seines Studiums fand der Hochbautechniker allerdings keine Anstellung in seinem neuen Beruf. Im Toom- Baumarkt auf dem ehemaligen Kaufpark-Gelände wurde er als Baumarktleiter eingestellt, allerdings war diese Tätigkeit auf Dauer nicht das Richtige für ihn. Immer schon in der Kirche aktiv gewesen, schon in frühen Jahren bei der Katholischen Jugend engagiert, so brachte sich Gerhard Mika als Erwachsener in der katholischen Pfarre in Busch ehrenamtlich ein. Der dortige Pastor Kreuzer, mit dem er bekannt war, wusste von einer offenen Hausmeisterstelle im Altenheim. Und benötigte selber einen Sakristan, der ihm hinsichtlich seiner religiösen Pflichten in der Kirche zur Hand ging. Da überlegte G. Mika nicht lange und fügte seinen beruflichen Qualifikationen eine weitere hinzu: In Aachen absolvierte er die Ausbildung zum Sakristan und war nicht nur für die Pfarrkirche, sondern auch Kapelle des Altenheims St. Josef als Küster verantwortlich. Während dieser Zeit lernte er zahlreiche Mitarbeiter der Einrichtung kennen, einige von ihnen sind heute noch im Haus tätig, in dem er heute lebt.
Die Jahre vergingen, inzwischen waren die beiden Mädels aus dem Haus und hatten ihre eigenen Familien gegründet. Wilma lebte mit Mann und Kind im Elternhaus, das inzwischen noch weiter ausgebaut worden war. Schwester Martina wohnte auch nicht weit entfernt, und das Familienleben war fröhlich und rege, bis ein schwerer Schicksalsschlag dem Glück ein Ende setzte. Am 10. Juni 1998 verstarb Helga Mika. Im Alter von nur 59 Jahren erlag sie einer schweren Krankheit. Viel zu früh musste sie ihre Familie verlassen, und im Erzählen über sie ist die Trauer ihrer Hinterbliebenen immer noch spürbar.

Bis zu seiner Berentung im Alter von 65 Jahren ging G. Mika weiter seinen beruflichen Aufgaben als Hausmeister und Küster nach, lebte inzwischen allein in seinem Haus in Zopp. Natürlich hatte er einen Garten zu bearbeiten, eines seiner Hobbies. In seiner weiteren Freizeit suchte er schon mal ganz gern den Invalidenverein in Schaufenberg auf, fand dort Kontakte und Abwechslung. Bei einem der Treffen lernte er Elisabeth kennen, alleinstehend wie er. Beide fanden sich sympathisch, wussten viel miteinander anzufangen. Eine Freundschaft entstand, man traf sich regelmäßig zu gemeinsamen Unternehmungen, wobei jeder in seiner eigenen Wohnung lebte. Ein paar schöne gemeinsame Jahre waren ihnen vergönnt. Gerne verbrachte das Paar Stunden in Gerhards Garten in Zopp. Elisabeth lebte in einer Mietwohnung lediglich mit Balkon und liebte die Aufenthalte im Grünen. Aber dann erkrankte auch Elisabeth schwer und verstarb, tragischerweise an der selben Krankheit, die auch Helga Mika erlitten hatte. Wieder allein, wollte Gerhard M. sein vertrautes Umfeld nicht verlassen, auch wenn mit der Zeit körperliche Einschränkungen mehr und mehr Unterstützung erforderten.
Die Familie half ihm weiterhin, die Nachbarn kümmerten sich, auch ein Pflegedienst war im Einsatz. »Mein Vater war immer schon ein Kämpfer«, erzählt Wilma. Er gab nicht auf, selbst nach den schweren Schicksalsschlägen. Aber irgendwann ging es nicht mehr, es fehlte nicht nur an körperlicher Kraft und Energie, es fehlte auch an Lebensmut. Als das Essen, das die Kinder ihm regelmäßig vorbei brachten stehen blieb, zeichnete sich mehr und mehr ab: Allein leben war nicht mehr das Richtige für Gerhard Mika.

Eine Lösung bot sich in der Buscher Senioreneinrichtung St Josefhaus an. Hier war G. Mika nicht nur viele Jahre als Hausmeister und Küster aktiv und bekannt, auch Tochter Wilma ist dort seit mehr als 20 Jahren beschäftigt. So lebt er inzwischen seit mehr als fünf Jahren dort und nimmt wieder aktiver am Leben teil.
Ganz besonders gern ist er beim wöchentlichen Malkurs unter Leitung von Tochter Wilma dabei und arbeitet mit den unterschiedlichen Materialien. Und auch sie ist froh über diese Lösung, sieht sie ihren Vater häufig und weiß ihn in guten Händen, wenn sie mal nicht da ist.

Und ein weiteres Hobby pflegt Gerhard Mika, und das schon sein Leben lang – das Spielen der Mundharmonika. Noten lesen hat er nie gelernt, verfügt aber auch so über ein großes Repertoire, erfahre ich von Wilma. Den Bewohnern im Heim bringe er zu deren Geburtstag immer ein Ständchen. Wir bekommen einen Beweis seines Könnens, der Senior stimmt gekonnt ein Lied an. Es ist ein besonderes Exemplar, auf dem er spielt, nicht die kleine Mundharmonika, die ich von früher kenne. Auf diesem Instrument kann in vier unterschiedlichen Tonarten gespielt werden, was ein ganz besonderes Hörerlebnis bietet. »Dafür habe ich mit meinen 85 Jahren immer noch genug Luft«, äußert Gerhard Mika schmunzelnd.

Jawohl, und so bleibt zu wünschen, dass ihm noch lange nicht die Puste ausgeht…

EIN ARZTBESUCH:
Statistisch gesund

Von Josef Gülpers

Ein Arztbesuch. Er wiegt, er misst, er tastet, Blutdruck, Puls, EKG, untersucht Blut und Urin. Das ganze Programm. Das Ergebnis: »Alles in Ordnung, machen Sie sich keine Sorgen, Sie liegen im Durchschnitt.«

Ich stutze: »Was heißt das? Im Durchschnitt?« »Nun, die Untersuchungsdaten aller Patienten werden gesammelt und so kann ein Mittelwert errechnet werden. Zum Beispiel,« fährt der Weißkittel unbeirrbar in seinen Erläuterungen fort, »die Leberwerte. Hier in dieser Tabelle«, er hält mir ein aufgeschlagenes Buch vor die Nase, »sind zwei Kurven zu sehen. Die untere zeigt das Minimum an, die obere Kurve das Maximum. Wenn ihre Werte sich zwischen diesen beiden Linien befinden, ist alles in Ordnung.« Ich nicke verstehend.
In begeisterter Erklärung verhaftet führt er seine Ausführungen weiter: »Sie kennen das bei Kinderuntersuchungen hinsichtlich Größe und Gewicht. In einem festgelegten Abstand werden diese Daten aufgenommen und in eine ähnliche Tabelle eingetragen.«
Wieder fuchtelt er mit dem aufgeschlagenen Buch vor meinem Gesicht herum. »So ist ersichtlich, ob ein Kind seinem Alter gemäß das entsprechende Gewicht und die Größe aufweist.« Ein Verständnis heischender Blick trifft mich und als ich wiederum nicke, geht die Lehrstunde weiter.

»Natürlich ändern sich die Daten laufend, sie passen sich den Gegebenheiten an. Bleiben wir bei der Größe von Kindern. Sie wissen, dass die Menschen immer größer werden und so ändern sich diese Tabellen. Ein Kind, welches vor dreißig oder vierzig Jahren am oberen Rand dieser Tabelle gelegen hätte, läge heute am unteren.«

Stolz auf die streng wissenschaftliche Vorgehensweise, in die er seine Untersuchung einzubetten in der Lage ist, lässt er sich in seinen Ledersessel und das aufgeschlagene Buch mit einem lauten Knall auf den Designerschreibtisch fallen.
»Und bei dem Gewicht ist das ebenso?«, frage ich.
Diesmal nickt er nur, die Augenbrauen leicht angehoben. War dies nicht eindeutig seinen Ausführungen zu entnehmen gewesen!
»Aber wenn in den Industrieländern ...«, hake ich nach, »… die Menschen immer dicker und schwerer werden, steigt das Durchschnittsgewicht und somit verschieben sich die beiden Linien nach oben?«
»Richtig!«
»Das heißt, wenn sich bei vielen Menschen die Werte verändern, verändert sich auch diese Tabelle?«
»Richtig!«
»Das heißt also, wenn ein Mensch heute zum Beispiel beim Gewicht im mittleren Bereich liegt, hätte er vor dreißig oder vierzig Jahren als übergewichtig gegolten?«
Diesmal erfolgt wieder ein Nicken.
Ich schließe meine Ausführungen: »Also ist es eine Frage des Zeitpunktes, ob ich übergewichtig bin oder nicht? Ob meine Werte in Ordnung sind oder nicht?«
»Nein, so kann man das nicht sehen.«
Etwas müde wirkt seine Antwort, »obwohl ...,« Er führt den angefangenen Satz nicht zu Ende. »Sie brauchen sich keine Sorgen machen. Die paar Kilogramm, die Sie zugenommen haben, machen Sie nicht übergewichtig. Ihr Gewicht ist absolut im Bereich des Normalen.«
Er deutet erneut mit dem Zeigefinger auf das nun geschlossene Buch vor ihm auf dem Schreibtisch.
Ich verabschiede mich.

Auf dem Nachhauseweg überlege ich, ob ich nun gesund bin oder nicht. Ob meine Blutwerte, meine Leberwerte und die anderen Untersuchungsergebnisse einem gesunden Menschen entsprechen oder nur meiner Zeit zuzurechnen sind. Statistisch gesehen bin ich gesund.
Ich liege im Durchschnitt.

Statistik
Also werden zum Beispiel die einhundertzehn Kilogramm eines europäischen oder amerikanischen Übergewichtigen mit den fünfundvierzig Kilogramm eines ausgehungerten Asiaten oder Afrikaners addiert, geteilt und schon habe ich das gesunde Durchschnittsgewicht von siebenundsiebzig Komma fünf Kilogramm? Das statistische Durchschnittsgewicht aller Menschen der Erde ist also völlig in Ordnung. Statistisch gesehen haben alle Menschen Idealgewicht. Vielleicht gibt es gar keinen Hunger auf der Welt.

JC Goskowitz
Alten- und Pflegeheim GmbH

Ihr kompetenter Partner mit
mehr als 50 Jahren
Erfahrung in Pflege und Betreuung

- *Vollstationäre Pflege*
- *Kurzzeitpflege*
- *Verhinderungspflege*
- *Urlaubspflege*

Haus Christina
Luisenstraße 91-93
52477 Alsdorf
02404 / 95786-0

Haus Maria
Oberstraße 62-66
52249 Eschweiler-Hehlrath
02403 / 7878-100
02403 / 27314

Haus Regina
An der Fahrt 8-12
52249 Eschweiler-Kinzweiler
02403 / 7878-0

info@altenheime-goskowitz.de
www.altenheime-goskowitz.de

FOLGE 3
Alsdorfer Straßennamen und ihre Bedeutung

DIE ELISABETH-SELBERT STRASSE IM STADTTEIL OFDEN

Von Birgit Becker-Mannheims

In unserem Alltag spielen Straßennamen eine wichtige Rolle. Sie sind mehr als ein Unterscheidungsmerkmal oder eine Orientierungshilfe. Manche Straßennamen sind eindeutig, manche kurios oder auch witzig. Es gibt Straßennamen, die eine gewisse Herkunft vermuten lassen, und es gibt Straßennamen, die eine Signalwirkung haben, als Mahnung, Erinnerung oder Gedenkanstoß. Oft finden die Betrachter dann erklärende Zusatztafeln am Straßenschild.

Nach meinem letzten Bericht über einen Straßennamen in Alsdorf sind mittlerweile zwei Jahre und 10 Ausgaben vergangen. Weil wir aber zu dieser Serie ein positives Feedback erhielten und die Frage, wann es weitergeht - hier nun die Fortsetzung

Mir ist aufgefallen, dass es in unser Stadt wenige Straßen gibt, die nach Frauen benannt sind. Seit ein paar Jahren ändert sich das und immer öfter werden bei der Vergabe von Straßennamen auch Frauen berücksichtigt. Frauen wie Elisabeth Selbert.

Elisabeth Selbert wird als eine der »vier Mütter des Grundgesetzes« genannt, zu denen auch Friederike Nadig, Helene Weber und Helene Wessel gehören. Als Politikerin und Juristin war Elisabeth Selbert maßgeblich daran beteiligt, dass die Gleichberechtigung in den Grundrechteteil der bundesdeutschen Verfassung steht. Sie setzte sich maßgeblich ein für die Formulierung »Männer und Frauen sind Gleichberechtigt«.

Die Elisabeth-Selbert Straße befindet sich im Stadtteil Ofden, oberhalb des Alsdorfer Weiher. Dort, wo einst an der Theodor-Seipp-Straße das alte Gymnasium zu finden war, ist nun ein Wohngebiet entstanden. Die Elisabeth-Selbert Straße hat ihren Verlauf fast an der Stelle, wo sich früher die Einfahrt zum Parkplatz der Schule befand.

Im Ofdener Wohnquartier wurden insgesamt drei neue Straßen angelegt. Dazu gehört die Toni-Baumanns-Straße, die Anne-Frank-Straße und die Elisabeth-Selbert Straße. Sie sind reine Wohnstraßen, die als Sackgasse vor der Grünanlage bzw. dem Naherholungsgebiet in Ofden enden. Auf halber Länge sind die Straßen mit einer Querstraße verbunden.

Der Präsident
der Verfassungberatenden Landesversammlung Groß-Hessen
Büro des Landesgeschäftsführers

AUSWEIS
(gilt in Verbindung mit Personalausweis)

Herr/Frau/Fräl. Elisabeth Selbert
wohnhaft in Kassel
ist Abgeordneter der Verfassungberatenden Landesversammlung Groß-Hessen.
Wiesbaden, den 22. 7.46 1946.
Präsident der Landesversammlung

Gibt man den Straßennamen ins Internet ein, stellt man fest, dass es eine Elisabeth-Selbert Straße nicht nur in Alsdorf gibt, sondern der Straßenname scheint allgemein in ganz Deutschland beliebt zu sein. Kein Wunder, denn die benannte Frau hat eine sehr interessante Geschichte, die ich hier erzählen möchte. Aber wir können sie nur anreißen, alles andere sprengt den Rahmen eines Stadtmagazins.

Es folgen unter anderem Auszüge aus der Broschüre der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung »Blickpunkt Hessen, Ein ermutigendes Frauenleben: Elisabeth Selbert«.

Martha Elisabeth Rohde wurde am 22.09.1896 in Kassel geboren und starb am 09.06.1986 ebenfalls in Kassel. Die Politikerin und Juristin wurde fast 90 Jahre alt. Als zweite von vier Töchtern der Familie Rohde wird sie in einer Zeit geboren, als Frauen weiterhin als Menschen minderen Wertes gelten. Sie hatten zum

Seniorenzentrum St. Anna

Miteinander - Füreinander

Telefon: 02404 / 9877 - 0
Fax: 02404 / 9877 - 510
Web: www.sz-st-anna.de
E-Mail: info@sz-st-anna.de

Ambulanter Hospizdienst der ACD - Region Aachen

Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder

Telefon: 02404 / 9877 - 423
Fax: 02404 / 9877 - 510
Web: www.hospizdienst-acd-regio.de
E-Mail: info@hospizdienst-acd-regio.de

St. Anna

Wir sind für Sie da!
Bettendorfer Straße 30
52477 Alsdorf

Beispiel kein Wahlrecht und durften keine Universitäten besuchen (sind als Gasthörerinnen eventuell geduldet).

»Sie war eine strebsame Schülerin und wollte Lehrerin werden. Zwar hatten ihre Eltern durchaus Verständnis für die ehrgeizigen Pläne dieser Tochter, wie sie überhaupt dafür sorgten, dass alle vier Mädchen eine ordentliche Schulbildung erwarben und einen Beruf erlernten. Aber einen Gymnasiumbesuch ließ die soziale und wirtschaftliche Lage der Familie nicht zu; er wäre übrigens damals für Mädchen auch ganz und gar unüblich gewesen. Elisabeth Rohde ging also zur Volks- und dann zur Mittelschule, um anschließend eine Höhere Handelsschule zu besuchen. Im Kaufmännischen, fremdsprachlichen und im Bürotechnischen qualifizierte sie sich soweit, dass eine große Kasseler Import-Export-Firma sie als Auslandskorrespondentin einstellte. Das war ein Jahr vor Beginn des Ersten Weltkriegs…«

Vielseitig orientiert, lernte die junge Frau in dieser Zeit Adam Selbert kennen, den sozialdemokratischen Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldatenrates ihrer Heimatgemeinde. Eine Partei, welche im Revolutionsjahr 1918 die Mehrheit im Rat der Volksbeauftragten stellte. Im Jahr der großen politischen Umbrüche und des Elends der frühen Nachkriegszeit, trat Elisabeth Rohde der SPD bei und engagierte sich sofort. Dabei wandte sie sich in besonderer Weise an die Frauen, Gleichberechtigung wurde ihr Thema. Nach Gründung der Weimarer Republik erhielten auch Frauen das aktive und passive Wahlrecht. Zwar stand in der damaligen Verfassung, dass Männer und Frauen die gleichen Rechte haben, die Lebenswirklichkeit der meisten Frauen sah jedoch anders aus.

1920 heirateten Elisabeth Rohde und Adam Selbert. Die Rolle in der Ehe, die Erziehung zweier kleiner Kinder, die kommunalpolitische Arbeit – das übertraf an Aufgaben bereits mehr als die meisten anderen Frauen jener Jahre zu schaffen hatten. Elisabeth Selbert erkannte, dass »Frauen, wie alle, die im Leben etwas leisten wollen, fundiertes Wissen bieten müssen«.

So holte sie 1926, mit 30 Jahren, als externe Schülerin in Kassel das Abitur nach und nahm anschließend in Marburg das Studium der Rechtswissenschaften auf. Als sie in Marburg mit dem Studium anfing, gab es dort zwei Frauen, die mit ihr zusammen an der Fakultät immatrikuliert wurden! In Göttingen waren von 350 Jurastudenten vier Frauen; durchgehalten bis zur Promotion habe Elisabeth Selbert als einzige unter ihnen. 1930 wurde Elisabeth Selbert zu Dr. jur. promoviert.

Denkmal für Elisabeth Selbert am Scheidemann-Platz in Kassel

Sie kritisierte bereits damals das Schuldprinzip bei einer Scheidung und war ihrer Zeit voraus. 1934 folgte die Zulassung zur Anwaltschaft.
Für selbstbestimmt lebende Frauen wie Dr. jur. Elisabeth Selbert standen die Chancen in den folgenden Jahren jedoch nicht gut. Mit großen Zugeständnissen konnte sie damals als Anwältin arbeiten und in den finsteren Zeiten gelangen ihr auch kleine Widerstandsleistungen.

Elisabeth und Adam Selbert gehörten zu den Menschen, die nach dem Krieg gebraucht wurden: politisch unbelastet und kommunalpolitisch erfahren. Die amerikanische Militärbehörde berief Elisabeth Selbert in die Kasseler Stadtverwaltung; dort fungierte sie als Verbindungsperson

Elisabeth-Selbert-Gesamtschule in Bonn-Bad Godesberg

zu den Vertretern der Besatzungsmacht. Wenig später wurde sie in den Stadtrat gewählt.

1948 in den Parlamentarischen Rat zu gelangen war nicht einfach. Das Gremium hatte 65 stimmberechtigte Mitglieder, darunter nur vier Frauen; zusätzlich gab es aus Westberlin fünf nicht stimmberechtigte Mitglieder. Der Parlamentarische Rat hatte die Aufgabe das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland auszuarbeiten. Elisabeth Selbert war eine der vier Frauen und wurde zu einer ganz entschiedenen Kämpferin für die im Grundgesetz zu verankernde, einschränkungslosen Gleichberechtigung, als sie feststellen musste, was für seltsame Vorstellungen zur Gleichberechtigung im Parlamentarisch Rat von Anderen vertreten wurden.

Von 1946 bis 1958 war die Politikerin Mitglied des Hessischen Landtags. Beruflich scheiterte ihr Wunsch auf ein höchst richterliches Amt sowie ein Bundestagsmandat zu erhalten. Dazu fehlte wohl der Rückhalt in der eigenen Partei. Ab 1950 zog sich Elisabeth Selbert aus der aktiven Politik zurück.

Als Rechtsanwältin spezialisierte sich die Juristin in ihrer Kanzlei auf Familienrecht. Elisabeth Selbert wurde Ehrenbürgerin der Stadt Kassel und erhielt das Große Bundesverdienstkreuz.

Mit »Sternstunde eines Lebens« verfilmt die ARD einen Teil des Lebens von Elisabeth Selbert, der sich hauptsächlich mit der Entstehungsgeschichte des Artikel 3 des Grundgesetzes beschäftigt. Übrigens mit Iris Berben in der Hauptrolle als Elisabeth Selbert.

Quellen: Hessische Landeszentrale für politische Bildung - Blickpunkt Hessen, Ein ermutigendes Frauenleben: Elisabeth Selbert; Wikipedia

Der Fonds-Finder.
Richtig einfach zum richtigen Fonds.
Jetzt starten auf
www.sparkasse-aachen.de/fonds-finder

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Aachen

DER IGEL
Tier des Jahres 2024

Von Birgit Becker-Mannheims und Marion Moretti

»Wenn wir nicht bald etwas verändern, dann könnte für den Igel die letzte Generation wirklich werden.« Diesen Satz las ich vor kurzem in einer Wochenzeitung die überspitzt die Situation der Igel schilderte. Die kleinen putzigen Tiere stehen kurz davor auf die Rote Liste zu gelangen.

Kaum zu glauben, sollte man meinen, gehört der Igel doch zu unseren heimischen Tierarten. Wieso geht es ihm schlecht? Aufgrund seines Stachelkleides hat der Igel doch eigentlich nur wenige natürliche Feinde in der Tierwelt.

Tatsache ist, der Mensch ist mittlerweile der größte Feind und trägt Schuld daran, dass die Population der Igel immer geringer wird. Dies liegt zum Beispiele daran, dass im Zuge der Intensivierung der Landwirtschaft Felder keine Lebensgrundlage mehr bieten. Schottergärten und abgeriegelte Grundstücke sorgen ebenso für wenig Lebensraum. Ein aufgeräumter Garten mag modern wirken, aber er bietet den kleinen Tieren kein Futter und keinen Unterschlupf.
Viele Igel sterben im Straßenverkehr (etwa eine halbe Million) oder sie werden von Mährobotern verstümmelt, weil der Mensch die Geräte unbeaufsichtigt arbeiten lässt. Die Lage der Igel scheint ernst zu sein!

Der Braunbrustigel (Erinaceus europaeus) ist in Deutschland verbreitet. Mittlerweile leben mehr Igel in der Stadt als auf dem Land. Igel ernähren sich von kleinen auf den bodenlebenden Tieren, Insekten, Käfer, Würmer, Schnecken und Schmetterlingsraupen. Das auffälligste Merkmal eines Igels, sind seine Stacheln, im Schnitt zwischen 5000 und 7000. Igel können bis zu sieben Jahre alt werden und ihr Gewicht liegt zwischen bis 350 und 1500 Gramm.

Igel sind meistens nachts aktiv, vielleicht werden sie darum nicht so wahrgenommen. Im Dunkel hört man sie rascheln. Der Lebensraum eines Igels sind kleinteilige Strukturen wie Hecken, Gebüsch und Unterholz sowie artenreiche Wiesen. Naturnahe Gärten oder Parks bieten auch heute gute Bedingungen für Igel.

Das ganze Jahr über sind Igel-Auffangstationen und Tierärzte bemüht, kranke oder verletzte Igel wieder aufzupäppeln, damit sie in die freie Wildbahn entlassen werden können. Jeder gerettete Igel zählt und ist wichtig.

Von November an begibt sich der Igel für ungefähr fünf Monate in den Winterschlaf. Wenn alles gut verlaufen ist, bedeutet dies, dass die Igel genau jetzt wach werden – im März und April. Sie sollten deshalb darauf achten, wenn sie mit der Gartenarbeit anfangen, dass sie vorsichtig Blätterhaufen und aufeinanderliegendes Gestrüpp anheben.

Was können wir alle tun:
In Alsdorf sind wir in der glücklichen Lage, dass es überall viel Grün gibt. Eigentlich gute Bedingungen für Igel. In den Stadtteilen befinden sich häufig große Gärten, die ein wunderbares Buffet anrichten können. Aber wann haben Sie bewusst einen Igel gesehen oder sogar im eigenen Garten beobachtet?

Zum Beispiel meine Kollegin Marion Moretti: Es ist schon Jahrzehnte her, dass ich in meinem Garten auf Igel aufmerksam geworden bin. Freunde waren zu Besuch, und deren Hund wurde plötzlich ganz unruhig, lief bellend hin und her. Dann sahen wir es: Er hatte einen Igel aufgescheucht, der unter unserem Gartenhaus hervorgekrochen kam und möglichst schnell das Weite suchte –ab ins wuchernde und stachelige Dickicht, in Sicherheit! Und wenn wir an sommerlichen Abenden noch spät draußen saßen, dann hörten wir manchmal ein Schnaufen und Rascheln, das den Igel auf Futtersuche verriet. Ein paar Jahre später waren es sogar zwei der putzigen Gesellen, die in meinem Garten ein Zuhause gefunden hatten und schmatzend allerhand Getier vertilgten. Letztens Jahr nun, im Frühsommer irritierte mich ein Geräusch am Gartenhaus, wie flatterndes Plastik, aber es war windstill…? Beim näheren Hinsehen entdeckte ich unter Laub und Gestrüpp eine große blaue Einkaufstüte, den Winter über draußen vergessen. Und die bewegte sich. Mein erster Gedanke: Ratten! Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen, näherte mich vorsichtig und schlug mit einem Besenstil die Tüte weg. Meine Überraschung war riesig: Da lag ein großer Igel, um ihn herum 6 kleine Winzlinge, mit spitzen Schnäuzchen und noch niedlichen Stacheln. Ich nehme an, es war die Igelmama, die ich da aufgescheucht hatte. Schnell holte ich meine Kamera, um diese Szene festzuhalten.

Dann konnte ich beobachten, wie sie eines nach dem anderen der schlummernden Igelbabies aufscheuchte. Noch ganz benommen machte sich ein jedes der Kleinen auf den Weg in die schützende Brombeerhecke. Immer wieder liebevoll und auch drängend von der Mama angestubst, verschwand eins nach dem anderen im dichten Grün. Gesehen habe ich die Igelfamilie seitdem nicht mehr. Aber ich habe die Hoffnung, dass in meinem gar nicht aufgeräumten und ordentlichen, vielmehr zugewucherten Garten sich auch weiterhin die Igel wohl fühlen werden.

Und die Welt ändert sich, wenn einer fehlt.

Brauchen wir eine »zeitgemäße« Bestattungskultur?

»Die Bestattungskultur ist im Wandel - Wir brauchen eine zeitgemäße, moderne Bestattungskultur«

Was bedeutet zeitgemäß in diesem Zusammenhang? Und was bedeutet modern? Hat Sterben, Tod und Trauer, Abschied nehmen und Bestattung etwas mit »Mode« zu tun?
Ist die Art, wie wir unsere Liebsten bestatten »aus der Mode« gekommen - sind frühere Traditionen gar »falsch« und überholt?

Das heutige Leben ist getrieben von ständiger Verbesserung und Optimierung, vieles wird schneller und kurzlebiger. Alles ist im ständigen Wandel. Dabei ist gerade der »Wandel« ein zentrales Thema, wenn wir von einem Menschen Abschied nehmen müssen.

»Die Welt ändert sich, wenn einer fehlt«.
Gerade dann, wenn die Welt Kopf steht, fühlen wir uns haltlos. Wir brauchen Sicherheit, ein Gefühl der Kontrolle, um diese Zeit des Umbruchs nach dem Tod eines Menschen durchleben zu können.

Wir brauchen einen Anker. Und diesen Anker bilden unsere Traditionen. Sie sind von unschätzbarem Wert, denn sie dienen uns als Wegweiser und Richtlinie. Sie sind ein Kompass, der uns beim Einordnen hilft.

Doch wie stehen unsere Traditionen nun im Kontext zu »zeitgerecht & modern«? Schließt es sich gegenseitig aus?
Vielleicht sollten wir unseren Blick weiten und uns fragen, welcher Wunsch hinter der Forderung nach einer »zeitgemäßen Bestattungskultur« steht.

Wenn wir die Worte traditionell, modern und zeitgemäß einmal weglassen, bleibt eines: der Wunsch, uns von einem Menschen so verabschieden zu dürfen wie es zu ihm und uns passt. Selbstbestimmt.

Dies kann für jeden Menschen etwas anderes bedeuten, zum Beispiel, den Wünschen des verstorben Menschen nachzukommen, die er vor seinem Tod geäußert hat und somit seine Selbstbestimmtheit über den Tod hinaus sicherzustellen.

Selbstbestimmtheit kann für uns bedeuten, auf unsere eigenen Bedürfnisse zu achten, in uns hinein zu spüren und manches zu hinterfragen. Selbstbestimmtheit bedeutet auch, aus allen Möglichkeiten, die für uns passenden auszuwählen oder neue zu entwickeln - und unsere Traditionen bieten hierfür eine wunderbare Basis und Orientierung, an der wir uns stützen dürfen, aber nicht müssen.
Das kann für den einen z. B. die schwarze Kleidung am Tag der Beerdigung sein, für den anderen ist es das Bemalen des Sarges. Für den nächsten ist es vielleicht beides oder auch nichts davon.

Abschied nehmen ist höchst persönlich, einmalig und unwiederbringlich

Es ist der falsche Anspruch, festlegen zu wollen, wie Abschied zu funktionieren hat und ebenfalls, ihn mit wertenden Begriffen wie »modern« oder »klassisch«, »alt« oder »neu« zu belegen.

Unser Fokus sollte auf dem Wesentlichen liegen, darauf, Abschied nehmen als das zu begreifen, was er ist: ein höchst persönlicher, intimer Prozess, der einmalig und unwiederbringlich ist - so wie der Mensch, den wir ein letztes Mal in diesem Leben begleiten dürfen.

bestattungshaus maassen
für einen selbstbestimmten Abschied
seit 1894

Und die Welt ändert sich,
wenn einer fehlt.

Wir sind Tag & Nacht für Sie erreichbar.
02404 21216

Bestattungshaus Maassen GmbH
Renée-Christin Kram & Manuel Pascher
Rathausstraße 52 · 52477 Alsdorf
info@bestattungshaus-maassen.de

Umfangreiche Kanalsanierungsarbeiten beginnen in der Pestalozzistraße

Umfangreiche Kanalarbeiten in der Pestalozzistraße werden in der siebten Kalenderwoche beginnen. Zwischen Weststraße und Albert-Schweitzer-Straße wird der Abwasserkanal in offener Bauweise erneuert, zwischen Albert-Schweitzer-Straße und Poststraße in geschlossener Bauweise. Während der Arbeiten in offener Bauweise wird die Pestalozzistraße abschnittsweise gesperrt, eine Umleitungsstrecke als Einbahnstraße wird vor Ort beschildert. Der Busverkehr wird über Imigstraße, Südstraße, Weststraße, Beethovenstraße, Weidenhof und Eichendorffstraße geführt. Eine Vollsperrung nach Beendigung dieser Arbeiten wird erforderlich, um die Straßendecke wiederherzustellen. Während der Arbeiten in geschlossener Bauweise sind nur kurzzeitige, geringfügige Einschränkungen zu erwarten, teilt der Eigenbetrieb Technische Dienste als Bauherr mit. Die beauftragte Tiefbaufirma informiert Anwohnerinnen und Anwohnern jeweils vorab, wann Arbeiten in ihrem Wohnabschnitt stattfinden; während dieser Zeitfenster ist die Zufahrt zu den betroffenen Häusern nicht immer gewährleistet. Rund 15 Meter lang wird die Baustelle sein, die die Straße jeweils etappenweise »entlangwandert«. Bis März 2025 sollen die Arbeiten voraussichtlich dauern. Fragen rund um die Sanierung beantworten Wilfried Erkens, 02404/5545036, per Mail unter wilfried.erkens@alsdorf.de sowie Michael Nießen unter michael.niessen@alsdorf.de.

»Sauber Alsdorf«

Einmal mehr startet in den einzelnen Stadtteilen wieder die Aktion »Sauber, Alsdorf!«. Vom 15. bis 20. April werden wieder jede Menge Bürger dem Wilden Müll den Kampf ansagen und in ganz Alsdorf mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken ausschwärmen.

Schulklassen, Vereine, Organisationen, Firmen und viele Privatpersonen krempeln jedes Jahr die Ärmel hoch, um gleich tonnenweise Wilden Müll zu sammeln. »Wir hoffen, dass auch diesmal wieder viele mitmachen«, hoffen die Initiatoren Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf und Stadt Alsdorf. »Es kommt immer wieder einiges an Müll zusammen – das zeigt, wie nötig das Großreinemachen im gesamten Stadtgebiet immer noch ist, auch wenn die Müllmenge von Jahr zu Jahr abnimmt. Ein gutes Zeichen«, wie Bürgermeister Alfred Sonders erklärt. Denn je weniger Müll aufgesammelt werden muss, desto besser. Für den Müllgebührenhaushalt ist der Wilde Müll im Stadtgebiet eine kostspielige Angelegenheit. »Wer Müll wegwirft oder ganze Müllladungen im öffentlichen Raum entsorgt, handelt ordnungswidrig«, weist Bürgermeister Sonders auf drohende Ordnungswidrigkeitsverfahren hin. Wer erwischt wird, für den wird es teuer. Der Bußgeldkatalog beginnt bei 500 Euro. Die Aktion, von der Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf e.V. seinerzeit ins Leben gerufen, hat in den vergangenen Jahren immer wieder Freiwillige mobilisiert, um den achtlos weggeschmissenen Abfall in der Stadt und den Ortsteilen zu sammeln und mithilfe der Stadtverwaltung zu entsorgen.

Den Appell zum Mitmachen richten Stadt und Aktionsgemeinschaft an Vereine, Organisationen, Schulen, Kindergärten, Privatpersonen, Einzelhändler und Unternehmen.

Interessierte können sich beim Eigenbetrieb Technische Dienste melden. Claudia Kiziloglu, zuständig für die Abfallentsorgung, verzahnt das Engagement der freiwilligen Helfer, die beim Großreinemachen dabei sein wollen. Anmeldungen sind noch unter Tel. 02404/5545025 oder per E-Mail an claudia.kiziloglu@als-dorf.de möglich.

Inhaber
Kerstin Everhartz
Meisterbetrieb
THELEN
ELEKTROTECHNIK
elektro-thelen.de
Carl-Zeiss-Straße 32
52477 Alsdorf
info@elektro-thelen.de
01718222808
02404-22555
02404-6777620

Marcel Schramm
Haus- Gebäudetechnik
Blumenrather Str. 140
52477 Alsdorf
Telefon: +49 160 96 24 53 98
haustechnik-schramm@t-online.de
Zertifizierter Fachbetrieb nach DIN EN 1610
Ihr Fachbetrieb für Rückstauschutz + Kanal
www.haustechnik-schramm.com

BRESSER GMBH
Inh. Tobias Wolff
GAS- UND HEIZUNGSBAU
SANITÄRE INSTALLATIONEN
Planung und Ausführung
Kanalbefahrung mit Spezialkamera
Bad- und Heizungsbedarf
52477 Alsdorf · Burgstraße 38 · Tel. 0 24 04 / 2 12 72 · Fax 0 24 04 / 2 12 45

Markenreifen und kompetenter Service!
Sie erwarten:
beste Qualität bei allen an Ihrem Fahrzeug durchgeführten Arbeiten
breite Produktauswahl
auf Sie zugeschnittene Beratung
alles zu attraktiven Preisen
Dann sind Sie hier richtig!
Herzlich willkommen!
Kompetenz und Sicherheit – Ihr freundlicher Reifenfachmann!
REIFEN BÜRSGENS
Reifen · Service · Technik
Alsdorf · Oidtweilerweg 152 · Telefon: 02404/22521

euregio-solarzentrum GmbH
• Beratung + Planung • Förderantraghilfe
• Montage+Service • Selbstbauhilfe
PV-Anlage ab 1.950,-€
D-52477 Alsdorf · Carl-von-Ossietzky-Straße 1
Tel. 02404-9034535 · Fax 03222 2346359 · Mobil 0175-7227015
email info@euregio-solarzentrum.de · www.euregio-solarzentrum.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-13 · Do 14-19 Uhr

Strom erzeugen und Schatten spenden

Herkömmliche Solaranlagen sind eher zweckmäßig und kaum in die Architektur integriert. Wer jedoch Wert auf anspruchsvolle Optik legt, findet mit einem Solarterrassendach eine spektakuläre Alternative, die noch eine Reihe weiterer Vorteile bietet.

Die Solarüberdachung einer Terrasse bietet ein attraktives und zugleich effizientes Konzept: Strom wird aus der Energie der Sonne gewonnen und trotz großflächiger Terrassenüberdachung und gutem Sonnenschutz geht nahezu kein Tageslicht verloren.

Solarstrom selbst zu erzeugen ist der Wunsch von immer mehr Bauherren und Hausbesitzern. Photovoltaik-Module auf Deutschen Dächern sind allgegenwärtig – nicht schön, aber zweckmäßig. Dabei gibt es eine deutlich klügere und attraktivere Alternative: das Solarterrassendach. Hier sind die Solarmodule fast unsichtbar in das Glasdach integriert. Damit lässt sich nicht nur Strom kinderleicht selbst produzieren, sondern auch das Wohnzimmer im Freien geschmackvoll überdachen und die Optik des gesamten Hauses aufwerten.
Das Prinzip einer Solarterrasse ist denkbar einfach: In die designorientierte Rahmenkonstruktion des Solardachs werden Paneele aus zehn Millimeter starkem Sicherheitsglas eingesetzt, in die Solarzellen integriert sind. Tragwerk und Glas sind enorm belastbar und hagelsicher. Die hocheffizienten Module produzieren nicht nur bei starkem Sonnenschein Strom, sondern auch bei trüberem Wetter. Rund 25 Quadratmeter Fläche genügen bereits, um den Strombedarf eines Vier-Personenhaushalts zu decken.

Statt den Strom ins Netz einzuspeisen ist es heute empfehlenswerter, ihn mit einem leistungsstarken Energiespeicher mit Lithium-Ionen-Technologie selbst zu nutzen. Erfahrungen zeigen, dass sich ein Solarterrassendach samt Speichertechnik bereits in zehn bis zwölf Jahren amortisiert hat.

Die Solarüberdachung einer Terrasse bietet ein attraktives und zugleich effizientes Konzept: Strom wird aus der Energie der Sonne gewonnen und trotz großflächiger Terrassenüberdachung und gutem Sonnenschutz geht nahezu kein Tageslicht verloren. Bild: tdx/Solarterrassen & Carportwerk GmbH

Die perfekte Verschattung
Die Besonderheit der festinstallierten Solardächer ist ihre teiltransparente Lichtdurchlässigkeit. Dadurch bieten sie eine Verschattung mit einem Sonnenschutz von rund 80 Prozent und lassen dennoch etwa 98 Prozent des Tageslichts passieren. Unter dem Dach entsteht eine unvergleichlich gemütliche Atmosphäre. Mit dem Witterungsschutz für die Terrasse verlängert sich gleichzeitig die Gartensaison bis weit in den Herbst hinein.

Übrigens: Ein Solarterrassendach ist auch als baugleicher Carport erhältlich – mit direkter Lademöglichkeit für Hybrid- und Elektrofahrzeuge.
Alles aus einer Hand
Die Solarüberdachungen sind als Rund-um-Sorglos Paket erhältlich – vom Bauantrag, Statikberechnung und Dimensionierung über Finanzierung und Lieferung bis zu Fundament, Montage und Elektroarbeiten. Alle Bauteile, die Solaranlage samt Komponenten und der Energiespeicher stammen aus Deutschland. Die Terrassenüberdachungen werden nach traditioneller Zimmermannsart aus Holz oder alternativ auch aus Aluminium gefertigt. Für versierte Heimwerker gibt es auch einen praktischen Eigenbausatz, der mit ein bis zwei Personen selbst montiert werden kann.

Das Wunschterrassendach lässt sich mithilfe eines 3D-Onlinekalkulators auf www.solarterrassen.de einfach und bequem von zu Hause aus planen. Wenig später hält der Kunde sein Angebot als PDF inklusive Ertragsvorschau zur Einsparung der Stromkosten bereits in der Hand.

Weitere Informationen sind online unter www.solarterrassen.de erhältlich oder Fragen Sie bei unseren Handwerkern nach.

Ihre Innungsfachbetriebe in und um Alsdorf

LIEBLINGSPLÄTZE IM GARTEN

Von: Brügmann TraumGarten

Ein Garten kann, unabhängig von seiner Größe, in einen Ort voller Emotionen und Wohlfühlräume verwandelt werden. Mit geeigneten Materialien und durchdachter Beleuchtung lässt sich nahezu jeder Lieblingsplatz individuell gestalten.

Ein eigener Garten ist ein Ort zum Leben, zum Träumen und zum Entspannen. Unabhängig von der Größe kann jeder Garten mit etwas Geschick und geeigneten Materialien in einen Ort mit einer Fülle an Emotionen und Wohlfühlräumen verwandelt werden. Die Experten von Brügmann Traumgarten stellen die drei beliebtesten Plätze im Garten vor.

Wohnen im Grünen: Terrasse mit Privatsphäre

Die Terrasse ist oft das Herzstück eines Gartens, ein Ort, an dem viele stolze Besitzer eines Eigenheims die Natur genießen, Gäste bewirten und sich mit Familie und Freunden austauschen. Eine großzügige Terrasse bietet genügend Platz für einen großen Esstisch, Liegestühle, Loungemöbel und vielleicht sogar einen Outdoor-Küchenbereich.

Durch die Verbindung von Innen- und Außenraum wird die Terrasse zu einer Erweiterung des eigenen Wohnraums. Wenn sie zudem mit geeigneten Sichtschutzelementen fremde Blicke fernhält, ist sie die ideale Plattform für Sommerpartys, Grillabende oder entspannte Sonntage mit einem Buch. Der stille Rückzugsort: Ruhe und Erholung

Immer häufiger wünschen sich Gartenfreunde einen Ort, an dem man sich zurückziehen und die Stille genießen kann. Er bietet eine Zuflucht vor der Hektik des Alltags und ermöglicht es, sich zu erden und innerlich zur Ruhe zu kommen. Ein geeigneter Platz kann sich hinter einer Hecke, einem Rosenbogen oder unter einem schattenspendenden Baum verbergen. Zusätzliche Sichtschutzelemente können dafür sorgen, dass man von Witterungseinflüssen, störenden Geräuschen und neugierigen Blicken abgeschirmt wird.

Faszinierende Abendstimmung: Die Magie des Lichts

Wenn die Sonne untergeht, kann ein Garten mit der richtigen Beleuchtung in ein magisches Lichtermeer verwandelt werden. Eine Terrasse, die abends in warmem, weichem Licht erstrahlt, schafft eine einzigartige und romantische Atmosphäre. Darüber hinaus lassen sich harmonische Lichtkonzepte für den Außenbereich mit unterschiedlichen Leuchtelementen höchst individuell realisieren. So strahlen beispielsweise im Terrassenboden ein-

KOCHS
Fenster | Türen | Leidenschaft www.kochs.de
Am Boscheler Berg 5 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
Telefon: 02406 98 55-0 · Fax: 02406 / 690 36 400

JÖRG BONTENBROICH
MEISTERDESIGNER UND METALLBAUMEISTER
ENTWURF UND AUSFÜHRUNG VON EDELSTAHLARBEITEN UND SCHMIEDEOBJEKTEN
JOSEF-VON-FRAUNHOFER-STRASSE 2 · 52477 ALSDORF
TELEFON 02404 - 9 76 22 60 · TELEFAX 02404 - 9 76 22 61
E-MAIL: INFO@BONTENBROICH.DE · WWW.BONTENBROICH.DE

Heinz Palmen
Tischlermeister
Palmen
Möbelwerkstatt
Innenausbau
Tischlerei
Fensterbau
Tischlerei Palmen · Schaufenberger Straße 17 · 52477 Alsdorf
Fon: 02404 / 91 30 80 · Fax: 02404 / 91 30 8 20
Email: mail@tischlereipalmen.de · www.tischlereipalmen.de

Das TOP Angebot
Premium Qualität
Womobanner.de
SONDERAKTION -
WOMOBANNER
Premium WOMOBANNER AIR
Premium WOMOBANNER Alle Motive
Größe 300 x 190 cm
inkl. Spanngummi und Erdnägel
JETZT 70,- EURO SPAREN !
statt 219,- JETZT NUR 149,- €
Kostenlose Lieferung

Visitenkarten für Qualität, Service & Termintreue

gelassene Spots ein subtiles Licht aus, während Strahler mit gerichtetem Licht Bäume, Skulpturen oder andere optische Highlights im Garten gezielt in Szene setzen. Lichtleisten können Stufen, Terrassenkanten oder auch angrenzende Hecken und Mauern ausleuchten.
Die einladende Atmosphäre bietet den perfekten Rahmen für einen ruhigen Abend mit einem Glas Wein oder eine feierliche Gartenparty unter dem Sternenhimmel.

Terrassenplanung leicht gemacht

Wer eine Terrasse errichten oder seine alte rundum erneuern will, kann es sich bei der Planung einfach machen. Mit dem 3D-Terrassen-Planer von Brügmann TraumGarten lässt sich der heimische Lieblingsplatz bequem online planen.
Wie groß soll die Terrasse werden, in welche Richtung sollen die Dielen verlaufen, welche Oberflächen und Farben passen zum Stil des Hauses? Was ist bei der Unterkonstruktion zu beachten? Rund um die Planung einer Terrasse sind viele Details zu klären. Antworten auf alle Fragen liefert der neue Terrassen-Planer von

Brügmann TraumGarten (www.traumgarten.de).

In drei Schritten wird der User intuitiv durch die Planung geleitet. Erst gründlich planen dann sicher bauen. Am Anfang steht die Vorauswahl der Diele, die man mit wenigen Klicks auch jederzeit wieder verändern kann: Braun, Grau, Anthrazit oder Sand, mit glatter Oberfläche, gerillt oder mit Maserung. Besonders beliebt sind aktuell die Terrassendielen, die eine weiche und fußfreundliche Oberfläche haben.

Zudem sollten alle WPC Dielen langlebig und pflegeleicht sein. Im zweiten Schritt gibt man die Form der Terrasse und die genauen Maße ein. Hinzu kommt die Verlegerichtung. Ob längs oder quer zur Hausfront ist eine Frage des gewünschten Erscheinungsbildes. Hier kann man sich beispielsweise am Wohnraum orientieren und die Linienführung eines Parkett- oder Laminatbodens aufgreifen und nach außen fortsetzen.

Im dritten Schritt geht es um die Unterkonstruktion. Wichtig ist dabei zu berücksichtigen, was später auf der Terrasse stehen soll – wie groß und schwer beispielsweise Gartenmöbel, Sonnenschirm oder Grillstation sind. Je nach Beanspruchung (normal, erhöht oder intensiv) erstellt der Terrassen-Planer automatisch den passenden Unterbau. Das war's. Die Verlegepläne von Unterkonstruktion und Dielen können als pdf heruntergeladen werden. Darin enthalten sind nicht nur alle benötigten Materialien samt Montageteilen, sondern auch zahlreiche Tipps und Informationen zum Bau und der Gestaltung der Terrasse. Eine Registrierung ist übrigens nicht erforderlich.

Weitere Informationen:
www.traumgarten.de,
E-Mail: kontakt@traumgarten.de
Quelle: headline Themendienste.de

TEXTILPFLEGE Sauberland®
Christina Hermanns | Dipl.-Ing. Textiltechnik
Jülicher Str. 120 · 52477 Alsdorf
Telefon: 02404 66515
www.sauberland-alsdorf.de
Öffnungszeiten Mo-Sa 9:00-13:00
Mo-Fr 15:00-18:00
Mittwoch 9:00 – 13:00
Seit über 40 Jahren Ihr Fachbetrieb

SANITÄR-HEIZUNG-GAS
SOLARWÄRME-SYSTEME
HOLZPELLETS-SYSTEME
KUNDENDIENST-WARTUNG
ANLAGEN ZU REGENWASSER-NUTZUNG
DANIEL THEVIS
HEIZUNG * SANITÄR * GAS
Am Südpark 21 · 52477 Alsdorf-Mariadorf
Telefon: 02404/ 9 55 789 · Fax: 02404/ 67 12 89
info@daniel-thevis.de · www.daniel-thevis.de

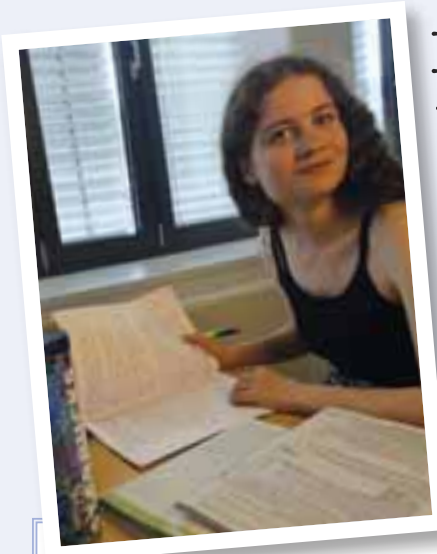
ELEKTRO DICKMEIS
Die Elektro-Kompetenz
...mit Technik von Siemens
Torsten Dickmeis
Ernst-Abbé-Straße 19
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 24393 · Fax 02404 / 82412
Mobil: 0172 / 9132321
Email: info@elektro-dickmeis.de
www.elektro-dickmeis.de

Fachleistungen aus dem Meisterbetrieb
- Sanitär- und Heizungstechnik
- Lüftungs- und Klimatechnik
- Öl- und Gasfeuerung
- 3D Badplanung und Ausführung
- Tag- + Nachtnotdienst an 365 Tagen
- Fliesenleger- und Malerarbeiten aus einer Hand

....Bäder und Wärme zum Wohlfühlen
JÖRG BÖSL GmbH
über 25 Jahre Ihr Partner!
Alsdorf · Max-Planck-Str. 35
Telefon: 02404 / 20063
Email: info@boesl-shk.de
www.boesl-shk.de

malerarbeiten
glaserei
werbung
gerüstbau
ROHR GmbH & Co. KG
maler- und glasermeister
52477 alsdorf · tel. 02404/1615
engelstr. 34 · fax 02404/552979

• MARKISEN • TERRASSENDÄCHER
• ROLLLÄDEN • HAUSTÜREN • FENSTER
• VORDÄCHER • GARAGENTORE
• BEHEBUNG VON HAGEL-, STURM-, EINBRUCH- UND GLASSCHÄDEN
metall bau hanke
Jürgen Hanke, Metallbaumeister · Kirchstraße 130 · 52477 Alsdorf
Telefon: 02404 97242 · e-Mail info@hanke-metallbau.de · www.hanke-metallbau.de



Hallo, ich bin Leonie, 17 Jahre alt und mache dieses Jahr mein Abitur am Gymnasium Alsdorf.

Von Leonie Ogonek

Vor nun zwei Jahren habe ich meinen ersten Poetry-Slam geschrieben, mit dem ich überraschenderweise bei einem Wettbewerb auf dem dritten Platz gelandet bin. Danach habe ich angefangen, weitere Texte zu schreiben, die sich besonders auf die Hürden in meinem Alltag beziehen. Eine davon ist leider der Schulstress, unter dem viele Schüler und Schülerinnen zu leiden haben, wovon auch dieser Text handelt:

Bewertet

Als Perfektionistin habe ich nur eine Sicht auf die Welt,
eine traurige Wahrheit, die mir selbst nicht gefällt.
Ich wache morgens auf und alles rauscht mir durch den Kopf,
wie ein Sturm in einem kleinen Topf:

Du musst jenes noch tun, hast dies noch vor,
und darfst das eine auf gar keinen Fall vergessen!

Doch mein Kopf hat nur einen begrenzten Speicher,
keine Kapazitäten für kleine Lappalien, die niemanden interessieren.
Niemanden interessieren?
Doch mich!
Dieser eine Punkt, der in der Klausur fehlte …
Hätte ich doch nur!
Diese eine Aufgabe, die ich nicht lösen konnte …
Hätte ich doch nur!
Dann schnell nach Haus, essen, und weiter lernen.

Denn ich muss jenes noch tun, habe dies noch vor,
und darf das eine auf gar keinen Fall vergessen!

Aber warum mache ich das alles mit?
Meine Leistungen, mein Wert in der Schule,
steigen mit jeder Meldung, mit jedem Satz,
den ich in einer Klausur schreibe,
jedem interessierten Nicken,
wenn ich doch innerlich kurz vor dem Zusammenbruch stehe.
Schon zusammengebrochen bin?
Alles wird bewertet. Jedes Einatmen, jedes Ausatmen.
Einmal stottern, und schon rutschst du zwei Notenpunkte ab.
Kann ich eine Extraaufgabe machen?, frage ich,
um statt den 14 Punkten doch noch die 15 zu bekommen.
Lache fast über meine Naivität.
Und das alles nur für ein Stückchen Papier,
welches in zehn Jahren doch keine Sau mehr interessiert.
Ich sitze in der Klasse, nach einer Fünf-Stunden Klausur,
habe länger geschrieben als die Nacht davor geschlafen,

doch ich muss jenes noch tun, habe dies noch vor,
und darf das eine auf gar keinen Fall vergessen!

Und so meine ich das auch, denn wenn die Frist von jenem abläuft,
bekomme ich dafür eine sechs, wenn ich dies nicht erledige,
muss ich es am Wochenende nachholen, und wenn ich das eine vergesse …
Tja, was dann?
In 95 Prozent der Fälle wird das doch eh nicht kontrolliert.
Aber was ist mit den anderen 5 Prozent?
In den anderen 5 Prozent könnte ich …
Ich weiß es nicht, … vielleicht ermahnt werden?
Laut seufze ich auf, kann nicht mehr, doch dieser eine Punkt,
den ich jetzt verlieren könnte, wenn ich mich nicht melde …
Das Zeugnis in der Hand, mein Kopf an der Wand.
Das Schuljahr vorbei, ich noch voll dabei.
Schwarz auf weiß steht es dort: Nur 15, 14 oder 13 Punkte,
nur Einsen, doch trotzdem ein Schnitt von 1,2.
Naja, die 1,0 schaffe ich dann halt nächstes Jahr.

Aber davor muss ich jenes noch tun, habe dies noch vor,
und darf das eine auf gar keinen Fall vergessen!

Blutspendetermine des DRK in Alsdorf

Jede Spende rettet Leben!

Wer kann spenden?
Was muss man mitbringen?
Wie läuft die Spende ab?

Stadthalle Alsdorf
Annastraße 2-4
So. 24.03.24, 9-13 Uhr
So. 16.06.24, 9-13 Uhr

Baesweiler-Setterich
Haus Setterich, Emil-Mayrich-Str. 20
So. 21.04.24 von 9-13 Uhr
So. 07.07.24 von 9-13 Uhr

Rathaus Alsdorf
Hubertusstraße 17
Mi. 10.04.24, 10-14 Uhr

Marienschule-Realschule
Pestalozzistraße 39
Fr. 08.03.24 von 15-19 Uhr
Fr. 28.06.24 von 15-19 Uhr

Mehrzweckhalle, neben Rettungswache Grabenstr.
So. 28.04.24 von 9-13 Uhr
So. 21.07.24 von 9-13 Uhr

Weitere Infos und das Terminreservierungssystem finden Sie unter:www.drk-blutspende.de
Sie brauchen nur noch rechts Ihre Postleitzahl einzugeben.

(Termine ohne Gewähr · Stand 06.02.24

Die Fahrradzeit beginnt
HOLT DIE RÄDER WIEDER RAUS...

Von Birgit Becker-Mannheims

Mittlerweile sind viele Menschen täglich mit ihrem Fahrrad unterwegs. Radfahren macht einfach Spaß, ist gut für einen selbst und für unsere Umwelt. Ich fahre ebenfalls sehr gerne und viel mit dem Rad, jedoch in der Winterzeit eher seltener, besonders wenn es nass und kalt ist.

Aber sobald Eis, Schnee und Kälte vorbei sind, das Wetter fahrradfreundlicher wird, hab' ich das Kribbeln in den Beinen, möchte ich endlich wieder in die Pedale treten. Geht es Ihnen genauso? Als ich jedoch mein E-Bike aus dem Winterschlaf holte und damit zur Arbeit fuhr, merkte ich sofort, da stimmt was nicht! Gefühlsmäßig war vom Tretlager her oder von Schaltung und Kette ein merkwürdiges Knarzen zu hören. Oh je dachte ich!

Ich bin kein Fahrradtechniker und das passendes Werkzeug fehlt mir. Das ein oder andere kann ich vielleicht noch reparieren oder korrigieren. Aber wenn es um Fahrradsicherheit geht, ist mein erster Gang zum Fachhandel. Der Fachmann weiß Bescheid, kann Probleme lösen und helfen.

Hermann Hinterthür vom Zweiradhaus Fischer kennt sich aus. Wenn es um Zweiräder geht, werde ich seit vielen Jahren im Inhabergeführten Fachgeschäft kompetent beraten. Nachdem ich mein Problem schilderte hat der Zweiradmechaniker schon schnell den Fehler diagnostiziert. Mit wenigen Handgriffen und den richtigen Mitteln war mein Fahrrad wieder fit. Eine Probefahrt zeigte direkt Wirkung. Ich hatte Glück, es war so gesehen eine Kleinigkeit, die schnell behoben werden konnte.

Mein Beispiel zeigt, wenn Fahrräder zum Beispiel über den Winter nicht benutzt werden, sollten sie für die neue Saison fit gemacht werden. Ratsam ist sowieso, Fahrräder und E-Bikes von Zeit zu Zeit in die Inspektion zu geben, berichtet der Fachmann.

Das wichtigste am Fahrrad sind nun mal funktionstüchtige Bremsen, gefolgt vom richtigen Luftdruck in den Reifen, denn halb aufgepumpt kann es beim Fahren zu Rissen im Reifen kommen. Wer keine gute Bremswirkung hat, riskiert einen Unfall. Zudem soll die Fahrradkette richtig gespannt, geschmiert und leicht gängig sein; sie sollte nicht quietschen. Die Gangschaltung und vieles mehr wird in einer Inspektion überprüft und defekte Teile ersetzt. Bei E-Bikes werden zusätzlich Batterie und Motor kontrolliert und gewartet. Insgesamt sind dann noch eine funktionstüchtige Beleuchtung mit Frontscheinwerfer als auch Rücklicht notwendig und eine Klingel sinnvoll.

Seit 2004 führt Herman Hinterthür seinen Betrieb in der Broicher Straße. Fahrräder, Kinderfahrräder, E-Bikes, Motorroller und Zubehör werden im Geschäft präsentiert. Ein Pluspunkt und Schwerpunkt ist besonders der Service rund um das Zweirad in der eigenen Servicewerkstatt. Über regelmäßige Lehrgänge ist man auf dem neusten Stand der Technik. Kundendienst wird seit Jahren im Zweiradhaus großgeschrieben.

ZWEIRADHAUS - FISCHER
IHR E-BIKE CENTER IN ALSDORF
FAHRRÄDER -
ELEKTRORÄDER -
KINDERRÄDER -
MOTORFAHRZEUGE -
SERVICE...
Zweiradhaus Fischer
BROICHER STR .3
52477 ALSDORF
02404 - 12 23 - FAX 83 87
ZWEIRADHAUS - FISCHER@T-ONLINE.DE

Veranstaltungen März / April 2024

Februar

23.02. 19 Uhr
Ausstellung Fotoclub Alsdorf
Lieblingsfotos
Stadthalle Alsdorf

24.02. 18 Uhr
Whisky-Tasting im Schaffrathhaus
Anmeldung: B. Simmat
Tel.: 0177 5752764
Alsdorf Theodor-Seipp-Straße 118

27.02. 18 Uhr
Live & Durstig - Comedy
www.Biermanufaktur-Langguth.de

28.02. 19.30 Uhr
Rudelsingen in Alsdorf
Energeticon

29.02. 20 Uhr
Nessi Tausendschön
Talbahnhof Eschweiler

MÄRZ

01.03. 20 Uhr
Frau Höpker bittet zum Gesang
Das Mitsingkonzert
Stadthalle Alsdorf

02.03. 20 Uhr
Abba Gold
The Concert Show
Stadthalle Alsdorf

02.03. 18 Uhr
Live & Durstig
Kneipen-Konzert
www.Biermanufaktur-Langguth.de

02.03. 20 Uhr
Torsten Sträter
Mach mal das große Licht an
Eurogress Aachen

03.03.
Krimiwanderung für
Mensch-Hunde-Teams
Info siehe im Innenteil
www.mensch-hund-rudel.de

06.03. 20 Uhr
Achtsam Morden
Krimikomödie
Stadthalle Alsdorf

08.03. 20 Uhr
Q Revival Band
God save the Queen
Stadthalle Alsdorf

08.03.
Frauentag

08.03. 15-19 Uhr
Blutspende - DRK Alsdorf
Marien-Realschule, Pestalozzistr. 39

09.03. 20 Uhr
Jürgen Becker - Deine Disco
Talbahnhof Eschweiler

10.03. 10-17 Uhr
Nationalpark-Jubiläums-Fest
Im Nationalpark-Zentrum Eifel
Freier Eintritt - Internationaler Platz
Vogelsang, Schleiden

14.03. 18.30 Uhr
Ausstellung: Internationale Wochen gegen Rassismus
»75 Jahre allgemeine Erklärung der Menschenrechte«
Alsdorf Rathaus, Empore 1. Etage

17.03. 10 Uhr
Literarisches Frühstück
Ein Blick zurück in die 1950er Jahre
Kulturgemeinde Alsdorf
Stadthalle Alsdorf, Seminarraum

18.03. 20 UHR
Doppelpass – Live on Tour
Stadthalle Alsdorf

23.03. 14 Uhr
Bibi Blocksberg, Alles wie verhext!
Das Musical
Stadthalle Alsdorf

23.03. 20 Uhr
Marc Weide – Augenweide
Energeticon

24.03. 09-13 Uhr
Blutspende DRK Alsdorf
Stadthalle Alsdorf

24.03.
Kinderfest im Cinetower Alsdorf

24.03.
Ostermarkt
Auf dem Kräuterhof
Linnich-Körrenzig, Glimbacher Strasse 8

24.03. 18 Uhr
Reinhold Messner: Nanga Parbat - mein Schicksalsberg Tournee-vortrag
Eurogress Aachen

30.03. 15.04.
Osterbend
Öcher Bend
Bendplatz Aachen

APRIL

01.04. 15-17 Uhr
Lustiges Oster-Kaffee-Kränzchen
Auf dem Kräuterhof
Linnich-Körrenzig, Glimbacher Str. 8

11.04. 20 Uhr
Mad Monkey Room - Comedy Club
Energeticon

12.04. 18 Uhr
Schlemmer-Abend
Weltladen Mariadorf, Marienstraße 21

14.04. 20 Uhr
Markus Krebs
Comedy alle wegen mir?
Stadthalle Alsdorf

15. – 20.04.
Aktionswoche »Sauber Alsdorf«

16.04. 18 Uhr
Live & Durstig - Comedy
www.Biermanufaktur-Langguth.de

17.04. 19.30 Uhr
Rudelsingen in Alsdorf
Energeticon

19.04. 18.30 Uhr
Ausstellung - Ganz nah dran
Zeichengruppe der VHS Nordkreis Aachen /Alsdorf, Rathaus, 1. Etage

19.04. 20 Uhr
Kai Magnus Sting
Ja, Wie?! Tacheles und Wurstsalat
Energeticon

19.04. 20 Uhr
Konrad Beikircher
Rheinisches Universum
Talbahnhof Eschweiler

20.04. 10-13 Uhr
Repair Café
Grube Anna Bergbau-Informationszentrum Alsdorf, Herzogenrather Str. 100

21.04. 17 Uhr
Sinfoniette Regio
Gib mir ein A - Konzert
Gesamtschule Alsdorf, Am Klött

21.04. 19 Uhr
Massachusetts – Bee Gees Musical
Stadthalle Alsdorf

24.04. 20 Uhr
Eingeschlossene Gesellschaft
Komödie
Stadthalle Alsdorf

25./ 26.04. 20 Uhr
Herr Schröder - Instagrammatik
Stadthalle Alsdorf

27.04. 14-17Uhr
Frühlingsfest im städt. Familienzentrum Annapark
Das HighLight bei diesem Fest ist die Einweihung eines Außenspielgerätes. Die Beschaffung wurde über Spendenaufrufe/-aktionen durch den Förderverein und den Elternbeirat der Einrichtung ermöglicht.
Alsdorf, Willy-Brandt-Ring 2

VERANSTALTUNGEN

in der AWO KiSA - Kindertageseinrichtung / Familienzentrum Mittendrin
Hans-Böckler-Str. 1a · 52477 Alsdorf

Eltern-Kind-Zeit
Di.,20.02.2024,14:00-16:00 Uhr: Muffins backen und verzieren
Di.,12.03.2024 und Do.,20.06.2024, 16:00-17:00Uhr: Bewegungsangebot

Vater-Kind-Vormittag:
Sa.,16.03.2024 und Sa.,25.05.2024

Großeltern-Kind-Angebot
Do.,23.05.2024,10:00-11:30 Uhr: Ball-Deko basteln

Kochtreff (für Eltern und Kinder):
Di.,05.03. und 11.06.2024
15:30- ca. 18:00 Uhr

Elterntreff:
Do.,21.03.2024,10:00-11:30Uhr: Gesellschaftsspiele
Di.,04.06.2024,14:00-15:30Uhr: alkoholfreie Cocktails zubereiten

Kaffee & Klatsch (nur für Eltern):
Mi.,15.05.2024,14:00-15:00Uhr: Thema folgt

In Kooperation mit der VHS:
Do.,15.02.2023,14:30-16:00Uhr: Eltern-Kind-Yoga
Mi.,10.04.2023,14:30-16:00Uhr: Elternnachmittag zum Thema »schlaf gut!« – Unterstützende Faktoren bei kindlichen Schlafproblemen

Um Anmeldung wird gebeten
E-Mail: kita-mittendrin@awo-kisa.de
Telefon: 02404 9569600

AUSSTELLUNGEN:

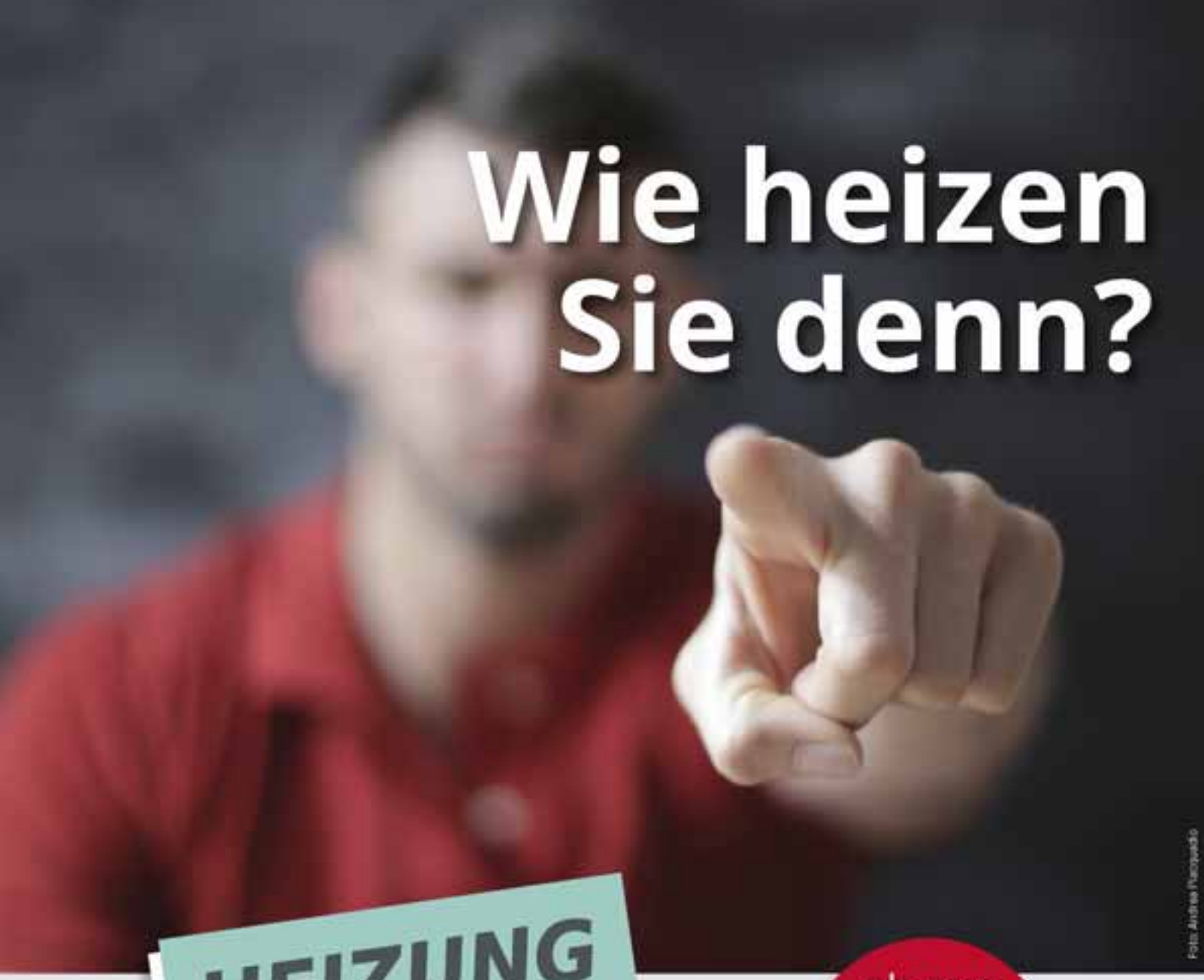
27.04. – 01.09.2024
Wer schreibt, der bleibt! Schrift und Schriftlichkeit zwischen Maas und Rhein in der Römerzeit
Aachen, Centre Charlemagne

Ulrike Müller. Monument to my Paper Body
Aachen, Ludwig Forum für internationale Kunst

Ausstellung bis zum 14.04.24
Heimspiel. Flämische Malerei zu Hause in Aachen
Aachen, Suermondt Ludwig Museum

Ausstellung 10.04. - 30.06.
Hermann Josef Mispelbaum
Aachen, Suermondt Ludwig Museum

Ausstellung bis zum 19.05.
Springende Hirsche. Katagami Japanische Papierschablonen zur Textilfärbung
Papiermuseum Düren, Wallstraße 2-8



HEIZUNG CLEVER MIETEN

ab nur **75 €** mtl.

Mit unserem **Online-Heizungsrechner** gelangen Sie in wenigen Schritten zu einem Kostenüberblick. Scannen Sie einfach den QR-Code:

hesi

Rutherford 107 | 52072 Aachen | 0241 56877603 | service@hesi.eu

hesi.eu

NetAachen

NetSpeed-Young:

Highspeed-Internet für junge Menschen!

- Sondertarif für Studis und Azubis
- Router inklusive
- Gratis Auszeit-Option

Alle Infos auf netaachen.de/young

netaachen.de